

# VERÖFFENTLICHUNG DES VEREINS TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

JAHRESBERICHT 2014



verein

TIROLER LANDESMUSEUM  
FERDINANDEUM



# **JAHRESBERICHT 2014**



# JAHRESBERICHT 2014



verein

TIROLER LANDESMUSEUM  
FERDINANDEUM

## **Impressum**

Herausgeber: Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Vorsitzender Prof. Dr. Werner Plunger  
Redaktion, Lektorat und Projektmanagement: Mag.<sup>a</sup> Renate Telser  
Gesamtherstellung: Athesia-Tyrolia Druck GmbH, Exlgasse 20, A-6020 Innsbruck

Auflage: 3.300 Stück

ISBN 978-3-9503016-5-6

Vertrieb: Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Copyright © Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, FotografInnen und AutorInnen

Kontaktdaten:

### **Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum**

Museumstraße 15, A-6020 Innsbruck

(ZVR 652193041)

Tel.: 0512.59.489-105

Fax: 0512.59.489-109

**verein@tiroler-landesmuseum.at**

**www.ferdinandeum.at**

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher Genehmigung der AutorInnen. Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird fallweise auf eine geschlechtergerechte Formulierung verzichtet.

---

## Inhaltsverzeichnis

- 7 Tätigkeitsbericht des Vereins**  
Vorsitzender Vorstand Prof. Dr. Werner Plunger
- 15 Franz-von-Wieser-Medaille an Arch. DI. Prof. Mag. Dr. Ernst Heiss**  
Laudator Prof. Dr. Gerhard Tarmann
- 18 Das Jahr 2014 – ein Rückblick**  
Direktor Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Meighörner
- 19 Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen**  
Kustos Mag. Wolfgang Sölder
- 31 Ältere Kunstgeschichtliche Sammlungen**  
Kustodin Dr.<sup>in</sup> Eleonore Gürtler
- 35 Moderne Galerie und Graphische Sammlungen**  
Kustos Dr. Günther Dankl
- 39 Historische Sammlungen und Museum im Zeughaus**  
Kustodin Dr.<sup>in</sup> Claudia Sporer-Heis
- 65 Naturwissenschaftliche Sammlungen**  
Kustos Prof. Dr. Gerhard Tarmann
- 83 Musiksammlung**  
Kustos Dr. Franz Gratl
- 95 Bibliothek**  
Kustos Mag. Roland Sila
- 114 Nachlassverwaltung/Textwerkstatt**  
Dr.<sup>in</sup> Ellen Hastaba
- 118 Tiroler Urkundenbuch**  
Dr. Martin Bitschnau em.
- 119 Restaurierungswerkstatt für Graphik**  
Abteilungsleiter Mag. Borislav Tzikalov

---

**121 Restaurierungswerkstatt für Gemälde, Skulpturen und Kunstgewerbe**

Abteilungsleiterin Dipl.-Rest.<sup>in</sup> (Univ.) Laura Resenberg;  
ab 1. Juli Dipl.-Rest.<sup>in</sup> (FH) Brigitte Hartmann

**124 Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing**

Abteilungsleiterin Mag.<sup>a</sup> Sigrid Wilhelm

**131 Referat für Besucher-Kommunikation**

Abteilungsleiterin Dr.<sup>in</sup> Angelika Schafferer

**142 Werkstätten**

Abteilungsleiter Johannes Würzl

**144 Hausverwaltung/Haustechnik**

Abteilungsleiter Hubert Haider

**146 Ausstellungen**

Mag.<sup>a</sup> Renate Telser

**154 Sammlungsmanagement/Entlehnungen**

Dipl.-Rest.<sup>in</sup> (Univ.) Annette Lill-Rastern

## Tätigkeitsbericht des Vereins

Vorsitzender Vorstand Prof. Dr. Werner Plunger

Liebe Leserinnen und Leser, der vorliegende Jahresbericht 2014 des Vereins Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum ist eine Gemeinschaftsarbeit aller KustodInnen der sieben Sammlungen des Ferdinandeums und des Museums im Zeughaus sowie der anderen Bereiche unserer Häuser. Die einzelnen Beiträge geben Auskunft über die Tätigkeit, Projekte und Ausstellungen dieses Jahres. Sie zeigen die engagierte und kompetente Arbeit auf, die täglich hier geleistet wird. An dieser Stelle sei der Direktion und allen MitarbeiterInnen, die am Gelingen des Tätigkeitsberichtes 2014 beigetragen haben, gedankt.

### Mitgliederstand

2014 wurde unsere Mitgliederdatenbank aktualisiert und eine Bereinigung der Mitgliedschaften, beispielsweise um die ausschließlichen BezieherInnen unserer ferdinandea, vorgenommen. Daraus ergeben sich die doch maßgeblichen Änderungen in der Mitgliederzahl, die nunmehr als bereinigtes Ergebnis die Basis für künftige Jahresvergleiche bilden wird. Erfreulich kann für 2014 festgehalten werden, dass wir brutto 203 neue Mitgliedschaften gewinnen konnten.

Zum 31. Dezember 2014 waren 2.703 Mitglieder in der Datenbank verzeichnet. Damit hat sich der Mitgliederstand um netto 54 erhöht. 203 Mitglieder sind eingetreten und 66 Mitglieder entschlossen sich – meist altersbedingt –, aus dem Verein auszutreten oder sind bedauerlicherweise verstorben.

Status	Anzahl 2013	Bereinigt 2014
Einzelmitglieder	1.879	1.789
Familienmitglieder	350	249
Studierende, SchülerInnen	465	446
Institutionen	39	38
Gemeinden	123	121
Ehrenmitglieder	13	13
TrägerInnen der Franz-von-Wieser-Medaille	5	6
TrägerInnen der Verdienstmedaille	14	16
Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüsse		21
Schnuppermitgliedschaften		4
<b>Insgesamt</b>	<b>2.888</b>	<b>2.703</b>

### Gedenken an die im Jahr 2014 verstorbenen Mitglieder (soweit uns bekannt/gemeldet)

**Auffinger** Dagmar, Innsbruck; **Bichler** Hubert, Kaltenbach; Dr. **Brandmayr** Walter, Innsbruck; Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. **Brandstätter** Klaus, Telfs; TR Ing. **Czerweny** Wolfgang, Innsbruck; Ing. **Dag** Josef, Innsbruck; Univ.-Prof. Dr. **Daum** Johannes, Innsbruck; Reg.Rätin **Fasching** Ilse, Innsbruck; **Hadschieff** Alexander, Innsbruck; **Hager** Hans, Innsbruck; **Kaserer** Sylvia, Wattens; Dr. **Keimel** Otto, Götzens; Mag. **Kuess** Herbert, Innsbruck; DI **Mederer** Erwin, Innsbruck; Ing. **Münzberg** Günther, Salzburg; Dr.<sup>in</sup> **Praxmarer** Inge, Innsbruck; Dr. **Riha von Rico**, Markus, Innsbruck; **Riener** Max, Innsbruck; Mskr. Dott. **Rogger** Iginio, Trient; Mag.<sup>a</sup> **Schwabik** Josefine, Innsbruck; **Thaler** Gerlinde, Innsbruck.



## Ehrungen

Der Vorstand hat am 10. November 2014 beschlossen, Architekt DI Prof. Mag. Dr. Ernst Heiss die Franz-von-Wieser-Medaille zu verleihen und die statutengemäß ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder Dr. Karl Gostner und Dir. Dr. Leo Andergassen mit der Verdienstmedaille zu ehren.

### Franz-von-Wieser-Medaille

Architekt DI Prof. Mag. Dr. Ernst Heiss erhielt vom Verein am 15. Dezember 2014 für seine jahrelange Forschungstätigkeit in Tirol über Käfer und Wanzen und für seine weltweit führende wissenschaftliche Arbeit an Rindenwanzen (Aradidae) die Franz-von-Wieser-Medaille, die höchste wissenschaftliche Auszeichnung, die wir zu vergeben haben. Die Laudatio hielt Gerhard Tarmann. Ernst Heiss führte im Berichtsjahr auch seine wissenschaftlich einzigartigen Untersuchungen an fossilem Material (Bernsteineinschlüssen) fort (s. S. 15–17).

### Verdienstmedaillen

Die mit 31. Dezember 2014 statutengemäß ausgeschiedenen Aufsichtsräte Dr. Karl Gostner und Dir. Dr. Leo Andergassen wurden mit der Verdienstmedaille für ihre Leistungen im Rahmen der Neustrukturierung des Vereins ausgezeichnet. Beide – von der Gründungsphase 2006 bis Ende 2014 in diesem Kontrollgremium – haben die Geschicke des Vereins maßgeblich mitbestimmt. Gostner, Textilhändler und Obmann des Tourismusverbandes Innsbruck und seine Feriendörfer, war von 2006 bis



Verleihung der Verdienstmedaille durch den Vorsitzenden Werner Plunger an Karl Gostner (links) und Leo Andergassen (rechts) .

Foto: TLF

2010 sowie nach dem Ableben von Dr.<sup>in</sup> Inge Praxmarer seit April 2014 Aufsichtsratsvorsitzender. Er hat sich v. a. hervorragende Verdienste im Rahmen des Vereinsleitbildes erworben. Andergassen, Direktor von Schloss Tirol und Autor zahlreicher kunsthistorischer Publikationen, hat u. a. das Konzept für die Festgabe (digitaler Katalog) zum 200-Jahr-Jubiläum (2023) erarbeitet und wird es weiterhin begleiten.

Wir gratulieren herzlich und bedanken uns für die langjährige verdienstvolle Tätigkeit im Aufsichtsrat.

### Vorstand, Aufsichtsrat und Assistenz

2014 war – wie die Berichte zu den Ankäufen und zu den Bauinvestitionen zeigen – ein sehr bewegtes Arbeitsjahr des Vorstandsteams mit Prof. Dr. Werner Plunger, Dr.<sup>in</sup> Barbara Psenner und Dr. Bernhard Platzer.

Die Tradition der monatlichen Vorstandssitzungen und der quartalsmäßig gemeinsamen Beratungen mit dem Aufsichtsrat des Vereins (Dr. Karl Gostner, Arch. DI Dr. Ernst Heiss und Dr. Leo Andergassen) wurde fortgeführt und damit die Kontinuität in der Vereinsarbeit sichergestellt. Der Verein muss-

te am 26. April 2014 das Ableben seiner verdienten Vorsitzenden des Aufsichtsrates Dr.<sup>in</sup> Inge Praxmarer mit Bedauern zur Kenntnis nehmen. Die Verstorbene hat als engagierte Kulturjournalistin das Vereinsgeschehen maßgeblich mitbestimmt, beispielsweise durch die von ihr jahrelang geleitete Einrichtung des „kunstforum ferdinandeam. Förderkreis für zeitgenössische Kunst“. Dieser Verein hat zum 31. Dezember 2013 seine Auflösung beschlossen und das vorhandene Vermögen samt den vom kunstforum in Auftrag gegebenen Druckgrafiken renommierter Tiroler KünstlerInnen unserem Verein zur Verwaltung übertragen. Es wurde beschlossen, diese Mittel dem Vereinszweck des kunstforums entsprechend für Erwerbungen im Bereich der Moderne zu verwenden.

Die Weiterführung des Fachausschusses Naturwissenschaft wurde beschlossen. Der Vorsitz ist von DI Ernst Heiss auf Dr. Vito Zingerle, Direktor des Naturmuseums Bozen, übergegangen. Der Vorstand wird die Arbeit dieses Ausschusses weiterhin mit Nachdruck unterstützen.

Die Assistenz des Vorstandsteams lag bei Mag.<sup>a</sup> Renate Telser. Sie war unseren Mitgliedern eine jederzeit erreichbare Kontaktpartnerin und dem Vorstand eine kompetente und innovative Stütze. Nach Ende der Bildungskarenz wurde das Dienstverhältnis zu MMag.<sup>a</sup> Irene Tischler zum 31. Mai 2014 aufgelöst.

## Budget

	Budget 14	Ist Dez. 14	Budget 15
<b>EINNAHMEN</b>			
Mitgliedsbeiträge	80.000,00	82.731,45	80.000,00
Miete	188.000,00	198.748,77	198.000,00
Spenden	5.000,00	12.197,85	6.500,00
Zuschüsse	15.000,00	43.600,00	10.000,00
Vereinsfahrten	14.000,00	9.230,88	14.000,00
Sonstiges	0,00	225,08	0,00
Zinserträge	3.500,00	3.337,49	1.000,00
<b>SUMME</b>	<b>305.500,00</b>	<b>350.071,52</b>	<b>309.500,00</b>
<b>AUSGABEN</b>			
Vereinsfahrten	12.000,00	8.430,97	12.000,00
Erwerbungen	140.000,00	137.010,00	93.000,00
Sonstiges	1.000,00	4.561,41	1.000,00
Öffentlichkeitsarbeit	50.000,00	49.944,80	40.000,00
Instandhaltung	45.000,00	57.208,21	60.000,00
Personalaufwand	40.000,00	49.409,27	45.000,00
Verwaltung, EDV	15.000,00	17.369,65	10.000,00
<b>SUMME</b>	<b>303.000,00</b>	<b>323.934,31</b>	<b>261.000,00</b>
<b>ÜBERSCHUSS</b>	<b>2.500,00</b>	<b>26.137,21</b>	<b>48.500,00</b>
<b>VERMÖGEN</b>		<b>403.472,80</b>	

## Ankäufe

Über Vorschlag der KustodInnen unseres Hauses konnten wir auch 2014 alle sieben Sammlungsbereiche zielstrebig und qualitativ voll erweitern. So konnten beispielsweise folgende Objekte erworben werden:

- ein umfangreiches Notenbuch (Ende 18. Jh.), in Halbleder gebunden, und den Liederzyklus „Stimmungen“ von Ernst von Tschiderer, Autograph um 1880, für die Bibliothek,
- die Aquarelle „Hofgarten mit Kutscher“ und „Das Schweigen“ von Altbischof Stecher für die Moderne Galerie und Graphischen Sammlungen,
- ebenso die Bronzeplastik „In Sich“ von Lois Anvidalfarei (siehe unten),
- neun Landkarten aus einem Lotter-Atlas (um 1816), kolorierte Kupferstiche, für die Historischen Sammlungen,
- die Reiterstatuette von Caspar Gras (siehe Titelblatt) für die Kunstgeschichtlichen Sammlungen und
- der größte Turmalin Tirols für die Naturwissenschaftlichen Sammlungen.

2014 konnte der Verein durch die fachliche Unterstützung des ehemaligen Landeskonservators von Tirol HR Dr. Franz Caramelle und mit Förderung der Kulturabteilung des Landes Tirol sowie der Landesgedächtnisstiftung Tirol eine vermutlich Erzherzog Ferdinand Karl von Tirol darstellende kleine Reiterstatuette (Inv.-Nr. B 686) erwerben. Das Meisterwerk des Tiroler Bronzegusses stammt aus der Werkstatt des Bronzebossierers Caspar Gras (Mergentheim 1585–1674 Schwaz), einem bedeutenden Vertreter des Manierismus.

Auch den Bronzeguss Nr. 1 der Plastik „In Sich“ von Lois Anvidalfarei erwarb der Verein. Anlässlich einer Ausstellung in der Innsbrucker Galerie Maier im Frühjahr 2014 präsentierte der in Abtei lebende Künstler Lois Anvidalfarei das Gipsmodell einer liegenden, in sich versunkenen Figur, die der Künstler in einer Auflage von drei Abgüssen in Bronze gießen ließ. Der vom Verein erworbene Guss Nr. 1 besticht durch seine dunkel gehaltene Patina, durch welche nicht nur die Oberflächenstruktur des



Aufstellung der Plastik „In Sich“ von Lois Anvidalfarei am 10. Dezember 2014. V.l.n.r.: Künstler Lois Anvidalfarei, stellvertretende Vorsitzende des Vereins Barbara Psenner, Kustos für die Moderne Galerie Günther Dankl.

Foto: TLM/Wolfgang Lackner

Bronzegusses, sondern auch das In-sich-Ruhende der Figur besonders anschaulich zum Ausdruck gebracht wird.

### Restitution

Durch die verantwortungsvolle Forschungsarbeit der Restitutionsbeauftragten Dr.<sup>in</sup> Sonia Buchroithner war es 2014 möglich, den Restitutionsfall Harry Fuld abzuschließen. Maxime des Vereins ist „In dubio pro restitutione“. Angestrebt werden einvernehmliche Lösungen mit den Restitutionsberechtigten. Die Vereinsleitung wird dabei rechtsfreundlich von RA Dr.<sup>in</sup> Alexandra Eder, Kanzlei Greiter Pegger Kofler und Partner, vertreten. Im gegenständlichen Fall war es möglich, den „Engel mit der Handorgel“ des Pustertaler Meisters von St. Sigmund für die Sammlung durch käuflichen Erwerb als Gegenstück zu dem bereits in der Sammlung befindlichen „Engel mit der Harfe“ zu sichern.



Engel mit Laute und Engel mit Handorgel vom Flügelaltar in St. Sigmund im Pustertal, um 1430, Inv.-Nr. P1071 und P1072. Foto: TLM

### Schenkungen

Ein herzliches Dankeschön für all die bereichernden Schenkungen, die uns immer wieder großzügiger Weise von zahlreichen GeschenkegeberInnen übergeben werden! Es ist mir an dieser Stelle ein großes Anliegen, Lois Anvidalfarei, Sepp Maier (†), PD Dr. med. Johannes Eberle und Geschwister, Ulla Ehringhaus-Tien, Elio Krivdic, Martin und Heidi Leistner, Brigitte Redl-Manhartsberger, Peter Schneider, Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Anna-Maria Zátura-Rieser u. v. a. zu danken. In den Beiträgen der einzelnen Kustodiate finden Sie detaillierte Auflistungen der GeschenkegeberInnen.

### Sponsoring

Wie aus dem Bericht zu den Ankäufen hervorgeht, war der Vorstand auch 2014 bestrebt, dem vorrangigen Vereinsziel, Chronist der geistig-kulturellen Entwicklung Tirols in seinen historischen Grenzen zu sein, entsprechend Rechnung zu tragen. Dies hat selbstverständlich (siehe Budget) vermehrte finanzielle Mittel erfordert, weshalb die Sponsorsuche intensiviert wurde.

Zu besonderem Dank sind wir daher dem Land Tirol/Kulturabteilung und der Tiroler Landesgedächtnisstiftung verpflichtet. Ohne ihre großzügige Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen, die Reiterstatuette von Caspar Gras anzukaufen. Es handelt sich dabei um einen der aufwändigsten Ankäufe der letzten Jahre.

Den zahlreichen SponsorInnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Sie sind und waren bereit, sich an den Neuerwerbungen für die Sammlungen zu beteiligen oder Dauerleihgaben zur Verfügung zu stellen. Hier konnten wir mit der Hypo Tirol Bank AG einen neuen Partner gewinnen. Die diesbezügliche Auswahl einzelner Werke für die Schausammlung der Modernen Galerie erfolgt durch Kustos Dr. Günther Dankl.



Präsentation der Reiterstatuette von Caspar Gras im Kuppelsaal, 4. September, Ferdinandeum. V.l.n.r.: HR Landeskonservator a. D. Dr. Franz Caramelle, Landesrätin Dr.<sup>in</sup> Beate Palfrader, Präsident der Landesgedächtnisstiftung DDr. Herwig van Staa und Vorsitzender des Vereins Dr. Werner Plunger. Foto: TLM/Wolfgang Lackner

Dem Tiroler Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer sei für die auf fünf Jahre zugesicherte zweckgebundene Ankaufsförderung herzlich gedankt, die im Berichtsjahr für den Gemäldeankauf „Eine Frage der Zeit“, 2011 (Teil 1: Öl auf Leinwand 130 x 130 cm und Teil 2: Buchobjekt, 32 x 32 cm) der Innsbrucker Künstlerin Maria Peters aufgewendet wurde.

### Ferdinanda

Das im Vorjahr überarbeitete Konzept unseres Kulturmagazins „ferdinanda“ hat sich bewährt und erfreut sich mit einer Auflage von 7.000 Exemplaren großer Beliebtheit. Die ferdinanda gibt Informationen über Vereinsaktivitäten, Sammlungen, Ausstellungen und zahlreiche Veranstaltungen. In Form



Titelseiten der 2014 erschienenen Ausgaben des Kulturmagazins ferdinanda Nr. 27–30

von Interviews mit Fachleuten sowie KünstlerInnen werden darüber hinaus aktuelle Kulturthemen aufgegriffen. Mit Ende des Jahres erschien die 30. Ausgabe der Zeitschrift.

Wir danken dem Redaktionsteam und allen AutorInnen herzlich für das ehrenamtliche Engagement.

### **Weitere Arbeitsschwerpunkte:**

Der in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck Ende 2013 ausgearbeitete Maßnahmenkatalog zur **Revitalisierung unseres Leitbilds** bildete die Grundlage für erste Umsetzungsschritte. Vorstand und Aufsichtsrat sind weit vorangekommen, wobei viele der Ideen nur im engsten Schulterschluss mit der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesell.m.b.H. realisiert werden können. Die angestrebte Verjüngung in den Mitgliedschaften soll keinesfalls als Geringschätzung der Leistungen unserer engagierten älteren Mitglieder gesehen werden. Vielmehr sind wir zutiefst davon überzeugt, dass wir unsere gelebte Tradition der jungen Generation als Sprungbrett für ihre eigene zukunftsorientierte Entwicklung in Kunst und Kultur anbieten sollten. Zum anderen sind wir uns bewusst, dass wir diesen Prozess nur gemeinsam mit unseren langjährigen Mitgliedern gehen und gestalten können.

Für 2015 wurde eine **Schnuppermitgliedschaft** um 20 € für junge Familien, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende mit Kindern bis zu 14 Jahren entwickelt, bei der – neben den gesamten bereits bestehenden Vorteilen und Vergünstigungen – der Verein auch die Unkosten bei den Kinderangeboten übernimmt. Das Echo hiezu hält sich bisher leider in Grenzen.

Auch 2014 erfreuten sich die bunt gemischten **Vereinsfahrten** zu interessanten Kunst- und Kulturschauplätzen großer Beliebtheit. Ziele waren:

- am 2. März die Museen der Moderne (MdM) Rupertinum und Mönchsberg in Salzburg,
- am 6. April die Sonderausstellung „Alles Natur?“ im Naturmuseum Bozen und die „Bilderburg“ (Schloss Runkelstein) in Bozen,
- am 11. Mai das vorarlberg museum in Bregenz sowie das Kunsthaus Bregenz,
- am 28. September das Schwazer Planetarium und das „Haus der Völker“ in Schwaz,
- am 9. November das Museo delle Scienze, MUSE, und eine Stadtführung durch das geschichtsträchtige Trient.
- Ein Tagesausflug zu der eigens für Kinder konzipierten Ausstellung im Museum der Moderne Rupertinum in Salzburg über Freundschaften am 15. Juni wurde aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl abgesagt.

Zum **Jahresabschluss** am 14. Dezember luden wir zu einer Führung durch die Ausstellung „Joseph Anton Koch“ (1768–1839) im Ferdinandeum mit Hauptkuratorin Dr.<sup>in</sup> Helena Pereña sowie zur Lesung von Raoul Schrott ein.

Die neue **Mitgliederdatenbank** durch die Firma mindstream (Christian Klar) erleichtert wesentlich die Eingabe von Daten, Mitgliedsbeiträgen, Adressänderungen und beschleunigt Arbeitsprozesse. Die Implementierung fand im September 2014 statt.

Auf unserer **website [www.ferdinandeum.at](http://www.ferdinandeum.at)** finden Sie aktuelle Veranstaltungen und Ausstellungen sowie Informationen zu unseren Sammlungen und Häusern.

Die **website [www.sammellust.ferdinandeum.at](http://www.sammellust.ferdinandeum.at)** wurde kontinuierlich aktualisiert, wobei der ehrenamtlichen Betreuerin Dr.<sup>in</sup> Beatrix Cárdenas Tarrillo an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement zu danken ist. In jeder ferdinanda-Ausgabe stellte sie unter der Rubrik „SammelLust“ ein besonderes Objekt der Schausammlung vor. Durch Beschluss der Vereinsorgane wurde sichergestellt, dass die website SammelLust als wichtige Initiative aus Anlass des 175-Jahr-Jubiläums des Ferdinandeums weiterhin fortgeführt und sicher auch zum 200-Jahr-Jubiläum in aktueller und informativer Form einsehbar sein wird.

Jeden zweiten Mittwoch im Monat bringt der Komponist, Musikpädagoge und Dirigent Mag. Michael König eine der 66 Innsbrucker Orgeln im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „**Orgel des Monats**“ zum Klingen und gibt in einer Kombination aus Kurzkonzert und orgelgeschichtlicher Vorstellung



seine Begeisterung für Orgelspiel und -musik weiter. Zu danken ist ihm v. a. auch für seinen Anstoß zur „Rettung“ der Stadtsaalorgel in Innsbruck.

Gemeinsam mit dem BDA und der Landesbaudirektion wurde – betreut durch den Architekten J. Schmidt – der Arbeitsumfang für die **Instandhaltung und Sanierung des Museumsgebäudes** erhoben. Dies erfolgte durch eine Befahrung bzw. Inaugenscheinnahme der gesamten Ferdinandeumsfassade, die Experten aus dem Bereich der Steinrestaurierung, Spengler u. a. haben einen geschätzten Aufwand von € 720.000 als oberste Ausgabengrenze erhoben. In den kommenden Jahren werden diese notwendigen Arbeiten schrittweise und prioritär in Angriff zu nehmen sein.

Der **Innenhof unseres Museumsgebäudes** musste aufgrund der permanenten Feuchtigkeit des Mauerwerks zu den Depots und eines massiven Wassereintruchs im dritten Kellergeschoß im November 2014 generalsaniert werden. Die veranschlagten Kosten beliefen sich auf rd. € 65.000, die Endabrechnung erreichte insgesamt € 103.208,35, was auch die wesentlichen höheren Ausgaben für die Instandhaltung (siehe Budget) erklärt. Die letzte Teilzahlung zur Ausfinanzierung dieses Investitionsprojektes konnte daher Anfang 2015 geleistet werden (s. S. 144)

Wir danken unseren Mitgliedern für ihre Treue und ihr kulturpolitisches Engagement im abgelaufenen Jahr. Gemeinsam wollen wir unserem vorrangigen Vereinsziel, als ein Motor und Förderer der geistigen, kulturellen Entwicklung Tirols in seinen historischen Grenzen zu wirken, auch weiterhin zum Durchbruch verhelfen.



Vorsitzender Vorstand Prof. Dr. Werner Plunger

## Die Verleihung der Franz-von-Wieser-Medaille an Arch. DI Prof. Mag. Dr. Ernst Heiss

Laudatio von Prof. Dr. Gerhard Tarmann

Arch. DI Prof. Mag. Dr. Ernst Heiss erhielt vom Verein am 15. Dezember 2014 für seine jahrelange Forschungstätigkeit in Tirol über Käfer und Wanzen und für seine weltweit führende wissenschaftliche Arbeit an Rindenwanzen (Aradidae) die Franz-von-Wieser-Medaille, die höchste wissenschaftliche Auszeichnung, die der Verein zu vergeben haben (s. S. 8; ferdinanda 31, S. 6 und 32, S. 7). Die im Folgenden abgedruckte Laudatio hielt Gerhard Tarmann:

Sehr geehrte Damen und Herren!

Es ist mir eine besondere Ehre und Freude, für meinen lieben Freund und langjährigen musealen Mitstreiter für die Sache der Naturwissenschaften in unserem Museum, Ernst Heiss, aus Anlass der Verleihung der Franz-von-Wieser-Medaille durch den Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum heute die Laudatio halten zu dürfen.

Ernst Heiss war schon Vorsitzender des Innsbrucker Entomologenvereins, als ich als Gymnasiast in diesem Verein Mitglied wurde. Er war zusammen mit meinem Mentor und väterlichen Freund, dem Schmetterlingsforscher Karl Burmann – auch er ein Träger der Franz-von-Wieser-Medaille – wesentlich daran beteiligt, dass sich aus dem ehemaligen, altehrwürdigen Innsbrucker Entomologenverein



Ernst Heiss wurde mit der Franz-von-Wieser-Medaille für wissenschaftliche Verdienste ausgezeichnet. V.l.n.r.: Vorsitzender des Vereins Plunger, Medaillenträger Heiss und Laudator Tarmann.

Foto: TLF



ine sehr aktive und dynamische Entomologische Arbeitsgemeinschaft am Museum entwickelte, die mir als späterem Leiter und Kustos der Naturwissenschaftlichen Sammlungen stets eine unverzichtbare Hilfe war. Und es war Ernst Heiss, der Jahre nach der schweren Überschwemmungskatastrophe im Jahre 1985 letztendlich dafür verantwortlich war, dass wir jene vorbildliche Naturwissenschaftliche Abteilung in der Feldstraße aufbauen konnten, mit der wir heute in Tirol, im Alpenraum und auch weltweit einen guten Ruf erarbeitet haben. Mit seiner unentgeltlichen Planungshilfe aus der Lebenserfahrung eines großen Architekten, der schon mehrere Universitäten geplant und errichtet hatte und gleichzeitig eines sachkundigen Naturwissenschaftlers, der fast alle wichtigen Naturkundemuseen der Welt und deren Sammlungen persönlich kennt, entstanden die Räume der heutigen Naturwissenschaftlichen Sammlungen. Es ist kein Wunder, dass Kolleginnen und Kollegen aus vielen Museen zu uns kamen, um sich Anregungen zu holen, wie man vorbildliche Sammlungslagerung und wissenschaftliche -bearbeitung betreibt.

Ernst Heiss zählt ohne Zweifel zu den international bekanntesten lebenden Tiroler Naturwissenschaftlern. Kaum ein anderer hat mehr Länder unserer Erde persönlich bereist und erforscht. Weit über 100 Länder auf allen Kontinenten kennt Ernst Heiss persönlich. Das ist mehr als die Hälfte aller Staaten der Welt. 193 sind in der Liste der UNO verzeichnet. Wo immer man hinkommt und sagt, dass man sich für Insekten interessiert, dauert es nicht lange, bis der Name Ernst Heiss fällt, sei es auf den Galapagos Inseln oder in Australien, in Serbien oder Singapur, in Bangkok oder Brasilien, auf Borneo oder in Kenia, Ernst Heiss ist eine Weltmarke.

Ernst wurde am 24. Juni 1936 in Innsbruck geboren. Nach dem Besuch der Volks- und vier Jahren Bundesrealschule maturierte er 1956 an der Höheren Technischen Lehr- und Versuchsanstalt (Abteilung Hochbau) in Innsbruck. In dieser Zeit begann Ernst Heiss auch seine erfolgreiche sportliche Karriere als Leichtathlet, wo er fünf Mal österreichischer Meister im Speerwurf, Kugelstoßen und der Mannschaftswertung und elf Mal Tiroler Landesmeister in verschiedenen Wurfdisziplinen wurde.

Sein nachfolgendes Studium an der renommierten Technischen Hochschule in München – damals für „Ausländer“ schwer zugänglich – schloss er bereits 1959 als Diplomingenieur ab. Als Architekt mit eigenem Büro ebenso im In- und Ausland erfolgreich, hat Ernst Heiss an der Planung und Ausführung vieler interessanter Bauaufgaben maßgeblich mitgewirkt, wie z. B. der Technischen- und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck, der Universität Klagenfurt, dem Kongresshaus und der Volksbank Innsbruck, der Technischen Hochschule in Karachi, Pakistan, oder den umfangreichen Hochbauten des vom Innsbrucker Ingenieurbüro ILF geplanten Wasserversorgungsprojektes für die saudische Hauptstadt Er Riyadh.

Ernst Heiss wurde auch mit zahlreichen Beratungsaufträgen und Fachgutachten im In- und Ausland beauftragt und war über 30 Jahre als beeideter Sachverständiger für Architektur und Hochbau an österreichischen Bezirks- und Landesgerichten tätig. Dies führte auch zu hohen Ehren in berufsspezifischen Organisationen. 1990 wurde Ernst Heiss „Registered Consultant“ der Weltbank und der UNIDO. Für seine beruflichen Erfolge wurde ihm auch 1992 vom Bundespräsident der Berufstitel „Professor“ verliehen.

1989 übergab Ernst Heiss sein Architekturbüro an seine langjährigen Mitarbeiter und war bis vor kurzem nur mehr beratend tätig. Von vielen organisatorischen und bürokratischen Lasten befreit, begann er ein Zoologie-Studium an der Universität Innsbruck, das er sowohl mit dem Magisterium als auch mit dem Doktorat (1995) abschloss.

Nach diesem kurzen Abriss über den Architekten Ernst Heiss ist noch über seinen Werdegang als Insektenforscher zu berichten. Schon als Mittelschüler interessierte sich Ernst intensiv für die Natur und hier besonders für Insekten. Als jungem Entomologen gehörte seine erste große Liebe den Käfern. Aber es waren schon bald auch die Heteropteren (Ungleichflügler oder Wanzen), denen er sich später wissenschaftlich zuwandte. Schon seine erste Publikation im Jahre 1969 über Wasserwanzen Nordtirols belegt dies. Im Jahre 1971 folgte dann das wichtige Nachtragswerk zur Käferfauna Nordtirols, das die Grundlage für zahlreiche spätere Forschungen anderer Entomologen in Tirol wurde (wie z. B. von Manfred Kahlen, der ebenfalls seit über 40 Jahren ein unverzichtbarer freiwilliger Mitarbeiter in

unserem Museum und heute wohl der beste Kenner der Käferfauna Tirols ist). Ernst Heiss interessierte sich jedoch zunehmend für die kaum bearbeiteten Wanzen und vertiefte sich in die weltweit vertretene Familie Aradidae (Rindenwanzen), wo er heute als der führende Aradiden-Spezialist der Welt gilt (s. *ferdinandea* 30, S. 2). Bisher 285 entomologische Fachpublikationen, darunter zahlreiche umfangreiche Revisionen, sind eindrucksvolles Zeugnis eines produktiven Forscherlebens.

Über 200 für die Wissenschaft neue Taxa (Familien, Unterfamilien, Gattungen und Arten) wurden von Ernst Heiss erkannt und beschrieben, darunter zahlreiche fossile Arten aus Bernstein einschließen. Die Bearbeitung von Bernsteinfossilien wurde in den letzten Jahren eines der wichtigsten Spezialgebiete von Heiss. Selbst die französische Tageszeitung *Le Figaro* widmete Ernst 2014 eine anerkennende halbe Seite, weil er in den Sammlungen des Musée d'Histoire Naturelle in Paris eine 45 Millionen Jahre alte, für die Wissenschaft neue Rindenwanze in einem Bernstein einschluß entdeckte und wissenschaftlich bearbeitet und beschrieben hatte.

Sein Erfolgsrezept war und ist die Kooperation mit Fachkolleginnen und Fachkollegen. Kaum jemand hat mehr internationale Kongresse und Symposien besucht als Ernst Heiss. Stets brachte er auch unser Museum und die Bedeutung unserer Naturwissenschaftlichen Sammlungen ins Spiel und trat sozusagen weltweit als „ein Botschafter“ unseres Museums auf.

Trotz all seiner Erfolge war und ist Heiss ein stets angenehmer, hilfsbereiter und interessierter Freund und Kollege, der seit vielen Jahren als ehrenamtlicher Spezialist am Ferdinandeum mitarbeitet. Oft brachte er internationalen Besuch mit ins Haus. Auch dies trug dazu bei, dass die Reputation unserer Sammlungen und unseres Hauses durch stete positive Mundpropaganda wuchs.

Neben seinen Verpflichtungen als Mitglied diverser Fachorganisationen – er war mehrere Jahre Vorsitzender der Österreichischen Gesellschaft für Entomofaunistik und Präsident der International Heteropterists Society (New York) – war Ernst Heiss auch seit Jahrzehnten ehrenamtlich in diversen Gremien des Tiroler Landesmuseums tätig. Wie sehr ihn seine Fachkollegen und -kolleginnen schätzen, drückt sich in der imposanten Festschrift von 1184 Seiten aus, die man ihm zu Ehren seines 70. Geburtstages überreichte.

Für mich persönlich war und ist Ernst Heiss ein großes Vorbild. Er ist ein Vollblutwissenschaftler mit Weltblick und Lebenserfahrung, den nie etwas aus der Fassung bringen kann. In seiner ruhigen, angenehmen aber hocheffektiven Art hat er unendlich viel für die Naturwissenschaft in Tirol und unser Museum geleistet.

Ich bin daher sehr glücklich, dass der Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Dir, lieber Ernst, die höchste wissenschaftliche Auszeichnung verleiht, die er zu vergeben hat, die Franz-von-Wieser-Medaille.



Ernst Heiss forscht in der Smithsonian Institution in Washington (2014).

Foto: F. Faraci

## Das Jahr 2014 – ein Rückblick

Direktor Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Meighörner

Das achte Jahr der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. hat wieder gute Ergebnisse erzielt. Sowohl, was das anspruchsvolle und ambitionierte Programm betrifft als auch, was die Rezeption dieses kulturpolitisch so wichtigen Angebots in Tirol angeht.

Mit 343.468 Besucherinnen und Besuchern aus aller Welt konnte das Vorjahresergebnis noch um drei Prozent verbessert werden – in Zeiten wie diesen wirklich ein bemerkenswerter Erfolg! Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass die Häuser Ferdinandeum und Zeughaus zusammen 61.821 Interessierte anlockten – und damit sogar über fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Wir wissen aus den Besucherbüchern, dass dies den Ausstellungen verdankt werden muss, denn die Dauerausstellungen sind mit 13 (Ferdinandeum) und 17 Jahren (Zeughaus) nun doch nicht mehr so „zugkräftig“. Schon im vergangenen Jahr konnte ich von den ersten Überlegungen zu einer Neukonzeption für beide Häuser berichten, die wir im Berichtsjahr fortgeführt haben. Dabei haben wir in enger Abstimmung mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Dr. Franz Fischler und dem Vereinsobmann, Prof. Dr. Werner Plunger zukunftsorientierte und moderne Methoden zum Ansatz gebracht, die auch die Sicht von externen Fachleuten integriert. Dies wird uns sicherlich zu gehaltvollen und spannenden Plänen führen, deren Umsetzung (auch dazu habe ich schon berichtet) allerdings erst nach dem Abschluss der Übersiedelung in das neue Sammlungs- und Forschungszentrum (SFZ) vonstattengehen kann.

Die Vorbereitungen für diese Maßnahme haben im Berichtsjahr gleichfalls an Kontur gewonnen. Sowohl die Registrierung der zahllosen Exponate als auch deren Sicherung und Verpackung hat begonnen. In den Sammlungen werden nunmehr immer weitere Flächen für diese vorbereiteten Collis und Paletten belegt werden müssen, die dann in einer wohl geplanten Aktion im Sommer 2017 nach Hall überführt werden. Eine weitere Konsequenz dieser Vorbereitungen ist natürlich auch, dass wir mit Ende 2015 den Leihverkehr werden einstellen müssen. Der Bau des SFZ ist auf gutem Wege und in den Planungsbesprechungen mit dem Bauherrn Land Tirol, dem Architekturbüro der „franz zt gmbh“ und den Fachplanern wurden alle museumsfachlichen Anforderungen eingearbeitet. Ich bin guter Dinge, was die Zukunftsfähigkeit dieses für die Entwicklung des Ferdinandeums, aber auch der anderen Häuser und Sammlungen der TLM so wichtigen Baues angeht.

Neben dem Wissenschaftlichen Jahrbuch – nunmehr der siebte Band – haben wir auch wieder eine Fülle von Begleitpublikationen zu den Ausstellungen vorgelegt. Damit wird auch die intensive Forschungsarbeit aus allen Bereichen und Abteilungen der TLM dokumentiert. Leider ist es Dr. Martin Bitschnau nicht gelungen, auch den letzten Band des Tiroler Urkundenbuches abzuschließen. Ich hoffe aber darauf, dass in Zusammenarbeit mit dem Landesarchiv hier noch eine Lösung herbeigeführt werden kann. Für die Mittelalter-Forschung zu Tirol wäre es ein Meilenstein!

Das Jahr 2014 brachte auch personell Veränderungen. Mag. Wolfgang Neuner und Dr. Martin Bitschnau haben das Pensionsalter erreicht. Den Genannten sei stellvertretend für alle im Berichtsjahr aus den TLM in die Pension gewechselten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre Leistungen ausgesprochen!

Dank und Anerkennung aber auch allen anderen, die geholfen haben, die großen Aufgaben auch im Jahr 2014 erfolgreich zu meistern: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TLM genauso wie den Gremien, die uns wie die beiden Gesellschafter immer unterstützt haben. Und so werden wir auch gemeinsam die vor uns liegenden Herausforderungen meistern.

## Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen

Kustos Mag. Wolfgang Sölder

### Allgemeines

Mit dem Eintritt von Heidemarie Fritz in den Ruhestand ist seit 1. April Silvia Kalabis ganztätig in der Restaurierungswerkstätte für archäologische Bodenfunde tätig. Im Rahmen eines befristeten Dienstvertrages erweitert Dr. Veronica Barbacovi seit 1. September den Datenstand in der M-Box durch Eingabe der Fundkartei. Anton Höck setzte im Berichtsjahr die digitale Erfassung römerzeitlicher Fundbestände fort, für das Bundesdenkmalamt und Dr. Melitta Huijsmans führte er Bestimmungen von römischen Fundmünzen durch.

Für den Kustos waren Administration, Recherchen zum Objektbestand auch im Rahmen der Provenienz- und Restitutionsforschungen von Sonia Buchroithner, Bestandskontrolle, Bearbeitung von Leihansuchen und Fotobestellungen, Objektbestimmungen, Inventarisierung, Betreuung von Fremdprojekten etc. Arbeitsschwerpunkte in den Sammlungen, in Vomp leitete er nahezu permanent anwesend vom 24. März bis 25. November das Forschungsprojekt in der spätbronzezeitlichen Nekropole Fiecht-Au. Dort unterstützte Grabungstechniker/Restaurator Gerhard Lochbihler wesentlich u. a. die Dokumentation und Vermessung von Befunden sowie die Bergung von Funden, bei Abwesenheit von Wolfgang Sölder die Führung des engagierten und verlässlichen Teams: Alisa Agovic (24. März bis 31. Juli), Dr. Veronica Barbacovi (24. März bis 31. August), Sabrina Buchebner (28. Juli bis 14. August, 16. September bis 30. November), Günter Gmeiner (24. März bis 15. Dezember), Mag. Viktoria Gruber (4. bis 10. Oktober), Mag. Gerald Ostermann (24. März bis 15. Dezember), BA Mag. Karl Heinz Larcher (24. März bis 15. Dezember) und Andreas Martiner (11. bis 30. August). Die Grabungsmitarbeiter waren mit Freien Dienstverträgen bei der TLM-Betriebsgesellschaft angestellt. Befristete Dienstverträge für geringfügige Beschäftigung wurden abgeschlossen mit Heidemarie Fritz (1. August bis 31. Dezember) und Günter Gmeiner (1. bis 28. Februar).

Die Ausstellung „Waffen für die Götter. Krieger – Trophäen – Heiligtümer“ (Ferdinandeum, 7. Dezember 2012 bis 31. März 2013) mit Design vom büro münzing | designer+architekten bda, Stuttgart, erhielt mit der Winner-Prämierung des „German Design Award 2015“ in der Sparte „Excellent Communications Design“, Kategorie „Interior Design“, eine weitere internationale Auszeichnung (s. Jahresbericht 2013, S. 22).

Für das von Helena Pereña kuratierte Ausstellungsprojekt „Parallaxen“ – es wird im kommenden Jahr realisiert – wählte der Kustos zwei im 19. Jahrhundert in die Sammlungen gelangte und selten präsentierte Altfunde: einerseits die im ersten Jahresbericht des Ferdinandeums als Geschenk des Vereinsmitglieds Graf Arbogast von Thun erwähnte rechte Hand einer kaiserzeitlichen Großbronze mit unbekannter, wohl Südtiroler/Trientiner Provenienz, andererseits das spätmittelalterliche glasierte Keramikpferdchen vom Sonnenburger Hügel bei Natters, dessen einst in den Sattel eingezapfter Reiter nicht erhalten ist. Er verfasste dazu die Objekttexte sowie einen Kommentar zu den von Kustodin Eleonore Gürtler als „Objekt des Monats“ ausgewählten Fächern des 18./19. Jahrhunderts aus den Älteren Kunstgeschichtlichen Sammlungen.

### Veranstaltungen, Vorträge, Führungen

Vom 7. bis 9. Mai fand im Lapidarium der Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Schausammlung die von Gerhard Lochbihler, Silvia Kalabis und Heidemarie Fritz in Kooperation mit Dr. Ulrike Töchterle vom Institut für Archäologien, Universität Innsbruck, organisierte 18. Tagung der



Abb. 1: Teilnehmer der 18. Tagung der Österreichischen Restauratoren für archäologische Bodenfunde. Foto: TLMF

Österreichischen Restauratoren für archäologische Bodenfunde statt. Direktor Wolfgang Meighörner und Kustos Wolfgang Söldner begrüßten 57 Teilnehmer aus Österreich, Deutschland und Italien (Abb. 1), die Referenten beleuchteten in Powerpoint-Präsentationen den thematischen Schwerpunkt „Abformen und Erstellung von Kopien“, aktuelle Fragestellungen in der Konservierung und Restaurierung von Bodenfunden, die Ausbildungsprofile von Restauratoren in Österreich und Deutschland sowie Verpackung und Transport von archäologischen Objekten. Silvia Kalabis erläuterte die Problematik bei „Abformung von porösem Material am Beispiel des frühbronzezeitlichen Weihefundes von Ried im Oberinntal/Tirol“ (7. Mai), Heidemarie Fritz „Die Konservierung von Holzresten auf Sand und Stein“ (9. Mai). Weiters wurde referiert zu: Restauratorenausbildung in Mainz – zum dualen Studiengang „archäologische“ Restaurierung (Prof. Dr. Markus Egg, Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz). – Überlegungen zum Aufbau eines Dokumentationsarchivs zur Restaurierung archäologischer Funde in Österreich (Robert Fürhacker, Gutenberg a. d. Raabklamm). – Experimentelle Archäologie – Rekonstruktion bronzezeitlicher Kupfergewinnungsverfahren (Ass.-Prof. Dr. Gert Goldenberg, Universität Innsbruck/Institut für Archäologien). – Gut verpackt ist sicher transportiert (Günter Hofer, Kunstspedition Museumspartner, Innsbruck). – Eine barocke Totenkrone aus der Michaelergruft in Wien. Untersuchung und technologische Rekonstruktion (Mag. Susanne Heimel, Österreichisches Archäologisches Institut, Wien). – Berührungslose Erstellung von Kopien mittels 3D-Scanning und 3D-Drucken. Erfahrungen am Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz (DI (FH) Guido Heinz, Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz). – Die wundersame Vermehrung – oder: Warum überflüssige Keramik nicht entsorgt werden darf (Mag. Gergana Kleinecke, Naturhistorisches Museum, Wien). – Die Kunststoffkopie als Mittel zur Rückformung deformierter archäologischer Objekte (Mag. Ulrike Lehnert, Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz). – Konservierung einer barocken Lederkassel. Schimmelbekämpfung mit ionisierenden Strahlen (Daniel Oberndorfer, Wien). – Zum Umgang mit beweglichen und unbeweglichen Bodendenkmalen – Fallbeispiele aus Tirol und Vorarlberg (Mag. Johannes Pöll, Bundesdenkmalamt Tirol, Innsbruck). – Techniken und Materialien zur Restaurierung von archäologischem Fundmaterial. Ein Beispiel aus Hügelgräbern in Nordapulien (Mag. Julia Rückl/Dott.ssa Loredana Latorre, Ascoli Satriano). – Der Lebensweg eines Gefäßes. Didaktische Umsetzung von „Restaurierungsübungen“ an der Universität Innsbruck (Mag. Dr. Ulrike Töchterle, Universität Innsbruck/Institut für Archäologien). – Untersuchungen mit Röntgenstrahlen an einer römischen Großbronze, der Versuch einer Evaluierung der Homogenität des Füllmörtels (Mag. Bettina Vak, Kunsthistorisches Museum, Wien). – Die konservatorische Betreuung prähistorischer



Textil- und Lederfunde aus dem Salzbergwerk in Hallstatt (Mag. Nina Zangerl, Naturhistorisches Museum, Wien).

Das Rahmenprogramm umfasste Führungen im Ferdinandeum durch die archäologische Schausammlung (Wolfgang Söldner, Anton Höck) und die Restaurierungswerkstätte (Heidemarie Fritz, Silvia Kalabis, Gerhard Lochbihler), durch das Archäologische Museum Innsbruck – Sammlung von Abgüssen und Originalen der Universität Innsbruck mit Ass.-Prof. Mag. Dr. Florian Müller, Universität Innsbruck/Institut für Archäologien, durch das Tirol Panorama auf dem Bergisel mit Dr. Isabelle Brandauer, im spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld Vomp – Fiecht-Au (Gerhard Lochbihler, Wolfgang Söldner) sowie auf dem Thaurer Schloss mit Erläuterung der Problematik der Mauerkonservierung durch Franz Brunner. Anton Höck leitete das Tagungsbüro und unterstützte Gerhard Lochbihler und Silvia Kalabis organisatorisch, Veronica Barbacovi versorgte die Teilnehmer mit selbst zubereiteten süßen und pikanten Köstlichkeiten.

Der Kustos nahm in Wien an der Informationsveranstaltung des Bundesdenkmalamtes „Runder Tisch Archäologie“ teil (23. Januar) und referierte im Rahmen des vom Bundesdenkmalamt, Abteilung für Archäologie, in Innsbruck – Stiftskeller organisierten Fachgesprächs „Befundet 2013 – Archäologische Feldforschung in Tirol und Vorarlberg“ über „Das spätbronzezeitliche Brandgräberfeld in der Fiechter Au, Gemeinde Vomp“ mit Schwerpunkt auf den Ergebnissen der Grabungskampagne 2013 (31. Januar). Auf Einladung des Arbeitskreises Neolithikum/Bronzezeit der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte am Institut für Urgeschichte der Universität Wien vermittelte er im Vortrag „Die aktuellen Forschungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum im spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld Vomp – Fiecht-Au“ Ergebnisse der laufenden Rettungsgrabung (5. Juni).

Die Ausgrabung in der Nekropole Vomp besuchten im Berichtsjahr wiederum zahlreiche Kollegen (u. a. Dr. Peter Gstrein, Dr. Melitta Huijismans, Dr. Robert Krauß, Bodendenkmalpfleger Mag. Johannes Pöll, Dr. Lothar Sperber, Univ.-Prof. Dr. Gerhard Tomedi). Vom Grabungsleiter geführt gewannen



Abb. 2: Lange Nacht der Museen 2014 im Brandgräberfeld Vomp. Archäologin Viktoria Gruber mit Kindergruppe.

Foto: TLMF

die SchülerInnen der 2. Klasse des Realgymnasiums Schwaz mit Vorstand Mag. Michaela Stöckl (9. Oktober) und die Mitglieder der Tiroler Vereinigung für Rutengeher, Pendlers, Radiästheten und Geobiologen (11. Oktober) anhand von freigelegten Steinkisten- und Urnengräbern sowie restaurierten Grabbeigaben aus Keramik und Metall Einblicke in das Leben und die Jenseitsvorstellung im spätbronzezeitlichen Tirol.

Trotz kühler Temperatur und starkem Wind verzeichnete die „Lange Nacht der Museen im Brandgräberfeld Vomp“ (4. Oktober) wie in den vergangenen Jahren wiederum regen Besuch, er bezeugte das große Interesse der Bevölkerung an der Archäologie. Mag. Viktoria Gruber führte am Fröhabend Kinder in die Arbeit der Archäologen und in das spätbronzezeitliche Totenbrauchtum ein (Abb. 2). Von der Schwazer Archäologin angeleitet, konnten sie in einem für museumspädagogische Aktionen errichteten Steinkistengrab Objekte mit Federkelle und Pinsel freilegen.

Grabungstechniker Gerhard Lochbihler erläuterte das Vermessungs-equipment und die digitale Befunddokumentation, die Restauratorinnen Heidemarie Fritz und Silvia Kalabis vermittelten anhand von Originalfunden und Fotodokumentationen die aufwändigen restauratorischen Maßnahmen an Grabbeigaben. Gerald Ostermann, Sabrina Buchebner und der Kustos führten durchgehend zwischen 18 und 1 Uhr im mit Fackeln, Kerzen und Scheinwerfern ausgeleuchteten Grabungsareal. Veronica Barbacovi sorgte mit warmen Getränken und kleinen Köstlichkeiten für das Wohl der Besucher, Günther Gmeiner schürte die das Gräberfeld erhellende Feuer, an der Kasse war Karl Heinz Larcher Ansprechpartner für die Besucher auch hinsichtlich weiterer Veranstaltungen zur Langen Nacht in der Region Schwaz.

Anton Höck nahm am vom Bundesdenkmalamt, Abteilung für Archäologie, veranstalteten Fachgespräch „Befundet 2013“ in Innsbruck – Stiftskeller teil (31. Jänner). Die prähistorische und römische Besiedlung Tirols vermittelte er der 6. Klasse der Waldorfschule in einer Führung durch die archäologische Schausammlung (14. März). Auf Einladung von Dr. Walter Stefan referierte er beim 4. Archäologischen Symposium in Fließ über seine 2001/2002 durchgeführten Forschungen auf der Parzelle 3159 in Wenns u. a. mit dem Nachweis eines spätrömischen Steinbaues (26. April).

### **Geschenke**

2013 untersuchte die Firma ARDIS Archäologie unter der Leitung von Mag. Karsten Wink das Gelände des ehemaligen NS-Zwangsarbeitslagers beim Inn-Kraftwerk in Kirchbichl (siehe: Faller, Christoph/Kaufer, Christina/Trombetta, Irene/Wink, Karsten: KG Kirchbichl, in: Fundberichte aus Österreich 52, 2013, S. 362–364). Das umfangreiche Fundmaterial aus der Zeit zwischen 1941 und 1945 und der anschließenden Nutzung des Areals als Zivil-Wohnkomplex bis zu dessen Schleifung in den 1960er Jahren übergab die TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG vertreten durch Vorstand Dipl.-Ing. Johann Herdina als Geschenk an den Verein Tiroler Landemuseum Ferdinandeum. Derzeit werden die Funde von Peter Hinterndorfer im Rahmen der Masterarbeit „Archäologische Untersuchungen zum Zwangsarbeiterlager Kirchbichl in Tirol“ an der Universität Wien, Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie, wissenschaftlich bearbeitet (Betreuung: Univ.-Prof. Dr. Claudia Theune-Vogt).

Dr. Robert Krauß übergab kalzinierte Knochen und Keramik seiner Untersuchungen 1997–2002 auf dem Kultplatz Burgstall/Bacherberg, Gemeinde Aurach, sowie 2010 geborgene Kleinfunde (überwiegend Keramik) aus dem bronzezeitlichen Bergbauggebiet Bachalm, Gemeinde Aurach.

Peter Schneider eignete Skelettreste von einem Individuum und ein beigefundenes, teilweise erhaltenes Bronzeblechgefäß aus der spätrömischen Nekropole in der Meilstraße, Hausnr. 8 (GstNr. .64), Marktgemeinde Zirl, zu. Die Funde wurden 2006 vom Eigentümer im Anschluss an die von Anton Höck durchgeführte Notgrabung (siehe: Höck, Anton: MG Zirl, in: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 87, 2007, S. XXV–XXVI) anlässlich von Erdbewegungen zur Unterfangung der südlichen Hausmauer im südöstlichen Kellerraum geborgen und werden als Grab 13 der laufenden Zählung abgeschlossen.

Eva Schwaiger schenkte an einem Innsbrucker Trödelmarkt erworbene Siedlungskeramik der Fritzens-Sanzeno-Kultur von einem nicht mehr recherchierbaren Nordtiroler Fundort.

Dr. Melitta Huijsmans übergab als Dauerleihgabe der Marktgemeinde Brixlegg Kleinfunde aus Keramik, Metall, Stein und Bein sowie Tierknochen ihrer gemeinsam mit Dr. Robert Krauß durchgeführten Untersuchungen auf dem Felsrücken Mehrnstein mit den Fundbereichen Hochkapelle (GstNr. 324/1) und Mariahilfberg (GstNr. 183/24), Marktgemeinde Brixlegg.

Publikationen überreichten an die Sammlungen: Univ.-Doz. Dr. Paul Gleirscher (Klagenfurt), Dr. Simona Marchesini (Verona), Leone Melchiori (Mezzocorona), Mag. René Ployer (Wien), Anton Schöberwalter (Mannersdorf) und Dr. Günther Thüry (Waldenbuch).

### **Dokumentation des Sammlungsbestandes**

Anton Höck erweiterte die digitale Inventarisierung des Sammlungsbestandes in der Datenbank M-Box um 6.242 Datensätze durch die Fortsetzung der systematischen Erfassung römerzeitlicher Fundkomplexe der Ausgrabungen des Ferdinandeums in Innsbruck – Wilten: 1992 bis 1997 im zwischenzeitlich großteils verbauten Bereich des Gastgartens des Gasthauses Riese Haymon, 2002 auf dem Areal des ARZ – Allgemeines Rechenzentrum GmbH in der Anton-Melzer-Straße und 2010 im Nordwestbereich der Graßmayr-Kreuzung mit der Teiluntersuchung eines römischen Bades (*balneum*) sowie von Funden kleinerer Baustellenbeobachtungen und Notbergungen. Weiters erfasste er die römischen Münzen der sog. Sammlung Samanek und schloss das Manuskript „Die Marmorsteine in den Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Sammlungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum“ für die Publikation von Dr. Michael Unterwurzacher „Die historische Verwendung von Sterzinger Marmor“ ab.

Leichenbrände von der sog. Südwest-Ecke und aus römischen Brandgräbern von Innsbruck – Wilten wurden für Strontium-Blei-Analysen im Rahmen des Projekts „Transalpinen Kulturtransfer: Bevölkerung und Nutztiere des raetischen Alpen- und Alpenvorlandes im 1. Jahrhundert n. Chr.“ von Univ.-Prof. Dr. Joris Peters (Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Paläoanatomie, Domestikationsforschung und Geschichte der Tiermedizin) und Dr. Bernd Steidl (Archäologische Staatssammlung München) zur Verfügung gestellt, die Beprobung nahm Dr. George McGlynn (Staatssammlung für Anthropologie und Paläoanatomie München) im Beisein von Anton Höck vor.

Univ.-Prof. Dr. Markus Egg, Direktor der Vorgeschichtlichen Abteilung und Leiter der Restaurierungswerkstätten im Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz, dokumentierte eisenzeitliche Brandgräber von Wörgl – Egerndorfer Feld im Rahmen des mehrjährigen Restaurierungs- und Forschungsprojektes mit dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum.

Für das mehrjährige Forschungsprojekt „Interaktive Online-Edition der rätischen Inschriften“ von Assoz. Prof. Dr. Stefan Schumacher, Institut für Sprachwissenschaft an der Universität Wien, setzten Mag. Sindy Kluge, Mag. Corinna Salomon und Mag. Gudrun Bajc die Aufnahme des umfangreichen Sammlungsbestandes an Objekten mit rätischen Schriftzeichen und Inschriften fort.

Dott.ssa Simona Marchesini, Leiterin des Progetto Alteritas Verona, bearbeitete im Rahmen ihres Projekts „Monumenta Linguae Raeticae“ den beschrifteten Grabstein von Pfatten für das Wissenschaftliche Jahrbuch 2014.

Kristina Golubiewski-Davis, Department of Anthropology an der Universität von Minnesota, dokumentierte für ihre von Prof. Dr. Peter S. Wells betreute Dissertation „Manufacture Decisions of Bronze Sword Smiths: Understanding communication networks through objects“ den Altbestand urnenfelderzeitlicher Vollgriffschwerter, Mag. Markus Staudt Funde mit Bezug zur spätbronzezeitlichen Metallurgie der von Dr. Wilfrid Allinger-Csollich durchgeführten Ausgrabungen in Kundl – Lus.

Dr. Wilfrid Allinger-Csollich vom Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik an der Universität Innsbruck entlehnte als Lehrmittel für die Lehrveranstaltung „Archäologische Dokumentation“ prä-historische und römische Bronzefunde.



### **Leihgaben**

Für Ausstellungen im In- und Ausland wurden zur Verfügung gestellt: römische Kleinfunde mit Fundort Aguntum aus dem Nachlass von Pater Innozenz Ploner für *Lehrer – Archäologe – Ordensmann. Auf den Spuren von Pater Innozenz Ploner (1865–1914)* (Villanders, Archeoparc, 14. bis 25. Mai 2014), römerzeitliche Fälschungen zeitgenössischer Münzen für *Schein und Sein. Den Fälschern auf der Spur!* (Innsbruck, Österreichische Nationalbank, 27. Februar 2014 bis 31. März 2015), Grabbeigaben aus den spätbronzezeitlichen Brandgräberfeldern in Völs für *Völs in vor- und frühgeschichtlicher Zeit* (Völs, Museum Thurnfels, 26. Mai 2000 – laufend) und Fügen für *Handwerkskunst* (Rattenberg, Museum Nagelschmiedhäuser, 23. Juni 2011 – laufend) sowie neuzeitliche Kleinfunde von St. Veit – Pfarrkirche hl. Vitus für *Zeitreise Deferegggen* (St. Jakob in Deferegggen, Talschaftsmuseum, 27. Oktober 2007 – laufend).

### **Ausgrabung**

OG Vomp, KG Vomp, VB Schwaz, Parz. 3235/1 (Fiecht-Au)

Rettungsgrabung, 24. März bis 25. November

Leitung: Wolfgang Söldner, bei Abwesenheit stellvertretend Gerhard Lochbihler

Mitarbeiter: Alisa Agovic, Dr. Veronica Barbacovi, Sabrina Buchebner, Günter Gmeiner, Mag. Viktoria Gruber, Mag. Gerald Ostermann, BA Mag. Karl Heinz Larcher, Andreas Martiner

Literatur zuletzt siehe Wolfgang Söldner: OG Vomp, in: Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (Hg.): Jahresbericht 2013. Veröffentlichung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2014, S. 23–27.

Im Juli des vergangenen Jahres war in Absprache mit dem Grundeigentümer Land Tirol/Tiroler Bodenfonds vertreten durch Dr. Reinhard Huber im Nordostbereich von Grundstück 3235/1 (Parzellierungsstand: Dezember 2013) ein ca. 25 x 25 m<sup>2</sup> großes Areal geöffnet worden. Es grenzt im Norden an Grundstück 3236/4 (Betriebsgelände Messer Austria GmbH), im Osten an die das Gewerbegebiet erschließende Straße (Gst. 3235/3). Belegt ist diese an der nordöstlichen Peripherie der Nekropole gelegene Zone – wie bereits die Untersuchungen des Jahres 2007 vermittelten – mit einer Kernzone von Urnengräbern mit locker zueinander liegenden Steinkisten. Aufgrund unvermittelt eingetretenen massiven Bodenfrostes Anfang Dezember 2013 konnten die Untersuchungen an den Steinkistengräbern 385, 389, 400, 403 und den Urnengräbern 393, 397, 398, 404, 406, 411 erst in der diesjährigen Grabungskampagne abgeschlossen werden.

Entsprechend dem Wunsch des Grundeigentümers wurde die erforderliche Flächenerweiterung nicht wie 2013 vereinbart in nordwestliche Richtung längs der Grenze zum nördlich angrenzenden Grundstück 3236/4 vorgenommen, sondern gegen Südwesten bis zur Nordgrenze der Grabungskampagnen 2005/2006, somit parallel zur Straße (Gst. 3235/3) auf einer Länge von ca. 34 m und mit einer Breite von ca. 29 m. Für das kommende Jahr ist die Neu- bzw. Unterparzellierung von Grundstück 3235/1 vorgesehen. Nach Absprache zwischen Eigentümer und Bundesdenkmalamt steht künftig der durchschnittlich 29 m breite Streifen längs der Straße (Gst. 3235/3) zur Verbauung zur Verfügung, das angrenzende ca. 38 m breite Areal am Fuß der Inntal-Autobahn A 12, das aufgrund der Untersuchungen seit 2005 als sichere Belegungszone anzusehen ist, bleibt unter Schutz gestellt und kann nach der vom Bundesdenkmalamt vorgeschlagenen und positiv bewerteten Überschlüttung als Maßnahme zur Sicherung von Kulturgut entsprechend genutzt werden.

Die oben angeführten Bestattungen eingeschlossen wurden im Berichtsjahr insgesamt 15 sog. mannslange Steinkisten- und 43 Urnengräber untersucht.

Die Grabgruben der Steinkisten (Nr. 385, 389, 400, 403, 418–420, 456, 457, 460–464, 467) waren durchwegs seicht in den anstehende Schotter eingetieft, sodass die einst zwischen Holzeinbau und Grabgrubenwänden geschichteten Geschiebesteine zumeist lediglich ein- bis zweilagig die Grabsohle aus einer Rollierung (z. B. Grab 463; Abb. 3) oder plattigen Geschiebe- oder Bruchsteinen (z. B. Grab



Abb. 3: Vomp, Grab 463, Planum III. Mannslange Steinkiste mit Grabsohlenrollierung.

Foto: TLMF

457; Abb. 4) überragten. Im Inneren ruhte der Versturz der einst auf den Decken der kistenförmigen Holzeinbauten verlegten Geschiebesteine und Bruchsteinplatten (Abb. 5) in der Regel wenig über den Grabsohlen, die aufgrund der Lage der Leichenbrände und Beigaben – diese befanden sich zumeist auf einem dünnen Sedimentbändchen und nicht direkt auf den Grabsohlen – einst wohl mit einem Brett – denkbar wäre auch mit Baumrinde – ausgelegt waren. Auffallend erwies sich die durchwegs spärliche Beigabenausstattung, die nur als *pars pro toto* zu deuten ist: Die beigegebene Keramik lag mit wenigen Ausnahmen vorsätzlich zerstört und nur sehr fragmentarisch vor – als Einzelscherben von Kleingefäßen oder auch von Wirtschaftsgefäßen. Ausnahme bildete etwa eine an der südlichen Schmalseite in Steinkiste 462 positionierte Säulenschüssel (Abb. 6), die jedoch bei der späteren Abtiefung einer runden Steinsetzung (Nr. 466) großteils zerstört worden war. Intakte Bronzebeigaben lagen generell selten vor: u. a. in Grab 385 eine Kugelkopfnadel und ein Griffangelmesser (Abb. 7), in Grab 419 eine Plattenkopfnadel (Abb. 8), in Grab 462 eine Nadel mit umlaufenden Linien verziertem Kugelkopf (Abb. 6), in Grab 464 eine Kugelkopfnadel. Der durchwegs kleinstückige Leichenbrand lag zumeist als kleine Konzentration oder flächig eingestreut vor und ausnahmslos in einer Menge, die vermittelt, dass stets nur ein Teil des Knochenbrandes deponiert wurde.



Abb. 4: Vomp, Grab 457, Planum V. Mit plattigen Geschiebe- und Bruchsteinen ausgekleidete Grabsohle der mannslangen Steinkiste.

Foto: TLMF



Abb. 5: Vomp, Grab 456, Planum IV. Ins Innere der Steinkiste verbrochene Decksteine.

Foto: TLMF



Abb. 6: Vomp, Grab 462, Planum III. Bronzene Kugelpfannnadel über der mit Platten ausgelegten Grabsohle sowie Bruchstücke der zerstörten Säulenschüssel.

Foto: TLMF



Abb. 7: Vomp, Grab 385, Planum V. Bronzenes Griffanngelmesser.

Foto: TLMF



Abb. 8: Vomp, Grab 419, Planum II. Bronzene Plattenkopfnnadel.

Foto: TLMF

Das Gros der 2014 untersuchten Bestattungen betraf Urnengräber (Nr. 393, 397, 398, 404A/404B, 406, 411, 415, 421–455). Die in den anstehenden Schotter eingetieften Grabgruben zeichneten sich zumeist bestens ab, da Lehmsediment von Überschwemmungen des nahen, damals frei mäandrierenden Inns nach der Deponierung der Urnen in das wieder verfüllte lockere Aushubmaterial einfiltrierte. Die primär wohl jahreszeitlich bedingten Hochwässer transportierten ausschließlich Feinsediment, das eine äußerst geringe Fließgeschwindigkeit erschließen lässt: Im bislang untersuchten Bereich der Nekropole (ca. 6.700 m<sup>2</sup>) liegen weder ausgeprägte Sandlinsen noch feine Schotter als Ablagerungen dieser Überschwemmungen vor.

Die Ossuarien waren überwiegend Zylinderhalsurnen des Öfteren mit horizontalen Fingertupfenleisten (z. B. Grab 442) oder Riefendekor auf der Schulter und auf dem Bauchumbruch mit vier gegenständigen, halbkreisförmig umriefften Buckeln (z. B. Grab 440; Abb. 9); sie können auf einem plattigen Sohlstein stehen. Eine Auskleidung der Grabgrube mit das Ossuarium verkeilenden Geschieben wurde in diesem Jahr selten festgestellt, ebenso die Verfüllung der Grabgruben mit Brandschutt vom Scheiterhaufen (z. B. Gräber 434, 448, 451, 452; Abb. 10). Keramikbeigaben befanden sich – soweit aufgrund der Blockbergrung der Urnen zu erwarten – im Urneninneren, selten auf der Grabsohle neben dem Leichenbrandbehälter, bisweilen auch auf deutlich höherem Niveau wie etwa in Grab 448 (Abb. 11). Öfter fanden sich anpassende Bruchstücke dünnwandiger Tongefäße in der Grubenverfüllung auf unterschiedlichem Niveau und erschlossen deren Zerschlagung am offenen Grab anlässlich der Bestattungszeremonie. Ein nahezu unversehrtes Henkeltöpfchen (Abb. 12) im obersten Bereich der Grubenverfüllung von Grab 422 mit doppelkonischer Urne darf als letzte Gabe angesehen werden. Auch dieses Grab vermittelt die Sitte, das Ossuarium mit einem wohl auf einem Brett verlegten Deckstein (Abb. 13) zu verschließen. Mitunter verbrach dieser mit zerstörender Wirkung ins Urneninnere und verdrückte – wie z. B. bei Grab 452 – Hals und Schulter des Leichenbrandbehälters (Abb. 14).

Der Grabbau der Urnenbestattungen 404A/404B (Abb. 15) ist im Brandgräberfeld Fiecht-Au bis-





Abb. 9: Vomp, Grab 440, Planum II. Mit Riefengirlanden und halbkreisförmig umriefften Buckeln verzierte Urne.  
Foto: TLMF



Abb. 10: Vomp, Grab 434, Planum II. Zylinderhalsurne mit Riefenzier in der mit Brandschutt verfüllten Grabgrube.  
Foto: TLMF



Abb. 11: Vomp, Grab 448, Planum IV. Zylinderhalsurne mit Beigefäßen (rechts oben) in der teilweise mit Brandschutt verfüllten Grabgrube.  
Foto: TLMF



Abb. 12: Vomp, Grab 422, Planum II. Grabgrube mit am Ostrand deponiertem Henkeltöpfchen.  
Foto: TLMF



Abb. 13: Vomp, Grab 422, Planum IV. Doppelkonische Urne mit Deckstein in der Grabgrube mit Scheiterhaufenresten.  
Foto: TLMF



Abb. 14: Vomp, Grab 452, Planum III. Ins Urneninnere verbrochener Deckstein.  
Foto: TLMF



Abb. 15: Vomp, Grab 404, Planum IV. Urnengräber 404/A (links) und 404/B (rechts) mit Plattenabdeckungen. Foto: TLMF



Abb. 16: Vomp, Grab 404, Planum VI. Grabbau aus Steinplatten und Bruchstücke des Säulchengefäßes in der Grabgrube von 404/A (links). Foto: TLMF

lang einzigartig. Die beiden mit Platten abgedeckten Ossuarien (Abb. 16) trennte eine einst senkrecht gestellte Bruchsteinplatte, je eine Bruchsteinplatte war direkt an der westlichen Wandung von Urne 404A und diagonal dazu an der Ostseite der Urne 404B positioniert, eine senkrechte Platte direkt an der Urne 404A bildete den Nordabschluss des Grabkomplexes. In der Grubenverfüllung von Grab 404A lagen auf unterschiedlichen Niveaus sorgfältig deponierte Rand- und Wandbruchstücke einer Säulchen“urne“, ein Gefäßtyp, der – wie die Untersuchungen seit 2005 vermitteln – zumindest in dieser Nekropole als Ossuarium kaum Verwendung fand; die Säulchenschüssel ist hingegen als Beigabe – vereinzelt auch als Leichenbrandbehälter – durchaus geläufig. Vom großen Säulchengefäß ist mehr als die Hälfte erhalten, die fehlenden Bruchstücke liegen auch nicht aus dem Umfeld von Grabkomplex 404 vor – möglich wäre jedoch, dass man sie in der Urne 404A deponierte, die samt Inhalt *en bloc* gegipst noch der Restaurierung harrt. Nach derzeitigem Stand wird man eher der Deutung den Vorzug geben, dass das Säulchengefäß im Rahmen eines Bestattungsritus vorsätzlich zerbrochen und nicht bei Anlage des Grabbaues 404 zerstört worden ist.

Wie in den vergangenen Jahren wurde die Rettungsgrabung von der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft und mit einer Subvention des Bundesdenkmalamtes finanziert. Dankenswert stellte Bürgermeister Karl-Josef Schubert, Gemeinde Vomp, den gemeindeeigenen Baucontainer auch in diesem Jahr kostenfrei zur Verfügung. Mit Abschluss der Grabungskampagne 2014 wurden gesamt 467 Gräber seit Beginn der Untersuchungen 2005 erfasst, weit über die Hälfte der Nekropole ist untersucht. Die Funde gelangten in das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum und werden in der sammlungseigenen Restaurierungswerkstätte restauriert.

### Restaurierung

Heidemarie Fritz, Silvia Kalabis und Gerhard Lochbihler organisierten die 18. Tagung der Österreichischen Restauratoren für archäologische Bodenfunde (siehe Veranstaltungen).

Restaurator Gerhard Lochbihler unterstützte als Grabungstechniker auf der Ausgrabung in Vomp – Fiecht-Au wesentlich die Befunddokumentation und Fundbergung, in Abwesenheit des Kustos oblag ihm die Leitung. Er widmete sich der Archivierung und in den Frischfundedepots der Ordnung der Neuzugänge. Heidemarie Fritz und Silvia Kalabis führten an Frischfunden aus der Nekropole stabilisierende konservatorische Maßnahmen durch, ihre Arbeitsschwerpunkte lagen u. a. in der Restaurierung von keramischen und bronzenen Beigaben aus Steinkisten- und Urnengräbern.

Die Grabungsmitarbeiter Alisa Agovic, Veronica Barbacovi, Sabrina Buchebner, Günter Gmeiner,

Gerald Ostermann und Karl Heinz Larcher schlämmten an Regentagen Grubenverfüllungen von Urnengräbern und Bodenmaterial aus dem Innern von Steinkisten und sortierten daraus u. a. Leichenbrände aus.

Im Rahmen der Kooperation mit Tiroler Museen wurden restauriert: für das Archäologische Museum Fließ Korrosionen an Eisenobjekten vom Brandopferplatz Piller Sattel, für die von Dr. Melitta Huijsmans betreute archäologische Schausammlung im Tiroler Bergbau- und Hüttenmuseum Brixlegg diverse Funde aus Keramik und Metall, u. a. das *en bloc* gegipst geborgene große Wirtschaftsgefäß der Fundstelle Brixlegg – Mehrnstein/Plateau F, Grabungskampagne Melitta Huijsmans/Robert Krauß 2013.

Für die Wanderausstellung „Schätze der Alpen“ mit Erstpräsentation im Deutschen Bergbau-Museum Bochum schloss Silvia Kalabis die Erstellung von Kunstharzkopien von Objekten aus der Schausammlung ab.

### Veröffentlichungen

Höck, Anton: Ein spätromischer Steinbau in Wennis, in: Stefan, Walter (Hg.): Prähistorische Häuser im Tiroler Oberland. Begleitheft zum 4. Archäologischen Symposium Fließ (= Schriften Museum Fließ 4), Fließ 2014, S. 38–43.

Kalabis, Silvia: Tagung der Österreichischen RestauratorInnen für archäologische Bodenfunde im Ferdinandeum, in: *ferdinandea* 29, 2014, S. 11.

Sölder, Wolfgang: KG Vomp, in: *Fundberichte aus Österreich* 52, 2013, S. 379–384.

Sölder, Wolfgang: Die *casa retica*, das „rätische“ Haus, in: Stefan, Walter (Hg.): Prähistorische Häuser im Tiroler Oberland. Begleitheft zum 4. Archäologischen Symposium Fließ (= Schriften Museum Fließ 4), Fließ 2014, S. 28–31.

Sölder, Wolfgang: Eisenzeitliche Bilderwelt, in: *ferdinandea* 30, 2014/2015, S. 12.

Sölder, Wolfgang: Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen, in: Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (Hg.): Jahresbericht 2013. Veröffentlichung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2014, S. 17–29.

### Erwerbungen

MG Brixlegg, KG Brixlegg, VB Kufstein, Mariahilfbergl, Gst.Nr. 183/24

Diverse Kleinfunde der archäologischen Untersuchungen von Dr. Melitta Huijsmans/Dr. Robert Krauß

Unterschiedliche Zeitstellung

Inv.-Nr. U 19.161 (Dauerleihgabe der Marktgemeinde Brixlegg, wird vorhandenen Funden angeschlossen)

MG Brixlegg, KG Brixlegg, VB Kufstein, Hochkapelle, Gst.Nr. 324/1

Diverse Kleinfunde der archäologischen Untersuchungen von Dr. Melitta Huijsmans/Dr. Robert Krauß

Unterschiedliche Zeitstellung

Inv.-Nr. U 19.181 (Dauerleihgabe der Marktgemeinde Brixlegg, wird vorhandenen Funden angeschlossen)

OG Aurach, KG Aurach, VB Kitzbühel, Gst.Nr. 154

Kalzinierte Knochen und Keramik der von Dr. Robert Kraus zwischen 1997 und 2002 durchgeführten Untersuchungen auf dem Kultplatz Bacherbirg

Mittlere/späte Bronzezeit

Inv.-Nr. U 19.319 (Geschenk von Dr. Robert Krauß, Saalfelden)

Lit.: Krauß, Robert: *KG Aurach*, in: *Fundberichte aus Österreich* 36, 1997, S. 797; ebd. 37, 1998, S. 719, 727–728; ebd. 40, 2001, S. 593–594; ebd. 41, 2002, S. 614.

MG Vomp, KG Vomp, VB Schwaz, Fiecht-Au, GstNr. 3235/1

Kleinfunde aus Keramik und Metall, Beigaben aus Urnen- und Steinkistengräbern der Rettungsgrabung des Ferdinandeums in der Nekropole Fiecht-Au, 24. März bis 25. November, Leitung: Wolfgang Sölder

Späte Bronzezeit

Lit.: siehe oben, Ausgrabungen

Inv.-Nr. U 19.230 (wird vorhandenen Funden angeschlossen)

OG Aurach, KG Aurach, VB Kitzbühel, Bachalm

Diverse Kleinfunde aus Keramik und Stein sowie Tierknochen

Späte Bronzezeit

Inv.-Nr. U 19.320 (Geschenk von Dr. Robert Krauß, Saalfelden)

Nordtirol (Fundort unbekannt)

Lesefunde um die Mitte der 1950er Jahre von unbekanntem Finder: Rand- und Wandscherben von Tongefäßen überwiegend der Fritzens-Sanzeno-Kultur

Jüngere Eisenzeit; Neuzeit

Inv.-Nr. U 19.317 (Geschenk von Eva Schwaiger, Saaldorf-Surheim)

MG Zirl, KG Zirl, VB Innsbruck-Land, Meilstraße 8 (Gst.Nr. .64)

2006 anlässlich Unterfangung der südlichen Hausmauer im Kellerinneren im Bereich der südöstlichen Gebäudeecke teilweise freigelegte Körperbestattung: Skelettreste von einem Individuum, das fragmentarisch erhaltene Bronzeblechgefäß soll dabei gefunden worden sein.

Römerzeit

Inv.-Nr. U 19.318 (Geschenk von Peter Schneider, Zirl)

OG Kirchbichl, KG Kirchbichl, VB Kufstein, Gst.Nr. 1112

Kleinfunde der 2013 von der Grabungsfirma ARDIS durchgeführten Untersuchung auf dem Areal des ehemaligen NS-Zwangsarbeitslagers

Neuzeit

Inv.-Nr. U 19.321 (Geschenk der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG, Innsbruck)

Lit.: Faller, Christoph/Kaufer, Christina/Trombetta, Irene/Wink, Karsten: KG Kirchbichl, in: Fundberichte aus Österreich 52, 2013, S. 362–364.



## Ältere Kunstgeschichtliche Sammlungen

Kustodin Dr.<sup>in</sup> Eleonore Gürtler

### Allgemeines

Auch 2014 gehörten zu den Tätigkeiten der Älteren Kunstgeschichtlichen Sammlungen u. a. die Bearbeitung fachspezifischer mündlicher und schriftlicher Anfragen, die Abwicklung von Leihansuchen und Fotobestellungen, die Beratung von Universitätsangehörigen und MuseumskollegInnen bei wissenschaftlichen Recherchen, die Inventarisierung der Neuerwerbungen sowie die Betreuung der Schausammlung und der Depots. Die Arbeiten an der elektronischen Bestandserfassung und die Erstellung digitaler Fotoaufnahmen wurden fortgesetzt.

### Bestandspflege

In Absprache mit der Leitung der Restaurierungswerkstätten erfolgten konservatorische und restauratorische Maßnahmen an folgenden Gemälden, Skulpturen und kunstgewerblichen Objekten: Caspar Gras, Werkstatt (?), Reiterstatuette von Erzherzog Ferdinand Karl von Tirol (?); Nachfolge Joachim Patenier, Taufe Christi; Joseph Anton Koch, Der Tiroler Landsturm anno 1809; Joseph Anton Koch, Macbeth und die Hexen; Joseph Anton Koch, Apollo unter den Hirten; Joseph Anton Koch, Ruth und Boas; Joseph Anton Koch, Anbetung der Könige; Giuseppe Craffonara, Maria breitet den Schleier über das schlafende Christkind; Anton Psenner, Maria mit dem Kind und Johannes dem Täufer; Gebhard Flatz, Fra Angelico da Fiesole malt unter dem Schutz des Hl. Lukas die Madonna; Joseph Anton Mahlknecht, Philippine Welser kniet mit ihren Söhnen vor Kaiser Ferdinand I.; Ludwig Ferdinand Schnorr von Carolsfeld, Andreas Hofer und der Tiroler Landsturm bei Sterzing; Giustiniano Avancini, Erzherzog Ferdinand II. und Philippine Welser; Christoph Amberger, 11-jähriges Mädchen, auf der Rückseite mit heraldischem Ornament und Einhornköpfen; Christoph Amberger, 15-jähriges Mädchen, auf der Rückseite mit heraldischem Blattornament; Habsburger Meister, Altar von Schloss Tirol; Maria Anna Moser, Andreas Hofer; Limoges, Flügelaltar mit Darstellungen aus dem Leben und der Passion Christi (nach Albrecht Dürer); Hans Wertinger, Werkstatt, Herzogin Maria Jakobäa von Bayern; Hans Maler, Anna von Ungarn; Theodor von Hörmann, Oktobertag in Dachau; Josef Wopf-



Theodor von Hörmann, An der Straße von Brixen nach Klausen, 1875

Foto: TLMF



ner, Fischer am Chiemsee; Georg Wachter, Bildnis eines Innsbrucker Bürgergardisten; Hans Reichle, Ambrintus; Rembrandt Harmensz. van Rijn, Alter Mann mit Pelzmütze; Lucas Cranach d. Ä., Hl. Hieronymus; Süddeutschland, Gaaler Kruzifix; Tirol (Brixen?), Madonna im Ährenkleid; Bernhard Strigel, Bianca Maria Sforza von Mailand; Bernhard Strigel, Maximilian I. im Kaiserornat; Jan Lys (Liss), Raufhandel; Herri met de Bles, Landschaft mit der Segnung des Jakob durch Isaak; Habsburger Meister, Maria mit Kind, Anna Selbdritt und dem Hl. Christophorus; Bernhard Strigel, Kaiser Maximilian I. als Privatmann; Franz von Defregger, Mädchenbildnis; Michael Andersag, Hl. Cäcilia; August Wörndle von Adelsfried, Schlacht bei Spinges.

Von dem Tiroler Landesmuseum zur Verfügung gestellten Dauerleihgaben wurden 2014 folgende Werke durch die Mitarbeiterinnen der Restaurierungswerkstätten kontrolliert: Josef Moroder-Lusen-berg, Speckbachers Aufruf (nach Franz von Defregger); Ludwig Schmid, Das letzte Aufgebot (nach Franz von Defregger); Ludwig Schmid, Hofer in der Burg zu Innsbruck (nach Franz von Defregger); Unbekannter Maler, Innsbruck nach Osten; Johann Ender, Franz I.; Unbekannt, Leopold II.; Brixen, Madonna mit Kind.

Im Rahmen von Forschungsaufträgen wurden an den Instituten für Konservierung und Restaurierung der Akademie der bildenden Künste Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien folgende Werke konserviert und restauriert: Jörg Lederer, Marientod-Gruppe; Daniel Mauch, Nonnengruppe, Leihgabe Kunsthistorisches Museum, Sammlungen Schloss Ambras; Niklas Türing, zwei Wappengel und ein Tänzer von der linken Ecke des Söllerbaues des Goldenen Dachls.

### Bestandsüberprüfung

Die Bestände „Eisen“ (143 Inventarnummern) und „Miniaturen“ (187 Inventarnummern) wurden von Claudia Mark und Christina Zenz einer Inventur und Standortkontrolle unterzogen und hinsichtlich der Lagerung überprüft.

### Parallaxen

Aus den Älteren Kunstgeschichtlichen Sammlungen wurden für die von Helena Pereña kuratierte Sonderausstellung „Parallaxen 2015“ drei Fächer aus der 2. Hälfte des 18. und des späten 19. Jahrhunderts sowie ein Selbstbildnis des Malers August Pezzey d. J. vorbereitet und Ausstellungstexte verfasst.



Die Sonnenburger Triumphkreuzfiguren zu Gast im roten Saal des Ferdinandeums

Foto: TLM

### Zu Gast aus aller Welt

Im November 2014 startete im Ferdinandeum eine neue Ausstellungsreihe. Unter dem Motto „Zu Gast aus aller Welt“ werden in loser zeitlicher Abfolge einzelne herausragende Zimelien der Kunst als Leihgaben internationaler Museen oder Privatsammlungen präsentiert.

Den Auftakt der Reihe bildeten die beiden monumentalen Skulpturen Maria und Johannes aus dem Museum Schnütgen in Köln. Ursprünglich gehörten sie zu einer Ende des 12. Jahrhunderts entstandenen Triumphkreuzgruppe im ehemaligen Benediktinerinnenstift Sonnenburg bei St. Lorenzen im Pustertal – dem ältesten Nonnenkloster Altirols.

Vom 6. November 2014 bis einschließlich 1. März 2015 waren die beiden romanischen Skulpturen im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum zu Gast. Im Roten Saal der Dauerausstellung standen sie in direktem Kontext mit stilistisch eng verwandten Werken aus eigenen Sammlungsbeständen, wie dem um 1170 datierten sogenannten Gaaler Kruzifix (Leihgabe des Landes Tirol), ein monumentales Triumphkreuz, und den um 1200 entstandenen Prophetenfiguren aus Wenns im Pitztal.

Am 6. November fand ein Mediengespräch statt, bei dem der Direktor vom Museum Schnütgen Dr. Moritz Woelk anwesend war. Eleonore Gürtler veranstaltete am 10. Dezember eine Führung.

### Ausstellungsvorbereitung

Eleonore Gürtler und Claudia Mark arbeiteten an der wissenschaftlichen Recherche und an der Konzepterstellung der Sonderausstellung „Nur Gesichter? Porträts der Renaissance“, welche 2016 im Ferdinandeum zu sehen sein wird.

### Leihgaben

Für Ausstellungen im In- und Ausland wurden folgende Leihgaben zur Verfügung gestellt:

- Buchbinderrelief, 17. Jahrhundert und Buchbinderrelief, Ende 16. Jahrhundert für „Druckfrisch. Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck in Tirol“ (Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 13. Juni bis 26. Oktober).
- Ulrich Glantschnigg, Anbetung der Hirten; Die Heiligen Drei Könige bei der Krippe; Anbetung der Heiligen drei Könige (Bozzetto für das Altarblatt in der Pfarrkirche Bozen) für „Der Barockmaler Ulrich Glantschnigg“ (Brixen, Diözesanmuseum Hofburg Brixen, 13. Juni bis 31. Oktober).
- Rembrandt Harmensz. van Rijn, Alter Mann mit Pelzmütze; Paul Troger, Selbstbildnis; Österreich, Totenbildnis Kaiser Maximilians I.; Hans Ulrich Jegli (Zürich), Stifterscheibe des Michel Müller Eichmüller (Viereckscheibe); Italien, Doge von Venedig für „Face to Face – Die Kunst des Porträts“ (Innsbruck, Schloss Ambras, 12. Juni bis 28. September).
- Marx Reichlich, Anbetung der Könige für „Die Heiligen Drei Könige. Mythos, Kunst und Kultur“ (Köln, Museum Schnütgen, 25. Oktober 2014 bis 25. Jänner 2015). Im Gegenzug lieh das Museum Schnütgen dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum für seine Schausammlung die beiden Assistenzfiguren Johannes und Maria von der Sonnenburger Triumphkreuzgruppe.
- Art des Arcimboldo, Kopf des Herodes (aus Leibern der „Unschuldigen Kinder“ gebildet) für „Lust am Schrecken. Ausdrucksformen des Grauens“ (Wien, Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, 12. Dezember 2014 bis 15. März 2015).
- Malerwerkstatt aus dem Vinschgauer oder Meraner Raum, Phallusbaum für „Das Konstanzer Konzil 1414–1418“ (Konstanz, Badisches Landesmuseum Karlsruhe, Konzilgebäude Konstanz, 27. April bis 21. September).
- Hans Pitschmann, Josef Speckbacher und sein Sohn Anderl für „Seh(n)sucht 3D“ (Innsbruck, Zeughaus, 23. Mai bis 23. November).
- Fa. Walter Campidell, Feistritz, Maximilian I. mit Bianca Maria Sforza und Maria von Burgund (Abguss); Ulf und Wilma Wechner, Maximilian mit Ratsherrn und Hofnarren (Abguss) für 1514. „Macht, Gewalt, Freiheit. Der Tübinger Vertrag in Zeiten des Umbruchs“ (Tübingen, Kunsthalle Tübingen, 8. März bis 31. August).

## Führungen

- „Das Ferdinandeum und seine Meisterwerke“: Claudia Mark, 7., 21. und 28. Mai, 18. Juni
- „Wetteifernde Tänzer, exotische Tiere und noble Hofgesellschaft – die Reliefs vom Goldenen Dachl“: Claudia Mark, 4. Oktober – „Lange Nacht der Museen“
- „Zu Gast aus aller Welt – die Sonnenburger Triumphkreuzfiguren“: Eleonore Gürtler, 10. Dezember

## Publikationen

- Gürtler, Eleonore: Ein Meisterwerk des Tiroler Bronzegusses von Caspar Gras. Reiterstatuette von Erzherzog Ferdinand Karl (?), in: *ferdinandea*. Die Zeitschrift des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 29 (August bis Oktober 2014), S. 12.
- Gürtler, Eleonore: Zu Gast aus aller Welt. Maria und Johannes von der Sonnenburger Triumphkreuzgruppe, in: *ferdinandea*. Die Zeitschrift des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 30 (November 2014 bis Jänner 2015), S. 10.
- Mark, Claudia: Rembrandts Meisterwerk in der „Grünen Galerie“, in: *ferdinandea*. Die Zeitschrift des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 28 (Mai bis Juli 2014), S. 12.
- Mark, Claudia: Phallusbaum, in: *Das Konstanzer Konzil 1414–1418. Weltereignis des Mittelalters*, hg. vom Badischen Landesmuseum, Katalog Große Landesausstellung Baden-Württemberg 2014, Darmstadt 2014, Kat.-Nr. 74, S. 108–109.
- Mark, Claudia: Bildnis eines alten Mannes mit Pelzmütze von Rembrandt Harmensz. van Rijn, in: Haag, Sabine (Hg.): *Face to Face. Die Kunst des Porträts*, Katalog Kunsthistorisches Museum Wien und Schloss Ambras Innsbruck 2014, Wien 2014, Kat.-Nr. 2.8, S. 100–101.
- Mark, Claudia: Selbstbildnis von Paul Troger, in: Haag, Sabine (Hg.): *Face to Face. Die Kunst des Porträts*, Katalog Kunsthistorisches Museum Wien und Schloss Ambras Innsbruck 2014, Wien 2014, Kat.-Nr. 4.10, S. 152–153.

## Erwerbungen

### 1. Gemälde

- Henry Schmid, Bildnis eines österreichischen Offiziers, 1780, Pastell, Tempera, weiß gehöht auf Pergament, 27,7 x 34,3 cm (oval), rücks. sign. u. dat.: *peint par Henry Schmid. 1780, monogr.: TA*, Inv.-Nr. Gem 2183 (Geschenk von Frau Ulla Ehringhaus-Thien, Innsbruck-Igls).
- Theodor von Hörmann, An der Straße von Brixen nach Klausen, 1875, Öl auf Holz, 20 x 40 cm, sign. re. u.: Hörmann [18]75, Inv.-Nr. Gem 2998 (Geschenk von Martin und Heidi Leistner, Bremen, Deutschland).

### 2. Plastik

- Caspar Gras, Werkstatt (?), Reiterstatuette von Erzherzog Ferdinand Karl von Tirol (?), 2. H. 17. Jh., Bronze, gegossen, poliert, Gesamtmaße (mit Sockel): H 48 cm, L 40 cm, B 30,5 cm, Sockel: H 5,2 cm, L 38,8 cm, B 28,5 cm, Inv.-Nr. B 686 (Ankauf von Dietmar Amann, Chieming, Deutschland) (s. Titelblatt und S. 11–12).
- Meister von St. Sigmund, Engel mit Handorgel vom Altar in St. Sigmund stammend, um 1430, Zirbe, alte Fassung, vollrund geschnitzt, H 20 cm, Inv.-Nr. P 1072 (1943 Ankauf vom Auktionshaus Hans W. Lange, Berlin; 2014 Restitution und Rückkauf) (s. S. 11).

## Moderne Galerie und Graphische Sammlungen

Kustos Dr. Günther Dankl

Die Haupttätigkeit bestand in der Vorbereitung und Durchführung der Ausstellungen „Rens Veltman – Loop“ (24. Jänner bis 9. März 2014), „Prostor Oblik – Abstrakte Kunst aus der Nationalgalerie Bosnien-Herzegowina“ (28. März bis 18. Mai 2014), „Tirol – München: Begegnungen von 1880 bis heute“ (11. April bis 24. August 2014) und „Elmar Peintner – Enigma“ (28. November 2014 bis 25. Jänner 2015):

Die Landschaft Tirols als Motiv nimmt seit der Entdeckung der Alpen in der bildenden Kunst einen besonderen Stellenwert ein. Große Bedeutung erlangte sie vor allem für die Künstler der „Münchener Schule“, die bereits seit Beginn des 19. Jahrhunderts das bayerische Alpenvorland und die angrenzenden Alpen durchwanderten. Umgekehrt übte auch die Stadt München durch den Ruf der Münchener Akademie als herausragende Ausbildungsstätte für Tiroler Künstler eine starke Anziehungskraft aus.

Die Ausstellung „**Tirol – München. Begegnungen von 1880 bis heute**“ (s. S. 149) zeigte die facettenreichen Begegnungen und Wechselbeziehungen zwischen der Kunst in München und jener in Tirol vom ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert bis herauf zur unmittelbaren Gegenwart. Im Mittelpunkt dabei standen die Ausbildung Tiroler Künstler in München, die Künstlerkolonien in Bayern und Südtirol (Dachau, Klausen, Chiemsee), die Münchener Künstlervereinigungen um 1900 (Münchener Secession, Scholle, Neue Münchener Künstlervereinigung, Juryfreien), die Mitarbeit an den Münchener Kunstzeitschriften und Blättern um 1900 (Jugend, Simplicissimus), die Reisen von in München ansässigen Künstler aus Deutschland nach Tirol und Südtirol sowie die Teilnahme Tiroler Künstler an bedeutenden Ausstellungen in München.

Nach 1945 verlor München seine führende Rolle für die Kunst Tirols. Erst mit Hans Ladner, der von 1974 bis 1991 einen Lehrstuhl als ordentlicher Professor für Bildhauerei inne hatte, wählte eine Reihe von Künstlern aus Tirol und Südtirol die Akademie wiederum als ihre bevorzugte Ausbildungsstätte. Darüber hinaus bildete das Münchener Studio UND einen wichtigen Begegnungsort für Heinz Gappmayr. In einem Ausblick auf die Kunst nach 1945 werden die Ausstellungen des Studio UND, die Kollektivmalerei der 1970er Jahre, die Akademie als Ausbildungsstätte für Tiroler und Südtiroler Bildhauer in den 1980er Jahren sowie für die jüngste Künstlergeneration beleuchtet.

Am Ausstellungskonzept haben Carl Kraus (Ausstellungsteil 1880 bis 1945), Günther Moschig (Ausstellungsteil nach 1945) und Peter Weiermair (Ausstellungsteil „Studio UND“) mitgewirkt.

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog mit einem Vorwort von Wolfgang Meighörner und Beiträgen von Bettina Best, Günther Dankl, Franz Gratl, Marianne Hussl-Hörmann, Paul Flora, Julie Kennedy, Carl Kraus, Hildegard Kretschmer, Horst G. Ludwig, Rainer Metzger, Sybille



Vernissage der Ausstellung „Tirol – München“.

V.l.n.r.: Kustos Dr. Günther Dankl, Landesrätin Dr.<sup>in</sup> Beate Palfrader und Dir. Dr. Wolfgang Meighörner

Foto: TLM/Wolfgang Lackner

Moser-Ernst und Ursula Marinelli, Günther Moschig, Helena Pereña, Christine Riccabona, Ute Strimmer und Peter Weiermair. Im Rahmenprogramm wurden Führungen, Konzerte, Vorträge und als Hommage an Karl Valentin der Theaterabend „Valentinade“ durchgeführt.

Der Tiroler Künstler **Rens Veltman** arbeitet seit Beginn seines Schaffens im Spannungsfeld von Grafik, Malerei, transmedialer wie interaktiver Kunst und im Feld der Robotik. Sein eigenwilliger Umgang mit unterschiedlichen künstlerischen Techniken und Strategien führte immer wieder zu Projekten und Arbeiten, die zwischen Science, Art und Fiction oszillieren und nur schwer mit den gängigen Kategorien der Kunst zu beschreiben sind.

Mit der Ausstellung „Loop“ (s. S. 150) setzte der Tiroler Künstler **Rens Veltman** seine Arbeit, in der er die Maschine bzw. den Computer als Verlängerung des Pinsels demonstriert, fort. Seine auf zwei Ebenen angelegte Ausstellung thematisierte das Verhältnis von manueller und technologischer Bildproduktion: Im Vorraum zur ArtBox (2. OG) entwickelte er mittels LED-Technologie, Computertechnologie und Fotografie einen sich ständig verändernden Bildraum. Das Studio (3. OG) diente ihm während der gesamten Ausstellungszeit als temporäres Atelier, in dem er malte, zeichnete und programmierte. Die dabei entstandenen Werke brachte er im Lauf der Ausstellung immer wieder in den Bildraum ein und gestaltete somit in Form eines Loops und eines ständigen Bilderstroms ein Werk „in progress“, in dem die Grenzen zwischen Mensch und Technologie sowie analog und digital ständig aufgehoben wurden.

Veltman, 1952 in Schwaz geboren, studierte von 1972 bis 1978 an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, am Mozarteum in Salzburg und an der Hochschule für industrielle Gestaltung in Linz. Er lebt und arbeitet in Schwaz. Rens Veltman erhielt 2011 den Tiroler Landespreis für zeitgenössische Kunst, seine Arbeiten wurden mehrfach ausgestellt.

Zur Ausstellung erschien das „StudioHeft 18“ mit einem Vorwort von Wolfgang Meighörner und einem Beitrag von Günther Dankl. Im Rahmenprogramm wurden Führungen und Künstlergespräche durchgeführt.



Das Studio im Ferdinandeum diente Rens Veltmann während der Ausstellung „Loop“ als Atelier.

Foto: TLM/Wolfgang Lackner

Im Rahmen einer vom Kunstmuseum Liechtenstein organisierten Hilfsaktion für die Nationalgalerie Bosnien-Herzegowina, die seit bereits zwei Jahren nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich ist, zeigte das Ferdinandeum eine gemeinsam mit dem Kunstmuseum Liechtenstein und der Nationalgalerie erarbeitete Ausstellung mit Künstlern der Gruppe „**Prostor Oblik**“ (Raum Form) (s. S. 150), deren Werke einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der abstrakten Kunst in Bosnien-Herzegowina bilden. Die Gründungsmitglieder waren Tomislav Dugonjić, Ljubomir Perčinlić, Enes Mundžić und Edin Numankadić. Sie stellten gemeinsam zwischen 1975 und 1986 aus. Dennoch waren die Gruppenmitglieder starke künstlerische Einzelpersönlichkeiten, die aufeinander keinen nennenswerten Einfluss hatten. Sie ließen sich von der globalen Kunstszene inspirieren, schufen jedoch Eigenständiges.





Vernissage der Ausstellung „Prostor Oblik“.



Foto: TLM/Wolfgang Lackner

Im Zentrum ihres Schaffens stand das Bedürfnis, sich über die Kleingeistigkeit des Alltags zu erheben und ein Gegenpol zur heimischen offiziellen Kunstszene zu sein.

Zur Ausstellung erscheint das „StudioHeft 19“ mit Beiträgen von Friedemann Malsch und Ivana Udo-vičić. Der Kunsthistoriker Mag. Ivo Krivdić führte mehrmals durch die Ausstellung.

**Elmar Peitner** gehört zu den international bekannten Künstlern Tirols. In seinen Werken erweist er sich als ein stiller Beobachter der Natur und des Menschen. Zugleich aber ist er ein Künstler, für den das Zeichnen und Malen stets mit dem Freilegen von Strukturen und dem Blick hinter die rein äußeren Erscheinungsformen zu tun haben. Nicht das naturalistische Abbilden von Natur steht im Vordergrund seiner Arbeiten, sondern vielmehr der Versuch, über den Realismus der Mikrostrukturen des Vegetativen zur physischen und psychischen Struktur des Menschen vorzudringen.



Vernissage der Ausstellung Elmar Peitners „Enigma“.

Foto: TLM/Wolfgang Lackner

Unter dem Titel „**Enigma**“ (s. S. 153) zeigte das Ferdinandeum einen Querschnitt seines Werkes, angefangen von den frühen Radierungen bis hin zu den großformatigen Bergdarstellungen, in denen die zeichnerischen Strukturen den Prozess des Veränderns der Landschaft aufzeigen.

Zur Ausstellung erschien das „StudioHeft 21“ mit einem Vorwort von Wolfgang Meighörner und einem Beitrag von Günther Dankl. Im Rahmenprogramm fanden Künstlergespräche, Künstlerführungen sowie eine Lesung mit dem Tiroler Autor Raoul Schrott statt.

Als weitere Aktivität organisierte Günther Dankl anlässlich des 80. Geburtstages von **Rudi Wach** am 23. November 2014 eine Geburtstagsfeier, verbunden mit einer Präsentation der Skulptur „Das Tor der Hände“ auf dem Vorplatz des Ferdinandeums (22. November 2014 bis 23. März 2015). Dazu erschien das „StudioHeft 22“ mit einem Vorwort von Wolfgang Meighörner und einem Gespräch von Manfred Gantner mit dem Künstler.



Anlässlich des 80. Geburtstages von Rudi Wach präsentierte er die Skulptur „Das Tor der Hände“ vor dem Ferdinandeum.

Foto: TLM/Wolfgang Lackner

Die weitere Jahrestätigkeit diente der Digitalisierung und Inventarisierung der Sammlungsbestände, der Durchführung der Fotoaufträge und des umfangreichen Leihverkehrs sowie der laufenden Beantwortung der wissenschaftlichen Anfragen. Dabei wurde Dr. Dankl von Frau Mag. Isabel Pedevilla unterstützt, die darüber hinaus die gesamten Karteikarten der Handzeichnungen des 19. Jahrhunderts in die M-Box übertragen und Bestandkontrollen durchgeführt hat. Vom 2. Februar bis 31. März hat Herr Mag. Helmuth Oehler die bereits im Herbst 2013 begonnene wissenschaftliche Bearbeitung und Inventarisierung des Nachlasses des Tiroler Künstlers Franz Hellweger fortgesetzt und abgeschlossen.

#### **Ankäufe 2014:**

Reinhold Stecher, Hofgarten mit Kutscher, um 2005, Aquarell, 270 x 328 mm, monogr. Li. u.: RST; Inv.-Nr. /S/1288; Ankauf aus dem Nachlass von Bischof Reinhold Stecher, 7.5. 2014 (gem. mit Inv.-Nr. S/1289 € 4.500)

Reinhold Stecher, Das Schweigen, 2007, Aquarell, 300 x 285 mm, monogr. Li. u.: RST; Inv.-Nr. S/1289; Ankauf aus dem Nachlass von Bischof Reinhold Stecher, 7.5.2014 (gem. mit Inv.-Nr. S/1288 € 4.500)

Robert Gfader, Ohne Titel (L 10806196), 2011, Öl auf Leinwand, 130 x 110 cm, rücks. bez.: Gfader 2010 / Dez. + Jänn. 2011; Inv.-Nr. Gem/4669; Ankauf vom Künstler, 10.4.2014 (€ 6.500)

Lois Anvidalfarei, In Sich, 2014, Bronze, 46 x 126 x 72 cm; Inv.-Nr. P/2363; Ankauf von der Galerie Maier, Innsbruck, 7.8.2014 (2014 € 20.000 + 2015 € 13.000)

#### **Geschenke/Dauerleihgaben 2014:**

Edin Numankadić, Zapisi I, 2013, aus dem Zyklus „Zapisi“ (Schriftzüge), Acryl auf Papier, 562 x 760 mm, sign. re. u.: Numankadić Edin, bez. li. u. 2013. Sarajevo, u. M.: „Zapisi I“; Inv.-Nr. AL/36; Geschenk des Künstlers über Herrn Elio Krivdic, 20.5.2014

Lois Weinberger, Green Men, 2004, Pigmentdruck auf Archival Matte Paper, vom Künstler gerahmt, 120 x 117 cm, Edition 2/5; Inv.-Nr. W/465; Dauerleihgabe der Bank für Tiroler und Vorarlberg, April 2014  
Lois Anvidalfarei, Liegender (Entwurf für die Skulptur „In Sich“), 2014, Bleistift auf Papier, 700 x 500 mm, sign. und dat. re. u.; Inv.-Nr./A/120; Geschenk des Künstlers, Dezember 2014

Lois Anvidalfarei, Liegender weiblicher Akt, 2014, Bleistift auf Papier, 700 x 500 mm, sign. und dat. re. u.; Inv.-Nr./A/121; Geschenk Galerie Maier, Innsbruck, Dezember 2014.

## Historische Sammlungen und Museum im Zeughaus

Kustodin Dr.<sup>in</sup> Claudia Sporer-Heis

### Allgemeines

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten in den Historischen Sammlungen lag weiterhin in der zügigen Fortsetzung der Arbeiten im Depot, um für die voraussichtlich 2017 stattfindende Übersiedlung des gesamten Bestandes der Historischen Sammlungen in das neue Sammlungs- und Forschungszentrum (Hall in Tirol) gut vorbereitet zu sein.

Neben den allgemeinen Koordinations- und Organisationsarbeiten im Bereich der Historischen Sammlungen und des Museums im Zeughaus sowie der Bearbeitung fachspezifischer Anfragen und der Abwicklung des Leihverkehrs war die Kustodin vor allem – unter Mithilfe von Maria Moser – mit der Kuratierung der Ausstellung „Seh(n)sucht 3 D“ im Museum im Zeughaus, sowie mit den Vorbereitungen für die 2015 im Ferdinandeum stattfindende Gedenkausstellung „Front – Heimat. Tirol im Ersten Weltkrieg“ und der Betreuung von Doktoranden und Diplomanden beschäftigt.

Außerdem arbeitete sie im Rahmen der hausinternen Arbeitsgruppe zur Neukonzipierung von Ferdinandeum und Museum im Zeughaus mit.

Die Hauptaufgaben von Maria Moser, Meinhard Neuner und Martin Lugger bestanden in erster Linie in der Weiterführung der Ordnungs-, Registrierungs- und Verpackungsarbeiten der zahlreichen Neuerwerbungen und des alten Bestandes.

Gerhard Raffl bearbeitete vor allem die unterschiedlichen Scanaufträge von Großformaten und war außerdem mit der Datenbankpflege hinsichtlich der gesannten Objekte der Historischen Sammlungen beschäftigt.

Sonia Buchroithner konnte die Recherchen im Rahmen der Provenienzforschung in den Tiroler Landesmuseen intensivieren.

Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen Frau Elisabeth Corazza, Herr Brig. i. R. Ambros Eigentler und Frau Prof. Dr. Andrea Gamper verbrachten wiederum viele Stunden ihrer Freizeit im Zeughaus, um in den verschiedensten Bereichen der Sammlungen weiterzuarbeiten und uns damit zu unterstützen, wofür ihnen unser herzlichster Dank gebührt.

### Personal

In der ersten Hälfte des Jahres traten Frau Gertrude Pichler und Frau Herta Hamminger, beide langjährige Mitarbeiterinnen im Aufsichtsbereich in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Renate Hutz, die vorher die Reinigungsarbeiten im Zeughaus erledigt hatte, wurde als Aufseherin nachbesetzt. Als Reinigungskraft konnte zunächst Frau Veronika Holzmann eingestellt werden, die den Dienstvertrag bereits mit 1. Oktober aufkündigte. Die zweite, vakante Aufseherstelle wurde mit Frau Silvia Egger besetzt.

Um die umfangreichen, langwierigen aber vordringlichen Depotarbeiten in den Historischen Sammlungen zu beschleunigen, konnten mit 1. Februar 2014 zusätzlich Herr Mag. Hannes Gründhammer und Herr Mag. Dieter Sendermann bis Ende 2014 in Teilzeit angestellt werden.

Mag. Martin Lugger wurde neben seiner befristeten Teilzeitbeschäftigung in den Sammlungen mit der Betreuung des Projekts „Ehrenbücher online“ (siehe Punkt Projekte) ebenfalls in Teilzeit betraut.

### Zeughaus

Im Frühjahr wurde vor dem Zeughaus eine Bushaltestelle für den von der IVB und dem Tourismusverband Innsbruck betriebenen „The Sightseer“, einer Buslinie, die vor allem von Touristen genutzt wird, eingerichtet, was eine wesentliche Aufwertung des Hauses in Bezug auf den Tourismus bedeutet.



Mit Abschluss der Kabelverlegungsarbeiten im Dachboden des Zeughauses und der Installierung von „Hotspots“ für das hausinterne WLAN durch die Abteilung Haustechnik konnten Informationen zu den einzelnen Stationen der Schausammlungen in den – bereits für die Sonderausstellungen genutzten – Medienguide implementiert werden.

Die Arbeiten an der Grünanlage vor dem Zeughaus, die seit seiner Eröffnung (1973) dankenswerterweise von der Stadtgärtnerei Innsbruck betreut wurde, mussten ab April vom hauseigenen Personal (Erwin Ladner und Heinrich Jordan) übernommen werden.

Im Sommer wurde die alte Ölheizung des Zeughauses gegen eine Gasheizungsanlage ausgetauscht, wobei von der Zeughausgasse über den Vorplatz entlang der äußeren Nordseite des Hauses bis zum Heizungskeller eine Gasleitung verlegt werden musste.

Alle im Zeughaus durchgeführten Arbeiten wurden von unserem Hausmeister Erwin Ladner mitbetreut.

### **Museale Tätigkeit**

Kuratierung der Ausstellung „Seh(n)sucht 3 D“ (Claudia Sporer-Heis)

Mitarbeit an den hausinternen Projekten: „Lange Nacht der Museen“ am 4. Oktober (Maria Moser, Meinhard Neuner, Claudia Sporer-Heis), am „Tag der offenen Tür“, Nationalfeiertag 26. Oktober (Martin Lugger, Maria Moser, Gerhard Raffl, Claudia Sporer-Heis) und „Rundum Weihnacht“ am 24. Dezember (Claudia Sporer-Heis) im Museum im Zeughaus

### **Sammlungsarbeiten**

Inventarisierung und fotografische Dokumentation der neu erworbenen Objekte, die Weiterführung der systematischen Rückbearbeitung alter Bestände im Depot Feldstraße sowie Verpackung der Objekte in Hinblick auf die Übersiedlung in das Sammlungs- und Forschungszentrum (Hannes Gründhammer, Martin Lugger, Maria Moser, Dieter Sendermann)

Unterstützung der Kustodin, besonders bei Sammlungsrecherchen, Film- und Fotoaufträgen (Maria Moser, Martin Lugger)

Bestandskontrollen im Bereich der Medaillensammlung (3.570 Objekte) (Hannes Gründhammer, Martin Lugger, Maria Moser, Dieter Sendermann)

Inventarisierung der neu erworbenen Objekte der technischen Sammlung, Pflege des Inventars (Meinhard Neuner)

Neuaufnahme und Digitalisierung von Neuerwerbungen und Exemplaren des alten Bestandes der Sammlung von Medaillen, Orden und Abzeichen (ehrenamtliche Mitarbeiterin Elisabeth Corazza)

Identifizierung, Inventarisierung, Digitalisierung und Anfertigung von Fotografien der Sammlung von Uniformen (ehrenamtlicher Mitarbeiter Brig. a.D. Ambros Eigentler)

Weiterführung der Ordnungs- und Registrierarbeiten der Sammlung von Akten und Flugschriften aus zeitlich und thematisch unterschiedlichsten Bereichen (ehrenamtliche Mitarbeiterin Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Andrea Gamper)

### **Digitalisierungsstelle**

Anfertigung von ca. 2.700 großformatigen Scans (v. a. Landkarten, Graphiken) sowie ca. 7.300 Aufnahmen von großformatigen Büchern und Notenblättern für die Bibliothek und die Musiksammlung. (Gerhard Raffl)

### **Konservierung und Restaurierung**

Fortsetzung der Konservierung, Restaurierung und Archivierung der Urkundensammlung, sowie verschiedene Arbeiten am Landkarten- und Plakatbestand. (Borislav Tzikalov, Alexander Fohs)

Betreuung des Raumklimas von Depot und Zeughaus (Gerhard Raffl, Borislav Tzikalov, Stefan Klingler)

### **Vortrags- und Führungstätigkeit**

Im Zeughaus wurden vom Personal der Historischen Sammlungen drei Führungen durch die Schausammlungen (Claudia Sporer-Heis) und 18 Führungen durch die Sonderausstellung „Seh(n)sucht 3 D“ durchgeführt (Maria Moser [6], Claudia Sporer-Heis [12]).

### **Projekte**

#### **Tiroler Ehrenbücher online**

Aus Anlass des Gedenkens an den Ersten Weltkrieg wurde der Datenbestand der „Tiroler Ehrenbücher“, der sich hervorragend für die Publikation in einer Datenbank via Internet eignet, im Auftrag des Landes Tirol von einem Historikerteam unter der Leitung von MMag. Bernhard Mertelseder (Universität Innsbruck) digitalisiert. Die KollegInnen erfassten dabei die in den Gedenkbüchern angeführten Daten von nahezu 24.000 Personen, wie den jeweiligen Namen, den Beruf, Geburtsdatum und -ort, die Gemeindezugehörigkeit, Sterbedatum und -ort, die militärische Einheit etc. Weiters konnten auch die 50 großformatigen Bände mit der Sammlung von Sterbebildern eingescannt werden.

Diese Daten und Scans wurden von den Tiroler Landesmuseen (Historische Sammlungen) übernommen und mittels eines Datenbanksystems auf der hauseigenen Website am 14. Juli zugänglich gemacht: Die Datenbank soll jedoch nicht nur die Möglichkeit des Recherchierens bieten. Es können auch zusätzliche Dokumente, welche die in den Ehrenbüchern verzeichneten Gefallenen des Ersten Weltkriegs betreffen, ergänzt werden. (Martin Lugger, Claudia Sporer-Heis)

#### **Sammelaktion zum Ersten Weltkrieg**

Aus Anlass der Ausstellung zum Ersten Weltkrieg „Front – Heimat. Tirol im Ersten Weltkrieg“, die im Ferdinandeum 2015 geplant wurde, organisierten die Historischen Sammlungen gemeinsam mit dem Stadtmuseum/Stadtarchiv Innsbruck und der Universität Innsbruck eine Sammelaktion. Dabei wurde die Tiroler Bevölkerung eingeladen, persönliche Erinnerungsstücke (Kleidungsstücke, alltägliche Gegenstände, Spielzeug, Fotos, Dokumente, Feldpostbriefe, Tagebücher oder ähnliche Dinge), die mit einem persönlichen Schicksal aus der Zeit des Ersten Weltkriegs verbunden sind, im Museum im Zeughaus zwischen 23. und 28. Juni abzugeben.

Diese Aktion fand großen Anklang, insgesamt nahmen rund 150 Personen daran teil. (Hannes Gründhammer, Martin Lugger, Maria Moser, Meinhard Neuner, Dieter Sendermann)

#### **Provenienzforschung**

Die Museumserwerbungen in den Jahren 1938 bis 1945 wurden mithilfe der Museumsakten, der Erwerbungsbücher, der Ausschuss-Protokolle und der Jahrbücher auf ihre Herkunft und Erwerbungs-geschichte gesichtet und weiter erforscht. Erwerbungen aus dem Kunsthandel werden weiterhin auf der Internetseite der Tiroler Landesmuseen [www.tiroler-landesmuseen.at](http://www.tiroler-landesmuseen.at) publiziert.

Im Zuge von Provenienzrecherchen konnte eine Skulptur (Engel mit Handorgel) ausfindig gemacht werden, die im Jänner 1943 im Berliner Kunsthandel erworben und nun in der Datenbank „Lost Art“ gesucht wurde. Das nachweislich in der NS-Zeit entzogene Objekt wurde vom Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum an die Rechtsnachfolger restituiert und in der Folge rechtmäßig angekauft.

Laufender Austausch mit FachkollegInnen im In- und Ausland. Nutzung von Internetplattformen zur Provenienzforschung und Suchdatenbanken z. B. Arbeitskreis für Provenienzforschung, Lost Art Datenbank, Kunstrestitutionsseite des Nationalfonds. Bearbeitung von Anfragen aus dem Kreis der ProvenienzforscherInnen. (Sonia Buchroithner)

#### **Teilnahme an Tagungen**

Teilnahme an einem internationalen Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung im Kunsthistorischen Museum Wien, 3.–4. April (Buchroithner)

Teilnahme am Gesamttiroler Museumstag 2014, 24. Oktober in Trient und Rovereto (Moser, Sporer-Heis)

### Sonstiges

Tätigkeit als Sicherheitsvertrauensperson für Zeughaus und Depot in der Feldstraße in Zusammenarbeit mit der „externen Sicherheitsfachkraft“ in Form von laufenden Kontrollen, welche der Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen, sowie Tätigkeit als Brandschutzbeauftragter: Laufende Kontrollen auf Brandgefahren im Haus und Sichtprüfungen der Lösch- und Brandschutzeinrichtungen. (Meinhard Neuner)

Tätigkeit als Betriebsratsvorsitzende (Claudia Sporer-Heis)

### Besuchszahlen im Zeughaus

2. Jänner bis 31. Dezember Frequenz in den Schausammlungen des Museums im Zeughaus (inklusive TeilnehmerInnen an der „Langen Nacht der Museen“, am „Tag der offenen Tür“ und bei „Rundum Weihnacht“): 23.217

2. Jänner bis 31. Dezember Frequenz in den Sonderausstellungen: 13.265

2. Jänner bis 31. Dezember Frequenz bei den verschiedenen Veranstaltungen: 8.418 (Open Air Kino, Straßentheater, Radio U1, Radio Tirol Sommerfrische).



Entstehung eines 3D-Graffiti beim „Tag der offenen Tür“ im Zeughaus.

Foto: TLM

### Tiroler Geschichtsverein am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Obmann Dr. Klaus Brandstätter ist nach schwerer Krankheit am 23. August 2014 verstorben.

Bei der außerordentlichen Vollversammlung des Tiroler Geschichtsvereins am 2. Oktober 2014 wurde Landesarchivdirektor i.R. HR Dr. Wilfried Beimrohr einstimmig zum neuen Obmann gewählt. Somit besteht der Vorstand aus Obmann Dr. Wilfried Beimrohr, Obmann-Stv. Dr. Josef Nössing, Bozen, Schriftführer Dr. Heinz Wieser, Kassierin Traute Schwitzer, Vertreterin des Ferdinandeums Dr.<sup>in</sup> Claudia Sporer-Heis. (531 Mitglieder: Sektion Innsbruck 371, Sektion Bozen 160). Im Berichtsjahr wurden eine ordentliche Jahreshauptversammlung, eine Präsentation von zwei wissenschaftlichen Arbeiten, fünf Vorträge, eine Führung, ein Grillfest, eine Exkursion und ein Herbstausflug mit anschließendem Törggelen durchgeführt. An den Veranstaltungen nahmen insgesamt 284 Personen teil.

**Vorträge, Führungen und Fahrten:**

- 30. Jänner: Vortrag Ass.-Prof. Dr. Florian Martin Müller Bakk, Vom „Zwergengebäude“ zur römischen Villa? Alte und neue archäologische Forschungen zur ländlichen Besiedlung Osttirols in der Römerzeit – 35 TeilnehmerInnen.
- 3. April: Vollversammlung mit anschließendem Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Gunda Barth-Scalmani, „Politische Kommunikation im öffentlichen Raum vor Kriegsbeginn: Sommerhitze, Nervosität und Mobilität in der Landeshauptstadt Tirols“ – 29 BesucherInnen.
- 7. Mai: Vortrag Dr. Christoph Haidacher/Univ.-Prof. Dr. Mark Mersiowsky, „Zerstörte Quellen. Die Fragmentensammlung des Tiroler Landesarchivs“ (im Tiroler Landesarchiv) – 53 TeilnehmerInnen.
- 5. Juni: Präsentation Mag.phil. Daniel Karl Mascher und Mag.phil. Martin Scheiring geben interessante Einblicke in ihr wissenschaftliches Wirken „Michele Fedrigazzi 1611–1686“ (Mascher) und „Musik in Uniform 1914–1918“ (Scheiring) – 13 TeilnehmerInnen.
- 13. November: Vortrag Mag.<sup>a</sup> Claudia Schretter „Die verkaufte Bibliothek. Auf den Spuren der mittelalterlichen Büchersammlung der Benediktinerabtei St. Georgenberg-Fiecht“ – 17 TeilnehmerInnen.
- 4. Dezember: Vortrag Mag.<sup>a</sup> Michaela Fahlenbock „Durch uns und unnsere Landschaften gemacht [...] – Landesfürst und Landstände am Tiroler Landtag des 15. Jhdts.“ – 19 TeilnehmerInnen.
- 27. Juni: Führung „Seh(n)sucht 3D“ mit Dr. Claudia Sporer-Heis und anschließend Grillfest – 40 TeilnehmerInnen.
- 8.–14. September: Reise nach Burgund – 40 Personen.
- 18. Oktober: Törggele-Ausflug: Besichtigung von Schloss Prösel und anschließend Törggelen in Völs am Schlern – 38 TeilnehmerInnen.

**Vorträge, Führungen, Veranstaltungen****Veranstaltungen im Rahmen der Sonderausstellung „Paradiesvögel“****Veranstaltungen im Rahmen der Sonderausstellung „Seh(n)sucht 3 D“:**

Führungen, museumspädagogische Aktionen, Familienrundgänge, Workshops etc.

**Straßentheater**

Am 12. Juni spielte das Straßentheater im Zeughaushof: „Spiel du den Blöden“ – 42 BesucherInnen

**Open Air Kino im Zeughaushof**

Traditionsgemäß wurde zum 20. Mal im August (31. Juli – 31. August) das Open Air Kino durch die Institutionen Leokino/Cinematograph und Treibhaus durchgeführt, wobei die Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. als Mitveranstalter fungiert.

Die höchsten Besuchszahlen wurden von folgenden Filmen erreicht:

Das finstere Tal – 815, Fading Gigolo – 801, Quest ce Quon a fait au bon Dieu? – 648, The Lunchbox (Dabba) – 484, Paulette – 418, Il Etait une Foret – 366, La grande Bellezza – 364, Anleitung zum Unglücklichsein – 352, The angels share – 349, ... und Äktschn! – 323 BesucherInnen – gesamt 7.980 BesucherInnen

„**Lange Nacht der Museen**“, 4. Oktober – je 830 BesucherInnen

(Schausammlung und Sonderausstellung)

„**Tag der offenen Tür**“, 26. Oktober – je 753 BesucherInnen

(Schausammlung und Sonderausstellung)

„**Rundum Weihnacht**“, 24. Dezember – 599 BesucherInnen (Schausammlung)

„**Ferientour 2014**“ – Radio U1 mit Station im Zeughaus, 8. Juli – je 78 BesucherInnen (Schausammlung und Sonderausstellung)

„**ORF Sommerfrische**“ – Radio Tirol mit Station im Zeughaus, 4. September – je 294 BesucherInnen (Schausammlung und Sonderausstellung)

Ausstellungsführungen, Themenführungen, Familien-Rundgänge, museumspädagogische Aktionen und Workshops sowie KiM-Veranstaltungen, durchgeführt durch die Abteilung Besucher-Kommunikation der TLM und KiM.

### Publikationen

Buchroithner, Sonia: Provenienzforschung und Restitution in den Tiroler Landesmuseen, in: *ferdinandea* 27 (2014), S. 10.

Lugger, Martin: Schöne neue Welten. 3D-Grafik in Computer- und Videospiele, in: Wolfgang Meighörner (Hg.): „*Seh(n)sucht 3D*“ (=StudioHefte 20), Innsbruck 2014, S. 56–68.

Moser, Maria: Der Guckkasten. Ein Kasten, eine Linse und der Blick in die weite Welt des 18. und 19. Jahrhunderts, in: Wolfgang Meighörner (Hg.): „*Seh(n)sucht 3D*“ (=StudioHefte 20), Innsbruck 2014, S. 20–29.

Sporer-Heis, Claudia: „Glaub‘ nicht alles, was du siehst! Räumliche Wahrnehmung und optische Täuschung“, in: Wolfgang Meighörner (Hg.): „*Seh(n)sucht 3D*“ (=StudioHefte 20), Innsbruck 2014, S. 6–19.

Sporer-Heis, Claudia: *Seh(n)sucht 3 D*, in: *ferdinandea* 28 (2014), S. 3.

Sporer-Heis, Claudia: *Tiroler Ehrenbuch – digital*, in: *ferdinandea* 29 (2014), S. 10.

### Ausstellungen

**Paradiesvögel** (s. Jahresbericht 2013, S. 155)

Zeughaus, Ausstellungsraum und Vorraum, 22. November 2013 – 23. März; Kurator: Peter Morass; 4.978 BesucherInnen (2. Jänner – 22. März)

**Seh(n)sucht 3 D** (s. S. 151)

Zeughaus, Ausstellungsraum und Vorraum, 23. Mai – 23. November; Kuratorin: Claudia Sporer-Heis; 7.878 BesucherInnen

Gerade in den letzten Jahren erlebte die Illusion der Dreidimensionalität durch die modernen 3D-Techniken im Bereich von Kinofilmen, Computerspielen und Fernsehen einen außergewöhnlichen Aufschwung und erfreut sich großer Beliebtheit.

Bereits in der Antike wurde erkannt, dass für das Wahrnehmen räumlicher Tiefen zwei Augen notwendig sind. In der Malerei der frühen Renaissance wurde die mathematisch konstruierbare Perspektive entdeckt, die – wie Leonardo da Vinci um 1500 feststellt – Räumlichkeit jedoch nur vortäuscht. Erst in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde das stereoskopische (räumliche) Sehen physikalisch nachgewiesen. Im Zusammenhang mit der zeitlich parallel entwickelten Foto-



„Ames-Raum“ in der Ausstellung „*Seh(n)sucht 3D*“ im Zeughaus. Foto: TLM

grafie entstanden in der Folge sogenannte Stereoskope, durch welche Stereofotografien mit ihrer räumlichen Wirkung betrachtet werden konnten. Die Illusion der dritten Dimension in zweidimensionalen Bildern wird bis heute für unterschiedliche Medien weiterentwickelt und auch in der bildenden Kunst eingesetzt.

Die dritte Dimension spielte aber gerade in gebirgigen Ländern wie Tirol auch im Bereich der Kartographie und im Reliefbau eine wesentliche Rolle, wollte man doch die inzwischen geodätisch genau vermessenen Gebirgslandschaften auch plastisch darstellen. Und nicht zuletzt wurden räumliche Effekte auch durch Rundpanoramen und gemalte Landschaftspanoramen, die einen guten Überblick bieten sollen, erzielt.

Begrüßung und Einführung in die Ausstellung durch Dr.<sup>in</sup> Claudia Sporer-Heis, Eröffnung durch Dr.<sup>in</sup> Barbara Psenner, stv. Vorsitzende des Vorstands Verein Ferdinandeum.

## **2 x 2 = 3,99**

### **Vom Rechenstab zum Elektronikrechner. Die Firmengeschichte von Aristo** (s. S. 153)

Zeughaus, Ausstellungsraum und Vorraum, 12. Dezember 2014 – 1. Februar 2015

In Kooperation mit dem Heimatmuseumsverein Wörgl; Kuratoren: Günther Moschig, Peter Weich; 1.009 BesucherInnen (11. Dezember – 31. Dezember)

Rechenschieber waren bis zur Einführung des elektronischen Taschenrechners in den 1970er Jahren für viele Berechnungen in Schule, Wissenschaft und Technik unentbehrlich. Einer der bekanntesten deutschen Hersteller produzierte ab 1961 in Wörgl. 1968 exportierte dieser Produktionsstandort europaweit über 86.000 Exemplare. In der Ausstellung wurde die Geschichte der Firma „Aristo“ Wörgl, heute Geotec genannt, erzählt und die Funktion des Rechenschiebers spielerisch in Erinnerung gerufen.

## **Erwerbungen**

### **Urkunden, Akten, Flugschriften**

- Flugblatt „AKTION MAUERN GEGEN DIE III. REPUBLIK“ der „Jungen Generation Stams“, mit Ankündigung einer Demonstration am Donnerstag, 7. 12. 95 auf dem Stamser Dorfplatz; Papier; 1995. (Geschenk von Gerhard Raffl, Innsbruck)
- Konvolut von Dokumenten und Erinnerungsstücken von Josef Graf und seiner Familie (Ausweise, Krankenversicherungsschein, Telegramme, Broschüren, etc.); Papier; 1917–1974. (Geschenk von Hildegard Unterlechner, Innsbruck)
- Fahndungsblatt der Polizei bzw. der Landespolizeidirektion Tirol zum Kufsteiner Mordfall „Lucile“ mit Phantombild und Personenbeschreibung eines der Tat verdächtigten Mannes; Papier; 2014. – b) Blanko-Formular E 111 „Bescheinigung über den Sachleistungsanspruch während eines Aufenthaltes in einem Mitgliedstaat“ der Europäischen Gemeinschaften/Europäischen Wirtschaftsraum/EWR (sog. „Auslands-Krankenschein“); Papier; um 2002. (Geschenk von Mag. Maria Moser, Alpbach-Kufstein)
- Konvolut von 15 Feldpostkarten (auch Fotopostkarten), gelaufen und ungelaufen, aus der Zeit des Ersten Weltkrieges; mehrere Karten hrsg. vom Kriegsfürsorgeamt bzw. dem Kriegshilfs-Büro des k. k. Ministeriums des Innern; Papier; um 1915–1918. (Geschenk von Dr. Franz Caramelle, Innsbruck)
- Flugblatt des Reichsluftschutzbundes mit Aufruf an die Österreichischen Männer und Frauen zum Beitritt, Blanko-Beitrittserklärung am unteren Drittel des Blattes; Papier; um 1940. (Geschenk von Uwe Müller, Innsbruck)
- Konvolut von Dokumenten (Zeugnisse, Ausweise, Mitgliedskarten, Geburtsurkunden, Taufzeugnisse, Empfehlungsschreiben, Korrespondenz, etc.) und Urkunden (Auszeichnungen, Turnfeste, sportliche Wettkämpfe) der Familien Schulz und Kostner; Papier, Karton; 1891–1988. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)



- Drei Flyer und zwei Flugzettel der pro-kurdischen „Demokratischen Plattform Tirol“ gegen die islamistische Terrormiliz „ISIS“, deren Angriff auf die Stadt Kobane sowie gegen Frauenhandel; verteilt anlässlich eines Hungerstreiks vor dem Ferdinandeum am 9. Oktober 2014. (Geschenk von Erwin Ladner, Telfs)
- Sparbücher: Einlagebuch Nr. 2,393.856 des K. k. Postsparkassen-Amtes in Wien, Ausgabestelle Innsbruck, von Ida Landauer, Eintragungen 1912–1921; Einlags-Buch der Sparkasse der Stadt Innsbruck Nr. 50116 von Ida Landauer, Eintragungen 1911–1928; Einlagebüchel der steiermärkischen Sparkasse in Graz von Julie Fey, Eintragungen 1907–1921. – b) Drei Lose für die 13. bzw. 14. Österreichische Klassenlotterie, 1925. (Geschenk von Notburga Sitar, Innsbruck)

### **Siegel**

Orange-rotes Wachssiegel an oranger Kordel (Siegel zum Aufhängen), auf Siegel das Wappen Innsbrucks und die Olympischen Ringe sowie die Bez. „OLYMPIASTADT BP INNSBRUCK 1976“; Wachs, Textil; um 1976. (Geschenk von Elisabeth Corazza, Innsbruck)

### **Historische Grafik**

a) Kalender für das Jahr 1941 mit vier Landschaftsbildern (u. a. Habicht in den Stubaier Alpen bzw. Schafweide im Hochgebirge von Franz Schwetz), hrsg. vom NS.-Gauverlag und Druckerei Tirol/Grossdruckerei für Tiefdruck, Offset, Buchdruck; vier Blätter für jeweils drei Monate sowie ein leeres Blatt, Deckblatt fehlt; Druck; 1941. – b) Martin Lezius, Die Entwicklung des deutschen Heeres, Uniformtafeln; Sammlung von 32 Drucken mit Erläuterungsheft, mit Umschlag; Künstler Herbert Knötel d. J.; Offset; o. J. (Geschenk von Helga Steinkaserer, Innsbruck)

### **Plakate (Auswahl)**

- Plakat „Ausstellung Pfeifle Plastik“, Zentrum 107 Innsbruck, vom 6. bis 20. Oktober 1966; Druck; 1966. – b) Plakat „Kris Martin – Index“, vom 4. Juni bis 31. August 2014, Schloß Ambras & Kunstraum Innsbruck; Offset; 2014. (Geschenk von Karl Pfeifle, Innsbruck)
- Sechs Plakate „Tirol-Vorarlberg“ (Der Achensee mit Karwendel, Die Schesaplana im Brandnertal, Der Seebensee mit Zugspitze, Der Schwarzsee bei Kitzbühel mit dem Wilden Kaiser, Die Serles bei Innsbruck, Motiv aus dem Wilden Kaiser), nach Original Holzschnitten von Engelbert Lap; Offset; 1941. – b) Plakat „Tirol: Die Tribulaune im Gschnitztal (Original von F. Heuberger)“; Offset; 1941. (Geschenk von Helga Steinkaserer, Innsbruck)
- Plakat „Black n White – party tunes“, 31. Dezember 2008, Mehrzwecksaal Flirsch; Druck; 2008. – b) Plakat „Fließner Blockziehen“, 3. Februar 2008, Fließ; Offset; 2008. – c) Plakat „21. Faschingsball der Musikkapelle Tobadill“, 26. Jänner 2008, Gemeindesaal Tobadill; Druck; 2008. (Geschenk von Ingeborg Lantos, Innsbruck)
- Konvolut von Plakaten zu verschiedenen Veranstaltungen (Theater, Sportveranstaltungen, Konzerte, Lesungen, Messen, Tanzveranstaltungen, etc.) in Hall i. T. und Umgebung; Offset; 2013–2014. (Geschenk von Mag. Johannes Posch, Hall i. T.)

### **Kartographie (Auswahl)**

- Mappe mit neun Karten: 1. Die österreichische Monarchie 1816, 2. Karte von Deutschland 1816, 3. Karte der Erde nach ihrer östlichen und westlichen Halbkugel, 4. Karte von Nord- u. Südamerika 1816, 5. Karte von Africa 1815, 6. Karte von Asien 1812, 7. Karte von Frankreich, 8. Karte von Italien 1815, 9. Karte von Europa 1815; 1812–1816.
- Konvolut von 43 Landkarten aus den Jahren 1879–1960, u. a.: a) Karte des Wettersteingebirges; Karte zerschnitten auf Leinen; 1909. – b) Karte „OETZTHAL & STUBAI. / S. Pitzthal. / Blatt I.“; hrsg. vom Deutschen u. Österreichischen Alpenverein; 1921. – c) „SKI-KARTE DER KITZBÜHELER ALPEN mit Kalkstein.“; östliches Blatt; hrsg. vom Deutschen u. Österreichischen Alpenverein und dem Deutschen Ski-Verband; 1928. – d) „SPECIAL-KARTE der centralen ZILLERTHA-

LER GEBIRGSGRUPPE“, westliches Blatt; hrsg. vom Deutschen u. Österreichischen Alpenverein; 1900. – e) „Skiroutenkarte von Tirol / Reliefdarstellung mit den schönsten Skirouten“, Blatt I (Jenbach bis Kufstein, Kitzbüheler Alpen) und Blatt II (Innsbruck und Umgebung, Karwendelgebirge, Wettersteingebirge, Tuxer Alpen, Stubai Alpen), jeweils mit Skitourenverzeichnis, dreisprachig (deutsch/französisch/englisch); hrsg. vom Landesverkehrsamt für Tirol; um 1960. – f) Karte „ÖSTERREICH-UNGARN UND BOSNIEN-HERCEGOVINA“ mit Bahnstrecken, Straßen und Schiffskursen, mit zwölf Detailkarten großer Städte mit Lage der Bahnhöfe; 1917. – g) Karte „Die Kalkkögel bei Innsbruck.“; Beilage der Zeitschrift des D. u. Ö. A.-V.; 1884. (Geschenk von Ingeborg Lantos, Innsbruck)

- Karte „Automobilkarte für Tirol, Vorarlberg, Südbayern, Ostschweiz und Norditalien“, Rückseite: Werbeanzeigen; hrsg. vom Universitätsverlag Wagner, Innsbruck; Faltkarte; 1930. – b) Karte „Automobilkarte für Tirol, Vorarlberg, Südbayern, Ostschweiz und Norditalien“, Rückseite: Werbeanzeigen; hrsg. vom Universitätsverlag Wagner, Innsbruck; Faltkarte; 1927. – c) Karte „Wagners Plan Innsbruck inkl. Straßenverzeichnis“; hrsg. von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung, Innsbruck; Faltkarte; 1949. – d) Karte „Skizze zur Orientierung über den Feldzug 1809“; hrsg. vom militär-geographischen Institut Wien; Faltkarte. – e) Atlas für Handelsschulen – mittlere Ausgabe – für zweiklassige Handelsschulen und mittlere Fachschulen, 80 Haupt- und Nebenkarten, Pläne, Profile, Figuren und Diagramme auf 24 Blättern (davon drei größer); hrsg. von Artaria & Co., Wien; 1915. (Geschenk von Dr. Krista Hauser, Innsbruck)
- Konvolut von 186 Landkarten, u. a.: a) Neun Blätter: Ethnographische Karte von Südtirol: Stand 1910, Stand 1921, Stand 1939, Stand 1943, Die Hauptformen der Bodennutzung in Südtirol, Die Landschaften Südtirols, Die Energiewirtschaft Südtirols (1957), Die gewerbliche Wirtschaft Südtirols (1954), Der Fremdenverkehr in Südtirol (Mitte 1953 bis 1955); 1910–1943. – b) Strukturkarten Innsbruck (Stadtentwicklungsplan) erste Lieferung; 41 Pläne (u. a. Geländeformen, Einwohnerdichte, Sportstätten, Denkmalschutz, etc.); hrsg. vom Stadtmagistrat Innsbruck; Blätter in Mappe; 1977. – c) Karte Südtirol: Stand der Gemeinden Ende 1955, Anteil der für die beiden deutschen Listen abgegebenen Stimmen (Landtagswahlen 1956); 1957. – d) Karte: Niederschlagskurven Achenkirch, Steinberg, Erzherzog Johann Klause, Rotholz (drei Blätter); 1921–1929. – e) Karte „Die Verbreitung des Mittelbesitzes in Südtirol und im Trentino“; 1929. – f) Karte „Österreichische Karte: 149 Lanersbach“; hrsg. vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen in Wien; 1971. – g) Karte „Carta d'Italia: F. 21 III S.E. – Trento“; hrsg. vom Istituto geografico militare; 1959. (Geschenk von Annemarie Riffesser, Innsbruck)

### **Münzen, Geldzeichen, Medaillen, Orden, Abzeichen, Ehrenzeichen**

- Ostmedaille „Winterschlacht im Osten 1941/42“, VS: Adler auf Hakenkreuz, RS: „Winterschlacht / IM OSTEN / 1941/42“ darunter Schwert und Lorbeerzweig gekreuzt, am Kopf der Medaille Stahlhelm, Medaille am roten Band; Metall, Textil; 1942. – b) Medaille zur Erinnerung an den 1. Oktober 1938, VS: zwei Läufer mit Fahnen, auf Reichsadler, RS: „1./ Oktober / 1938“, Umschrift: „EIN REICH / EIN VOLK / EIN FÜHRER“; Dienstausszeichnung der Wehrmacht für 5jährige Dienstzeit; 1938. – c) Militärdienstzeichen 1934, 2. Klasse für ZVS, vergoldetes Tatenkreuz am goldenen Band mit schwarzen Randstreifen, im Rund: 5, RS: Punze F. Petzel, Wien VI.; goldfarbenes Metall; 1934. – d) Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern 2. Klasse, RS: in Lorbeerkranz 1939, mit Öse; Bronze; 1939. – e) Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse, mit Schwertern, im Rund Hakenkreuz, RS: Spange zur Befestigung, anbei ein zweites Exemplar; um 1940. (Geschenk von Fritz Bieler, Innsbruck)
- Drei Geldscheine: Zwei Ein-Schilling-Scheine der alliierten Militärbehörde, in Österreich ausgegeben, Serie 1944 sowie ein Zehn-Schilling-Schein der Österreichischen Nationalbank von 1945. (Geschenk von Hannes Obermair, Bozen)
- Anstecker in Fähnchenform rot – weiß – rot; Metall; 2. H. 20. Jh. (Geschenk von Kornelia Schimpfösl, Flirsch)

- „Verrechnungsschein/für die deutsche Wehrmacht“, drei Stück im Wert von zehn Reichsmark, ein Stück im Wert von fünf Reichsmark, Scheine dienen „zur Verrechnung im Wehrmachtreiseverkehr sowie zur Zahlung von Gebühren in Ländern, in denen ihre Auszahlung in Landeswährung beschränkt ist“, die Verwendung ist „im allgemeinen Zahlungsverkehr verboten“; Papier; ausgegeben am 15. September 1944. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)

### Militaria und Uniformen

- Sog. „Entladehammer“ der Firma „RCBS“ zur Entladung von Munition; Kunststoff, Metall; um 1990. (Geschenk von Dir. PD. Dr. Wolfgang Meighörner, Innsbruck)
- Panzermodell aus Metall auf Marmorsockel (Schreibtischgarnitur), auf Unterseite Textilaufgabe, bei dem Panzer handelt es sich um das Modell eines „Panzerkampfwagen I“, welcher zu Beginn des Zweiten Weltkrieges bis ca. 1941 auch im Kampf eingesetzt wurde; Metall, Marmor, Textil; um 1940.
- Uniformen für Stewardessen und Stewards der Fluglinie „Tyrolean“ (auch „Albanian 7Y“), Sommer- und Winterkollektionen verschiedener Hersteller (u. a. Sportalm, Wenger und Geiger), in den Jahren 1980 bis 2007 in Verwendung; um 1980–2002. (Geschenk der „Tyrolean Airways“/Elke Biechl, Innsbruck)
- Teil einer Granate; Metall; um 1915. (Geschenk von Dr. Gerhard Tarmann, Innsbruck)
- 17 sog. Farben-Karten „Tiroler Landesverteidiger“, offizielle Karten für das Rote Kreuz/Kriegsfürsorgeamt/Kriegshilfsbüro, nach Originalen von Maler Thomas Riss aus Meran, hrsg. vom k. u. k. Kriegsfürsorgeamt in Wien; Karton; um 1915. (Geschenk von Dr. Andreas Winkler, Innsbruck)
- Kartonschachtel mit verschiedenen Granatsplittern bzw. einer Patronenhülse aus der Zeit des Ersten Weltkrieges, aus dem Isonzogebiet (Slime planina [1448 m/bei Tolmein] und Bainsizza-Plateau [ca. 600 m, am linken Isonzo-Ufer zwischen Tolmein und Görz]) stammend, jedes Stück mit genauer Beschreibung, wo es gefunden wurde; Metall, Papier, Karton; um 1914. (Geschenk von Dr. Kurt Jaksch, St. Johann i. T.)
- „Lametta“, abgeworfen im Zweiten Weltkrieg über dem Gadertal von amerikanischen Flugzeugen; Aluminium; um 1945. (Geschenk von Dr. Lois Trebo, Abtei)



Stewardessen-Uniformen der Fluglinie „Tyrolean“, 1980–1991 und 1992–1996.

Foto: TLM

### Historische Fotografien/Filme, Video, CD-Rom

- Zwanzig Glasbilder bzw. Glasbildstreifen für eine Laterna Magica, zehn Stück ohne und zehn Stück mit Holzrahmen, bei zwei Bildern mit Holzrahmen findet sich auch eine Kurbel zum Drehen der Bilder; 19./20. Jh. (Geschenk von Walter Hörmann, Mils)
- Acht Glasplatten-Negative von der Außerfernbahn (Planum zwischen Ehrwald und Lermoos; Lermoos Tunnel Ostportal; zweimal Lichtenbergviadukt; Lermoos Tunnel Westportal; Bahnhof Lermoos; Lähn Halte- und Ladestelle; Katzenberg Tunnel [Klausen Tunnel] Westportal], aufgenommen von Ing. Karl Richter; 1912/1913. (Geschenk von DDr. Helmut Pawelka, Kramsach)
- Gerahmte Fotografie eines Veteranentreffens am 2. Dezember 1873 in Innsbruck, abgehalten zur Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef I.; abgebildet sind 55 Veteranen aus den Kriegsjahren 1799–1813 sowie 1848–1866; u. a. wird angemerkt, dass die Greise zusammen 4695 Lebensjahre zählen und dass die Fotografie bei 7 Grad Kälte aufgenommen wurde; auf RS Blatt mit Gedicht sowie eine handschriftliche Widmung rechts unten; um 1873. (Geschenk von Hofrat Dir. Dr. Gerhard Rief, Hall i. T.)
- Drei S/W-Fotografien von Photo Löbl in Bad Tölz, abgebildet sind Seefeld, die Serles bei Igls und Schloss Ambras; um 1930. (Geschenk von Gerhard Pantoi, Innsbruck)
- Konvolut von mehreren Tausend Fotos in verschiedenen Formaten (vereinzelt auch Dias) aus den Beständen der Flugesellschaft „Tyrolean Airways“, thematisch in folgendermaßen bezeichneten Schachteln zusammengefasst: ABC Gebäude, Events, Technik, Fokker 70, Awards, Besonderes (in Karton 1), Mitarbeiter, Kabine, Fokker 70, Italien, Dash 7, Dash 8, Flotte, Destinationen (in Karton 2), GF, Dash 8, Q 400 Dash 8, andere Airlines, Mitarbeiter, Taufen, CRJ, eine unbezeichnete Schachtel (in Karton 3), Flughäfen, Catering, ein unbezeichnetes Behältnis (in Karton 4); um 1990. (Geschenk der „Tyrolean Airways“/Elke Biechl, Innsbruck)
- Mappe für Schallplatten des „club Sparkasse“, mit Tragegriff, folgende Schallplatten vorhanden: The Animals „The House of the Rising Sun“/„Talkin' about you“, Filmmusik zu „Exodus by Ferrante and Teicher“, The Rolling Stones „Let's Spend The Night Together“/„Ruby Tuesday“, Wolfgang Ambros „Da Hofa“/„I bin allan“, The Beatles „Act Naturally Yesterday“, The Rolling Stones „Mothers Little Helper“/„Lady Jane“, The Rolling Stones „19th Nervous Breakdown“/„As Tears Go By“; um 1965. – b) Braune Kunststoffmappe für Schallplatten, folgende Schallplatten vorhanden: Peter Tschaikowsky „Klavierkonzert Nr. 1 b-moll“; „The very best of The Ventures“; „The Beatles at the Hollywood Bowl“; Reinhard Mey „Ikarus“; Erste Allgemeine Verunsicherung (EAV) „a la carte“; Star Collection Otis Redding; Reinhard Mey „20:00 Uhr“; „That's Soul III“; Maurice Ravel „Bolero“/Prokofieff „Symphonie Classique Op. 25“; „Louis Armstrong and his All-Stars“; Rolling Stones „Die 30 größten Hits“; Kenneth Spencer „In Memoriam“; Orfeu Negro „24 Welthits aus Südamerika“; Madonna „Who's That Girl“; Europe „Wings Of Tomorrow“; Peter Hofmann „Monuments“; „Gospels and Spirituals“; Bilgeri „Songs of Love“; 2. H. 20. Jh. (Geschenk von Ingrid Rittler, Trins)
- Audio-CD „HENRI NANNEN PREIS / Siegerreportagen / 2013 und 2014“, Hörspiel gelesen von Christian Brückner im Auftrag der Stiftung Südtiroler Sparkasse; 2014. (Geschenk der Südtiroler Sparkasse/Karl Franz Pichler, Bozen)
- DVD „LE MINIERE DELL'ALTA VALLE DEL MIS“ von Marco Sebenello, hrsg. von der Provincia Autonoma di Trento u. a.; 44 min.; 2013. – b) DVD „I LECHEMI“ / Da Vermiglio al Presena / Dal Martirio alla fratellanza“ von Claudio Redolfi, hrsg. vom Museo Guerra Bianca, der Provincia Autonoma di Trento u. a.; 40 min.; 2012. (Geschenk der Autonomen Provinz Trient)
- DVD „40 agn / éiastelans / 1968–2008“ mit 17 Stücken der ladinischen Musikgruppe, Booklet beiliegend; 2009. (Geschenk von Adalbert Piccolruaz, Abtei)

### Uhren

Uhr mit weißem Kunststoffgehäuse, weißem Zifferblatt mit Bez. „WATER RESISTANT“ sowie schwarzen Zeigern und Ziffern, auf Rückseite ausklappbarer Kunststoffring, an der Oberseite Aufhängöse mit Seil; Kunststoff, Textil; 2. H. 20. Jh. (Geschenk von Dorothea Schuster, Schlanders)

## Alltagskultur

### Zeitungen, Zeitschriften, Drucke, Postkarten

- Ovaler Aufkleber „MOON 1969“, zur Mondlandung am 21. Juli 1969; Papier; 2. H. 20. Jh. (Geschenk von Marianne Resl, Innsbruck-Brasilien)
- Konvolut von neun Schulbüchern: Gürtler, Arno, Das Zeichnen im erdkundlichen Unterricht, 1. Heft: Großdeutschland, Leipzig 1941; Reinelt, Emanuel (Hrsg.), Lesebuch für österreichische allgemeine Volksschulen, Erster Teil, Fibel, Ausgabe B: Mit lateinischer Druckschrift, Wien 1905; Färber, Fritz, Frohes Schaffen mit der Rechtschreibfibel, München 1964; Thurner, Andreas/Url, Franz, Rechnen und Raumlehre. Ein Arbeitsbuch für die zweite Klasse der Hauptschulen, 2. Teil, Graz 1931; Steger, Josef, Volksschullesebuch für die vierte Schulstufe, Vierter Teil einer sechsteiligen Ausgabe, Wien/Leipzig 1927; Draxl, Gottfried/Haselbach, Volkmar, Unsere Naturkunde. Für den Unterricht aus Naturkunde auf der 4. Schulstufe der Volksschule, 4. Auflage, Wien 1974; Schmeil, Otto/Scholz, Eduard, Pflanzenkunde. Für die unteren Klassen der Mittelschulen, 11. Auflage, Graz/Wien 1930; Grupe, Heinrich (Hrsg.), Bauernnaturgeschichte für Landschulen, 5. Band: Winter, 3. Auflage, Frankfurt a. M. 1941; Fikenscher, Fritz, Der Geschichtsunterricht, Teil IV, Das 19. Jahrhundert und das schicksalhafte 20. Jahrhundert (=Prögels schulpraktische Handbücher Band 17), Ansbach 1958. – b) Burgstaller, Sepp/Stöger, L. Gernot, Geschichte in Zeichnungen und Übersichten, 2. Teil, Neuzeit bis Gegenwart, Verfassung und Bürgerkunde, Wien o. J. (um 1950). (Geschenk von Friedrich Mader, Stumm)
- Drei Rezepthefte: „14 FESTTAGSREZEPTE“ und „Haas KOCHBUCH 82 EXCLUSIV“ der Firma „Haas“ sowie „WIR BACKEN MIT“ der Firmen „König“ bzw. „eto“; Papier; um 1960–1985. (Geschenk von Dr. Hansjörg Rabanser, Innsbruck)
- Aufklapp-Bilderbuch bzw. Pop-up Buch „Internationaler Circus“ von Lothar Meggendorfer, Verlag J. F. Schreiber in Esslingen; Mini-Ausgabe und Reprint der Ausgabe von 1887, hier die 5. Auflage 2009; Buch lässt sich zu einer dreidimensionalen Zirkusarena ausklappen; Karton, Papier, Textil; 2009. (Geschenk von Traute Schwitzer, Innsbruck)
- Illustrierter Universal-Kalender für Stadt und Land 1918, dritter Teil bzw. Band III, 19. Jg., Winterberg-Wien-New York 1918, Vermerk auf Titelblatt „Preis für die Kriegszeit wegen Papiervertueuerung erhöht, 4 K 40 h./Der Kalender hat nahezu dieselbe Seitenzahl wie früher, ist jedoch auf dünnerem Kriegspapier gedruckt.“; Papier, Karton; 1918. (Geschenk von Johann Holzmann, Vals)
- Dr. Oetker's Jubiläums-Kochbuch zum 25-jährigen Bestand der Firma Dr. A. Oetker in Baden bei Wien; Papier; 1933. (Geschenk von Mag. Meinhard Neuner, Zirl)
- Postkarte „Südtiroler Küche“ (Bez. in Deutsch, Tschechisch, Ungarisch und Polnisch) mit einem Bild von H. Ascher; Karton; 20. Jh. (Geschenk von Dr. Julius Galffy, Temeswar/Rumänien)
- Drei Postkarten: Familienporträt (Frau mit Junge und Mädchen) mit Bez. „August 1916“ auf blanko Postkarte des Roten Kreuzes (franz. Bez. „Correspondance des prisonniers de guerre“) geklebt, Karte mit deutscher und russischer Beschriftung; weiteres Familienporträt (Frau mit Junge und Mädchen) auf Postkarte des Roten Kreuzes geklebt, handschriftliche Bez. auf VS nicht gut lesbar, Karte von daheim an Herrn Rudolf Stranzky, Kriegsgefangener Nr. 6128 in Sibirien geschickt, Karte gelaufen, mit Zensurstempel; Fotopostkarte mit Junge und Mädchen, Karte von daheim an Rudolf Stranzky, Feldwebel, Kriegsgefangener Nr. 10342 in West-Sibirien adressiert, Karte gelaufen, mit Zensurstempel versehen; 1916–1917. (Geschenk von Walter Ungerank, Innsbruck)
- Weinetikett „Kalterer See Auslese/Klosterhof“ der Kellerei Gurlan in Eppan; Papier; 2004. (Geschenk von Adalbert Piccolruaz, Abtei)
- Pock, Edmund, Historisch-Chronologisch-Geographische Tabellen, von Anfang der Welt bis auf das jetzt laufende Jahr [...]. Zum Nutzen und Gebrauch einer Hoch-Adelichen Ritter-Academie in Ettal, o. O., o. J. (Titelblatt, Vorrede, Widmung und Approbatio Censoris fehlen), Anfang 18. Jh. (Geschenk von Ing. Friedrich Rzehak, Innsbruck)
- Propaganda-Postkarten, Andreas Hofer und den Ersten Weltkrieg betreffend, gelaufen und unge-



- laufen: zwei Postkarten mit Porträt von Hofer (Vermerk auf RS: „Gemälde im Museum ‚Ferdinandum‘ in Innsbruck“) bzw. mit Abb. des bekannten Gemäldes von K. Blaas im Museum Ferdinandum Innsbruck „Gefangennahme Andreas Hofer’s“; weitere fünf Propaganda- bzw. Feldpostkarten aus der Zeit des Ersten Weltkriegs, mit Abb. des Kaisers Franz Joseph bzw. Soldaten, bei drei Postkarten auf RS der Vermerk „Das Reinertragnis fällt den Invaliden des Tiroler Landsturmbaons Innsbruck Nr. II zu“; Karton; um 1913–1916. (Geschenk von Dr. Christoph Haidacher, Innsbruck)
- Gedenkblatt, Kriegserinnerung und Landkarte „So wollten unsere Feinde Europa nach dem Kriege gestalten“: fiktive Landkarte Europas nach „französischem Plan“ mit Beschreibungen zur geografischen Neugestaltung der einzelnen Länder, hrsg. vom Verlag des Österr. Flottenvereines, Preis 2 Kronen, auf RS Abb. zweier Titelblätter der Wiener Zeitung vom 29. Juli 1914 (Kaiser Franz Joseph zur Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien) und vom 23. Mai 1915 (Kaiser Franz Joseph zur Kriegserklärung Italiens an Österreich-Ungarn), Blatt herausgegeben zur „Sammlung des Österreichischen Flottenvereines für ein U-Boot als Nationalgabe für die k. u. k. Kriegsmarine“; Papier; 1915–1916. (Geschenk von Friedrich Spiel, Innsbruck)
  - Vier Ausgaben „Illustrierte Geschichte des Weltkrieges/Allgemeine Soldatenzeitung“: 15. Heft (1914), 47. Heft (1914/15), 50. Heft (1914/15) und 53. Heft (1914/15), hrsg. vom der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig und Wien 1914–1915. (Geschenk von Walter Hörmann, Mils)
  - Eine Ausgabe „VÖLKISCHER BEOBACHTER“, Münchner Ausgabe A, vom Sonntag, 9. November 1941 (313. Ausg., 54. Jg.); 1941. (Geschenk von Uwe Müller, Innsbruck)
  - Konvolut von ca. 61 Werbeprospekten verschiedener Tiroler Hotels, Gemeinden und Regionen, vor allem 1950er/1960er Jahre; Papier; 20. Jh. (Geschenk von Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck)
  - Zwei Eintrittskarten der Oesterr. Kulturvereinigung Wien für einen Vortrag von Elly Beinhorn im Mozart-Saal des Konzerthauses am 24. Oktober 1955, entwertet; 1955. (Geschenk von Stefan Klingler, Innsbruck)

### **Kleidung, Textilien (Auswahl)**

- Konvolut von Kleidungsstücken, Schuhen und Textilien aus den Jahren um 1860–1992, u. a.: a) Kleid aus reiner Seide, schwarz mit gold-orange-roten Blumen, mit Reißverschluss und Bindegürtel; Seide; um 1976. – b) Rosaroter Mantel aus juteähnlichem Stoff mit Seidenfutter, Etikett mit Bez. „MODESALON / E. u. M. Grepl / INNSBRUCK, MUSEUMSTR. 28“; Jute, Seide; um 1973. – c) Kleid aus hellblau-goldenem Brokat, mit Hermelinbesatz, dazu passendes kurzes Jäckchen; Brokatstoff, Fell; um 1956.– d) Hochzeitskleid aus taubengrau-blauem Stoff, vorne mit fünf Knöpfen; Wollstoff; 1955. – e) Abend-Dirndl, bestehend aus einem Kleid aus weinrot-gemustertem Brokat, einer Schürze aus goldener Seide und einem weißen Einsatz (Brustlatz); Brokatstoff, Seide, Baumwollstoff; um 1965. – f) Weißes Kleid für den Debütantenball, mit Stickerei; Kunstfaser; 1976. – g) Lilafarbenes Ballkleid; Seidentaft; 1946. – h) Hausanzug der Marke „PALMERS“, bestehend aus Hose und Oberteil mit Rollkragen; Kunstfaser; um 1973. – i) Graues Damensakko mit Schulterpolster, aus reiner Wolle, gefüttert (Viskose), Etikett mit Bez. „KS / Klaus Steilmann Selection“; Wolle, Viskose; um 1992. – j) Trachtenjanker aus weißem, sog. „Weyrerloden“ (benannt nach der Wollfabrik bei der Rauchmühle in Innsbruck), mit Stickereien von der Firma Lodenbauer in Innsbruck; Loden, Baumwollstoff; um 1950. – k) Weißer Kragen aus amerikanischer Fallschirmseide; 1945. – l) Unterkleid mit Strumpfgürtel, buntes Blumenmuster auf blauem Grund; Kunstfaser; um 1960. – m) Schwarzer Hut, mit schwarzen Textilblumen sowie Netz verziert, mit Kinnband; Bast, Textil; um 1910. – n) Hellblauer, einteiliger Schianzug der Marke „BELFE“, mit Gurt; Textil; um 1988. – o) Hellblaue Keilhose von „Reinalter“, Hose zum Schifahren verwendet; Textil; um 1962. – p) Turnbekleidung „ITV“ („Innsbrucker Turnverein“), bestehend aus drei Bodys in unterschiedlichen Farben (einer davon mit Logo des „ITV“ auf der Brust), einer Turnhose und einem Paar schwarzen Turnpatschen der Marke „adidas“; Textil; um 1965. – q) Konvolut von Erstkommunionssachen bestehend aus Folgendem: weißes Hemd mit weißen Textilhandschuhen für Burschen;



drei Paar weiße Textilhandschuhe für Mädchen; zwei Krawatten; zwei Maschen bzw. Fliegen; ein Paar Hosenträger; ein Gurt mit Masche; zwei Haarkränze mit Haarklemmen sowie weiteren drei Stück Haarschmuck; Masche mit Aufdruck „Zur ersten heiligen Kommunion“; weißer Handbeutel mit Taschentuch; weißes Unterkleid der Marke „HUBER / MADE IN AUSTRIA“; weißes Jäckchen zum Knöpfen; weißes, ärmelloses Faltenkleid mit Kragen und Reißverschluss; Textil; 1967. – r) Ein Paar blaue Pumps der Marke „VARESE“ mit weißer Einfassung und kleiner weißer Masche – Hochzeitsschuhe; Leder; 1955. – s) Ein Paar pinke Babyschuhe; Kunstleder, Textil; 1960. – t) Ein trägerloser weißer BH der Marke „Gazelle / Made in Austria“, vor allem unter einem Ballkleid verwendet worden; Baumwolle, Kunstfaser; 1978. – u) Konvolut von Unterkleidern und Nachthemd, fünf Stück, zum Teil versehen mit dem Monogramm „A.S.“ (Anna Schulz) sowie nummeriert (von den Unterkleidern bzw. Nachthemden wurden ursprünglich jeweils zwölf Stück gefertigt und von eins bis zwölf durchnummeriert); Baumwollstoff, Leinestoff; um 1870. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)

- Zierpolsterbezug aus grauem Leinen, an beiden Seiten mit weißen Fransen versehen, mit rotem Garn bestickt („In diesen schicksalsschweren Tagen/Wo alle Lieben von uns gehen/Ist uns der eine Trost geblieben/Die Hoffnung auf ein Wiedersehen//ERINNERUNG/1914/1915“), mit drei Knöpfen zum Verschließen; Leinen, Kunststoff; nach 1915. (Geschenk von Dr. Gerlinde Ritter, Innsbruck)
- Sack aus grobem Leinen, auf VS Stempel, wahrscheinlich für Hilfslieferungen nach dem Zweiten Weltkrieg; Leinen; um 1945. (Geschenk von Albert Mattersberger, Innsbruck)
- Roter Anorak der Marke „Wäfer“ mit Kapuze, auf VS vier Taschen die mittels Druckknöpfen und Klettverschluss zu verschließen sind, eine Tasche auf der Seite bzw. RS kann mit einem Reißverschluss geschlossen werden, eine weitere Tasche auf dem linken Ärmel ist mit Klettverschluss versehen; 65 % Polyester, 35 % Baumwolle, Polyamid (Einlage); um 1975. (Geschenk von Elisabeth Egger, Innsbruck)
- Fünf weiße bzw. beige Leinensäcke mit unterschiedlichen Bez. versehen: „Manitoba/Gold Bell/MILLED IN/CANADA [...]50 Kilos“, „DEGERMINATED YELLOW CORN MEAL [...]U. S. A.“ (zwei Stück), „80% EXT. HARD WHEAT FLOOR [...]MADE IN U. S. A. [...]“, „100 LBX NET/Amerikom/DEGERMINATED/YELLOW CORN MEAL/[...] U. S. A.“; amerikanische Leinensäcke bzw. kanadischer Leinensack für Hilfslieferung; Leinen; um 1945. – b) Weißer Leinensack mit der aufgedruckten Bez. „KUNSTMÜHLE/JOS RÖSSLER/BOZEN“ auf VS und RS; Leinen; 20. Jh. (Geschenk von Mag. Wolfgang Sölde, Innsbruck)

### Philatelica

- Schmuckblatt „50 Jahre Olympisches Dorf 1964–2014“ mit Sonderbriefmarke im Wert von € 0,62, kurzem Informationstext sowie Kuvert mit Abb. des Olympischen Dorfes in Innsbruck, der Sondermarke und Ersttagstempel mit Datum vom 21. 06. 2014; Schmuckblatt vom Philatelistenklub Olympisches Dorf Innsbruck zusammengestellt; 2014. (Geschenk des Philatelistenclubs Olympisches Dorf/Obmann Gerhard Thomann, Innsbruck)

### Spiele, Spielkarten, Spielzeug

- Brettspiel „DER SPILHU' EM BERNSTOL“, hrsg. vom Bernstoler Kulturinstitut, dreisprachig (zimbriisch, italienisch, deutsch); Karton, Holz; 2013. (Geschenk von Dr. Sieghard Gamper, Trient)
- Konvolut von 31 Spielen und Spielkarten, u. a.: a) Zwei Packungen Doppeldeutsche Spielkarten der Sozialistischen Gewerkschafter SPÖ Tirol zur AK Wahl 1984 bzw. der BAWAG; Karton; 2. H. 20. Jh. – b) Spiel „Quiz in der Tasche“, 2. Folge, Ravensburger Spiel Nr. 16.553, Otto Maier Verlag, mit 200 Kärtchen, in Kunststoffschachtel; Kunststoff, Papier; um 1960. – c) Spiel „RACK-O“, hergestellt im Otto Maier Verlag Ravensburg („Ravensburger Spiele“), bestehend aus Originalschachtel, vier Kunststoff-Kartenhalter und 60 Spielkarten, Spiel vollständig, Vermerk „Made in Western Germany“ am Deckel; Karton, Kunststoff, Papier; um 1975. – d) Vollständiger Satz (36 Blatt) Dop-

- peldeutscher Spielkarten in Kunststoffhülle, darauf die Bez. „Lugger ist Trumpf“ (diese Bez. auch auf RS der Spielkarten) und „ÖVP“; Karton, Kunststoff; 2. H. 20. Jh. – e) Würfelspiel „TYPO-MIX“ der Firma „Piatnik“, mit Spielanleitung, in Originalverpackung; Karton, Kunststoff, Holz, Papier; um 1990. – f) Gesellschaftsspiel „Tierlotto“ der Firma „A. SALA“, mit Spielanleitung, in Originalverpackung; Karton, Papier; um 1990. – g) Spielesammlung „REISE-SPIELE-MAGAZIN“ mit sieben Spielen (Schach, Dame, Mühle, Halma, Backgammon, Solitaire, Ludo) in einer Box mit magnetischem Spielfeld, mit Spielanleitung, in Originalverpackung; Karton, Kunststoff, Metall, Papier; um 1985. (Geschenk von Ingrid Rittler, Trins)
- Eine Packung Spielkarten mit Bez. „Historisches Kartenspiel/ROMMÉ CANASTA BRIDGE/2 x 52 Blatt & 6 Joker“, Karten vollständig, jeweils auf dem Herz-Ass Stempel mit Bez. „DEUTSCHES REICH/Nr. 2“; Karton; 1933. (Geschenk von Rita Burger, Innsbruck)
  - Zwei Packungen „3D Fotokit – Kamera mit Betrachter“ in der Ausführung „Käpt'n Blaubär“; zur Aufnahme und Betrachtung von eigenen 3D-Bildern; jede Packung enthält eine 3D-Kamera „LO-REO“, eine Kameratasche, einen 3D-Betrachter, eine Gegenlicht- oder Streulichtblende, zwei „Probekilder“ (Motiv Käpt'n Blaubär), eine Gebrauchsanleitung (für Kamera und Bildbetrachter) sowie den Text „Ahoi, Ihr lütten Lachmöwen!“ von Käpt'n Blaubär; Kunststoff, Karton, Metall, Papier; um 2014.
  - Ein Linsenrasterbild („Wackelbild“) und ein 3D-Bild mit Tiermotiven; Papier, Kunststoff; um 2000. (Geschenk von Walter Kelmer, Steinach am Brenner)
  - Vollständig erhaltenes Spiel „Schach im Felde“, bestehend aus zweimal 16 Spielsteinen in grün bzw. orange, einem aufklappbaren Spielbrett, einer Spielanleitung sowie einem Informationsblatt über Spiele des selben Verlages „W & S/B“ (u. a. „Dame-Mühle im Felde“ und „Belagerungsspiel im Felde“), alles in kleiner Kartonschachtel, auf deren VS die Bez. „Schach/im Felde/[...] No. 2259.“ sowie Abb. eines Eisernen Kreuzes, auf RS Preisetikett („K 1.75“), Spiel wurde bei A. Pichlers Witwe & Sohn in Wien gekauft; Papier, Karton; um 1914. – b) Spiel „Vollampf voraus./Neues/Flotten-Kampfspiel/(Patentamtlich geschützt)“ von H. Rheindorff in Köln, bestehend aus mehreren Spielsteinen bzw. -utensilien in den Farben Schwarz bzw. Grau, einem aufklappbaren Spielbrett, einem „Spielplan“ aus Papier, zwei grünen Filzdeckchen sowie einer Spielanleitung (mit handschriftlichen Bemerkungen versehen), alles in Kartonschachtel mit aufklappbarem Deckel; Karton, Papier, Metall; um 1914. – c) Spiel „Untrügliches Orakel./wodurch jedermann sein vergangenes, gegenwärtiges und zukünftiges Schicksal erfährt./Ein scherzhaftes Spiel für große und kleine Gesellschaften.“ von Heinrich Friedrich Müller in Wien, Anleitung für ein Spiel mit Karten; Papier; um 1910. (Geschenk von Wolfgang Frenzel, Sistrans)
  - Konvolut aus Puppen und Stofftieren, u. a.: a) Puppenbett auf Rollen, mit Netzumspannung, diese kann auf VS entlang einer Metallschiene heruntergezogen werden, auf VS ebenfalls kleine Schublade, Bettchen ausgestattet mit Matratze in weißer Kopfkissenhülle, Kopfpolster in weißer Hülle, beiliegend – eingehüllt in weiterer weißer Kopfkissenhülle – findet sich weiteres textiles Puppen- bzw. Puppenbett-Zubehör, alles handgenäht von der Großmutter oder von der Tante von Frau Kostner (Bettdecken, Kissen, Kissenbezüge, Stechkissen samt Stechkissenbezug, etc.; gesamt zwölf Stück); Holz, Metall, Textil; um 1933. – b) Puppe aus Kunststoff mit beweglichen Gliedern und sog. Schlafaugen, mit hellbraunem Haar (Pagenkopf), bekleidet mit weißer Unterhose und weißem Unterhemd, gestricktem Kleid aus roter und schwarzer Wolle mit blauer Schürze darüber (ähnlich einer Tracht) sowie einem braunen Plüsch-Mantel und weiß-hellblauen Socken; Kunststoff, Textil, Wolle, Metall; um 1933. – c) Plüschtier-Ensemble, angelehnt an die Figuren von „Pu der Bär“ bzw. „Winnie-the-Pooh“: Teddybär mit roter gestrickter Weste, diese zusammengehalten durch einen „Winnie Pooh“-Anstecker; grauer Plüsch-Esel; rosa Ferkel mit dunkelgrünem Rumpf, einen weißen gestrickten Schal um den Hals, der von einem „Winnie Pooh“-Anstecker zusammengehalten wird; Stofffigur, wahrscheinlich ein Wasserschwein, aber mit längerem Schwanz, durch das getigerte Fell könnte es evtl. auch als „Tiger-Ersatz“ verwendet worden sein; Plüsch, Wolle, Filz, Metall, Kunststoff; um 1980. – d) Zwei Plüsch-Enten der Tiroler Marke „Berg“ mit rotem, weiß-gepunktetem



Puppen-Kinderwagen, um 1955.

Foto: TLM

Kopftuch, auf Brust kleines rotes Herz (= Markenzeichen für „Tiere mit Herz“); Wolle/Baumwolle, Filz, Metal; ab 1960. – e) Drei Stofftier-Hasen: ein weißer Hase, Lammfell, Einsätze aus weißem Leder, selbstgemacht; zwei braune Hasen, Lammfell, Einsätze aus braunem bzw. schwarzem Leder, selbstgemacht; Lammfell, Leder, Kunststoff; ab 1960. – f) Drei Stofftiere: ein Eisbär der Marke „Steiff“ mit blauem Halsband, daran hängend ein kleines Glöckchen sowie ein Etikett aus Karton mit Bez. „STEIFF – ORIGINAL – MARKE/Original/Steiff“, ab 1960; Hund „Molly“ mit einem Ohr und schwarzem Halsband, um 1927; getigerte Katze mit beweglichen Gliedern, ab 1960; Plüsch, Kunststoff, Metall, Karton, Leder; 20. Jh. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)

- Puppenkinderwagen aus hellem Rattan, Wagendach lose beiliegend, beide Teile auf Innenseite mit beiger Kunststofffolie, welche mit kleinen Nägeln befestigt ist, ausgekleidet, auf Innenseite des Kinderwagens am Boden handschriftlich die Bez. „Martha ist eine dumme Ku [sic!]“; Holz, Metall, Kunststoff; um 1955. (Geschenk von Elisabeth Egger, Innsbruck)
- Spielzeug: Katze auf Sockel, Tier kann mittels Druck des Daumens auf Unterseite des Sockels bewegt werden; Holz, Kunststoff; 20. Jh. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)

## Haushalt

- Fensterbild aus Glas in Einrahmung aus Blei, mit zwei Metallkettchen zum Aufhängen, Abb. eines wohlgenährten Mädchen mit Heiligenschein, welches mehrere Bierhumpen sowie zwei Knollen (vermutlich Rüben) sowie eine Tasche mit einer weiteren Knolle trägt; Glas, Blei, Metall; 1. H. 20. Jh. (Geschenk von Uwe Müller, Innsbruck)
- Diät- und Briefwaage „8600“ der Firma „SOEHNLE“, Tragekraft 250 g, in Originalverpackung, beiliegend Gebrauchsanweisung und eine „Kohlenhydrattabelle für Diabetiker“; Kunststoff, Karton, Papier; um 1970. (Geschenk von Cornelia Schimpfösl, Flirsch)
- Proviant- bzw. Brotdose, am Deckel befinden sich mehrere musterförmig angeordnete Löcher; Aluminium; um 1950. – b) Trinkflasche aus Aluminium mit Bügelverschluss, auf Boden der Flasche die Bez. „MARKILL/OVERAL“, am Verschluss ebenfalls die Bez. „Markill“; Aluminium, Metall, Gummi, Keramik; um 1950. – c) Trinkflasche aus Aluminium mit Schraubverschluss, die Verschlusskappe fehlt allerdings; Aluminium; um 1950. (Geschenk von Traudi Baier, Innsbruck)
- Krippe mit Zubehör aus der Zeit des Ersten Weltkrieges: Krippe aus Holzkiste gemacht, mit Jute- stoff und Gips verkleidet, braun bemalt, zwei Löcher auf Ober- seite (evtl. für Lichtquelle), innen mit Zweigen, Moos und Baumrinden ausgekleidet, am Boden angeklebt finden sich zwei Engelfiguren sowie ein Kerzenhalter, beiliegend vier Baumrindenstücke, eine große



Einfache Krippe aus der Zeit des Ersten Weltkrieges, um 1915.

Foto: TLM

- und eine kleine weiße Kerze, vier Kerzenhalter, zwei Sperrholzfiguren Maria und Josef mit Jesus und zwei Engeln sowie zehn weitere Sperrholzfiguren, welche Engel darstellen; Holz, Sperrholz, Gips, Jute, Karton, Wachs, Metall, Moos; um 1915. (Geschenk von Mia Jezek, Innsbruck-Rum)
- Konvolut von Haushaltsartikel und -zubehör der Familie Schulz bzw. Kostner (z. B. Schnapsgläserhalter, Bierwärmer, Taschenlampen, Teeservice, Näh- und Handarbeitsutensilien, Teppichklopfer, Bügeleisen, Scheren, Wäschekorb, etc.); Glas, Metall, Kunststoff, Holz, Leder, Horn, Porzellan, Textil; um 1900–1980. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)
  - Teppichkehrgerät „Abner's Excelsior“, weitere Bez. auf Oberseite „PANZER-/WALZE/ ges.ge- sch.“ (zweimal); Holz, Metall; um 1950. (Geschenk von Dr. Berthild Majorkovits, Innsbruck)
  - Runder Spiegel mit Holzrahmen, sog. „Rasierspiegel“, auf RS Aufhängevorrichtung; Holz, Glas, Metall; um 1945. (Geschenk von Helga Schennach, Innsbruck)
  - Drei Tassen bzw. Becher, jeweils bestehend aus einem Trinkbecher aus Plexiglas, der in eine rote, orange bzw. braune Halterung mit Henkel eingesetzt ist; Kunststoff; um 1985. – b) Zwei Eierwärmer: rotes bzw. gelbes Ei aus Kunststoff, kann auseinandergeschraubt werden, innen mit Styropor gefüllt; Kunststoff, Styropor; um 1975. (Geschenk von Mag. Karl Berger, Flirsch)

### Accessoires

- Schwarzes Fernglas „CARL ZEISS 10 x 50“, mit Bez. „Made in Germany“ sowie dem eingeritzten Namen „W. KRETZSCHMER“ versehen, in brauner Ledertragetasche mit schwarzem Trageband und Klickverschluss, beiliegend schwarze Lederhülle als Schutz der Linse sowie drei Lederbänder (Tragebänder für das Fernglas); Glas, Metall, Leder, Kunststoff; um 1960. (Geschenk von Albert Mattersberger, Innsbruck)
- Konvolut von Accessoires (Taschen und Handtaschen, Koffer, Handschuhe, Gürtel, Haarnadel, Sonnenbrillen, Spiegel, Operngläser, etc.); Glas, Leder, Textil, Metall, Kunstfaser, Kunststoff; um 1870–1990. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)
- Brauner Reisekoffer aus dickem Karton mit Metallbeschlägen und funktionierendem Schloss (Schlüssel anhängend), an den Ecken Verstärkungen aus Leder, innen mit gemustertem Papier ausgekleidet; Karton, Leder, Metall; 20. Jh. (Geschenk von Dr. Hansjörg Rabanser, Innsbruck)



Fernglas „CARL ZEISS 10 x 50“ mit Ledertragetasche, um 1960.

Foto: TLM



Sammlung von Parfum- und Rasierwasserflakons mit weiteren Toilettenartikeln, um 1970–2010.

Foto: TLM

### Körperpflege

- Rote Kosmetiktasche der Marke „SN“ mit weißen Applikationen und zwei Tragegriffen, innen weiß und mit einigen Schlaufen sowie zwei Innentaschen versehen; die Tasche enthält ein Konvolut von 48 Parfum- und Rasierwasserflakons verschiedenster Marken (u. a. Laura Biagiotti und Escada) mit und ohne Inhalt sowie einen Puderpinsel, einen Kamm, eine Haarbürste und einen zur Ta-

sche gehörenden Spiegel; Kunstleder, Metall, Glas, Kunststoff; um 1970–2010. (Geschenk von Dorothea Schuster, Schlanders)

### Schul- und Bürowesen/Stempel

- Hölzernes Postablagefach für einen Schreibtisch, mit vier Fächern; Holz; um 1945. – b) Aktenablage, auf Unterseite des Bodens die Bez. „SOENNECKEN/176“ eingeritzt; Holz, Bast, Kunststoff; um 1945 – c) Eine Packung Druckfarbband sowie eine Packung mit Löschbändern (drei von fünf Stück noch vorhanden) der Marke „Kores“; für Schreibmaschinen, jeweils mit Preisschild versehen (38.- ATS für Farbband, 19.- ATS für Löschband); Kunststoff, Karton; um 1990. (Geschenk von Ingrid Rittler, Trins)
- Sammlung von Schul- und Büroutensilien, u. a.: a) Klammergerät für Heftklammern, Hersteller „SAX“, Modell 415, weitere Bez. „MADE IN AUSTRIA“, auf Unterseite Aufkleber der Firma „GHEDINA“ in Innsbruck; Metall; 20. Jh. – b) Rechenschieber der Firma „ARISTO“, Modell 0908, beiliegend Lineal mit Formelsammlung (Modell 1365), zusammen in originaler Kunststoffhülle; Kunststoff; 2. H. 20. Jh. – c) Konvolut von 31 Zeichnungen der Schülerin Christine Kostner; Papier; um 1968–1973. – d) Drei Schulhefte aus dem Besitz von Ilse Schulz, später verheiratete Kostner: Heft ohne Bez., vermutlich „Haushaltführung“ o.ä., Heft „Geschichte/Ilse Schulz/S.K.I.“ und Heft „Erziehungslehre/Ilse Schulz/[...] 1944/45“; Papier; um 1944. – e) Konvolut von 79 Fleißbildchen, z. T. mit Bildern der Zeichnerin und Malerin Maria Innocentia (Berta) Hummel und der Kinderbuchillustratorin und -autorin Ida Bohatta; Papier; 20. Jh. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)
- Taschenrechenschieber „ECOBRA RIETZ Nr. R141“, in brauner Lederhülle mit Bez. „CONTI ELEKTRO“, beiliegend Ausdruck der „Gebrauchsanleitung für Taschenrechenschieber/R 141 System Rietz“ (im Format A4); Kunststoff, Leder, Papier; um 1960. – b) Sog. „Turbinenrechenschieber“ der Firma „DENNERT & PAPE, ALTONA“, auf RS Gebrauchsanweisung, Rechenschieber in schwarz-ummantelter Kartonhülle; Bein, Glas, Metall, Holz, Papier, Karton; um 1920. (Geschenk von Mag. Wolfgang Söldner, Innsbruck)

### Sanitätswesen

- Operationsbesteck bestehend aus 12 Instrumenten in einem Lederetui, auf Innenseite die Bez. „J. ODELGA / K.u.K. HOFLIEFERANT / WIEN“; Metall, Leder; 20. Jh. (Geschenk von Dorothea Schuster, Schlanders)
- Irrigator bzw. Irrigator, bestehend aus einem weißen Behältnis aus emailliertem Blech mit blauem Rand, mit Ausgussöffnung und Aufhängevorrichtung sowie der Nummer „1“ auf dem Boden versehen, weiters drei Gummischläuche, drei verschiedene Aufsätze aus braunem Kunststoff und eine Pumpe aus Gummi mit der Bez. „4“ vorhanden, alles in brauner Originalschachtel mit der Bez. „Irrigator/nach Prof. Dr. v. Esmarch.“, weitere Bez. „Nr.“ und „Preis“ auf VS; Emailliertes Blech, Gummi, Kunststoff, Karton; um 1900. (Geschenk von Mag. Dr. Anna-Maria Zátura-Rieser, Aurach)
- Zwei Pinzetten, eine Pinzette ohne Bez., die zweite Pinzette mit der Bez. „SB/Solingen“; Metall; 20. Jh. – b) Hörgerät der Marke „PHILIPS“ in grauem Etui; Kunststoff, Metall, Textil; 2. H. 20. Jh. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)

### Religion und Kirche

- Silbernes Etui in Buchform mit Abb. einer Heiligen auf Deckel, darin eingelegt ein Rosenkranz mit weißen Perlen und ein Anhänger mit den Abb. von Papst Pius XII (VS) und Petrus (RS); Silber, Metall, Kunststoff; 1. H. 20. Jh. – b) Gebetsbüchlein „Die/Feier des Tages./Ein/Gebet- und Erbauungsbuch/für/katholische Christen. [...]“, mit schwarzem, reich verziertem und mit Metallbeschlägen versehenem Einband, Name der Besitzerin auf zweiter Seite („Anna Schneeberger/1907“), weiter hinten ein „Gedenkblatt“, aus dem hervorgeht, dass dieses Büchlein ein Geschenk zur Fir-



mung war; Papier, Karton, Kunststoff, Metall; um 1907. (Geschenk von Annelies Pietersteiner, Innsbruck)

- Kreuz aus Metall, mit Bez. „KRIEGS/FÜRSORGE/1914/1915“, Kreuz mit Öse zum Aufhängen versehen, in grau-schwarzem Etui, innen gefüttert (weißes Textil bzw. violetter Samt), auf Deckel die Bez. „Kriegsfürsorgeamt/1914–1915“; Metall, Samt, Textil, Leder; um 1915. – b) Drei Rosenkränze: Rosenkranz mit Holzperlen sowie beiliegendes Metallkreuz in roter Börse mit Bügelverschluss; Rosenkranz mit Holzperlen in beige-grauer Lederbörse mit Bügelverschluss (Rosenkranz hat auf Unterseite eine Schraube, wenn diese herausgedreht wird lässt sich das Kreuz der Länge nach öffnen [Geheimfach]); Rosenkranz mit weißen Perlen aus Perlmutter, eingelegt in einer Dose aus Metall in Buchform, diese eingelegt in türkisfarbenem Stofftäschchen; Textil, Metall, Holz, Leder, Perlmutter; 20. Jh. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)
- Andachtsbild „Gnadenbild Mariahilf“ [Madonna mit Kind], (nach dem Gemälde von Lucas Cranach dem Älteren, Originalgemälde befindet sich am Hochaltar des Innsbrucker Doms), gleich einem „Marterl“ im Kleinformat, auf Unterseite des Holzsockels die Bez. „Josef Mair/Statz-Marterl“; Holz, Glas, Papier, Metall; 1. H. 20. Jh. (Geschenk von Uwe Müller, Innsbruck)
- Kreuzanhänger mit Bez. „ICH BIN DER GUTE HIRT“, auf RS eingraviert „ANNA-MARIA/1992“, Geschenk zur Erstkommunion; Metall; 1992. (Geschenk von Anna Braun MA, Jenbach)

### Werbung/Reklame und Wahlwerbung

- Pappbecher bzw. Trinkbecher mit Motiven des Portals von Schloss Tirol, produziert von Schloss Tirol; Pappe; 2014. (Geschenk von Dr. Martin Bitschnau, Innsbruck)
- Eine leere Zündholzschachtel mit Porträt von Eduard Wallnöfer (mit Pfeife) und der Bez. „Volksverbunden/durchschlagskräftig//ÖVP TIROL/Liste 1“, weiters längerer Text, in welchem sich Wallnöfer dezidiert an die Jungwähler wendet und sie dazu auffordert, von ihrem Wahlrecht auf jeden Fall Gebrauch zu machen; Wahlwerbung zur Landtagswahl 1984; Karton; 1984. (Geschenk von Alfred Kiefer, Innsbruck)
- Faltprospekt von Oetz im Oetztal (Ötztal) im „Gau Tirol – Vorarlberg“; Papier; um 1940. (Geschenk von Helga Steinkaserer, Innsbruck)
- Werbematerialien verschiedener Parteien und Listen (SPÖ, Die Grünen, BZÖ, FPÖ und Europa Anders) zur Europawahl (Wahl des Europäischen Parlaments) am 25. Mai 2014; Jugendmagazin, Broschüren, Flyer, Notizblöcke, Kugelschreiber, Feuerzeuge, Pflanzensamen, Kondom, Aufkleber; 2014. (Geschenke der wahlwerbenden Parteien)
- Zwei Sparbüchsen der Hypo (1970er Jahre) bzw. der Sparkasse der Stadt Innsbruck (1960er Jahre); Kunststoff; um 1965–1975. – b) Schachtel für das Spiel „Madame PATIENCE“ der Firma Piatnik, Wien, ohne Inhalt; Karton; 20. Jh. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)
- Gelbe Stoffente mit weißer Kordel samt Saugnapf zum Aufhängen, anhängend weißes Etikett mit den Bez. „[Raiffeisen-Logo] CLUB/Da ist was los.“ und „MADE IN CHINA“; Geschenk der Raika Schönberg zum Weltspartag; Textil, Kunststoff; 2013. (Geschenk von Dr. Sonia Buchroithner, Schönberg)



Schachtel für „Glycerin Veilchenseife“, um 1910.

Foto: TLM



- Konvolut von 46 Dosen, u. a. der Firmen Bahlsen, Recheis, Manner, Stollwerk, Eduscho und Wiener Zucker; 20. Jh. – b) Souvenirlöffel aus Silber, reich verzierter Stiel, an dessen Ende Darstellung des Goldenen Dachls sowie die Bez. „INNSBRUCK“, auf RS die Bez. „90 / EHj“, in Originalverpackung; Silber; 20. Jh. (Geschenk von Dorothea Schuster, Schlanders)
- Eine leere Schachtel „SUPERFEINE/Glycerin Veilchenseife“ von Calderara & Bankmann in Wien sowie eine leere Schachtel „AUSTRIA/PENCILS“ („Nr. 504/1 grs. Nr. 2. [...] SECHSECKIG, Gold, naturpolirt [sic!]/Nr 33“); Karton; um 1910. (Geschenk von Mia Jezek, Innsbruck-Rum)

### Freizeit (Sport)

- Blauer Hula-Hoop-Reifen; Kunststoff; 2. H. 20. Jh. (Geschenk von Dr. Claudia Sporer-Heis, Innsbruck)
- Ein Paar Kindereislaufschuhe, auf beiden Sohlen jeweils die Bez. „wifa/23“, auf beiden Kufen jeweils die Bez. „Record-Complets 16“ sowie auf einer Kufe die weitere Bez. „LEI-FRA/AUSTRIA/SPORT“ zu finden; Leder, Stahl, Textil; um 1965. – b) Ein Paar Rollschuhe der Marke „GERMINA“; in der Länge verstellbar („22–30 cm“), weiters mit der Bez. „Made in GDR“ („German Democratic Republic“ – Hinweis, dass das Produkt in der DDR hergestellt wurde) versehen; Metall, Gummi, Kunststoff, Leder, Textil; um 1975. – c) Ein Paar schwarze Steigfelle der Firma „Montana“, auf Unterseite mehrere Bez., u. a. „VINERSA/PATENT“, die Markenbezeichnung sowie die Zahl „205“; Kunstfell, Textil, Metall, Gummi; 2. H. 20. Jh. – d) Ein Paar schwarze Steigfelle der Firma „Montana“, auf Unterseite mehrere Bez., u. a. die Markenbezeichnung sowie die Zahl „190“, weiters handschriftlich der Name „Traudi Hö.“; Schifelle in Leinenhülle, darauf die Bez. „Das Beste gerade/gut genug/darum ein/



Rollschuhe, in der DDR produziert, um 1975.

Foto: TLM

Montana-Fell“; Kunstfell, Textil, Metall, Leder, Leinen; 2. H. 20. Jh. – e) Zwei Stück „GEZE Sicherheitsbindungen“ für Ski (für Kabelzugbindungen); Metall, Kunststoff; 20. Jh. (Geschenk von Traudi Baier, Innsbruck)

- Konvolut von Ausrüstungsgegenständen zum Wandern und Klettern, u. a. Rucksäcke, Bergschuhe, Klettergurte, Seile und Eispickel; Kunststoff, Metall, Leder, Textil, Holz; 20. Jh. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)

### Öffentlicher Raum

- Hausnummernschild „6/Bad-Gasse“ für das Haus Nr. 6 in der Innsbrucker Badgasse, weißes Schild mit schwarzer Beschriftung und roter Umrahmung, vier Löcher zur Befestigung vorhanden; Eisenblech, bemalt; 20. Jh. (Geschenk von Dr. Claudia Sporer-Heis, Innsbruck)
- Grabstein für drei Verstorbene der Familie Homa: Herr Albert Homa, k. u. k. Marine-Oberkommissar d. R., (22. April 1842 bis 16. März 1902); „Kaiserjägmutter“ Frau Lina Homa-Langes, geb. Matha, Oberstengattin (27. 4. 1874 in Terlan bis 15. 4. 1954 in St. Anton am Arlberg); „Ein Held vom Col di Lana“ Oberst d. 2. Tir. Kaiserjäger[er]reg. Adalbert Homa (30. 3. 1882 bis 13. 1. 1956 [?]); Stein; um 1902. (Geschenk von Günther Matha, Kramsach)

## Möbel

- Schreibtisch der US-Armee, mit Rollen, seitlich runde Ausschnidung (möglicherweise für Kabel); Holz; um 1945. (Geschenk von Ingrid Ritter, Trins)

## Gewerbe

- Konvolut von Werkzeug, Zubehör und Unterlagen einer Kürschnerei (Messer, Zangen, Scheren, Kämmе, Schnittzeichenrädchen, Kopfformen, Nägel und Nadeln, Knöpfe, Textilbänder, Etiketten, Gewerbeschein, Zeitschriften, Kataloge, etc.); Metall, Holz, Karton, Bein, Textil, Kunststoff, Papier, Leder, Glas; ab 1945. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)
- Bleisatz der Tiroler Tageszeitung, Seite VI der Beilage zu Weihnachten 1980, mit dem Text „Der Tanz in der Christnacht“ von Alois Schöpf, Text und Bild auf Bleisatz spiegelverkehrt; Blei; 1980. (Geschenk von Dr. Krista Hauser, Innsbruck)
- Zwei Produkt- bzw. Firmenkataloge: Firmenkatalog „KUNSTSTOFFTECHNIK“ der Firma „GEOtec. Zeichen- und Kunststofftechnik GmbH“ in Wörgl, 2011 und Katalog 2014/2015 für Produkte von „ARISTO“ der Firma „GEOtec“ in Wörgl; Papier; 2011–2014. (Geschenk von Peter Weich, Wörgl)



Kürschnerwerkzeug, nach 1945.

Foto: TLM



Diorama mit bemalten Zinnfiguren, die Gefangennahme Andreas Hofers darstellend, 2. H. 20. Jahrhundert.

Foto: TLM

### Patriotika

- Mörser aus Eisen mit zwei Henkeln und Stößl, auf VS die Bez. „1914–1917“, auf RS die Bez. „Durch Krieg/zum Sieg“, auf Unterseite der Buchstabe „C“, Stößl mit Einkerbungen versehen; Eisen; um 1914. (Geschenk von Annelies Pietersteiner, Innsbruck)
- Schaukasten bzw. Diorama mit bemalten Zinnfiguren in Dorfkulisse, Darstellung in Anlehnung an das Gemälde „Das letzte Aufgebot“ von Franz von Defregger (Postkarte mit Abb. dieses Gemäldes beiliegend), Diorama elektrifiziert (kann beleuchtet werden), funktionsfähig; Zinn, Holz, Metall, Kunststoff; 2. H. 20. Jh. – b) Schaukasten bzw. Diorama mit bemalten Zinnfiguren in winterlicher Almkulisse, Darstellung in Anlehnung an das Gemälde „Gefangennahme Andreas Hofers“ von Karl von Blaas, Diorama elektrifiziert (kann beleuchtet werden), funktionsfähig; Zinn, Holz, Metall, Kunststoff; 2. H. 20. Jh. – c) Schaukasten bzw. Diorama mit bemalten Zinnfiguren in winterlicher Kulisse, Darstellung in Anlehnung an das Gemälde „Andreas Hofers Abschied von den Seinen“ von Franz von Defregger, Diorama elektrifiziert (kann beleuchtet werden), funktionsfähig; Zinn, Holz, Metall, Kunststoff; 2. H. 20. Jh.

### Fahnen

- Fahne „Verband des Katholischen Arbeiter-Vereins/Deutsch-Tirols“ samt Zubehör (Fahnenkiste, Bannerträger, Messingkugel, Fahnen spitze, Fahnenstange, Fahnenbänder, Trauerschleier, etc.); Holz, Messing, Textil, Metall, Leder, Papier; um 1912–1938. (Geschenk der Pfarre Dreieinigigen, Innsbruck)



Fahne des Verbandes des  
Katholischen Arbeiter-Vereins Deutsch-Tirols  
(Vorder- und Rückseite), um 1925.

Foto: TLM



- Rot/weißes Fahnenband mit goldenen Fransen, auf VS die Bez. „Zur goldenen Hochzeit / die herzlichsten Glückwünsche“, auf der RS „DIE STADT INNSBRUCK“ sowie Stadtwappen; Textil; 2005. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)

## Technik

### Elektrotechnik

- Videokamera „Sony CCD-V8E“, System Video 8, Zoom Objektiv: Sonoptor 1:1,4, F=12-72 mm, Mikrophon, hochwertiges Gerät; Kunststoff, Metall; um 1985/90. – b) Videokamera „Sony CCD-V900E“, System Hi8, 8-fach Zoom-Objektiv 1:1,4, F=11-88 mm Kunststoff, Metall; Bj. 1989. – c) Tonbandgerät „Uher 4400 Report Stereo IC“; legendäres transportables, volltransistorisiertes Gerät, Bereitschaftstasche mit Trageriemen; Metall, Kunststoff; um 1965/70. – d) Zip-Laufwerk „Iomega zip 100“ zur PC-Datensicherung mittels spezieller Zip-Disketten, auf denen die Daten komprimiert gespeichert wurden; Kunststoff, Metall; um 1990/95. – e) Color TV-Tuner (Empfänger) „Sony VTX-100ES“ zum Anschluss an einen externen Monitor; Fernbedienung und Bedienungsanleitung; Metall, Kunststoff; Bj. 1982. (Geschenk von Hannes Hangl, Zirl)
- Früher Tastentelefonapparat „Kapsch BV 22755“; Kunststoff, Metall; um 1970/75. – b) Elektroheizofen „no name“, drei Heizelemente, Metallgittergehäuse; Metall; um 1930/40. – c) Professionelle Haartrockenhaube „Indola Super Comfort“, Thermostatregelung, Temperaturanzeige, massives, verstellbares Stativ mit Rollen; Zusatzventilator zur Gesichtskühlung; Metall, Kunststoff; um 1960/70. – d) Kassettenrecorder „Hornlyphon WM 4102BT/00“, Automatik Stop, Klangblende, Batteriebetrieb; Kunststoff, Metall; um 1970/75. – e) Kassettenrecorder „Hornlyphon WM 9109T/00“, Automatik Stop, Klangblende, Batteriebetrieb; Kunststoff, Metall; um 1970/75. – f) Taschenrechner (zwei Stück) „Canon Palmtronic 8M“, Grundrechnungsarten, Wurzel- und Prozentrechnung, Kunststoffhülle; Kunststoff; Bj. 1976. – g) Taschenrechner „Texas Instruments TI-30“, klassischer halbwissenschaftlicher Schulrechner, Speicher, Winkelfunktionen etc., rotes LED-Display; Kunststoff; um 1975/80. – h) Taschenrechner „Sir“, Grundrechnungsarten, Prozenttaste; Kunststoff; um 1975/80. – i) Mini-Taschenrechner „Sharp Elsi Mate EL-8061“, 8-stellig, Grundrechnungsarten, Prozent- und Wurzeltaste, LCD-Anzeige, Datums-, Uhr- und Weckfunktion Batteriebetrieb; vergoldete Anhängerkette, Stoffhülle; Metall, Kunststoff; Bj. 1980. (Geschenk von Dorothea Schuster, Schlanders)
- Diktiergerät „Philips 295“, Kassettengerät, Batteriebetrieb (9V Block), Steckernetzteil; Metall, Kunststoff; um 1970/80. – b) Kassettenrecorder Walkman „Aiwa TP-38“ mit Aufnahmefunktion, Zählwerk, Bedienungsanleitung, Originalverpackung; Kunststoff, Metall; Bj. 1984. (Geschenk des Tiroler Landesarchivs, Innsbruck)



Spielekonsole Nintendo\_64, um 2000.

Foto: TLM

- Elektrischer Hosenbügler „Reguitti“; Metall, Kunststoff; um 1970/75. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)
- Rasierapparat „Philips Philishave Tracer“, zwei Rotoren, Langhaarschneider, Akku- und Netzbetrieb, Ladezustandsanzeige, Aufbewahrungsbox; Kunststoff, Metall; um 1990/95. (Geschenk von Andreas Schieferer, Brixlegg)
- „Super Nintendo Entertainment System“; dabei handelt es sich um eine 16-Bit-Spielkonsole von Nintendo; beiliegend ein Joystick „Nintento Score Master“ und sieben Spiele; Kunststoff; 1990/95. – b) „Nintendo Game Cube“; dieser ist eine Videospielekonsole von Nintendo und Nachfolger des Nintendo 64; Kunststoff; 2002–2005. – c) „Sony Playstation 1“, Spielkonsole; Kunststoff; um 1994–2000. – d) „Nintendo 64“, Spielkonsole; Kunststoff; um 1996–2003. (Geschenk von Mag. Elisabeth Sporer, Innsbruck)
- Analysecomputer „Technicon RA-100“; Metall, Kunststoff; um 1985. (Geschenk von Dr. Wolfgang Schwab, Innsbruck)
- GSM-Mobiltelefon „Nokia 3410“ (zwei Stück), GSM, Dual Band, SMS-Funktion; Kunststoff, Metall; 2002/05. – b) GSM-Mobiltelefon „Nokia 6230i“ (RM-72), Dual Band, SMS-Funktion, Kamera mit 1,3 Megapixel, Farbdisplay, 32 MB Speicher intern; Kunststoff, Metall; Bj. 2005. (Geschenk von Mag. Meinhard Neuner, Zirl)
- Spielkonsole „Nintendo DS Lite“; Kunststoff; Bj. 2009. (Geschenk von Julia Neuner, Zirl)
- Saftpresse „Braun MP50“, elektrischer Antrieb, 220 V, 300 W; Kunststoff, Metall; um 1985/90. (Geschenk von Dr. Claudia Sporer-Heis, Innsbruck)
- Messgerät „ELF Monitor“ für die magnetische Feldstärke (Strahlungsmonitor für elektromagnetische Strahlung) Bedienungsanleitung, Originalverpackung; Kunststoff; 2000/10. – b) Videorecorder „Sony SLV-SE740“, VHS, HiFi-Stereo, Show View-System, Flash-Review, Infrarot-Fernbedienung; Kunststoff, Metall; um 1995. – c) Taschenrechner „Canon Palmtronic MD-8“ (Multi 8), Grundrechnungsarten, Wurzel- und Prozentrechnung, Speicherfunktion, Kunststoffhülle; Kunststoff; 1975/80. – d) Diktiergerät „Philips LFH 0195/10“, Batteriebetrieb, Minikassettengerät; Kunststoff, Metall; um 1985. – e) Walkman „Toshiba KT-VS1“, tragbares Kassettenabspielgerät; Kunststoff, Metall; um 1985/90. – f) Radiorecorder „ITT Schaub-Lorenz SL-74“; Metall, Kunststoff; um 1970/75. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)
- Senderöhre „Eimac 8438 4-400A“ für Mittelwelle im Rundfunksender Aldrans bei Innsbruck; die Tetrode hat eine Sendeleistung von 400 Watt; Metall, Glas; 1960–1970. – b) Scheibentriode „TH328“, vergoldet; diese kam im Hochfrequenz-Verstärker beim ORF-Sender für FS2 auf der Zugs Spitze zum Einsatz; Glas, Metall; um 1970/80. – c) Scheibentriode „TH312“, diese kam in Hochfrequenz-Verstärkern zum Einsatz; Glas, Metall; um 1970/80. – d) Radiogerät „Ingelen Fidelity Luxur Super“, aufwendiges Gerät mit sog. „3D-Lautsprechern“ für UKW, MW, LW und KW, Klaviertasten- und Druckknopfbedienung, Wechselstrombetrieb, Superhet allgemein, 6 Kreise AM, 11 Kreise FM; Holz, Metall, Glas, Textil; Bj. 1957/58. (Geschenk von Ungenannt)
- Headset (Kopfhörer mit Sprechmikrofon) „Sony DR-10“; Kunststoff, Metall; um 1975. (Geschenk von Ungenannt)
- Radiogerät „ITT Schaub-Lorenz Touring CD 108“, Kurzwellen Doppelsuper, Transistorgerät für UKW, MW, LW, KW, Bedienungsanleitung; Metall, Kunststoff; Bj. 1973. (Geschenk von Ing. Friedrich Rzehak, Innsbruck)
- Elektrische Backhaube „Gunda“, Backofen im Kleinformat zum Kuchenbacken; Bedienungsanleitung; Metall, Glas; um 1955. (Geschenk von Dr. Berthild Majorkovits, Innsbruck)
- Kassettenrecorder „Philips LCH 1001/03“, Kassettenabspiel- und Aufnahmegerät mit manueller Aufnahmeaussteuerung, Kopfhöreranschluss, Din-Anschlüsse; Metall, Kunststoff; um 1970/75. – b) Haarfön „Lemp“, 220V, 400W; Metall, Kunststoff; um 1960. (Geschenk von Christine Spittler, Aldrans)



### Optik, Fotografie, Mess- und Drucktechnik

- Schnellbildkamera „Polaroid Land Colorpack 82“; 83 x 86 mm, Optik: 1:9,2, F=11,4 cm, Bedienungsanleitung, Originalverpackung; Kunststoff; um 1971/74. (Geschenk von Dr. Meinrad Pizzini, Völs)
- Diaprojektor „Leitz Prado Universal“ für 5 x 5 cm Dias und Diafilm, manuelle Bedienung, Halogenlampe mit Gebläsekühlung, Optik: Leitz Elmaron 1:2,8, f = 85 mm; Metall; um 1975. – b) Mikrofilm betrachter „Kodak Ektalite 120 Reader“, kompaktes Tischgerät; Kunststoff; um 1985. (Geschenk des Tiroler Landesarchivs, Innsbruck)
- Foto-Vergrößerungsapparat „Durst 606“ für Schwarz-Weißbilder; Metall; um 1965. (Geschenk von Hannes Hangl, Zirl)
- Fotoapparat „Agfa Silette“, Kleinbild-Sucherkamera, Objektiv: Apotar 1:3,5, F = 45 mm, Verschluss: Compur-Rapid, Blitzanschluß, Bereitschaftstasche; Metall, Kunststoff; um 1955/60. – b) Belichtungsmesser „Dorn Perfect“, Lederetui; Metall, Kunststoff, Leder; um 1955/60. – c) Fotoapparat „Bilora Bonita-Box Synchro flash“, 6 x 6 Rollfilmkamera, Einfachverschluss, Objektiv Meniscus 9, Lichtschacht, Bereitschaftstasche; Metall, Kunststoff, Leder; 1953–1958. – d) Fotoapparat „Zeiss Ikon Box-Tengor 54/2“, Rollfilmkamera, Format: 6 x 9 cm, horizontales Sucherfenster, Objektiv: Goertz Frontar 1:11, F = 110 mm, Einfach-Verschluß, braune Ledertasche; Metall, Kunstleder, Glas; Bj. 1928/29. (Geschenk von Horst Chromy, Völs)
- Russischer Diaprojektor „Etüde“, transportables kompaktes Gerät für Dias 50 x 50 mm, Originalverpackung, Bedienungsanleitung; Metall, Glas; um 1950/55. (Geschenk von Dorothea Schuster, Schlanders)
- Fotoapparat „Kodak Retina I“, Sucherkamera mit klappbarem Objektiv mit Balgen („Balgenspringkamera“): Objektiv: Schneider Kreuznach Retina-Xenar, 1:3,5, F = 50 mm, Verschluss bis 1/500 sec., Lederbereitschaftstasche; Metall, Glas, beledert; Bj. 1949–1954. – b) Fotoapparat „Braun Paxette“, Kleinbild-Sucherkamera Objektiv: Kataplst 1:2,8, F = 45 mm, Prontor-Schlitzverschluss, Blitzschuh, Filmmerkscheibe, Lederbereitschaftstasche; Metall, Glas, beledert; Bj. 1951–1953. – c) Fotoapparat „Voigtländer Vitomatic II“, mechanische Kleinbild-Sucherkamera, Optik: Ultron 1: 2, F = 50 mm, Verschluss. Prontor SLK Lederbereitschaftstasche; Metall, Glas, beledert; Bj. 1960–1963, Metall/Glas. – d) Fotoapparat „Photavit Photina“, zweiäugige Spiegelreflexkamera, 6 x 6 Rollfilm, Optik: „Roeschlein Achromat“, Zentralverschluss, Lederbereitschaftstasche; Metall, Glas, beledert; Bj. 1953. – e) Fotoapparat „Plaubel Präzisions-Peco“ für Glasplatten 10 x 15, Balgen-Laufbodenkamera, Optik: Anticomar 1:4,5, F = 18 cm, Verschluss: Compur; Metall, Glas, Leder; um 1910/20. – f) Filmkamera „Eumig Viennette Super 8“, elektrischer Antrieb für Filmtransport, Autofokus und Zoom; Leder-Bereitschaftstasche; Kunststoff, Metall, Glas; um 1965/70. – g) Fotoapparat „Canon ELPH2“, APS-Kamera Autofokus, el. Programme, eingebauter Blitz, Objektiv: Canon Zoom Lens 1:4,2–5,5,



Fotoapparat Plaubel Präzisions-Peco, 1914.

Foto: TLM



- F = 23-46 mm, Bereitschaftstasche; Metall, Kunststoff; Bj. 1999. – h) Fotoapparat „Zeiss Ikon Contaflex IV“, Spiegelreflexkamera; Metall, Kunststoff; 1957/59. – i) Fotoapparat „Pentax Spotmatic“, Spiegelreflexkamera; Metall, Kunststoff; 1964/71. – j) Fotoapparat „Rollei 35“, Kleinbild-Sucherkamera; Metall, Kunststoff; 1971/74. – k) Fotoapparat „Rollei A26“ mit angeflanschem Blitzgerät „C26“, Kassettenkamera; Kunststoff, Metall; 1973/76. – l) Filmkamera „Eumig mini 5“, Super-8-Kamera; um 1973/75. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)
- Vakuum-Messgerät „Brown Boveri“ zur Bestimmung der Luftdurchlässigkeit der Kühlluftfilter für die Senderöhren beim Rundfunksender in Aldrans bei Innsbruck; Messeinheit ist „Milimeter Wassersäule“; Metall, Glas; um 1965. (Geschenk von Ungenannt)
  - Fotoapparat „Einwegkamera“ mit eingebautem Blitz für 12 Aufnahmen; Werbegeschenk der Automarke „Toyota“, Originalverpackung; Kunststoff; um 1990/95. (Geschenk von Christine Spitteller, Aldrans)
  - Strickmaschine „Knittax M2“, Zubehör, Bedienungsanleitungen und Musterbuch; Metall, Kunststoff; Bj. 1954. (Geschenk von Olga Bolda, Innsbruck)

### **Maschinen, Werkzeug**

- Nähmaschine „S. Blechschmidt Eger“ für Fußbetrieb, untergebracht in einem schönen Holzkasten mit Einlegearbeit; Maschine mit reichem Gold- und Perlmuttdekor; Unterbautisch mit Eisengestell; Metall, Holz; um 1900. (Geschenk von Evelyn Leuprecht, Innsbruck)
- Bleistift-Spitzmaschine „Vindobona“; Metall; um 1950. – b) Handstanzenmaschine „Frewa“; Metall; um 1950. (Geschenk des Tiroler Landesarchivs, Innsbruck)
- Addierer „Nesterl & Roesler 1060“, Wien (Taschenrechner-Vorläufer) für Addition mit Rechenstift, Etui mit Samt gepolstert; Metall; um 1900/10. (Geschenk von Dorothea Schuster, Schlanders)
- Elektrische Handbohrmaschine „Black und Decker D6“, Zweiganggetriebe, mit beiliegendem Schlagbohr-Vorsatz, Stichsäge-Vorsatzgetriebe, Bedienungsanleitung Originalverpackung; Metall, Kunststoff; um 1970/75. (Geschenk von Mag. Meinhard Neuner, Zirl)
- Nähmaschine „Dürkopp“ für Fußbetrieb, untergebracht in einem schönen Holzkasten; Maschine mit Golddekor; Unterbautisch mit Eisengestell; Metall, Holz; um 1900. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)
- Elektrische Bohrmaschine „Lesto GEK6/1B“ (Scintilla S.A.) mit Bohrständer, Bedienungsanleitung; Metall; um 1955/60. – b) Elektrische Stichsäge (Handsäge) „Lesto GE/UHS 33/1“ (Scintilla S.A.), Bedienungsanleitung; Metall; um 1955/60. (Geschenk von Ungenannt)
- Bewegungstrainer „Mobifit“; motorgestütztes Trainingsgerät zur Gelenkbewegung von Beinen und Armen; Bedienungsanleitung und Originalverpackung; Metall, Kunststoff; um 2010. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)

### **Verkehr/Sport**

- Schischuhe „Festa Patent Schuhe“, diese Schuhe waren aus der Übergangszeit vom Schnürschuh zum Schnallenschuh; Leder, Metall; um 1965. (Geschenk von Horst Chromy, Völs)
- Schischuhe „Dynafit Tourlite“, Schnallensystem; Kunststoff, Metall; um 1995/2000. – b) Ein Paar Hanteln, 5 kg; Stahl; um 1940/50. – c) Ein Paar Koffergurte mit integrierten Rollen; Textil, Metall; um 1980/90. (Geschenk von Ilse Kostner, Innsbruck)

## Naturwissenschaftliche Sammlungen

Kustos Dr. Gerhard Tarmann

Die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre wurde auch im Berichtsjahr 2014 fortgesetzt. Es ist das letzte Berichtsjahr des langjährigen Kustos der Sammlungen Gerhard Tarmann, der nach 41 Dienstjahren am 1. März 2015 in den Ruhestand ging. Es gelang in diesen 41 Jahren, gemeinsam mit einem engagierten Team von KollegInnen und durch den unermüdlichen Einsatz zahlreicher freiwilliger MitarbeiterInnen, den Naturwissenschaften an den Tiroler Landesmuseen ein internationales Profil zu geben und die Sammlungen in guten Zustand zu bringen. Es erwies sich als klug und erfolgreich, das bereits 1974 entwickelte Konzept einer fachlichen Konzentration auf machbare Teilbereiche konsequent zu verfolgen. So entstand an den Tiroler Landesmuseen eine weltweit anerkannte Forschungszentrale für alpine Schmetterlinge und Käfer, in der Botanik die 7-bändige „Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg“, eine beachtliche Conchyliensammlung und eine mit herausragenden Präparaten bestückte Wirbeltiersammlung. Auch die Erdwissenschaften, obwohl viele Jahre nur ehrenamtlich betreut, konnten durch wichtige Erwerbungen erweitert werden. Die Bibliothek der Naturwissenschaftlichen Sammlungen ist eine der wichtigsten Grundlagen für naturkundliche Arbeiten im Land geworden. Daneben gelang es, mit „BioOffice“ ein gutes Biodiversitätsprogramm zu entwickeln und einen großen Teil der Sammlungen und Archive digital zu erfassen, was wiederum die Anbindung an internationale Netzwerke wie GBIF (Global Biodiversity Facility) ermöglichte. Mit dem frühen Einstieg in das internationale Programm des Barcoding of Life in Kooperation mit dem Biodiversity Institute of Ontario, Guelph, Kanada (BOLD), erreichten die naturwissenschaftlichen Sammlungen des Ferdinandeums eine Alleinstellung und gelten als Vorreiter dieser wichtigen Bestimmungstechnik für Organismen in Österreich, was wiederum die Einbindung in die Gruppe der Pilotprojekte für das nunmehr laufende ABOL Projekt (Austrian Barcoding of Life) zur Folge hatte. Besonders hervorzuheben sind auch die laufenden Kooperationen auf diesem neuen Fachgebiet mit dem Land Südtirol über das Naturmuseum Südtirol. Die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahrzehnte ist in hunderten Fachpublikationen dokumentiert, darunter zahlreiche Bücher und wichtige Standardwerke.

Der scheidende Kustos Gerhard Tarmann scheiterte leider wiederholt mit dem Anliegen, den Bau oder die Einrichtung eines Naturmuseums in Tirol zu erreichen. Insgesamt ganze sieben Versuche führten zu keinem Erfolg. Wichtige Eckpunkte dieser Bemühungen waren der Vorschlag einer Adaptation des Turnusvereinshauses im Stadtteil Sankt Nikolaus in Innsbruck, das inzwischen ein Wohnhaus wurde, der mögliche Ausbau des Siebenkapellen-Areals neben dem Zeughaus, das inzwischen teilweise mit Wohnanlagen verbaut wurde und wird, der Umbau der ehemalige Danklkaserne an der Innbrücke, in der sich jetzt der Landesschulrat befindet, in ein zentrales Naturkundemuseum in Innsbruck, die Errichtung eines Naturmuseums im Schloss Büchsenhausen und die gemeinsame Vermarktung dieser Einrichtung mit dem Alpenzoo (gemeinsame Idee Dr. Helmut Pechlaner, Wolfgang Neuner und Gerhard Tarmann mit dem Schwerpunkt des geplanten Museums auf der Diversität des Alpenraumes nicht nur aus naturkundlicher Sicht, sondern auch als permanentes Präsentationsforum aller Regionen des Alpenraumes hier in Innsbruck) und die Errichtung eines Naturmuseum in der inzwischen abgerissenen Fennerkaserne. Auch eine größere Initiative gemeinsam mit dem Alpenverein, einen Museumsneubau am Areal neben dem Innsbrucker Hofgarten gegenüber der Bundespolizeidirektion zu errichten, scheiterte letztendlich an Grundstück-Umwidmungsfragen, obwohl die Tiroler Landesregierung bereits die für den Bau des Naturmuseums benötigten Mittel genehmigt hatte. Leider wurden auch die Vorschläge der Naturwissenschaftlichen Sammlungen, im Stadtzentrum einen Museumsbezirk anzustreben, der sich von der Hofkirche und dem Volkskunstmuseum über die heutige Theologie bis zum Ferdinandeum erstreckt, bereits im Ansatz als für nicht zielführend erklärt und zwar sowohl

von den Vertretern des Landes als auch von den Proponenten des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Dass die Universität diese Idee von Beginn an strikt ablehnte, ist nachzuvollziehen, wäre dadurch die Erweiterung der Theologischen Fakultät in der Universitätsstraße nicht möglich gewesen.

Inzwischen sind andere, wichtige Museumsprojekte als vorrangig eingestuft und teilweise umgesetzt worden. Es wird wohl noch einige Jahre dauern, bis sich auch in Tirol der Wert eines guten Naturmuseums als wichtiges Lehr- und Kulturzentrum klar zeigen wird. Letztendlich wird sich jedoch die Erkenntnis durchsetzen, dass das vorhandene Wissen über die Natur, in so exzellenten Sammlungen dokumentiert wie im Ferdinandeum, den TirolerInnen auf Dauer nicht vorenthalten werden kann. Auch die zusätzlichen mindestens 100.000–200.000 BesucherInnen, die man in den Tiroler Landesmuseen mit einem guten Naturmuseum zusätzlich als Kunden begrüßen könnte, sind zu bedenken.

Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen am Standort Feldstraße 11a wurden im Jahre 2014 von 8.472 BesucherInnen, meist ForscherInnen, Studierenden, SchülerInnen und FachbibliotheksnutzerInnen besucht.

### **Naturwissenschaftliche Bibliothek**

Für die naturwissenschaftliche Bibliothek ist weiterhin Ursula Grimm verantwortlich.

Auch im Jahr 2014 erfolgten folgende „laufende“ Arbeiten: Literaturrecherchen, das Bestellen von Büchern und Zeitschriften bzw. die Organisation von Schriftentausch, die Erfassung der Neuzugänge und die Verzettelung der tirolbezogenen Artikel. Ebenso wurde Spezialliteratur zu Themen, mit denen sich SpezialistInnen im Hause befassen, extra erfasst (z. B. Zygaenidae, Gelechidae, barcoding,...). Einige restaurierte Bücher und Zeitschriften wurden wieder in den Bestand integriert. Außerdem wurden wieder zahlreiche interne und externe BibliotheksbenutzerInnen betreut und beraten. Bei einigen Zeitschriftenreihen konnten fehlende Hefte ergänzt werden und die Hefte wurden gebunden. Geschenke und Teile von Nachlässen wurden aufgearbeitet und in den Bestand integriert.

2014 gingen wieder einige Bücher und Zeitschriften als Spende ein (siehe Liste Erwerbungen).

Dr. Adolf Polatschek hat nach Abschluss der Bände 6 und 7 der „Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg“ dem Museum umfangreiche Literatur überlassen. Einige Bücher und Zeitschriften (Botanik) konnten in unserem Bestand ergänzt werden. Außerdem wurden von ihm etliche Karten ans Museum abgegeben.

Von der Botanischen Staatssammlung in München haben wir eine umfangreiche Zeitschriftenspende erhalten. Dadurch konnten ein paar Zeitschriftenreihen vervollständigt werden.

### **Erdwissenschaftliche Sammlungen**

Im Berichtsjahr wurde die erdwissenschaftliche Sammlung wiederum ehrenamtlich von Walter Unge-  
rank (Aschau i. Z.) betreut. Wie in den Vorjahren sind ihm gute Kontakte zu den Sammlervereinen und den Mineraliensammlern ein besonderes Anliegen. Dazu trägt auch die laufende Teilnahme an diversen Veranstaltungen in Innsbruck, Salzburg und München bei. Die Möglichkeit, interessante und für die Sammlung wichtige Mineralien direkt vom Finder zu erwerben, wird besonders gesucht und Erwerbungen so mit Erfolg betrieben.

Im Jänner wurden die letzten Mineralien und Fossilien aus der Klocker-Stiftung fotografiert, mit Etiketten versehen und EDV-mäßig erfasst. Insgesamt konnte die Mineraliensammlung des Tiroler Landesmuseums um 749 Stück (Mineralien und Fossilien) erweitert werden.

Im Februar wurde die historisch interessante Mineralien- und Fossilienammlung von Maximilian Schatz (1901–1967) aus Seefeld über Heinz Strasser erworben (s. ferdinandea 29). In einem Holzschrank mit acht Schubladen und einem gut ausgeklügelten Verschlusspatent (Einhebel-Schlossverriegelung) begann Maximilian Schatz seine „Schätze“ zu hüten. Er hatte am Beginn seiner Sammeltätigkeit zahlreiche Exemplare aus namhaften Mineralienhandlungen wie Fa. Krantz aus Bonn, Dr. Theodor Schuchardt aus Görlitz und Bayr. Petrefact & Mineral. Compt. aus Weißenburg in München erwor-



Vitrine mit Stücken aus der restaurierten Sammlung Klocker.

Foto: Stefan Heim

ben, was durch Originaletiketten belegt ist. In einer Schublade befinden sich zahlreiche Fossilien. An einer Muschel ist die Jahreszahl 1896 zu lesen, an einem Mineral ist vermerkt, dass es sich um ein Geschenk von 1910 handelt. Sämtliche Mineralien sind in grünen Schächtelchen untergebracht. Die Beschriftung der ca. 850 Stück erfolgte meist auf etwas dickerem Karton mit Nummer, chemischer Formel, Kristallsystem, Fundort und Bemerkungen. Sämtliche Mineralgruppen von Elementen bis zu Sulfiden sind vertreten. Sehr interessant sind auch eine Steinzeit-Lanzenspitze aus Amerika und eine Feuersteinklinge als prähistorischer Fund. Durch den jahrzehntelangen Kontakt zu vielen Mineraliensammlern im In- und Ausland gelang es Walter Ungerank, diese in ihrem Umfang und ihrer Dokumentation einmalige Sammlung an das Tiroler Landesmuseum zu bringen.



Schublade aus der Sammlung Schatz.

Sammlungsschrank von Maximilian Schatz.

Fotos: Stefan Heim



Im April gelang es Walter Ungerank, die größte Turmalinstufe des Zillertales (70 x 36 cm, 32 kg) von Martin Kreidl / Finkenberg in die Museumsammlung einzubringen. Ebenso wurde ein Dünnschliff des neu entdeckten Innsbruckit von der Universität Innsbruck (Dr. Peter Propper) für die Sammlung abgegeben.

Turmalinstufe 75 x 40 x 18 cm, 33,50 kg. Foto: Stefan Heim

### Projekt „Sichten-Sehen-Verstehen“:

Im Rahmen des Kooperationsprojektes „SICHTEN-SEHEN-VERSTEHEN“ der Universität Innsbruck, Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften, Institut für Geologie (Leitung: Dekan Univ.-Prof. Mag. Dr. Bernhard Fügenschuh) und den Tiroler Landesmuseen konnte Ende Juni 2014 durch die Anstellung von Maria Schaffhauser, mit der ersten Stufe des Projektes, dem Sichten der vorhandenen Gesteine und Fossilien, begonnen werden. Die Objekte befinden sich in der Schausammlung, Lehrsammlung und in den Depoträumen des Instituts für Geologie. Teil dieser Sammlung ist eine reichhaltige Fossilienammlung, die 1928 als Leihgabe des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum an das Institut für Geologie (unter der Leitung von Prof. Klebelsberg) übergeben wurde. Die Sammlung umfasst Fossilien aus Tirol, Südtirol, Trentino, Belluno und Vorarlberg. Zur übergebenen Sammlung gehören drei Inventarbücher („Petrefacten des Ferdinandeum's I –III“), in denen die Präparate nach Regionen gegliedert katalogisiert wurden.

Bisher wurde der Inhalt von über 150 Kisten aus den Depoträumen gesichtet. Im Zuge dieser Arbeiten wurden die Objekte gereinigt, die Inventarnummern am Objekt mit jenen in den Inventarbüchern abgeglichen, eine regional-stratigraphische Gliederung bzw. systematische Gliederung der Fossilien und Gesteine vorgenommen, die einzelnen Objekte fotodokumentarisch festgehalten (Objekt mit Originalbeleg und Maßstab) und die bearbeiteten Kisten mit Depotnummern versehen. Mehrere tausend Objekte an Fossilien aus Beständen des Ferdinandeums sowie Fossilien und Gesteine aus Beständen des Instituts für Geologie wurden bisher identifiziert und bearbeitet. Fachliche Unterstützung erfolgte durch Dr. Werner Resch, pensionierter Paläontologe des Instituts für Geologie (Uni Innsbruck). Dr. Resch, der auch langjähriges Mitglied des naturkundlichen Fachausschusses am Ferdinandeum war, verfügt über die besten Kenntnisse des gesamten Sammlungsbestandes und ist dankenswerter Weise immer wieder gerne bereit, sein Wissen über die Herkunft der Objekte und zur Systematik der Fossilien einzubringen. Die Fossilien werden in der digitalen Datenbank erfasst.

### Botanik

Mit Ende des Berichtsjahres 2014 ging der langjährige Leiter der Botanik am Ferdinandeum Wolfgang Neuner in den Ruhestand. Seinen Posten übernimmt ab 1. Januar 2015 Michael Thalinger. Am 1. Juni 2014 ging auch Hans Schernthaler in den Ruhestand, der über viele Jahre die Restaurierungsarbeiten am Herbar mitgestaltet hat. Die frei werdende Stelle wurde durch Mario Baldauf nachbesetzt, der bisher mit Projektmitteln beschäftigt war, aber schon viele Jahre im Team der Botanik erfolgreich und engagiert mitarbeitet.



Herbarbeleg.

Foto: Stefan Heim



Das Berichtsjahr begann mit der Präsentation der 2013 fertiggestellten Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg (s. ferdinanda 27) zu Jahresbeginn in der Bibliothek des Haupthauses durch Mag. Wolfgang Neuner und Dr. Adolf Polatschek.

Die Restaurierung des 1985 überfluteten und verschlammten Gefäßpflanzenmaterials schritt auch 2014 wieder zügig voran, so dass nach 30 Jahren die Arbeiten kurz vor dem Abschluss stehen. Die geretteten Belege bedeutender Sammler stehen der Wissenschaft nun auch im Leihverkehr wieder zur Verfügung. Knapp 7.000 Belege wurden im Berichtsjahr im Nassverfahren gereinigt, erneut getrocknet und gepresst, neu aufgezo-gen und etikettiert, sowie mit BioOffice, dem hauseigenen Biodiversitätsdaten-bank-Programm, digital erfasst und verortet.

Im Zuge dessen wurden an zahllosen Belegen die alten Determinationsergebnisse auf heute akzeptierte Taxonomie und Nomenklatur synonymisiert. Das Restaurierungsteam bestand 2014 aus Mario Baldauf, Regina Tomaschek, Hans Scherthner, Lena Ganahl und Natalie Ecker.



Ein Jahrhundertwerk: Die Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg.

Foto: Stefan Heim

Anders stellt sich die Situation bei den Kryptogamensammlungen, also den Moosen, Algen, Flechten und Pilzen, dar. Hier steht die Restaurierung in weiten Sammlungsteilen noch ganz am Anfang. Eine vorläufige Bedarfserhebung durch die beiden Bearbeiter Christian Anich und Michael Thalinger zeigt, dass es für die verschlammten Moos-Sammlungen gut acht Jahre bei zugrunde gelegter 40 Stunden/Woche brauchen wird, bis die Hochwasserschäden am teilweise wissenschaftlich überaus wertvollen historischen Material bereinigt sein werden.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Aufstellung der Moos- und der Pilzsammlung Alois Kofler nach Gattungen. Die Zugänglichkeit und Auffindbarkeit ihrer einzelnen Belege ist nun provisorisch überhaupt erst möglich geworden. Die beiden Sammlungen stehen damit erstmals seit dem Erwerb für wissenschaftliche Anfragen zur Verfügung.

Im Rahmen von Archivarbeiten im Kryptogamen-Depot mit einer Neuordnung der Sammlungsteile wurden 248 Moosbelege als Probelauf in BioOffice erfasst.

Nicht nur die aktuellen Aufsammlungen und Erwerbungen, sondern auch eine größere Zahl zeitlich etwas zurückliegender Zugänge wurden erstmals gespannt, digital erfasst und verortet. Beispielhaft angeführt seien hier: 442 Belege Adolf Polatschek, 438 Belege Erhard Dörr, 240 Belege Paul Vergörer 2013, Aufsammlungen Michael Thalinger 2013 & 2014, Belege Bruno Bosin, Hieracia Selecta Günther Gottschlich 2014

In der Datenbank erfasst wurden auch sämtliche Revisionen durch externe Spezialisten wie Revisionen Gattung *Alchemilla* (Fröhner S.)

Revisionen Gattung *Hieracium* (Gottschlich G.)

Revisionen Gattung *Rubus* (Pagitz K.)

Umfangreiche Archivarbeiten mit Nachschieben der Schachteln, Neusortierung überfüllter Mappen und Herbarschachteln und einer Neuaufrichtung der Sammlung in acht Regalwänden des Gefäßpflanzenarchivs sind wegen Platzmangel in einigen Teilbereichen nötig geworden.

Parallel wurde der Digitalisierungsgrad der Sammlungsbestände weiter erhöht, indem im Zuge dieser Arbeiten noch nicht erfasste Belege aussortiert und in die Datenbank eingegeben wurden.



Zur laufenden Archivarbeit gehörte wie immer das Einsortieren der zuvor zwecks Abtötung von Schadinsekten tiefgefrorenen Belege aus der Restaurierung der Altbestände, aus Neuzugängen sowie aus Rückkünften nach Verleih und Revisionen.

In der Datenbank wurde die Überarbeitung der Fundort-Datensätze im Sinne einer Vereinheitlichung der Schreibweise sowie Überprüfung der geographischen Zuordnung an weiteren 20.000 Datensätzen durchgeführt.

Neue Herbaretiketten wurden nach sorgfältigen Überlegungen sowohl für die Kryptogamensammlung als auch für die Gefäßpflanzen erstellt. Letztere mit Verbesserungen an der Zusammenstellung der Inhalte und deren automatischer Auslesung aus der Datenbank.

Auf ausdrücklichen Wunsch aller unmittelbar Beteiligten wurde für die Datenbankeingabe – insbesondere historischen Materials – eine Vorab-Kontrolle der Belege (inklusive Synonymisierung in kritischen Fällen) durch einen Fachbotaniker eingeführt. Ziel ist es, die sonst im Einzelfall unvermeidlichen Fehler in der Synonymisierung und die Aufnahme von Fehlbestimmungen in die Datenbank weitgehend zu vermeiden. Die Vorgehensweise bewirkt auch die Einsparung unnötiger Recherchezeiten bei der Eingabe. Im Zuge dessen waren in 271 Fällen die Korrektur von Fehlbestimmungen oder eine Neubestimmung nötig.

In Zusammenarbeit mit dem Land Südtirol und dem Naturmuseum Südtirol wurde auch im Berichtsjahr 2014 weiter an der Restaurierung des „Herbarium HUTER“ gearbeitet. Alle Personal- und Materialkosten werden von Südtirol übernommen. Die Tiroler Landesmuseen stellten wieder Arbeitsraum zur Verfügung und helfen so mit, dieses wichtige Tiroler Kulturgut zu erhalten. Die Arbeiten wurden von Susanne Wallnöfer durchgeführt.

## **Aktivitäten der Botanik im Bereich Öffentlichkeitsarbeit:**

**Lange Nacht der Museen:** Führungen unter dem Titel „Von Wurzeln, Blättern und Blüten“ mit Kinderprogramm wurden von Christian Anich, Mario Baldauf, Michael Thalinger und Regina Tomaschek (Ausschank) durchgeführt.

Christian Anich präsentierte in Kooperation mit Senta Stix und Beatriz Fernandez Marin vom Institut für Botanik zum „**Fascination of Plants-Day**“ am 26. Mai einen Stand vor dem Haupthaus in der Museumstraße zum Thema Flechten und Moose. Diese Veranstaltung zog von 200 BesucherInnen an.

**Tag der offenen Tür** am Landhausplatz am 26. Oktober gemeinsam mit Peter Morass zum Thema Zirbenwald.

### **Wirbeltiersammlung**

Für Peter Morass, dem neuen Sammlungsleiter der Wirbeltiersammlung, war 2014 das Jahr der Ausstellungen und Präsentationen. Als Ergänzung zur bis 23. März im Zeughaus laufenden Ausstellung „Paradiesvögel“ wurde kurzfristig im Ferdinandeum eine Ausstellung der Osttiroler Künstlerin Gabriele Sturm mit dem Titel „Taste of Paradise“ eingeschoben. Dafür hatte Morass die ornithologische Beratung zum Thema Paradiesvögel übernommen. Zusätzlich konnten Objekte aus dem Fundus der Naturwissenschaftlichen Sammlungen in diese Raum-Collage integriert werden. Noch vor Ende der Paradiesvogelausstellung wurde am 14. März in der Hauptgeschäftsstelle der Volkshochschule Innsbruck die Ausstellung „Innsbrucks Vögel“ eröffnet, die von Morass so gut wie im Alleingang konzipiert und in knapp einer Woche aufgebaut wurde.

Nach Beendigung dieser Ausstellungen erfolgte sofort die Erstellung des Konzeptes für eine weitere Ausstellung, welche als Fenster der Naturwissenschaftlichen Sammlungen nach außen zu sehen ist. Ab 19. März 2015 wird „Natur-Vernetzt“ im Zeughaus Objekte aus allen Sammlungsbereichen der

Naturwissenschaftlichen Sammlungen zusammen mit Leihgaben aller Sammlungen der Tiroler Landesmuseen zeigen. Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen konnten sich am 4. Oktober erstmalig bei der „Langen Nacht der Museen“ einem breiten Publikum präsentieren. Dabei waren das Präparatorium und der Wirbeltier-Sammlungsraum, betreut von Ursula Grimm und vom Sammlungsleiter, ein Besuchermagnet. Auch im Jahr 2014 waren die Tiroler Landesmuseen beim Tag der Offenen Tür am Landhausplatz am 26. Oktober mit einem Stand der Naturwissenschaften vertreten. Zum Thema „Leben im Hochgebirge“ übernahm Christian Anich den botanischen und Peter Morass den zoologischen Teil der Betreuung von über 900 BesucherInnen. Ein Vortrag im Haus des Alpenparks Karwendel in Hinterriß und 20 Führungen durch die diversen Ausstellungen und in der Sammlung der Naturwissenschaften (einmal konnten sogar 13 Gäste aus Japan begrüßt werden) rundeten das Jahresprogramm von Morass ab. So wundert es kaum, dass im Jahr 2014 nur etwas mehr als 200 Präparate als eigentliche Tätigkeit eines Wirbeltierpräparators angefertigt und digital aufgenommen werden konnten.



Vernissage Ausstellung Innsbrucker Vögel in der Volkshochschule Innsbruck am 13. März 2014



2014 wurde die Aktualisierung der bereits erfassten Daten im BioOffice-Programm weiter vorangetrieben und Fundortsangaben an hausinterne Vorgaben angeglichen. Für die digitale Erfassung von unzähligen Primär-Vogelbeobachtungsdaten aus dem umfangreichen Nachlass Dr. Myrbach war die Mitarbeit von Rainer Tomaschek erforderlich, dessen akribisch genaues Eingeben der Daten einen soliden Grundstock für spätere wissenschaftliche Ausarbeitung ergibt.

Wie in den Vorjahren war die ehrenamtliche Tätigkeit von Ing. Fred Perner ein wichtiger Stützpfeiler der Arbeit, vor allem in der Vogelsammlung. Eintragungen von Totfunden, Federn und Nestern in das Eingangsbuch waren ebenso Bestandteil seiner Tätigkeit, als auch die Eingabe von hunderten Vogelbeobachtungen in das BioOffice-Programm, die von verschiedensten Tiroler Ornithologen zusammengetragen wurden (einschließlich eigener Daten, welche bei ornithologischen Feldbeobachtungen in den Gebieten Kolsass-Kolsassberg, Fritzens, Wattens, Achensee und Chiemsee erhoben wurden). Auch die Beschriftung von Sammlungskästen in der Vogelsammlung und in den Spezialsammlungen (Gewebeproben, Gastrolithen und Parasiten) wurden von Fred Perner bewerkstelligt. Künftig wird großes Augenmerk auf die digitale Erfassung von Vogelbeobachtungen des scheidenden Sammlungsleiters Wolfgang Neuner gelegt werden müssen.

Die alljährlich wiederkehrende Mitarbeit von Morass beim Kartieren für die Umweltschutzabteilung des Landes Tirol wurde im Jahre 2014 um ein Projekt erweitert. Im Anschluss an das Raufußhuhnmonitoring im Gebiet des Defereggentales in Osttirol, welches wegen der ungeheuren Schneemengen in diesem Gebiet erst am 22. Mai abgeschlossen werden konnte, bearbeitete er für den neuen Brutvogelatlas von Tirol, einem Projekt von Land Tirol und Birdlife Austria, einen kompletten Quadranten, der von der Staatsgrenze Leutasch im Norden bis zum Inntal bei Telfs im Süden reichte. Belegfunde, die in dieser „Urlaubsbeschäftigung“ gemacht wurden, sind nicht nur Verbreitungspunkte im neuen Brutvogelatlas, sondern auch eine wichtige Bereicherung der Objekte in den naturwissenschaftlichen Sammlungen. Eine Beteiligung der Tiroler Landesmuseen am Projekt des Brutvogelatlas durch eine enge Zusammenarbeit im Austausch von Daten wäre für die Zukunft wünschenswert.

### **Konchyliensammlung**

Auch im Jahre 2014 betreute Dr. Paolo Zaccaria (Innsbruck) die Sammlung der Konchylien samt Datenbank. Es wurden die Sortierarbeiten und die Digitalisierung der Sammlung fortgesetzt.

### **Coleopterologische Sammlungen**

Im Jahr 2014 setzte sich das Schwerpunkt-Team Coleopterologische Sammlungen zusammen aus: Andreas Eckelt, angestellt im Ausmaß von 30 Wochenstunden, Manfred Lederwasch, angestellt im Ausmaß von 30 Wochenstunden, Manfred Kahlen, ehrenamtlich im Ausmaß von durchschnittlich 50 Wochenstunden, Mag.<sup>a</sup> Claudia Lang über Werkvertrag von Manfred Kahlen.

Bericht Manfred Kahlen:

Wie schon seit Jahren wurde die selbst gewählte hauptberufliche, wenn auch ehrenamtliche Arbeit für die Aufgaben in den naturwissenschaftlichen Sammlungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum fortgesetzt. Die coleopterologischen Sammlungsbestände wurden durch intensive Sammeltätigkeit bei insgesamt 90 Exkursionen ergänzt. Der Schwerpunkt dieser Exkursionstätigkeit lag, wie schon im Jahre 2013, in Südtirol (auch als Mitarbeit am fortgesetzten Projekt „Basiserhebung von Käferarten der FFH-Richtlinie in Südtirol“), um im Rahmen des großen Projektes „Die Käfer von Südtirol“ für den Nachtrag zu den Publikationen 1977 (Peez & Kahlen) und 1987 (Kahlen) Ergänzungen sowie Plausibilitätsprüfungen von historischen Meldungen durchzuführen. Im Einvernehmen und in enger Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Südtirol hat sich die Zielsetzung ergeben, die „Käfer von Südtirol“ als umfassendes Kompendium zu verfassen, also unter Einbeziehung der Publikationen 1977 und 1987 ins Manuskript, die Einbeziehung aller bisher in anderen Publikationsorganen (bes. Gredleriana, Forest Observer) veröffentlichten Daten, die Aufnahme von Sammlungsbeständen in Südtirol tätiger Koleopterologen (wie Hellrigl, Schwenbacher, Mörl, Deiac, Niederfriniger), die Einarbeitung verlässlicher Daten aus Projektarbeiten und Sammlisten auswärtiger Entomologen sowie auch die Einbeziehung bisher unveröffentlichter historischer Daten von Tiroler Sammlern (wie Ratter, Wohlmann, Pechlaner, Wörndle) aus Südtirol. Nach der Fertigstellung des Grundgerüsts für diese zweite Auflage der „Käfer von Südtirol“ im Jahre 2013 wurden 2014 zahlreiche Ergänzungen aus den eigenen Aufsammlungen und aus Daten von externen Projektarbeiten sowie Berichtigungen nach Revision historischen Belegmaterials vorgenommen.

Ein zweiter Forschungs-Schwerpunkt ergab sich durch das Waldbrandereignis (20.–23. März 2014) am Hochmahdkopf bei Absam. Dieses Ereignis wurde zum Anlass genommen, in einem mehrjährigen Projekt die Sukzession der xylobionten Käfer an den vom Brand getöteten und geschädigten Bäumen zu untersuchen, auch mit dem Ziel, einerseits forstwirtschaftlich relevante Entwicklungen aufzuzeigen, andererseits das natürliche Regenerationspotenzial zu dokumentieren. Dazu kamen neben direkten Aufsammlungen an Totholz insbesondere Luft-Eklektoren (Kreuzfensterfallen) zum Einsatz. Für die Geländearbeiten wurden elf Tage aufgewendet, Projektbesprechungen mit Partnern (wie Alpenpark Karwendel, Bezirksforstinspektion, BOKU) nahmen zwölf Stunden, die Auswertungen rund 80 Stunden in Anspruch.

An üblichen Routearbeiten an den Coleopterologischen Sammlungen wurden 2014 durchgeführt: Präparation und Determination der eigenen Aufsammlungen; Arbeitsvorbereitung für Datenerfassung und Sammlungsaufstellung; Determinationsüberprüfung und Arbeiten zur Qualitätssicherung der Daten aus historischen Sammlungsbeständen; Datenerfassung und Sammlungsaufstellung; Erledigung der gesamten coleopterologischen Fachkorrespondenz.

Statistisch erfasste Arbeitszeiten von Manfred Kahlen für die Naturwissenschaftlichen Sammlungen 2.524 Stunden; für die Exkursionen ergab sich ein Fahrtenausmaß von 10.725 km.

Claudia Lang:

Eingabe von 11.139 Objekt-Datensätzen und 159 Fundort-Datensätzen; neun Arbeitsstunden für Vorbereitungsarbeiten und Etikettierung; 25 Arbeitsstunden für Korrekturarbeiten an den kopierten Scans aus Käfer-Faunistik Peez & Kahlen 1977 und Kahlen 1987 in das aktuelle Faunistik-Manuskript.

Allgemeiner Stand der Coleopterologischen Sammlungen zum 31.12.2014, in EDV erfasst: 11.731 Taxa, 429.274 Exemplare. 2014 neu eingegebene Datensätze: 23.615.

Bericht Manfred Lederwasch:

Auch heuer lag der Schwerpunkt der Arbeit wieder bei der Gesamtaufstellung der Käfersammlung. Zusätzlich wurde die Digitalisierung der Wanzensammlung gestartet, sowie mit der Sammlungs-Kästencodierung bei den Schmetterlingen und Käfern begonnen. (Inventarisierung der Sammlungsbelege im BioOffice-Programm).

Eingabe von 9.000 Datensätzen, davon 5.000 Käfer, sowie 4.000 Wanzen. Weitere 21 Familien mit rund 36.000 Exemplaren wurden in die Hauptsammlung integriert. Für diverse Ergänzungen sowie Beschriftungs- und Sortierarbeiten, wurden weitere 240 Stunden aufgewendet.

Bericht Andreas Eckelt:

Der Schwerpunkt der Arbeiten im Museum lag bei der Aufstellung und Dateneingabe der Ordnung Coleoptera (Käfer). Zusätzlich wurden Arbeiten und Gutachten im Auftrag der Tiroler Landesregierung bezüglich FFH-Arten (Fauna-Flora-Habitatrichtlinie) Fragestellungen durchgeführt. Eine weitere Kernaufgabe bildete die Vorbereitung der Sammlungsbestände zur Übersiedlung in das zukünftige Sammlungs- und Forschungszentrum (SFZ) in Hall in Tirol (Inventarisierung/Codierung der Sammlungskästen und Verknüpfung mit der BioOffice-Datenbank). Zusätzlich wurden Determinationsüberprüfungen und Arbeiten zur Qualitätssicherung der Daten aus historischen Sammlungsbeständen durchgeführt, sowie die Sammlung durch die Integration eigener Aufsammlungen erweitert. Von mehreren bemerkenswerten Käferarten wurden Bilder mittels Mehrschichtfotografie angefertigt, die nun für zukünftige Beiträge und Berichte zur Verfügung stehen. Im Rahmen der Tätigkeit wurden auch Manuskriptbegutachtungen durchgeführt sowie wissenschaftliche Publikationen verfasst.

Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit:

Lange Nacht der Museen (Betreuung von BesucherInnen), Referententätigkeit im Rahmen des Lehrer-Geotag der Artenvielfalt in Fließ.

Weitere Projekte:

1. Aufbau einer online-Datenbank zur Erfassung und Verbreitung der Käfer Österreichs, in Kooperation mit Ortwin Bleich (Bad Salzdetfurth) und Dr. Frank Köhler (Brühl) (Colkat.de). Derzeitiger Stand: 6.437 Käfer Arten mit Verbreitungsdaten erfasst.
2. Bearbeitung der FFH-Käferarten in den Natura 2000 Gebieten Südtirols (Aktualisierung der Standarddatenbögen, Kartierungen sowie Erarbeitung eines Monitoring-Konzeptes für die Schutzgebiete). Im Auftrag der Südtiroler Landesregierung.
3. Klärung der Verbreitung endemischer und subendemischer Käfer-Arten (Coleoptera), sowie die Schaffung fachlicher Grundlagen für zukünftige Maßnahmenplanung zum Schutz von Endemiten,

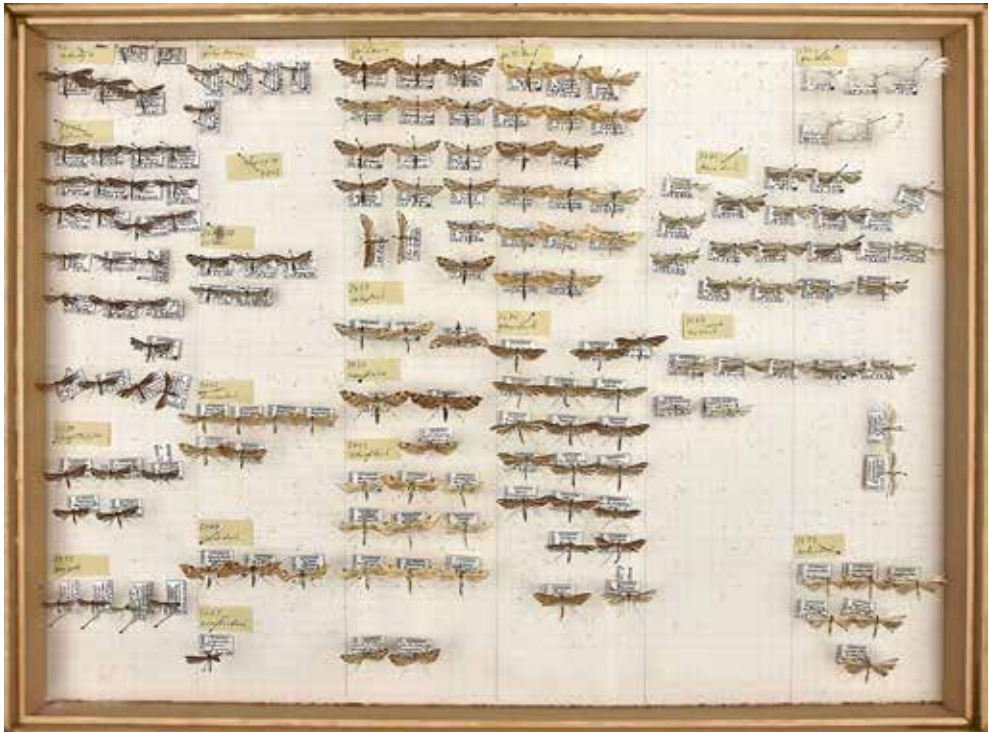
im Bereich des Nationalpark Kalkalpen in den Jahren 2013 und 2014. Im Auftrag der Nationalpark Kalkalpen Ges.m.b.H.

4. Ausarbeitung eines Berichts über die xylobionte Käferfauna und Urwald-Reliktarten von Buchenurwäldern im Rahmen des UNESCO-Weltkulturerbe „Buchenurwälder“-Antrages seitens der Nationalparkverwaltung. Im Auftrag der Nationalpark Kalkalpen Ges.m.b.H.

### Lepidopterologische Sammlungen

Dank der Unterstützung des Vereines Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum konnte die wertvolle Sammlung des viel zu früh verstorbenen Bayerischen Kollegen und Experten für Kleinschmetterlinge Helmut Kolbeck (6.3.1961–1.7.2014) erworben werden. Sie enthält teils einzigartiges Material von Schmetterlingen aus dem bayerischen Alpenvorland, aber auch aus vielen anderen Gebieten Mitteleuropas. Darüber hinaus aber auch noch eine hervorragende repräsentative Sammlung von Schwebfliegen. Insgesamt umfasst die Sammlung mehr als 400 Kästen unterschiedlicher Formate und zumindest 30.000 Exemplare. Darüber hinaus wurden die Sammlungen durch zahlreiche kleinere oder größere Spenden von Belegtieren bereichert. Den Donatoren gebührt hier Dank und Anerkennung.

In Vorbereitung auf den geplanten Umzug in das neue Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen wurden Inventarisierungsarbeiten sowie Digitalisierungen der Sammlungsbestände vorangetrieben. So wurde unter anderem mit einer für die zukünftige Neuaufstellung konzipierten Beschriftung der ca. 10.000 Insektenkästen begonnen, die in den nächsten zwei Jahren finalisiert werden soll. Darüber hinaus wurden ca. 4.000 Proben für die DNA-Barcoding-Projekte digitalisiert.



Federfalter aus der Sammlung Helmut Kolbeck.

Foto: Stefan Heim



Die eigentliche Sammlungsaufstellung, d. h. insbesondere die Überführung von Neuzugängen sowie noch unsortierter Bestände in die Hauptsammlung, wurde in verschiedenen Gruppen vorangetrieben, es wird aber in der aktuellen Personalausstattung zumindest mehrere Jahre dauern, bis diese Arbeiten auch nur einigermaßen abgeschlossen sind. Vorangetrieben wurden diese wichtigen Aufgaben neben den Sammlungsverantwortlichen Peter Huemer und Gerhard Tarmann mit Hilfe von Stefan Heim vor allem von der seit Jahren wichtigsten ehrenamtlichen Stütze im Schmetterlingsbereich, Dipl.-Vw. Siegfried Erlebach. Auch einige Mitglieder der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft beteiligten sich während der Arbeitsabende sehr engagiert an dieser Aufgabe. Eine besondere Bedeutung hat auch das Beiziehen externer SpezialistInnen, die wie in den Vorjahren halfen, die Bestände der wohl größten Alpensammlung durch fachkundige Determinationen, Digitalisierungsarbeiten und Sammlungsaufstellung weiter zu entwickeln. Insbesondere sei hier Dr. László Ronkay und Dr. Marika Ronkay (Hungarian Natural History Museum, Budapest, Ungarn) sowie Jean-Marie Desse (Anger, Frankreich), Eric Drouet (Gap, Frankreich) und David Demerges (Toulouse, Frankreich) gedankt, die die Bearbeitung der Eulenfalter, Zygaeniden und Federmotten unterstützten. Im abgelaufenen Jahr wurde überdies die Bearbeitung der taxonomisch schwierigen Familien Gelechiidae fortgesetzt.

Schließlich präparierte und etikettierte Siegfried Erlebach in beinahe 1.000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden mehr als 2.200 Neuzugänge.

#### Verwaltungsaufgaben:

Die Serviceleistungen in Form von Besucherbetreuung, telefonischen Auskünften und der fachlichen Beantwortung von mehreren Tausend E-mails bildeten wieder einen wichtigen Schwerpunkt der täglichen Arbeit. Dazu gehören auch die häufigen Anfragen für Manuskriptbegutachtungen, die bereits seit mehreren Jahren auf Grund von akutem Zeitmangel nur mehr in wissenschaftlich besonders interessanten Fällen angenommen werden konnten. Die Abwicklung des wissenschaftlich-entomologischen Leihverkehrs umfasste Anfragen aus verschiedenen Ländern. Schließlich wurden in den Sammlungen arbeitende Wissenschaftler, die einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung durch Determinationsarbeiten erbringen und somit auch den bevorstehenden Umzug der Sammlungen erleichtern, von Gerhard Tarmann und Peter Huemer betreut.

#### **Insektensammlungen allgemein**

Architekt DI Prof. Mag. Dr. Ernst Heiss, erhielt vom Verein Tiroler Landesmuseum am 15. Dezember für seine jahrelange Forschungstätigkeit in Tirol über Käfer und Wanzen und für seine weltweit führende wissenschaftliche Arbeit an Rindenwanzen (Aradidae) die Franz-von-Wieser-Medaille, die höchste wissenschaftliche Auszeichnung, die der Verein zu vergeben hat. Die Laudatio hielt Gerhard Tarmann (s. S. 15–17). Ernst Heiss führte im Berichtsjahr auch seine wissenschaftlich einzigartigen Untersuchungen an fossilem Material (Bernsteineinschlüsse) fort. Beschriftungs- und Sortierarbeiten in den Insektensammlungen wurden laufend von Andreas Eckelt, Manfred Lederwasch und Stefan Heim neben ihrer anderen Tätigkeiten durchgeführt.

#### **Fotodokumentation**

Die Fotodokumentationen wurden im Berichtsjahr wie schon in den Vorjahren wieder von Stefan Heim durchgeführt, der für zahlreiche Projekte und Publikationen Spezialaufnahmen von Präparaten in höchster Qualität anfertigte.

#### **Sonstiges**

Peter Agreiter betreute in bewährter Weise die technischen Geräte und führte Servicearbeiten in den Sammlungsräumlichkeiten durch. Außerdem bestückte Peter Agreiter auch im Berichtsjahr 2014 die jährlich gelieferten Insektenkästen mit Systemschachteln und Randstreifen.



### **Sekretariat**

Barbara Breit-Schwaninger, Sekretärin der Naturwissenschaftlichen Sammlungen, koordinierte Termine und half bei der Organisation von Veranstaltungen mit. Sie erledigte wie in den Vorjahren Korrespondenz und Anfragen, übernahm das Controlling der Rechnungen, das Ausstellen von Spendenbestätigungen und betreute die Handkassa. Einladungen zu Veranstaltungen für die Entomologische und Ornithologische Arbeitsgemeinschaft an den Tiroler Landesmuseen sowie Assistenz in der Organisation der jeweiligen Veranstaltungen und der Postversand für alle Abteilungen innerhalb der Naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden von ihr ebenfalls erledigt.

### **Wissenschaftliche Tätigkeit**

Das 2012 durch das Land Südtirol genehmigte dreijährige Projekt „Genetisches Biodiversitätsarchiv: DNA-Barcoding der Schmetterlinge des zentralen Alpenraumes (Süd-, Ost- und Nordtirol)“ wurde in enger Abstimmung mit dem Projektträger Naturmuseum Südtirol unter der Leitung von Direktor Dr. Vito Zingerle intensiv weitergeführt. Tausende Genproben wurden in etwa 100 Nächten sowie zahlreichen Tageserhebungen, zumeist außerhalb der Dienstzeiten, durch Peter Huemer aufgesammelt. Etwa 3.000 Exemplare wurden für die genetischen Untersuchungen ausgewählt und nach erster Determination, Etikettierung samt Georeferenzierung, Digitalisierung und Probenentnahme (alles durch Peter Huemer) sowie Fotografie (Stefan Heim) den genetischen Untersuchungen zugeführt. Die PCR-Arbeiten und Sequenzierungen wurden in bewährter Weise am Biodiversity Institute der Universität Guelph (Ontario, Kanada) in enger Kooperation mit Prof. Dr. Paul Hebert durchgeführt und sämtliche Daten in die weltweit vernetzte Datenbank BOLD eingespeist. Auch weitere umfassende und weitgehend in der Freizeit und privat getragene Freilandforschungen außerhalb Tirols zielten auf Grund des Barcoding-Schwerpunktes ebenfalls primär auf eine Aufsammlung von gentauglichem Probematerial in unterschiedlichsten Gebieten der Alpen.

Die Tiroler Landesmuseen verfügen inzwischen bereits über knapp 16.000 Sequenzen von Alpenschmetterlingen und können sich in diesem Umfeld zunehmend besser positionieren. Ein eindrückliches Zeugnis dafür legt die 2014 überraschend vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft genehmigte dreijährige Startphase eines DNA-Barcodingprojektes aller Organismen Österreichs (Austrian Barcoding of Life – ABOL). In dieser ersten Phase werden vier Organismengruppen bearbeitet, die Tiroler Landesmuseen sind gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum Wien, der Veterinärmedizinischen Universität Wien sowie der Universität Graz bereits in dieser Phase eingebunden und Peter Huemer wurde mit der Projektleitung der Schmetterlinge betraut. Die zur Verfügung stehenden Geldmittel werden in Kombination bereits vorhandener Daten der TLM ausreichen, etwa 60 Prozent der Schmetterlingsfauna Österreichs genetisch zu erfassen.

Nach dem Motto „Stärken stärken“ entwickelte Peter Huemer ein weiteres genetisches Programm für die 3. Wettbewerbsausschreibung für Projekte im Bereich der wissenschaftlichen Forschung des Landes Südtirol, das gemeinsam mit dem Naturmuseum Südtirol eingereicht wurde. Im Wesentlichen geht es um die Erfassung arktisch-alpin verbreiteter Spinnentiere, Heuschrecken, Käfer und Schmetterlinge, wobei Schmetterlinge Dank eines bereits genehmigten 800.000 € Projektes der Universität Oulu vertiefend kerngenetisch untersucht werden sollen. Gerade die Zusammenarbeit mit letzterer Institution und dem Projektleiter in Oulu Dr. Marko Mutanen zeigt bereits viele hervorragende Ergebnisse in laufenden Veröffentlichungen, zuletzt in der renommierten Wissenschaftszeitschrift PLOS One. Im publizistischen Bereich konnte aber auch eine Kooperation mit dem Nationalpark Kalkalpen erfolgreich beendet werden und es liegt nun ein attraktives und populär gestaltetes Buch zur Schmetterlingsfauna dieses Schutzgebietes vor.

Das vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft im Rahmen von Sparkling Science geförderte und von den Tiroler Landesmuseen mit getragene Projekt VielFalter welches gemeinsam mit dem Projektträger Institut für Ökologie der Universität Innsbruck (Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ulrike Tappeiner, Mag. Johannes Rüdisser) entwickelt wurde, konnte sehr erfolgreich durch das zweite Jahr geführt werden. Begeisterte Jugendliche und wertvolle Daten aus einem breit aufgestellten

Laienmonitoringprojekt sind wichtige Ergebnisse, die unter anderem in etlichen medialen Berichterstattungen gewürdigt wurden und zuletzt im Dezember mit dem 2. Platz des Umweltpreises 2014 der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino ausgezeichnet wurde.

Wie bereits in den Vorjahren engagierte sich Gerhard Tarmann (in seiner Freizeit) im Berichtsjahr 2014 für das im Rahmen der Österreichischen Digitalisierungsinitiative naturkundlicher Sammlungen (ODINS), Teilprojekt SÜDOSTWIND laufende Pilotprojekt „Zygaenids of the Balkan Peninsula“, das in Kooperation mit den Balkanstaaten (Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Montenegro, Albanien, Griechenland, Rumänien, Bulgarien und europäische Türkei) eine zusammenfassende Bearbeitung der Schmetterlingsfamilie Zygaenidae auf Basis historischer Daten ergänzt durch Neuaufsammlungen zum Ziel hat. Zahlreiche Forschungsreisen in die Balkanländer und Studien in europäischen Museumssammlungen wurden durchgeführt. Ein umfangreicher Bericht über den Status quo der Projektarbeiten wurde am 14. Internationalen Symposium über Zygaenidae in Schottland, Isle of Mull (17.–21. September 2014), präsentiert.

## Arbeitsgemeinschaften

### Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Da Wolfgang Neuner mit 31.12.2014 in den wohlverdienten Ruhestand ging, wurden bereits im Laufe des Jahres alle die Wirbeltiersammlung betreffenden Aufgaben an Peter Morass übergeben, so auch die „Ornithologische ARGE“. Unter der Leitung des neuen Teams Ursula Grimm und Peter Morass konnten sowohl altbewährte Veranstaltungen, als auch Neues und Reaktiviertes in die Tat umgesetzt werden. Bei den drei alljährlich stattfindenden Wasservogelzählungen am Achensee, die in Zusammenarbeit mit BirdLife Austria synchron in ganz Europa durchgeführt werden, konnten interessante Beobachtungen gemacht werden. Die erbrachten Daten fließen sowohl in die Vogel-Datenbank der Tiroler Landesmuseen als auch in jene von BirdLife Austria ein und bilden somit wertvolle Grundlagen und Aussagen für wissenschaftliche Arbeiten. Von Ing. Fred Perner als einem der fleißigsten Teilnehmer an den Wasservogelzählungen wurden diese Beobachtungsdaten digital erfasst. Ein Abendvortrag von MMag.<sup>a</sup> Bettina Thalinger über die Nahrungsökologie des Kormorans im Alpenvorland unter Zuhilfenahme von DNA-Untersuchung von deren Gewölle und Losung fand bei den BesucherInnen reges Interesse. Bei einem sehr gut besuchten Vortrag über Raufußhühner, der auf Einladung von Dr. Dieter Moritz von Peter Morass in Lienz gehalten wurde, konnten neue Kontakte zu Ornithologen in Osttirol geknüpft werden. In der Vogel-Datenbank des Tiroler Landesmuseums kaum vorhandene Beobachtungsdaten aus Osttirol können nun Dank BirdLife Osttirol auch in unsere Datei einfließen. Im großen Hörsaal des Zoologischen Institutes der Universität Innsbruck waren Ursula Grimm und Peter Morass interessierte Zuhörer bei der Defensio zur Masterarbeit von Florian Lehne zum Thema „Ökologie des Auer- und Birkhuhns in Tirol“. Bei einem gemütlichen Adventtreffen, bei dem auch Mag. Wolfgang Neuner anwesend war, konnte ihm mit der Überreichung einer Schneehuhn-Federkarte für die jahrelange Tätigkeit als Leiter der Ornithologischen ARGE gedankt werden. Zur Aufrechterhaltung der guten Kontakte zu den Kitzbüheler Ornithologen wurden dem dortigen Ornithologenstammtisch von uns mehrere Besuche abgestattet. Für die Zukunft der Ornithologischen ARGE an den Tiroler Landesmuseen ist ein vermehrtes „Schauen über den Tellerrand“ vorgesehen, was eine engere Zusammenarbeit mit ornithologischen Institutionen, wie Tiroler Vogelwarte und BirdLife, bedeutet.

### Entomologische Arbeitsgemeinschaft (EAG)

Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft unter der Leitung von Peter Huemer und Gerhard Tarmann organisierte insgesamt zwölf unterschiedlichste Veranstaltungen, darunter vier Arbeitsabende und sechs Exkursionen. Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft unterstützte hier durch die aktive Teil-

nahme vieler Mitglieder vor allem den 11. Tiroler GEO-Tag der Artenvielfalt, der vom 4.–6. Juli im Naturpark Kaunergrat durchgeführt wurde.

### **Umweltdatenbanken**

Wie in den Vorjahren stand auch 2014 die gesamte Arbeit ganz im Zeichen der Neuprogrammierung von BioOffice3.0. Wiederum war es vor allem die Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Basel, die große Fortschritte gebracht hat. In der Zwischenzeit wurden Kunden wiederum weiter über das alte, aber einwandfrei funktionierende BioOffice2 bedient.

Der Datenstand unserer hauseigenen Biodatenbank beläuft sich bis Ende des Berichtsjahres 2014 auf 1.726.027 Datensätze.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Am 28. und 29. Juni fand in Arnoldstein das traditionelle Treffen der Entomologen des Alpe-Adria-Raumes statt. Peter Huemer hatte dabei die Gelegenheit, die Kooperation mit dem Kärntner Landesmuseum in einem ORF-Bericht zu präsentieren. Das Tiroler DNA-Forschungsprojekt wurde am 26. September im Rahmen der Langen Nacht der Forschung im Naturmuseum Südtirol vorgestellt, Peter Huemer berichtete aber u. a. auch am 21. Januar 2014 an der Universität Graz über diese Initiative. Am 4. Oktober konnten sich die Lepidopterologischen Sammlungen unter der Leitung von Peter Huemer bei der Langen Nacht der Museen erfolgreich einem breiten Publikum präsentieren. Schließlich wurden vom 13. bis 14. November das ABOL-Projekt der Presse und im Rahmen einer Tagung einem breiteren Publikum vorgestellt.

Diverse Medienberichte widmeten sich insbesondere dem DNA-Barcoding und anderen Themen der Artenvielfalt (TT) oder dem Projekt Viel-Falter (Campus-Radio).

### **Tagungsbesuche, Referate bei Veranstaltungen und Komiteesitzungen**

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Naturwissenschaftlichen Sammlungen besuchten insgesamt sechs nationale und sieben internationale Tagungen. An folgenden Tagungen wurde teilgenommen:

- Andreas Eckelt: 4. September, Tagung „Zoologische und botanische Forschung in Südtirol“, Naturmuseum Südtirol, Bozen; 24.–26. Oktober, 57. Deutsches Koleopterologentreffen in Beutelsbach (Stuttgart); 8.–9. November, 81. Internationale Entomologentagung, Linz
- Peter Huemer: 8. März, Bayerischer Entomologentag in München; 13.–14. November, ABOL kick-off Veranstaltung, Naturhistorisches Museum, Wien (Referat); 28.–29. November, Spix-Medaillenverleihung anlässlich der NOBIS-Tagung, Zoologische Staatssammlung, München (Festvortrag); 4. September, Tagung „Zoologische und botanische Forschung in Südtirol“, Naturmuseum Südtirol, Bozen (Referat); 10. Oktober, Österreichischer Museumstag, Bregenz (Referat); 25.–26. Oktober, Innsbrucker Lepidopterologentreffen 2014 (Veranstalter, Organisation, Betreuung der Teilnehmer, Bestimmungshilfen).
- Manfred Kahlen: 8. März, Entomologentagung in München; 4. September, Tagung Naturmuseum Südtirol in Bozen, einschließlich Vortragstätigkeit bei dieser Tagung; 24.–26. Oktober, 57. Deutsches Koleopterologentreffen in Beutelsbach (Stuttgart).
- Gerhard Tarmann: 7.–8. März, 52. Bayerischer Entomologentag in München (Referat); 27.–28. März, Tagung der Österreichischen Museumsakademie in Graz (Podiumsteilnehmer); 6.–7. Mai, Jahrestreffen von GBIF Austria (Global Biodiversity Facility Österreich) und ODINS (Österreichische Digitalisierungsinitiative Naturkundlicher Sammlungen) im Haus der Natur in Salzburg (Referate); 10.–11. Mai, SEL (Societas Europaea Lepidopterologica) Council Meeting in Dresden (Teilnahme als Präsident und Head of the Conservation Committee der Gesellschaft) (Referate); 4. September, Tagung „Zoologische und botanische Forschung in Südtirol“, Naturmuseum Südtirol, Bozen, 17.–21. September, 14th International Symposium on Zygaenidae in Schottland, Isle of Mull, Tobermory (Referate); 25.–26. Oktober, Innsbrucker Lepidopterologentreffen 2014 (Veranstalter, Organisation, Betreuung der Teilnehmer, Bestimmungshilfen); 13.–14. November, ABOL kick-off

Veranstaltung, Naturhistorisches Museum, Wien (Teilnahme als Mitglied der Steuerungsgruppe); 3. Dezember, Verleihung des Österreichischen Museumspreises an das Webereimuseum in Haslach, im Webereimuseum in Haslach, Oberösterreich (Laudatio für den 2. Preisträger als Mitglied der Jury).

## Ausstellungen und Präsentationen

### **Kurios und Merkwürdig – aus den Sammlungen des Ferdinandeums**

7. Juni 2013 bis 5. Januar 2014 im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (s. Jahresbericht 2013, S. 153); 10.532 BesucherInnen.

### **Paradiesvögel**

22. November 2013 bis 23. März 2014 im Zeughaus (s. Jahresbericht 2013, S. 155 und ferdinanda 26). Während dieser Ausstellung, die von insgesamt 6.602 begeisterten BesucherInnen gesehen wurde, machte Peter Morass eine große Anzahl von Führungen. Eine Theateraufführung „Damenwahl“ mit dem Thema Paradiesvögel und ein Vortrag über illegalen Tierhandel und dessen Gefahr für die heimische Bevölkerung rundeten das umfangreiche Programm ab.

### **Taste of Paradise** (6. Februar bis 16. März) (s. S. 148)

Raum-Collage von Gabriele Sturm im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Als Ergänzung zur laufenden Paradiesvogelausstellung im Zeughaus wurde diese Schau von Objekten und Installationen der Osttiroler Künstlerin Gabriele Sturm kurzfristig in das bereits bestehende Ausstellungsprogramm eingeflochten. Präparate aus den Naturwissenschaftlichen Sammlungen und aus dem Privatbesitz von Peter Morass ergänzten die Kunstobjekte, bzw. wurden zu Objekten der Kunst deklariert. Im Zuge eines hochgradig besuchten Künstlergesprächs bei der Finissage konnte Morass nochmals den biologischen Aspekt der Paradiesvögel darlegen.

### **Innsbrucks Vögel** (14. März bis 13. September) (s. S. 149)

in der Volkshochschule Innsbruck

In den Räumlichkeiten der Volkshochschule wurde von Peter Morass ein Streifzug durch die Vogelwelt Innsbrucks mit Präparaten aus dem Fundus der Naturwissenschaftlichen Sammlungen gestaltet. Die Vogelarten umfassten sowohl „Stadtvögel“, als auch solche aus dem Hochgebirge, da ja das Gebiet von Innsbruck sowohl Tallagen als auch das Hochgebirge beinhaltet. Die Auswahl der Objekte musste sich stark nach dem vorhandenen Platzangebot, nämlich sehr flachen Vitrinen, richten. Im Alleingang und ohne Budget für etwaige Tischlerarbeiten konnte dies durch den Kurator bewerkstelligt werden. Unter Anwesenheit von Landesrätin Dr.<sup>in</sup> Palfrader, Direktor Dr. Meighörner von den Tiroler Landesmuseen und Dr. Zecha von der Volkshochschule wurde bei der Eröffnung am 13. März der Startschuss für eine sehr erfolgreiche Ausstellung mit ca. 3.000 BesucherInnen gesetzt. Eine Privatführung für BM<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Oppitz-Plörer und deren Club zeigt die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen den Tiroler Landesmuseen und anderen öffentlichen Institutionen.

### **Lange Nacht der Museen** (4. Oktober)

in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen

Zum ersten Mal war in den Räumlichkeiten der Naturwissenschaftlichen Sammlungen die Lange Nacht der Museen zu Gast. Ohne Zuhilfenahme von externem Aufsichtspersonal konnten 260 BesucherInnen die Schätze von Botanik, Lepidopterologie und Wirbeltiere in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen gezeigt werden. Unser Stammpersonal hatte alle Hände voll zu tun, um den Besucherstrom durch die Räumlichkeiten zu lenken. Selbige Aktion wird für die kommenden Jahre wieder angedacht, nur künftig mit externem Aufsichtspersonal.

Noch während die Paradiesvogelausstellung lief, wurde von Peter Morass bereits die nächste Ausstellung der Naturwissenschaften angedacht. Der erste Arbeitstitel „**Visionäre Vernetzungen – von Scopolio bis BioOffice**“ zeigt schon das Umfassende des Themas, in dem möglichst alle Sammlungen und Häuser der Tiroler Landesmuseen mit Objekten vertreten sein sollten. Mit tatkräftiger Unterstützung der Kollegenschaft wurde an diesem Projekt gearbeitet, welches schließlich als Sonderausstellung „**Natur-ernetzt**“ im Zeughaus am 19. März 2015 eröffnet werden sollte.

### Publikationen

Insgesamt wurden von den wissenschaftlich arbeitenden MitarbeiterInnen der Naturwissenschaftlichen Sammlungen im Berichtsjahr 21 Fachpublikationen verfasst.

- Ole Karsholt, Jacques Nel, Francois Fournier, Thierry Varenne & Peter Huemer (2014): *Monochroa bronzellae* sp. n. from the southwestern Alps (Lepidoptera: Gelechiidae). *Nota lepidopterologica* 36, S. 13–18.
- Thomas J. Simonsen & Peter Huemer (2014): Phylogeography of *Hepialus* (L.) (Lepidoptera: Hepialidae) in Europe: short distance vs. large scale postglacial expansions from multiple Alpine refugia and taxonomic implications. *Insect Systematic and Evolution*. Doi 10.1163/1876312X-44032104
- Peter Huemer & Giovanni Timossi G. (2014): *Sattleria* revisited: unexpected cryptic diversity on the Balkans Peninsula and in the south-eastern Alps (Lepidoptera: Gelechiidae). *Zootaxa* 3780, S. 282–296.
- Peter Huemer, Ole Karsholt & Marko Mutanen (2014): DNA barcoding as a screening tool for cryptic diversity: an example from *Caryocolum*, with description of a new species (Lepidoptera, Gelechiidae). *ZooKeys* 404: 91-111 doi: 10.3897/zookeys.404.7234
- Peter Huemer & Erich Weigand (2014): Im Land der Viel-Falter. Artenvielfalt pur. Vielfalt Natur, Nationalpark Kalkalpen 28, S. 6–7.
- Peter Huemer & Erich Weigand (2014): Im Land der Viel-Falter. Nationalparks Austria Magazin – natur.belassen 06.14, S. 16
- Peter Huemer, Peter Buchner, Josef Wimmer & Erich Weigand (2014): Schmetterlinge. Vielfalt durch Wildnis. Trauner Verlag, Linz, 324 S.
- Peter Huemer (2014): Buchbesprechung. Paolucci, P. 2013: Butterflies and Burnets of the Alps and their larvae, pupae and cocoons. – *Beiträge zur Entomofaunistik* 15, S. 177–178.
- Peter Huemer, Christian Wieser & Marko Mutanen (2014): *Rhigognostis scharnikensis* sp. n., eine morphologisch und genetisch differenzierte neue Schmetterlingsart aus den Hohen Tauern (Lepidoptera, Plutellidae). – *Carinthia II* 204./124., S. 443–454.
- Peter Huemer, Marko Mutanen, Sefc, K. M. & Hebert, P.D.N. (2014): Testing DNA barcode performance in 1000 species of European Lepidoptera: Large geographic distances have small genetic impacts. *PLOS ONE* 9(12): e115774. doi:10.1371/journal.pone.0115774.
- Peter Huemer & Petra Kranebitter (2014): Schmetterlinge. In: Heinrich Schatz & Thomas Wilhelm (Hrsg.): Tag der Artenvielfalt 2013 auf den Armentera-Wiesen (Gemeine Wengen, Südtirol, Italien). – *Gredleriana* 14, S. 331–334.
- Peter Huemer (2014): Kustos Prof. Dr. Gerhard Tarmann. Eine Institution geht in Pension. – *Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen* 7, S. 160–187.
- Peter Huemer (2014): DNA-Barcoding der Schmetterlinge (Lepidoptera) des zentralen Alpenraums (Tirol, Südtirol). *Faunistische Neufunde*. – *Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen* 7, S. 188–201.
- Ana Nahirić & Gerhard Tarmann (2014): The *Zygaena purpuralis* complex: a new approach to resolve a complicated problem, S. 13. In: Young, M., Prescott, T. & Primrose, B. (Hrsg.), *Abstracts of the XIV International Symposium on Zygaenidae*, Tobermory, Scotland, 17–21 September 2014, S. 1–24.

- Tarmann, G. M. (2014): American Zygaenidae – an overview, p. 15. In: Young, M., Prescott, T. & Primrose, B. (Hrsg.), Abstracts of the XIV International Symposium on Zygaenidae, Tobermory, Scotland, 17–21 September 2014, 1–24 S.
- Axel Hofmann, Gerhard Tarmann & Thomas Witt (2014): Erinnerungen an Karl-Heinz Wiegler (8.2.1918–4.7.2003) – Nachrichtenblatt der Münchner Entomologischen Gesellschaft 63, S. 26–41.
- Konstantin A. Efetov, Axel Hofmann & Gerhard Tarmann (2014): Application of two molecular approaches (use of sex attractants and DNA barcoding) allowed to rediscover *Zygaenoprocirs eberti* (Alberti, 1968) (Lepidoptera, Zygaenidae, Procridinae), hitherto known only from the female holotype – Nota Lepidopterologica 37, S. 151–160.
- Ana Nahirnić & Gerhard Tarmann (2014): *Zygaena brizae* (Esper, 1800), a new species for Montenegro (Lepidoptera: Zygaenidae) – Acta entomologica serbica 19, S. 79–82.
- Andreas Eckelt, Wolfgang Paill & Ulrich Straka (2014): Viel gesucht und oft gefunden. Der Scharlachkäfer *Cucujus cinnaberinus* (Scopoli, 1763) und seine aktuelle Verbreitung in Österreich – Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 7, S. 144–159.
- Degasperi G., Eckelt A., Kahlen M., Klarica J., Kopf T., Lederwasch M., Schatz I. & Schied J. (2014): Bemerkenswerte Funde aus der Käferwelt Tirols (Coleoptera) – Beiträge zur Entomofaunistik 14, S. 61–86.
- Dazu kommen noch wichtige Publikationen unserer freiwilligen MitarbeiterInnen.

## Erwerbungen 2014

### Naturkunde

Historische optische Gerätschaften eines Naturfreunds (ca. 1925): Geschenk von Herrn **Leys**, Innsbruck.

### Mineralogie

14 Schachteln mit einer Mustersammlung Geologie der Ostalpen mit Schwerpunkt östliches Tirol und Hohe Tauern: Geschenk von Dr. Kurt **Jaksch**, St. Johann; 8 Grubenkarten vom ehemaligen Salzbergwerk Hall und 1 Holzstich Granathütte Zemmgrund: Kauf von Siegfried **Patak**, Aschau i.Z.; 1 Mineral (Innsbruckit): Geschenk von Dr. Peter **Tropper**, Innsbruck.

### Geologie

6 Schachteln mit Fossilien und Vergleichsstücken (Seeigel, Schnecken, Bellemniten, Crinoideen etc.): Geschenk von Dr. Kurt **Jaksch**, St. Johann.

### Botanik

Hieracia Europaea Selecta: Kauf von Dr. Günter **Gottschlich**, Tübingen; 79 Originalaquarelle von Alpenpflanzen („Die Alpenflora“) von Alexander **Kirmsse** (1946–1949): Geschenk von Dr. Peter Detlev **Kirmsse**, Bad Kissingen; 224 Herbarbelege: Geschenk von Mag. Paul **Vergörer**, Kirchbichl.

## Entomologie

### Heteroptera & Diverse

645 Heteroptera aus Griechenland: Geschenk von Hubert **Rausch**, Wien; 779 Insekten (davon 10 Paratypen): Geschenk von Dr. Herbert **Zettel**, Wien.



### **Coleoptera**

324 Coleoptera: Geschenk von Manfred **egger**, Wattens; 355 Coleoptera: Geschenk von Hermann **Kalkschmid**, Innsbruck; 400 Coleoptera: Geschenk von Reinhardt **Lubi**, Wattens.

### **Hymenoptera**

17 Kästen Symphyten: Kauf von Dr. Alois **Kofer**, Lienz.

### **Lepidoptera**

7 Paratypen von *Erebia medusa okra* Aistleitner, 222 präparierte, etikettierte und determinierte Lepidoptera: Geschenk von Dr. Eyolf **Aistleitner**, Feldkirch; 520 Lepidoptera: Geschenk von Clemens **Brandstetter**, Bürs; 1.500 Lepidoptera: Geschenk von August **Pürstinger**; 115 Dias mit Werknutzungsrechten, 953 Lepidoptera: Geschenk von Mag. Peter **Buchner**, Schwarzau/Steinfeld; 250 Dias mit Werknutzungsrechten: Geschenke von Mag. Peter **Buchner**, Schwarzau; 430 Lepidoptera nicht determiniert: Geschenk von DI Andreas **Drack**, Gallneukirchen; 468 Lepidoptera determiniert, 433 Lepidoptera nicht determiniert: Geschenk von DI Stefan **Dobler**, Linz; 667 Lepidoptera: Geschenk von Rudolf **Eis**, Waldegg; 2.220 Lepidoptera: Geschenk von Dipl. Vw. Sigi **Erlebach**, Innsbruck; 440 Lepidoptera: Geschenk von Mag. Ulrich **Hiermann**, Rankweil; 233 Lepidoptera: Geschenk von Mag. Ingrid **Huemer**, Absam; 607 Lepidoptera: Geschenk von Dr. Peter **Huemer**, Absam; 30.000 Lepidoptera: Kauf von Helmut **Kolbeck**, Hörmannsdorf bei Landshut; 81 Lepidoptera: Geschenk von Mag. Kurt **Lechner**, Weerberg; 500 Lepidoptera: Geschenk von Cornelia **Lichtenberger**, Wien; 355 Lepidoptera: Geschenk von Simon **Mayr**, Feldkirch; 860 Lepidoptera: Geschenk von Toni **Mayr**, Feldkirch; 305 Lepidoptera: Geschenk von Marlies **Mayr**, Feldkirch; 760 Lepidoptera: Geschenk von Alfred **Otter**, Innsbruck; 685 Dias samt Werknutzungsrechten: Geschenk von Dr. Franz **Pühringer**, St. Konrad; 1.500 Lepidoptera: Geschenk von Amtsdirektor i.R. August **Pürstinger**, Kirchdorf an der Krems; 2.114 Lepidoptera + 11 Coleoptera: Geschenk von Dr. Hubert **Putz**, Bad Ischl; 550 Lepidoptera: Geschenk von **Stiftung Crocallis**, Übersee; 94 asiatische Apollofalter, Weißlinge und Schillerfalter, 2 Vogelspinnen, 1 Skorpion, 583 Zygadenidae: Geschenk von Prof. Dr. Gerhard **Tarmann**, Völs; 1.317 Lepidoptera: Geschenk von Rainer **Tschabrun**, Bludenz; 632 Lepidoptera (Präpariert, etikettiert, determiniert); Geschenk von Robert **Leimlehner**, Leonding.

### **Ornithologie**

1 Haussperling männlich: Geschenk von Ing. Alfred **Perner**, Kolsass; 1 Fitisnest  
Geschenk Mag. Daniela **Schenk**, Kolsass.

### **Naturwissenschaftliche Bibliothek**

Zeitschriftenhefte Botanik: Geschenk von **Botanischer Staatssammlung**, München; 1 Masterarbeit (Der Flussuferläufer in Tirol): Geschenk MSc Barbara **Eberhard**, Innsbruck; 4 Zeitschriftenhefte (Lepidoptera): Geschenk von Mag. Ulrich **Hiermann**, Rankweil; 51 Zeitschriftenhefte (Naturwissenschaften): Geschenk von Dr. Horst **Kippenberg**, Herzogenaurach; 10 Bücher (Klima, Bodenbildung): Geschenk von Mag. Elisabeth **Krajicek**, Zams; 7 Zeitschriftenhefte, 7 Sonderdrucke (Botanik, Kakteen): Geschenk von Heinz **Köll**, Innsbruck; 1 Masterarbeit (Der Flussregenpfeifer in Tirol): Geschenk von Felix **Lassacher**; 1 Zeitschriftenband Botanik (39 Farbtafeln Orchideen): Geschenk von Mag. Wolfgang **Neuner**, Innsbruck; Bücher, Zeitschriften: Geschenk von Dr. Adolf **Polatschek**, Wien; 13 diverse Zeitschriftenhefte (Insecta, Biologie in unserer Zeit), 49 Sonderdrucke (Entomologie, Hymenoptera), 2 Diplomarbeiten: Geschenk von Dr. Wolfgang **Schedl**, Innsbruck; 1 Buch Botanik: Geschenk von Dr. Franz **Speta**, Linz; 1 Buch (Pflitzerjoch grenzenlos): Geschenk von Walter **Ungerank**, Aschau.

## Musiksammlung

Kustos Dr. Franz Gratl

„An dieser Stelle sei erwähnt, daß im August des Vorjahres dank der emsigen Tätigkeit des Herrn kais. Rates Dr. Franz Waldner das Musikalien-Kabinett eröffnet werden konnte, worin die gesamten Musikinstrumente des Ferdinandeums, von denen früher ein Teil im kulturhistorischen Saal aufgestellt war, in übersichtlicher Weise geordnet sind.“ Dieser Eintrag im Bericht des Vereins Ferdinandeum zum Jahre 1914 dokumentiert die Einrichtung der Musikinstrumente in der Schausammlung und damit die eigentliche Geburtsstunde der Musiksammlung, die damit 2014 ein rundes Jubiläum feierte.

Hundert Jahre danach wurde die Inventarisierung und Digitalisierung von bisher nicht erfassten Altbeständen und Neuerwerbungen in den M-Box-Datenbanken der Noten- und Instrumentensammlung intensiviert (Neueingaben 2014: gesamt ca. 3.000 Titel): Andreas Holzmann widmete sich vorrangig der „Kircher-Sammlung“, einem 2012 erworbenen, umfangreichen Notenbestand aus dem Besitz der Lehrer- und Organistenfamilie Kircher. Weiters erfasste er neben der Bearbeitung zahlreicher Benutzerfragen unter anderem Neuerwerbungen für die Instrumentensammlung. Die ehrenamtliche Mitarbeiterin Helga Heel schloss die Übertragung der Karteikarten zum Altbestand (8.210 Signaturen) ab und war neben Ordnungsarbeiten im Depot unter anderem mit der Übertragung von Karteikarten zu musikbezogenen Objekten in der Bibliothek betraut und erfasste Salonorchester-Noten aus dem Bestand Postmusik Innsbruck (Erwerbung 2012). Im Februar 2014 war Georg Weissmair als Praktikant in der Musiksammlung tätig und mit der Inventarisierung von Musikalien aus dem umfangreichen Nachlass des in Innsbruck tätigen Kapellmeisters Willy Walter betraut (primär Musik für Salonorchester, 20. Jahrhundert, Drucke mit beiliegendem, handschriftlichem Material). Als dringend notwendige Konservierungsmaßnahme wurden Handschriften und Drucke in der Notensammlung mit säurefreien Umschlägen versehen, weiters Reinigungs- und Sicherungsmaßnahmen an Instrumenten mit der Restaurierungswerkstätte besprochen und von Mitarbeiterinnen dieser Abteilung vorgenommen. Zu diesen internen Maßnahmen gesellten sich vielfältige Bestrebungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit in Absprache mit der hausintern zuständigen Abteilung: Rundfunksendungen und Fernsehbeiträge im ORF (Ö1, Radio Tirol, Tirol heute), im RAI Sender Bozen, in Life Radio und Radio U 1 trugen zur überregionalen öffentlichen Wahrnehmung der Musiksammlung bei. Im Radiosender Ö1 wurden zum Beispiel die CD-Neuerscheinungen der Reihe „musikmuseum“ jeweils im Rahmen der Sendereihe „Intrada“ ausführlich vorgestellt und Ö1-Redakteur Johannes Leopold Mayer gestaltete in der Reihe „Apropos Musik“ einstündige Sendungen im Interview mit Franz Gratl („Wer war Josef Pembaur?“, 26. Mai, „Eine musikalische biblia pauperum – die Franziskaner und ihre Musik“, 22. Dezember). Andreas Holzmann und Franz Gratl gestalteten Gruppenführungen durch die Musiksammlung, so zum Beispiel für die Teilnehmer und Dozenten der Sommerkurse „Innsbruck Barock“ der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, für Studierende des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Innsbruck und für Lehrende und Studierende von Universität Mozarteum Salzburg und Paris Lodron-Universität Salzburg im Rahmen des Kooperationsprojektes „Instrumentensammlungen in Salzburg und Innsbruck“ (mit den Projektpartnern Universität Mozarteum Salzburg, Paris Lodron-Universität Salzburg, Salzburg Museum und Tiroler Landesmuseen).

Exkursionen nach Kremsmünster/Oberösterreich (Musikinstrumentenmuseum Schloss Kremsegg und Musikarchiv Stift Kremsmünster) und Marienberg/Südtirol (Musikarchiv des Benediktinerstiftes) dienen dem Aufbau institutioneller Netzwerke. Kooperationen wurden auch beim Veranstaltungsprogramm verstärkt gesucht und effizient genutzt.

## Ausstellungen

Das Jahr 2014 war für die Musiksammlung ein besonders intensives Ausstellungsjahr. Bei zwei Ausstellungen im Ferdinandeum wurde der Musik breiter Raum gewidmet:

Franz Gratl arbeitete im Team mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ferdinandeums-Bibliothek an der Vorbereitung der von Bibliothekskustos Roland Sila kuratierten Ausstellung **Druckfrisch: Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der frühe Buchdruck in Tirol**. Dem Notendruck des 17. Jahrhunderts war in der Ausstellung ein eigener großer Bereich gewidmet, an anderen Orten in der Ausstellung waren Objekte aus der Musiksammlung zu sehen; Themenführungen zur Musik bildeten einen Bestandteil des umfangreichen Vermittlungsprogrammes. Im Rahmenprogramm von „Druckfrisch“ fanden auch Konzerte statt (siehe „Konzerte 2014“). Bei der zur Ausstellung gehörigen wissenschaftlichen Tagung am 24. Oktober widmete sich Franz Gratl einem Notenfund im Benediktinerstift Marienberg/Südtirol mit Musik zu Innsbrucker und Meraner Schulspielen des 18. Jahrhunderts, die sich in Konkordanz zu gedruckten Periochen setzen lässt.

Als Teil der von Helena Pereña kuratierten Ausstellung **Joseph Anton Koch – der erste Nazarener?** wurde ein Raum im 2. Stock des Ferdinandeums als „Musikraum“ umgestaltet: Thematisiert wurden – als Parallelphänomen zur Hinwendung bildender Künstler wie Koch zu religiösen Themen, zur Malerei des Mittelalters und zu den „Alten Meistern“ – die Postulierung eines Ideals der „reinen und wahren Kirchenmusik“ durch die romantische Bewegung und die Hinwendung zur „altklassischen Vokalpolyphonie“ der Renaissance. Diese frühe Form von musikalischem Historismus wurde von der romantischen Bewegung theoretisch vorbereitet, in programmatischen Schriften propagiert und schließlich von kirchenmusikalischen Reformbewegungen eifrig betrieben.

Die von Franz Gratl und Andreas Holzmann gestaltete Ausstellung **Musik im Tiroler Unterland einst und jetzt** war als ein erstmaliges Kooperationsprojekt der Tiroler Landesmuseen mit der Sparkasse Kufstein konzipiert. Das Zustandekommen des Projektes ist vor allem der Initiative und dem Engagement von Hans-Peter Gruber, Prokurist der Sparkasse Kufstein, zu verdanken, bei Gestaltung und Realisierung wirkten die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und die Werkstatt der Tiroler Landesmuseen wesentlich mit. In Form eines multimedial aufbereiteten Rundganges mit zwölf Themenschwerpunkten wurden vielfältige, oft unerwartete Einblicke in die Musikvergangenheit und -gegenwart des Bezirkes Kufstein und seiner Gemeinden vermittelt. Die Palette der Themen reichte vom Instrumentenbau über die dörfliche Musikpflege, die Blasmusik und ihre Geschichte, berühmte Persönlichkeiten, Musik zu Passionsspielen, die Heldenorgel bis hin zum Kufsteinlied und zum aktuellen



Die Ausstellung „Musik im Tiroler Unterland einst und jetzt“ war als ein gelungenes Kooperationsprojekt mit der Sparkasse Kufstein.

Foto: TLM

Musikleben in der Region. Anhand ausgewählter Objekte aus der Musiksammlung wurde verdeutlicht, dass das Sammlungsspektrum des Museums seit jeher auf ganz Tirol ausgerichtet war und dass Material zur Musikgeschichte des Tiroler Unterlandes in großer Zahl vorhanden ist. Die Ausstellung fand großen Anklang auch bei Schulen aus der Region; in Zusammenarbeit mit der Abteilung Besucher-Kommunikation wurde ein dialogisches Führungskonzept für Schulklassen erarbeitet, bei einem Quiz konnten die Ausstellungsbesucher und -besucherinnen unter anderem Tickets für die Tiroler Landesmuseen gewinnen.

Vom 30. August bis zum 20. September war im Haus der Musik in Zams die Ausstellung **Netzer zum Anschau' n** zu sehen. Die Schau war Teil eines umfassenden Festprogrammes zum 150. Todesjahr des Tiroler Komponisten Josef Netzer mit Konzerten und Veranstaltungen. In der Ausstellung wurden die Lebensstationen Netzers nachgezeichnet – seine Kindheit in Zams, seine Gymnasialzeit und erste Musikausbildung in Innsbruck, sein Studium bei Gänsbacher und Sechter in Wien, seine ersten Schritte an die musikalische Öffentlichkeit, sein europaweiter Erfolg mit der Oper „Mara“, sein Wirken als Theaterkapellmeister und seine zehnjährige Tätigkeit in Graz, zudem die posthume Rezeption seiner Werke und die „Netzer-Renaissance“, die 2013/14 in der erfolgreichen Wiederaufführung der „Mara“ gipfelte. Aus der Musiksammlung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum sowie aus Bibliothek und Nachlasssammlung waren zahlreiche Quellen zu Leben und Werk Netzers zu sehen, darunter eine Vielzahl originaler Handschriften und Drucke zu seinen Kompositionen. Als Festredner bei der Eröffnung waren LH Günther Platter und Abt German Erd von Stift Stams geladen, Franz Gratl sprach über Netzer und das Konzept der Ausstellung, Martin Friedrich Lechleitner (Tenor), Franz Huber (Horn) und Paul Lugger (Klavier) umrahmten den Festakt musikalisch mit Liedern Netzers.

Die Ausstellung **Tiroler Musikleben in der NS-Zeit**, die 2011 von Matthias Breit, Franz Gratl und Kurt Drexel für das Ferdinandeum konzipiert worden war, wurde vom 3. Mai bis 3. August in adaptierter Form im Museum im Ballhaus Imst gezeigt.

### Konzerte und Veranstaltungen

Am 24. Jänner spielte der international gefeierte südafrikanische Pianist Kristian Bezuidenhout auf einem klangschönen Instrument aus der Sammlung des Ferdinandeums, dem Nachbau eines Instrumentes von Anton Walter (Wien um 1790) von Robert Brown, im Tiroler Landeskonservatorium **Klaversonaten von Wolfgang Amadeus Mozart**. Dieses Konzert der Reihe musik+ in Kooperation mit den Tiroler Landesmuseen bildete den Auftakt der Konzertreihe musikmuseum 2014.

**Musik für Flöte und Hammerklavier** stand auf dem Programm einer Matinee am 23. März im Ferdinandeum. Martina Vögele, Studentin im Universitätslehrgang Alte Musik am Mozarteum Innsbruck (Klasse Linde Brunmayr-Tutz), spielte auf der romantischen Querflöte Werke von Joseph Wölfl, Franz Xaver Mozart und Franz Schubert. Den Höhepunkt bildeten Franz Schuberts hochvirtuose Variationen über das Thema des Liedes „Trock'ne Blumen“ aus der „Schönen Müllerin“. Am Hammerflügel von Conrad Graf war Martin Müller aus Freiburg zu hören, ein Spezialist für historische Tasteninstrumente. Dieses Konzert fand in Zusammenarbeit mit der Universität Mozarteum Salzburg im Rahmen des mehrjährigen HRSM-Projektes „Instrumentensammlungen in Salzburg und Innsbruck“ statt. Zwei schillernde Figuren, die die Tiroler Kulturszene der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nachhaltig prägten, standen im Mittelpunkt des Konzertes **Heute war Gestern Morgen ... Heute ist Morgen Gestern** am 27. März im Ferdinandeum: Werner Pirchner und Haimo Wissner. Der eine, Pirchner, hielt den heimattümelnden Tirolern und Tirolerinnen in den 70er Jahren einen Spiegel vor, zum Beispiel mit dem legendären „halben Doppelalbum“ und dem Film „Der Untergang des Alpenlandes“. Pirchners musikalische Heimat war der Jazz, seine „kritische Heimatmusik“ entzieht sich stilistischen Schubladisierungen. Das für dieses Konzert namensgebende Werk „Heute... war Gestern Morgen. Heute... ist Morgen Gestern“ komponierte Pirchner 1997, vier Jahre vor seinem Tod, für das renommierte Wiener Klaviertrio. Ein ähnlich kreativer Kopf wie Werner Pirchner war Haimo Wissner. Während Pirchner ein genadeter Jazzmusiker war, begann Wissner seine musikalische Karriere als E-Bas-



Gedenkkonzert Werner Pirchner und Haimo Wisser. V.l.n.r.: Yavryan, Huang, Meßner und Funes.

Foto: Ensemble

sist in einer Rockgruppe. Die Beschäftigung mit außereuropäischer, vor allem südafrikanischer und indischer Musik beeinflusste Wisser in seinem kompositorischen Schaffen sehr stark; vor allem die prominente Rolle der Rhythmik ist darauf zurückzuführen. Wisser war nicht nur eine der prägenden Komponistenpersönlichkeiten des späten 20. Jahrhunderts in Tirol, sondern auch ein virtuoser Sprachkünstler. An Pirchner und Wisser erinnerte in diesem Konzert, in dessen Rahmen auch Werke der zeitgenössischen Tiroler Komponisten Klex Wolf und Christian Gamper erklangen, ein

Quartett aus hervorragenden internationalen, in Tirol wirkenden Musikern und Musikerinnen: Martin Yavryan (Violine), Nikolaus Meßner (Violoncello), Raúl Ernesto Funes (Gitarre) und Shao-Yin Huang (Klavier).

Ein Konzert der Mozart-Gemeinde Innsbruck im Ferdinandeum am 9. Mai war **Violinmusik in Europa zur Zeit des jungen Mozart** gewidmet. Marianne Rônez (Geige) und Ernst Kubitschek (Cembalo und Hammerklavier) interpretierten Werke von Tartini, de Sylva, Kennis, Mozart und Rambach.



Ein ganz besonderes Konzert („Requiem aeternam“) entführte in die bunte Bläserwelt der 1830er-Jahre.

Foto: Bläserensemble des Ferdinandeums, Nachweis: innfocus photography, Irene Rabeder.



Im Rahmen des besonders ambitionierten Konzertprojektes **Requiem aeternam** (Götzens, 18. Mai, 11 Uhr, im Rahmen der Tiroler Barocktage; Gries bei Bozen, 18. Mai, 21 Uhr, im Rahmen des Festivals Musica Sacra) stand Sakralmusik mit groß besetztem Bläserensemble aus der Zeit um 1830 auf dem Programm. Zu hören waren auch äußerst seltene Instrumente wie Serpent und Basshorn, aber allein die Klangpracht eines Ensembles von 25 Bläsern auf historischen Instrumenten in Kombination mit Vokalsolisten und Chor war ein Klangerlebnis für sich, das in dieser Form kaum je zu hören ist. Wie schon beim aufsehenerregenden Vorgängerprojekt „Bläsermusik sakral“ (2011, dokumentiert auf der CD musikmuseum 10) dirigierte Ernst Schlader, ein international renommierter Spezialist für historische Klarinetteninstrumente. Als Solisten und Solistinnen waren Maria Erlacher, Martina Gmeinder, Wilfried Rogl und Andreas Mattersberger zu hören, weiters das Vokalensemble NovoCanto (Einstudierung: Wolfgang Kostner) und das Bläserensemble des Ferdinandeums mit internationalen SpezialistInnen.

Das Programm umfasste zu Unrecht vergessene, höchst originelle Musik des Bozner Pfarrorganisten Jakob Schgraffer (1799–1859) als Erstaufführungen in neuerer Zeit (Requiem, Miserere, Graduale, Offertorium & Tantum ergo), ein großes Chorwerk von Josef Netzer („Leiden und Tod Jesu“), dessen „Mara“ 2013/14 am Tiroler Landestheater begeistert aufgenommen wurde, und ein Trauermarsch, den Felix Mendelssohn Bartholdy für seinen früh verstorbenen Komponistenkollegen Norbert Burgmüller schrieb und der zum ersten Mal überhaupt auf historischen Instrumenten erklang. Pioniergeist prägte dieses spezielle Projekt, mit dem die Tiroler Landesmuseen erneut ihre Vorreiterrolle in der Erkundung der Bläserwelt der Frühromantik unter Beweis stellten.

**Neue und Alte Musik für Cembalo und Barockensemble** stand auf dem Programm einer „Musik im Studio“ im am 17. Juni im Studio 3 des ORF Tirol. Das Ensemble Pandolfis Consort Wien und Peter Waldner (Cembalo) brachten zwei Werke des Tiroler Komponisten Franz Baur zur Uraufführung, in denen historisches Instrumentarium zum Einsatz kommt: „Phylopsy für Cembalo und Barockensemble“ und „Suite für Barockensemble“. Weiters standen Instrumentalwerke, die im 17. Jahrhundert von Michael Wagner in Innsbruck gedruckt wurden, auf dem Programm des Konzertes, das einen Teil des musikalischen Rahmenprogramms zur Ausstellung „Druckfrisch“ im Ferdinandeum bildete.

Das traditionelle Kooperationsprojekt mit der Konzertreihe „Innsbrucker Abendmusik“ war 2014 geistlichen Motetten und Instrumentalwerken des Innsbrucker Hofkapellmeisters Giovanni Buonaventura Viviani gewidmet. Im Konzert **Dolce armonia** am 22. Juni in der Landschaftlichen Pfarrkirche Mariahilf waren internationale Gesangssolisten und -solistinnen (Maria Erlacher und Nele Gramß – Sopran, Markus Flaig – Bassbariton) und das Ensemble vita & anima mit Gottfried von der Goltz und Amandine Bernhardt (Barockviolin), Annkathrin Beller (Barockcello) und Andreas Arend (Theorbe) unter der Leitung von Peter Waldner (Orgelpositiv) zu hören. Der Florentiner Viviani ist einer der vielen Italiener, die im 17. Jahrhundert als Musiker an den Innsbrucker Hof kamen. Es war die Regierungszeit des fanatischen Kunstfreundes Erzherzog Ferdinand Karl, eine Blütezeit im Zeichen verschwenderischer Prachtentfaltung. Viviani besaß als Geiger einen hervorragenden Ruf; seine Instrumentalwerke, darunter die „Capricci armonici“ op. 4, entstanden wohl zu einem nicht geringen Teil noch in Innsbruck, auch wenn Viviani alle seine Werke in Italien drucken ließ. 1665 starb der letzte Tiroler Habsburger, der Glanz der Hofkapelle schwand. 1672 wurde Viviani die Leitung der „kaiserlichen Hofmusik in Innsbruck“ übertragen, die allerdings nur mehr den Kirchendienst versah. Die mangelnden Entfaltungsmöglichkeiten bewogen Viviani schließlich, wieder nach Italien zu gehen. Dort machte er als Opern- und Oratorienkomponist Karriere, veröffentlichte Instrumentalwerke sowie geistliche Musik und wirkte ab 1687 wieder in seiner toskanischen Heimat, als Domkapellmeister in Pistoia. Aus dieser Zeit stammt sein Opus 5, die „Salmi, Motetti e Litanie“ – virtuose Vokalmusik von großer kompositorischer Meisterschaft, die in diesem Konzert zum Teil zum ersten Mal in neuerer Zeit erklang.



Die Tiroler Pianistin und Klavierpädagogin Marlies Nussbaumer-Eibensteiner gestaltete mit ihrer Tochter, der Geigerin Elisabeth Eibensteiner, am 29. Juni eine umjubelte Matinee im Ferdinandeum, bei der die spätromantischen **Violinsonaten von Ludwig Thuille** (Bozen 1861 – München 1907) auf dem Programm standen. Der Komponist war mit Richard Strauss eng befreundet und wirkte als Pädagoge am Königlichen Konservatorium in München. Die Kammermusik zeugt von der kompositorischen Meisterschaft des früh verstorbenen Thuille. Das Konzert war Teil des musikalischen Rahmenprogramms der Ausstellung „Tirol – München. Begegnungen von 1880 bis heute“.

Thuille stand auch im Fokus eines weiteren Konzertes im Rahmen von „Tirol – München“: Am 13. Juli interpretierten die als Konzertsängerin international erfolgreich tätige Mezzosopranistin Anne Scholdt und die der Reihe „musikmuseum“ vielfältig verbundene Pianistin Annette Seiler am Klavier im Tiroler Landeskonservatorium Lieder und Klavierwerke von Thuille sowie die berühmten Gilm-Lieder op. 10 von Richard Strauss („Letzte Blätter“). Strauss schätzte den fast gleichaltrigen Tiroler Thuille als musikalischen Ratgeber. Dieser **Liederabend Thuille – Strauss** war auch eine Hommage an Richard Strauss zu dessen 150. Geburtstag.

Am 27. Juni fand im Ferdinandeum ein **öffentliches Prüfungskonzert** des Lehrgangs Alte Musik der Universität Mozarteum, Standort Innsbruck statt. Dieses Konzert bot Gelegenheit, zwei hervorragende Tasteninstrumente aus der Sammlung des Ferdinandeums zu hören – den Hammerflügel von Conrad Graf (Wien 1835) und das Cembalo nach italienischen Vorbildern des 17. Jahrhunderts von Herbert Kuen, der seit 2014 Stainer-Preisträger des Landes Tirol ist. Die Prüfungskandidatin Martina Vögele (Traversflöte, Klasse Linde Brunmayr-Tutz) brachte mit Unterstützung von Martin Müller (Cembalo, Hammerklavier) und Martin Senfter (Bass) Werke von Kleinknecht, Telemann und Reinecke zu Gehör.

Auch 2014 fand in Kooperation mit den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik das Projekt **Alte Musik im Gottesdienst** mit zwei Terminen in der Jesuitenkirche statt. Am 17. August interpretierten das Ensemble VocalArt Brixen und das Marini Consort Innsbruck mit Veronika Egger (Violine), Mathijs Lunenburg (Zink), Alexandra Lechner (Violone), Norbert Salvenmoser, Fritz Joast und Johannes Giesinger (Posaune) sowie Martin Anderl (Orgel) unter der Leitung von Matthias Egger beim Gottesdienst in der Jesuitenkirche eine Messe aus den „Missae IX vocum“ (Antwerpen 1643) sowie Psalmen aus den „Psalmi integri“ (Innsbruck 1642) des Innsbrucker Hofkapellmeisters Johann Stadlmayr sowie Canzoni des Innsbrucker Hofmusikers Bartolomeo de Selma y Salaverde (aus: Canzoni, fantasia et correnti, Venedig 1638). Am 24. August stand beim Hauptgottesdienst in der Jesuitenkirche Musik von Georg Arnold (1621 – nach 1638) auf dem Programm. Das Vokalensemble an der Jesuitenkirche und das Marini Consort Innsbruck wurden dabei von Matthias Egger geleitet. Werke Arnolds erschienen bei Michael Wagner in Innsbruck, dadurch wurde eine Brücke zur Ausstellung „Druckfrisch. Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck in Tirol“ im Ferdinandeum geschlagen.

Beim Konzert **Pasticcio tirolese** am 26. September im Ferdinandeum entführte ein exzellentes Ensemble mit Tiroler Musikerinnen und Musikern in die glanzvolle Zeit barocker Repräsentation. Claudia Norz und Susanne Mattle (Barockviolin), Eva Fürtinger (Viola da gamba), Anna Tausch (Barockcello), Walter Rumer (Violone), David Bergmüller (Theorbe) und Martin Riccabona (Cembalo) verstanden es, barocke Instrumentalmusik lebendig, virtuos und unkonventionell zu interpretieren. Die Werke des englischen Gambenvirtuosen William Young, des italienischen Stargeigers Giovanni Antonio Pandolfi Mealli, des Bamberger Hofmusikers Georg Arnold, des Lambacher Benediktiners Romanus Weichlein und der Bozner Franziskanerpaters Ingenuin Molitor erschienen im 17. Jahrhundert beim Innsbrucker Verlagshaus Wagner. Die Regentschaft von Erzherzog Ferdinand Karl (1646–1662) bedeutete für Innsbruck eine kulturelle Blütezeit. Der vergnügungssüchtige Fürst und seine Frau Anna, eine geborene Medici, liebten die Musik, insbesondere die Oper, und zogen Musiker von internationalem Rang an ihren Innsbrucker Hof. Dieses Konzert war Teil des musikalischen Rahmenprogramms der Ausstellung „Druckfrisch“.



Pasticcio tirolese. Druckfrische alte Musik und ein junges Ensemble.

Foto: TLM

Die **Lange Nacht der Museen 2014** am Samstag, 4. Oktober umfasste mehrere musikalische Programmpunkte: Im Rahmen eines Konzerts in der Hofkirche Innsbruck von 18.15–19.00 Uhr erklang Musik aus der Glanzzeit der Innsbrucker Hofmusik, Barockmusik des 17. Jahrhunderts von Selma y Salaverde, Viviani, Molitor und Young. Mit der Aufführung von Werken, die bei Michael Wagner in Innsbruck erstmals gedruckt wurden, wurde eine Brücke zur Ausstellung „Druckfrisch“ im Ferdinandeum geschlagen. Es spielten Annette Baumann und Verena Zeisler (Barockviolin), Ilse Strauß und Caroline Mayrhofer (Blockflöten), Eva Fürtinger und Claudia Unterkofler (Viola da Gamba), Evi Pedarnig (Barockharfe und Salterio), Stefan Pedarnig (Violone), Wolfgang Praxmarer (Theorbe & Barockgitarre) und Fr. Martin Anderl (Orgelpositiv). Im Rahmen einer musikalischen Führung unter dem Motto „Koch im Kontext“ im Ferdinandeum brachte das Ensemble VocArt (Aleksandar Jovanovic und Michael Leitner, Tenor, Benjamin Chamandy und Sebastian Mair, Bass) Vokalmusik von Tiroler Komponisten des 19. Jahrhunderts (Obersteiner, Nagiller) in einen spannungsreichen Dialog mit Vokalpolyphonie der Renaissance (Palestrina, Lasso, Anerio...). Das Programm nahm Bezug auf den musikalischen Teil der Ausstellung „Joseph Anton Koch – der erste Nazarener?“. Die schon traditionelle „Musik rund um Mitternacht“ von 23.30–0.30 Uhr im Ferdinandeum wurde als mitternächtliche „barocke Jam Session“ gestaltet. Zu den Musikern und Musikerinnen, die bereits in der Hofkirche im Einsatz waren, trat Andreas Holzmann (Cembalo).

Im Rahmen des Konzertprojektes **Frühromantik konzertant**, einer Kooperation mit dem Orchester der Akademie St. Blasius und der Gemeinde Zams im Jubiläumsprogramm zum 150. Geburtstag des Komponisten Josef Netzer erklangen virtuose konzertante Werke und Ouvertüren der Frühromantik. Höhepunkt des Programmes, das am 11. Oktober im Kulturhaus Vier und Einzig in Innsbruck und am 12. Oktober im Katharina-Lins-Saal in Zams zu Gehör gebracht wurde, war das hochvirtuose, kompositorisch meisterhafte „Adagio und Rondo“ für Klarinette und Orchester von Josef Netzer, das vom aus Zams stammenden Klarinettenisten Max Ziehesberger mit Bravour interpretiert wurde. Ziehesberger spielte auch ein Klarinettenkonzert von Pater Martin Goller, Benediktiner im Stift Fiecht bei Schwaz und Gründervater des Innsbrucker Musikvereines. Ein im Archiv des Musikvereines überliefertes Variationenwerk für Horn und Orchester von Carl Eisner gab Gelegenheit, einen anderen exzellenten jungen Tiroler Musiker zu hören, Viktor Praxmarer; der erstklassige Fagottist Lukas Gruber spielte ein Divertimento für Fagott und Orchester von Jakob Schgraffer. Von Netzer und dem Bozner Komponisten Jakob Schgraffer wurden Ouvertüren aufgeführt.

Großen Anklang fand die musikalische Führung für Kinder von 9 bis 12 Jahren **Auf Gullivers Spuren – fantastisches Barock** am 7. November im Ferdinandeum. 90 Kinder folgten Franz Gratl, Brigitte Wachter & Ilse Strauß-Weisz und ihren Musikerkollegen und -kolleginnen bei dieser musikalischen Abenteuerexpedition, einer Veranstaltung der Konzertreihe Innsbrucker Abendmusik in Kooperation mit den Tiroler Landesmuseen. Eigentlich ist der Roman „Gullivers Reisen“ des irischen Schriftstellers Jonathan Swift ja gar kein Kinderbuch, sondern eine bitterböse Satire auf die britische Gesellschaft der Barockzeit. Trotzdem hat dieses Buch Generationen von Kindern fasziniert: Die Geschichte vom Schiffbrüchigen, den es in ferne Länder verschlägt, die von seltsamen Gestalten bevölkert sind, von Riesen und Liliputanern, von Zauberern und intelligenten Pferden, ist ein Stück Weltliteratur. Diese Geschichte war der Ausgangspunkt für einen Ausflug in die bunte, bisweilen bizarre Welt der Barockmusik. An dieser Kinderführung wirkten folgende Musiker und Musikerinnen auf allerlei Instrumenten (Geige, Bratsche, Kontrabass, Gambe, Blockflöten, Traversflöte, Laute, Trumscheit, Nagelgeige, Cembalo usw.) unentgeltlich mit: Ilse Strauß-Weisz, Brigitte Wachter, Max Engel, Herbert Kuen, Johannes Anker, Katharina Wessack, Agnes Silbernagl, Anna Gratl, Wolfgang Praxmarer, Andreas Holzmann und Franz Gratl.

Am 13. November gestalten Maria Erlacher (Sopran) und Wolfgang Praxmarer (Gitarre) im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum einen Abend mit **Liedern & Canzonetten** von Komponisten des frühen 19. Jahrhunderts – Johann Baptist Gänsbacher, Leonhard de Call und Mauro Giuliani. Die Gitarre war ein Modeinstrument dieser Zeit und fand Eingang in die bürgerlichen Salons und die häusliche Musikpflege. Zu den zeittypischen Erfolgs-Genres gehörten deutsche Lieder und italienische Canzonetten mit Gitarrebegleitung. Der gebürtige Sterzinger Gänsbacher, der renommierteste Tiroler Komponist seiner Generation, spielte selbst Gitarre. Sein Landsmann Leonhard de Call aus Eppan war in Wien mit seinen Kompositionen, die dem Bedürfnis nach anspruchsvoller Unterhaltungsmusik entgegenkamen, überaus erfolgreich. Der Italiener Giuliani war in Wien als Musiklehrer tätig und einer der Exponenten der „Guitaromanie“ der ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts.

Am 21. November widmeten Linde Brunmayr-Tutz (Traversflöte), Ernst Theuerkauf (Viola) und Stefan Hackl (Gitarre) dem Tiroler Komponisten Leonhard de Call eine **Personale**. Die Serenade in der Besetzung Flöte (oder Violine), Viola und Gitarre wurde in den ersten Jahren des 19. Jahrhunderts durch Leonard de Call zu großer Popularität geführt. Call selbst schrieb mehr als zwanzig solcher Werke. Ernst Theuerkauf spielte auf der klangschönen Viola von Jonas Heringer, Füssen um 1630, aus der Musiksammlung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, Stefan Hackl verwendete Instrumente der renommierten Wiener Gitarrenbauer Johann Georg und Johann Anton Stauffer.

Den Abschluss des Konzertjahres 2014 bildete ein **Adventkonzert** des Ensembles rosarum flores, das sich am 4. Dezember mit adventlicher Musik der Renaissance und des Frühbarock erstmals der Öffentlichkeit präsentierte. Der international tätige, aus Tirol stammende Tenor Bernd Oliver Fröhlich wurde von einem homogenen, klangsensiblen Blockflötenconsort (Andrea Guttmann-Lunenburg, Caroline Mayrhofer und Ilse Strauß-Weisz) sowie Reinhard Jaud (Orgelpositiv) und Wolfgang Praxmarer (Laute) begleitet. Bei diesem Konzert im Ferdinandeum erklang Musik von Jacob Regnart, Leonhard Lechner, Johann Stadlmayr, Ambrosius Reiner und anderen Komponisten, die am Innsbrucker Hof tätig waren.

#### **Veranstaltungsreihe „Orgel des Monats“**

Die vom Tiroler Organisten Michael König initiierte und vom Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum getragene Reihe „Orgel des Monats“ hat sich im Innsbrucker Kulturangebot etabliert und zu einem Erfolgsprojekt mit einem treuen Stammpublikum und immer wieder neuen Fans entwickelt. Die „Orgel des Monats“ ist so angelegt, dass die Teilnehmenden Gelegenheit haben, mit dem Organisten direkt am Instrument zu sein, also im Fall von Kirchenorgeln auf der Empore. Michael König präsen-

tiert das jeweilige Instrument in einer Kombination aus Kurzkonzert und orgelgeschichtlicher Vorstellung. Im Fokus dieses Projektes stehen Orgeln in Innsbruck und der näheren Umgebung, die oft im regulären Orgel-Konzertbetrieb kaum oder gar nicht zur Geltung kommen, aber durchaus Beachtung verdienen. Das Spektrum reicht von großen Kirchenorgeln bis hin zu Kleininstrumenten wie Positiven und Harmoniums. Im Rahmen des Kurzkonzertes wird jeweils mindestens ein Werk einer Tiroler Komponistin bzw. eines Komponisten aus den Beständen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum erklingen, abgestimmt auf die Möglichkeiten der jeweiligen Orgel, die vorgestellt wird.

Ein großer Publikumserfolg mit über 100 Besuchern war die **Orgel des Monats Jänner 2014** am 8. Jänner, in deren Rahmen Michael König den „Zauberturm“ der traditionsreichen Innsbrucker Glockengießerei Grassmayr vorstellte, ein ganz besonderes Glockenspiel. Bei der Orgel des Monats März 2014 am 12. März präsentierte Michael König im Studio 3 des ORF Landesstudios Tirol zwei vernachlässigte Instrumente des ORF mit reicher Geschichte, ein Orgelpositiv und ein Cembalo. Als Gast begrüßte er den Tiroler Organisten und Pianisten Michael Schöch.

Die **Orgel des Monats April 2014** führte am 9. April in die Pfarrkirche Innsbruck-St. Nikolaus, ein harmonisch in den neugotischen Kirchenraum integriertes Werk der Tiroler Firma Pirschner aus dem Jahr 1986. Bei der **Orgel des Monats Mai 2014** stellte Michael König am 14. Mai das klangschöne Instrument der Fa. Metzler Orgelbau (1969–1970) in der Pfarrkirche Innsbruck-Dreiheiligen vor.

Die historische bedeutende Orgel der Basilika Wilten (Fa. Reinisch, 1894) stand im Mittelpunkt der **Orgel des Monats Juni 2014**. Michael König begrüßte am 11. Juni als Gast den zweiten Wiltener Stiftsorganisten Dominik Bernhard. Ein Höhepunkt des Jahres war die **Orgel des Monats Oktober 2014**, in deren Rahmen Michael König am 8. Oktober die berühmte sogenannte Hölzerne Orgel der Silbernen Kapelle (um 1580) der Innsbrucker Hofkirche vorstellte, eine der bedeutendsten historischen Orgeln Österreichs und das weltweit älteste Instrument der italienischen Organo di legno-Tradition. Der Kustos des Instrumentes, Prof. Reinhard Jaud, brachte als Gast dem Publikum das Instrument näher. Am 12. November fand in der Pfarrkirche Petrus Canisius in Innsbruck die **Orgel des Monats November 2014** statt. Michael König stellte ein kleines, aber sehr klangschönes Instrument vor: Es stammt von Orgelbau Walcker aus dem Jahr 1974 mit 10 Registern, verteilt auf zwei Manuale und Pedal. Als **Orgel des Monats Dezember 2014** präsentierte Michael König schließlich am 10. Dezember im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum sein eigenes Kunstharmonium/Harmonium d' Art (Victor Mustel, ca. 1885). Für dieses Instrument haben Komponisten wie Franck, Guilmant, Lemmens, Widor oder Karg-Elert eifrig komponiert. Besonders bemerkenswert ist die Doppelexpression, bei der sich beide Manualhälften jeweils unabhängig dynamisch nuancieren lassen. Im 19. und frühen 20. Jahrhundert erfreute sich das Harmonium großer Beliebtheit, heute ist es fast gänzlich aus der Mode gekommen. Zu Unrecht, wie Michael König in dieser letzten Ausgabe der „Orgel des Monats“ für 2014 bewies.

## CD-Neuerscheinungen 2014 in der Reihe „musikmuseum“ der Tiroler Landesmuseen

musikmuseum 17

### **Johann Zach (1713–1773): Musik für die Karwoche**

*Passionsmotette „O magnum martyrium“; Responsorien für Gründonnerstag, Karfreitag und Kar samstag (mit den Lamentationen choraliter); Miserere in c-Moll*

Leigh Michelow (Sopran), Bernhard Landauer (Alt), Wilfried Rogl (Tenor), Martin Gaughhofer (Bass), Vokalensemble NovoCanto, Tiroler Barockinstrumentalisten, Wolfgang Kostner

Der aus Böhmen stammende Komponist Johann Zach hielt sich in seinen letzten Lebensjahren mehrfach als Gast im Tiroler Zisterzienserstift Stams auf. Er überließ den musikbegeisterten Patres eine Vielzahl seiner Kompositionen. Die Stamser Quellen bilden heute den weltweit größten Quellenfundus zu den Werken Johann Zachs. Auf dieser CD sind Kompositionen für die Karwoche zu hören: Die Passionsmotette „O magnum martyrium“ ist ein kunstvoll kontrapunktisch durchgearbeitetes Werk im

Stile antico. In den Responsorien ist der Vokalsatz meist homophon und dramatisch wirkungsvoll. Die Vertonung des Bußpsalms „Miserere mei Deus“ ist ein typisches Werk im Stylus mixtus des 18. Jahrhunderts mit motettischen oder fugierten Chor- und galanten Solosätzen. Zach wurde zu Lebzeiten unter die größten Kirchenkomponisten seiner Zeit eingereiht. Primär Tiroler Spezialistinnen und Spezialisten für Alte Musik widmen sich diesen Raritäten: Das Vokalensemble NovoCanto und die Tiroler Barockinstrumentalisten sowie ausgewählte Solistinnen und Solisten.

musikmuseum 18

**Johann Zach (1713–1773): Concerti**

*Oboenkonzert in B-Dur, 3 Flötenkonzerte, 2 Cembalokonzerte, Cellokonzert*

Barocksolisten München: Dorothea Seel (Leitung und Traversflöte), Andreas Helm (Oboe), Robin Michael (Barockcello), Anne Marie Dragosits (Cembalo), Shunske Sato und Fani Vovoni (Barockviolin), Raquel Masadas (Barockviola), Christine Sticher (Violone), Christoph Gapp und Klaus Dengg (Hörner), Peter Rabl und Christian Köll (Bassetthörner)

Die Tonsprache der Solokonzerte Johann Zach, von denen auf dieser CD einige in Weltersteinspielungen zu hören sind, ist für ihre Entstehungszeit sehr modern und typisch „vorklassisch“, Zachs eigenwilliger Personalstil unverkennbar. Das Ensemble Barocksolisten München vereint unter der künstlerischen Leitung der renommierten Flötistin Dorothea Seel internationale SpezialistInnen für die historische Aufführungspraxis alter Musik. Die versierten MusikerInnen widmen sich dieser sehr „eigensinnigen“ Musik mit besonderer Hingabe.

musikmuseum 19

**Francesco Antonio Bonporti (1672–1749): Motetten und Triosonaten**

*Motetti a canto solo, con violini [...] op. 3, Venedig 1701/02, Triosonaten aus: Sonate a tre [...], Venedig 1696 & Sonate da camera [...], Venedig 1698*

Melanie Hirsch (Sopran), vita & anima: Maren Ries und Volker Möller (Barockviolin), Arno Jochem (Viola da gamba, Barockcello und Violone), Andreas Ahrend (Theorbe), Heidelore Schauer (Salterio), Peter Waldner (Leitung und Orgelpositiv)

Bonporti stammte aus einer angesehenen Trienter Familie und studierte zunächst in Innsbruck Philosophie, dann in Rom Theologie und Violine sowie Komposition bei Corelli und Pitoni. Er strebte eine geistliche Laufbahn an und betrieb das Komponieren als „Dilettant“, aber mit internationalem Erfolg. Seine Kompositionen erreichten weite Verbreitung. Die sechs Motetten des Opus 3 sind seine einzigen geistlichen Kompositionen – hochbarock virtuose, affektreiche und zu Herzen gehende Vokalmusik. Die Sopranistin Melanie Hirsch erweist sich als ideale Interpretin dieser Musik und begeistert durch ihre überaus einfühlsame Gestaltung. Ein hochkarätiges Instrumentalensemble unter der Leitung von Peter Waldner sorgt für barocke Sinnesfreude. Bonportis Werke erstrahlen in dieser Einspielung in neuem Glanz.

CD musikmuseum 20

**Michael F. P. Huber (\* 1971): Orchesterwerke op. 50–52**

*Konzerte für Harfe und Viola d'amore, Symphonie Nr. 3*

Martina Rifesser (Harfe), Andreas Ticozzi (Viola d'amore), Orchester der Akademie St. Blasius, Karlheinz Siessl (Leitung)

Der Tiroler Komponist Michael F. P. Huber (\* 1971) ist ein Meister in der Beherrschung des Orchestersatzes. Seine dritte Symphonie gibt sich ungestüm und impulsiv, überzeugt aber neuerlich durch Klangreichtum und Ideenvielfalt. In ganz andere musikalische Welten entführen die beiden Solokonzerte – mit zwei exzellenten Solisten und der Huber-erfahrenen Akademie St. Blasius unter Karlheinz Siessl. Eine CD mit neuester Musik aus Tirol, interpretiert von Tiroler Musikern und Musikerinnen.





Alle CD's aus der Reihe musikmuseum sind im Museumsshop, im Fachhandel, auf amazon, jpc und im Vertrieb von note 1 erhältlich

CD musikmuseum 21

### **Johann Rufinatscha (1812–1893): Symphonie Nr. 3 & 3 Konzertarien**

*Johann Rufinatscha (1812–1893): Symphonie Nr. 3 in c-Moll (Ergänzung: M. F. P. Huber), 3 Konzertarien: Ingeborgs Klage, Der Schwur am Grabe der Mutter, Erwartung*

Belinda Loukota (Sopran), Andreas Mattersberger (Bassbariton), Orchester der Akademie St. Blasius, Karlheinz Siessl (Leitung)

Mit seiner dritten Symphonie in c-Moll feierte der aus Mals im Südtiroler Vinschgau stammende Komponist Johann Rufinatscha in Wien 1846 den größten Erfolg seiner Karriere. Dieses dramatische Werk erklingt erstmals in neuerer Zeit. Die Bläserstimmen zu der nicht vollständig überlieferten Symphonie wurden von Michael F. P. Huber, einem Tiroler Symphoniker des 21. Jahrhunderts, stilistisch einfühlsam ergänzt. Die Akademie St. Blasius ist auf der CD weiters mit drei Konzertarien Rufinatschas zu hören, in denen zwei führende Exponenten der Tiroler Gesangsszene, der Sopranistin Belinda Loukota und dem Bassbariton Andreas Mattersberger, ihr gestalterisches Können präsentieren. Die Einspielung entstand im Rufinatscha-Jubiläumsjahr 2012, in dem dieser bedeutenden Tiroler Musikerpersönlichkeit ein opulentes Festprogramm gewidmet war, das von den Tiroler Landesmuseen und der Gemeinde Mals im Vinschgau veranstaltet wurde.

CD musikmuseum 22

### **Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847): Lieder ohne Worte, Rondo capriccioso, Variations sérieuses (Doppel-CD)**

Annette Seiler interpretiert Klavierwerke von Felix Mendelssohn Bartholdy auf dem Hammerflügel von Conrad Graf aus dem Ferdinandeam. Mendelssohn war mit Graf persönlich bekannt und schätzte die Instrumente des berühmten Wiener Klavierbauers außerordentlich. Die kompletten 48 „Lieder ohne Worte“, das virtuose Rondo capriccioso op. 14 und die immer wieder beeindruckenden „Variations sérieuses“, zentrale Werke der romantischen Klavierliteratur, kommen auf dem klangprächtigen Originalinstrument aus der Mendelssohn-Zeit ideal zur Geltung, auch dank der einfühlsamen und brillanten Interpretation durch Annette Seiler.

## **Publikationen Franz Gratl**

### **Selbständige Publikationen**

Thomas Nußbaumer und Franz Gratl (Hg.), *Zur Frühgeschichte des Walzers* (Schriften zur musikalischen Ethnologie, 03), Innsbruck 2014, mit CD.

### **Aufsätze**

Die Münchner Jahre Josef Pembraurs des Älteren im Spiegel seiner Autobiografie, in: [Ausstellungskatalog] *Tirol – München. Begegnungen von 1880 bis heute*, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeam, 11. April–24. August 2014, hrsg. von Wolfgang Meighörner, Innsbruck 2014, S. 22–25.



- Michael Wagner und der Innsbrucker Notendruck im 17. Jahrhundert, in: [Ausstellungskatalog] Druckfrisch. Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck in Tirol. Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 13. Juni–26. Oktober 2014, hrsg. von Wolfgang Meighörner und Roland Sila, Innsbruck 2014, S. 51–61.
- Messen mit Bläserbegleitung vor und um Bruckner: Zu den Gattungstraditionen, in: Bruckner-Symposium: Bruckners Verhältnis zur Blas- und Bläsermusik, Brucknerhaus Linz, 13.–15. September 2012, hrsg. von Theophil Antonicek, Andreas Lindner und Klaus Petermayr, Linz 2014, S. 179–209.
- Josef Pembaur über Anton Bruckner, in: Grenzüberschreitungen. Musik im interdisziplinären Diskurs, Festschrift für Tilman Seebass zum 75. Geburtstag, hrsg. von Raymond Ammann, Federico Celestini und Lukas Christensen, Innsbruck 2014, S. 157–166.
- Zur Rezeptionsgeschichte sogenannter „vorklassischer“ Kirchenmusik durch die Jahrhunderte: Johann Zach zum 300. Geburtstag. Internationales wissenschaftliches Symposium im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, 12.–14. Juli 2013, in: Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2014, S. 8–13.
- Original und Bearbeitung bei Johann Zach, in: Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2014, S. 102–113.

### Erwerbungen (Auswahl)

- Emil Schennich (Musikdirektor in Innsbruck, Rattenberg 1884 – Innsbruck 1928): Sonate in c-Moll, Druckausgabe München: Wunderhorn-Verlag, 1913, Schenkung Wolfgang Praxmarer, Innsbruck, TLMF Musiksammlung, Signatur M 11226.
- 3 Saiteninstrumente mit Zubehör (2 Dämpfer für Gambe, Eigenbau), Geschenk Dr. Rita Egger, Innsbruck:
  - 1) Viola da Gamba (Tenor), Fa. Moeck, Celle, Bj. 1939, gekauft von Dipl.-Ing. Alois Egger, Vater der Geschenkgeberin, gespielt im Collegium musicum der Universität Innsbruck; TLMF Musiksammlung, Inv.-Nr. M/I 394.
  - 2) Gitarre mit „Hindemith-Stimmung“, besondere Anordnung der Bünde gemäß Angaben in Paul Hindemiths „Unterweisung im Tonsatz“, Eigenbau Dipl.-Ing. Alois Egger, Innsbruck; TLMF Musiksammlung, Inv.-Nr. M/I 396.
  - 3) kleine Gitarre mit rundem, banjoartigem Korpus, Eigenbau Dipl.-Ing. Alois Egger, Innsbruck, TLMF Musiksammlung, Inv.-Nr. M/I 395.
- 2 Musikhandschriften, Ankauf durch Bibliothek aus ehemaligem Familienbesitz Tschiderer von Gräfin Consolati, Caldonazzo, über Vermittlung von Dieter Tausch, Innsbruck:
- Sammelhandschrift (ca. 1760 – ca. 1800) mit Griff Tabellen und zahlreichen kurzen Stücken für zwei Blockflöten (ca. 1760) sowie anonymen Liedern für Singstimme und Gitarrenbegleitung (ca. 1800), TLMF Musiksammlung, Signatur M 11991.
- Ernst Tschiderer: Stimmungen, 12 Gesänge für tiefe Stimme, Autograph ca. 1890, TLMF Musiksammlung, Signatur M 11990.
- Alter Notenbestand der Salinenmusik Hall in Tirol: Blasmusik (handschriftliches Aufführungsmaterial, ca. 1840 – 1. Hälfte 20. Jahrhundert; u. a. Marschbücher und Stimmbücher mit zahlreichen Einzelstücken für den Gebrauch bei Konzerten, Sonderbestand Chormusik mit Besitzstempel „Männergesangsverein Wilten“); Ankauf.
- Aufführungsmaterial des Akademischen Gesangsvereines Innsbruck (ca. 1860–1912), mehrere hundert Handschriften und Drucke, primär Literatur für Männerchor, zum Teil Autographen (Josef Pembaur, Dagobert Natter u. a.), auch Instrumentalmusik: Märsche, Tänze, Klavier- und Salonmusik, Schenkung der Universitätssängerschaft Skalden, Innsbruck.

# Bibliothek

Kustos Mag. Roland Sila

Das Bibliotheksteam kann auf ein äußerst erfolgreiches Berichtsjahr zurückblicken. Neben der gemeinschaftlichen Konzeption und Umsetzung der überaus erfolgreichen Ausstellung „Druckfrisch. Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck in Tirol“ wurde mit der Online-Schaltung des Bibliotheks-Opac ein weiterer Meilenstein in der Bibliotheksgeschichte gesetzt. Auch konnten alle weiteren Veranstaltungen der Bibliothek viele Interessierte anlocken und die qualitätsvolle Erweiterung der Sammlung durch gezielte Ankäufe bzw. zahlreiche bedeutende Geschenke konnte vorangetrieben werden.

## Personelles

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnte der immer größer werdende Arbeitsauftrag, der an die Bibliotheksmitarbeiter herangetragen wird, nur durch allergrößtes Engagement bewältigt werden. Es muss weiterhin Ziel sein, zusätzliche Stellen für die Bibliothek zu schaffen, da die aktuelle Situation kaum Spielraum für sinnvolle, zusätzliche Initiativen lässt.

Wie bereits in den Vorjahren war in der Zeit von Januar bis August Mag. Junia Wiedenhofer eine große Unterstützung für das Bibliotheksteam. Erneut arbeitete sie an der Datenbankpflege der Bibliotheksdatenbank, der Digitalisierung von Beständen und deren Eingabe in die Bilddatenbank des Hauses. Nachdem ihr von Seiten des Hauses leider keine längerfristige Perspektive geboten werden konnte, wird sie im kommenden Jahr nicht mehr für diese so wichtigen Arbeiten gewonnen werden können. Die Bibliothek bleibt auch im Berichtsjahr für Praktikanten interessant. Dies gilt sowohl für Praktikanten, die eine Stelle im Rahmen einer Bibliothekarsausbildung benötigen, als auch für Berufspraktika von Studenten oder Absolventen der Universität Innsbruck.

Mag. Karin Hochrainer absolvierte von 3. März bis 17. April ein Praktikum, sie wurde zur Ordnung des Bestandes Hans Ebner bzw. zu Digitalisierungsarbeiten eingesetzt. Von 24. April bis 23. Mai sammelte Mag. Astrid Weber auf freiwilliger Basis Erfahrungen in der Bibliothek. Auch sie erledigte Ordnungs- und Digitalisierungsarbeiten. Theresa Dalmonego brachte ihre große soziale Kompetenz und ihren Fleiß in der Zeit zwischen 7. Juli und 15. August ein, auch ihr wurden in erster Linie Digitalisierungsaufgaben übertragen. Zwischen 3. November und 18. Dezember wiederum arbeitete Dominik Neumer BA im Rahmen eines Praktikums in der Bibliothek. Auch er wurde mit Digitalisierungsarbeiten betraut. Allen Praktikanten sei herzlich für ihr Engagement gedankt.

## Ehrenamt

Nachdem mit der Umstellung der Verschlagwortung der Bestände der Bibliothek auf die EDV im Jahre 2003 der historische Zettelkatalog nicht mehr mit neuen Zetteln bestückt wurde, entfiel in den vergangenen Jahren auch die Sortierung der Zettelkartei. Dadurch ergab sich die Situation, dass sich Teile des Kataloges in Unordnung befanden. Dass nun Marianne Tappeiner und Elisabeth Egger sich bereit erklärten, im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in der Bibliothek diesen Katalog wieder zu sortieren, hilft ungemein. Diese zeitaufwendige Arbeit kann nämlich nur von geschulten Mitarbeitern übernommen werden und hier kann die Bibliothek auf zwei kenntnisreiche, weil ehemalige Kolleginnen aus der Bibliothek, zurückgreifen.

Reingard Zambelis wiederum betreut weiterhin die Bestände der Tourismusprospekte, Circulare und die Wahlwerbung. Die digitale Aufnahme der Exlibris (insgesamt ca. 11.000 Einzelexemplare) in die hauseigene Datenbank M-Box konnte sie im Berichtsjahr abschließen. Im Herbst begann sie schließlich mit der Einarbeitung der bedeutenden Sammlung der Theaterzettel.

Den drei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen muss an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen

werden – für die Freude an der Arbeit, die sie signalisieren, für die große Unterstützung, die sie mit ihrer Arbeit für das Bibliotheksteam sind, und für die menschliche Bereicherung, die sie persönlich darstellen.

### **Anschaffungen**

Ein weiterer Bücherwagen wurde für die Bibliothek angeschafft, Adaptierungen im EDV-Bereich erfolgten in Abstimmung mit der Hausverwaltung.

### **Führungen**

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch im Berichtsjahr versucht, bei Führungen in erster Linie die wichtigsten Zielgruppen als Nutzer der Bibliothek anzusprechen. Dass dies inzwischen gelingt, lässt auch auf eine große Akzeptanz bei den Partnern schließen.

So wurden 678 Personen bei 36 Führungen mit der Bibliothek und ihren Schätzen bzw. ihrer Dokumentationsarbeit vertraut gemacht. Neben Studierenden der geisteswissenschaftlichen Fächer der Universität Innsbruck, der Pädagogischen Hochschule oder den Chronisten konnten vermehrt Gruppen von Schülern begrüßt werden. Erstmals fand eine Geburtstagsführung gemeinsam mit Christoph W. Bauer statt, auch Abendführungen für berufsbegleitende Ausbildungen wurden durchgeführt, um auch dieser Gruppe abseits unserer Öffnungszeiten die Möglichkeit einer Führung zu bieten.

Neben den Führungen durch die Bibliothek wurden vom Bibliotheksteam zahlreiche Gruppen durch die Ausstellung „Druckfrisch“ geleitet (siehe unter Punkt „Druckfrisch“).

### **Veranstaltungen**

2014 konnten zahlreiche Veranstaltungen ein vielfältiges Programm für eine große, interessierte Besucherschicht durchgeführt werden. Dem Grundsatz der Bibliothek entsprechend, dass nur Bücher präsentiert werden, die in direktem Zusammenhang mit der Bibliothek stehen, wurde an fünf Abenden folgende Bücher präsentiert:

- 28. Jänner: Im Mittelpunkt stand der Abschluss des Forschungsprojekts „Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg“ von Adolf Polatschek und Wolfgang Neuner. So konnten an diesem Abend die Bände 6 und 7 dieses Grundlagenwerkes präsentiert werden, ein Monumentalwerk, auf das die Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Hauses bzw. das gesamte Haus stolz sein können.
- 11. März: Buchpräsentation der Schlern-Schrift „Albert Gasteiger Khan (1823–1890). Reisebriefe aus Persien nach Tirol“ von Hieronymus Praxmarer. Teile der aus Persien von Gasteiger nach Tirol gebrachten Andenken liegen bis heute in der Bibliothek des Ferdinandeums.
- April: Ladinisch wurde gesprochen bei der Präsentation des Bandes von Werner Pescosta „Geschichte der Dolomitenladiner“. Aber nicht nur sprachlich, auch kulinarisch stand der Abend im Zeichen der dritten Sprachgruppe Tirols.
- 6. Mai: Erstmals an einem Abend wurden gleichzeitig drei Bücher präsentiert. Diese ungewöhnliche Form der Präsentation wurde deshalb gewählt, weil zum Thema des Ersten Weltkrieges (100 Jahre Kriegsbeginn) unzählige neue Publikationen vorgelegt wurden. Vorgestellt wurden drei Publikationen dreier unterschiedlicher Tiroler Verlage, nämlich die Bände „Katastrophenjahre“ von Hermann J. W. Kuprian und Oswald Überegger, „Die Alpenfront einst und jetzt“ von Hans-Joachim Löwer und Udo Bernhart sowie „Tirol und der Erste Weltkrieg“ von Michael Forcher. Das große Publikumsinteresse und die breite mediale Berichterstattung ließen den Abend zu einem großen Erfolg werden.
- 2. Dezember: Ein Abend, an dem auch Zeitzeugen und Angehörige zu Wort kamen, stellte das Buch „Option und Gedächtnis“ von Eva Pfanzelter in den Mittelpunkt. Das schmerzhaft Thema der Option zog zahlreiche Interessierte in die Bibliothek, die durch aktive Teilnahme an der Diskussion den Abend zu einem intensiven Erlebnis machten. 555 Personen besuchten diese Buchpräsentationen.



Drei Bücher zum Ersten Weltkrieg wurden von vier Autoren in der Bibliothek präsentiert.

Am 5. März stellte das Ferdinandeum im Rahmen der Aktion „Schule schaut Museum“ die Arbeit in der Bibliothek bzw. jene der Papierrestaurierung in den Mittelpunkt. In Form von Kurzführungen wurden 150 Schüler durch die Bibliothek geführt bzw. mit der Faszination des Buchbindens vertraut gemacht. Am 31. März wurde eine Fortbildung für die Pädagogische Hochschule durch Katharina Walter und Irmgard Plattner durchgeführt, die Quellen der Bibliothek in den Mittelpunkt stellte.

### Einblicke 7

Bereits im siebten Jahr findet in Kooperation mit dem anerkannten Schriftsteller Christoph W. Bauer (2014 erhielt er den Lyrikpreis des Landes Kärnten) die Veranstaltungsreihe „Einblicke. Stöbern in den Beständen der Bibliothek“ statt. Die gute Resonanz auf die Abende motiviert Jahr für Jahr sehr – das Format scheint sich über die Jahre etabliert zu haben. Die Themen der vier Abende waren:

- 8. April: Feindbilder
- 13. Mai: Verliebt, verlobt, verheiratet
- 30. September: Tiroler Erinnerungsorte
- 4. November: Wasser marsch!

Die Veranstaltungsreihe wird 2015 fortgesetzt.

### Restaurierungsmaßnahmen

Die externen Restauratorinnen Isabella Kuranda, Judith Emprechtinger und Veronika Wick wurden wie bereits in den vergangenen Jahren mit Aufträgen versehen. Dabei handelt es sich um dringend notwendige Sicherungen bzw. Arbeiten am historischen Buchbestand der Bibliothek. Diese Maßnahmen flankierten das erfolgreiche Bemühen der hauseigenen Papierrestaurierung, stetig am Bestand der Bibliothek zu arbeiten. Schwerpunkte wurden hierbei in der Restaurierung von Bänden der Dipauliana bzw. bei der Bearbeitung von Codices, die Graphiken enthalten, gesetzt.

Auch wurde weiter daran gearbeitet, möglichst viele der noch sich in Verwendung befindlichen säurehaltigen Kartons und Papiere auszutauschen und mit säurefreien Archivmaterialien zu ersetzen.

### **Digitalisierungsmaßnahmen**

Auffallend bleibt, dass von Besucherseite häufig angenommen wird, dass wir den Großteil der Sammlung bereits digital vorliegen haben. Dies entspricht natürlich der Haltung einer Internetgeneration, die im Konkreten eine Dienstleistung anfordert und diese rasch erfüllt haben will. Auch wenn dies Ziel der Bibliothek ist und zahlreiche neue Scans erstellt wurden, so bleibt doch aufgrund der Masse an Quellen, die digitalisiert werden sollten, festzustellen, dass diese Arbeit noch unzählige Jahre in Anspruch nehmen wird.

Auch lag ein Schwerpunkt der digitalen Maßnahmen, die 2014 gesetzt wurden, in der Hebung der Qualität der Datenbankeinträge und damit auch die getreue Abbildung der vielfältigen Arbeit, die in Museen bewältigt wird. Vorbereitet wurde auch ein Projekt, das die Digitalisierung der Wappenkartei im kommenden Jahr ermöglichen soll.

### **Datenbankpflege**

Sehr viele Arbeitsstunden flossen in die Berichtigung von Fehlern in der Bibliotheksdatenbank. Hier sind noch einige Unklarheiten zu finden, die in den kommenden Jahren noch bereinigt werden sollen. In Hinsicht auf die geplante Zusammenführung der unterschiedlichen Bilddatenbanken des Hauses wurden auch in der hausinternen Bilddatenbank M-Box umfangreiche Arbeiten zur Vereinheitlichung durchgeführt. Auch fanden zahlreiche Gespräche in der Bibliothek und im Haus zu sinnvollen, fächerübergreifenden Suchmasken und Thesauri statt.

### **Rückwirkende Aufnahme des Zettelkataloges**

Auch 2014 schritt die rückwirkende Aufnahme der Zeitschriftenbestände schnell voran, sodass bis Anfang 2016 mit dem Abschluss dieser Arbeiten gerechnet werden kann. Dies würde dann auch wieder Ressourcen für eine verstärkte rückwirkende Erfassung des Nominalkataloges freisetzen. Hier wurde ein Schwerpunkt auf den Katalog der Ausstellungskataloge gesetzt, der in etwa zur Hälfte nun online abgerufen werden kann.

### **Zeitschrift des Ferdinandeums online**

Im Berichtsjahr wurde mit Unterstützung der Firma „AltNeuland Bildschirmwerkstatt“ der längst geplante Online-Auftritt der historischen Ferdinandeumszeitschrift in Angriff genommen. Dieser soll eine Volltextsuche in allen bis 2004 erschienenen Beiträgen ermöglichen und über die Homepage abrufbar sein. Dieser Auftritt soll 2015 online gehen (s. *ferdinandea* 34, S. 5).

### **Bibliothek online**

Einen Meilenstein in der Geschichte der Bibliothek konnte durch die online-Publikation des Bibliotheks-Opac im August des Berichtsjahres gesetzt werden (s. *ferdinandea* 29, S. 9). Damit wurde es für Nutzer der Bibliothek erstmals möglich, in Teilen der Bestände und deren Dokumentation von zu Hause aus Einblick zu nehmen. Es wird dadurch auch einer breiteren Öffentlichkeit transparent und sichtbar gemacht, welche große Dokumentationsarbeit durch das kleine Team der Bibliothek jährlich geleistet wird. Sind es nun doch ca. 1 Million Einträge, größtenteils zu Tirol, die recherchiert werden können.

Erschwert wurde die Arbeit am Web-Opac durch die Komplexität der Dokumentation, die in der Bibliothek angewandt wird. Diese lässt sich durch keine der herkömmlichen Softwares problemlos darstellen, Adaptierungen wurden trotz mehrjähriger (!) Bemühungen unsererseits von Seiten des Softwareanbieters nur im kleinsten Ausmaße umgesetzt. Die entscheidende Dynamik erhielt die Weiterentwicklung durch die Beiziehung der Firma „AltNeuland Bildschirmwerkstatt“, die gemeinsam mit Bibliotheksmitarbeitern die Umsetzung vorantrieb und so der Web-Opac wie erwähnt im August präsentiert werden konnte.

Eine erste Bilanz zu Jahresende zeigt deutlich, dass die Datenbank nun steigend genutzt wird und die Bibliothek dadurch zu einer größeren Nutzerschicht kommt. Gleichzeitig kamen aber deshalb nicht



weniger Besucher in die Bibliothek, vielmehr nutzten im Schnitt bis Dezember ca. 350 virtuelle, unterschiedliche Besucher pro Monat dieses neue Angebot.

**Einzusehen unter: [opac.tiroler-landesmuseen.at](http://opac.tiroler-landesmuseen.at)**

### Projektbeteiligungen

- a) Im Berichtsjahr gelang es, das Zeitungsdigitalisierungsprojekt, das in den letzten Jahren wenig Erweiterung gefunden hatte, wieder anzukurbeln. Mit den Partnerbibliotheken Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Landesbibliothek Dr. Friedrich Tessmann Bozen, der Österreichischen Nationalbibliothek und der Vorarlberger Landesbibliothek wurde mit der Digitalisierung der „Innsbrucker Nachrichten“ begonnen. Gemeinsam mit der Tessmann-Bibliothek wurde mit der Digitalisierung der „Tiroler Stimmen“ begonnen.
- b) Die im Jahr 2013 begonnene Aufarbeitung des Archivs der Tiroler Versicherung, welche in der Anfangsphase von der Bibliothek maßgeblich betreut wurde, fand 2014 seine Fortsetzung. Neben der inzwischen erfolgten Umschichtung der Archivalien in säurefreie Kartone entsteht durch den Bearbeiter Nikolaus Bliem eine Masterarbeit zum Archiv. Erneut ist festzustellen, wie erfreulich die Initiative der Tiroler Versicherung ist, die eigene Geschichte wahrzunehmen und auch Geld für die Aufarbeitung dieser in die Hand zu nehmen.
- c) Im Herbst wurde mit Dr. Ursula Stampfer, der neu bestellten Archivarin für das Augustiner Chorherrenstift Neustift, an einer Konzeption für eine Implementierung von archivalischen und bibliothekarischen Richtlinien in Neustift gearbeitet. Auch mit dem Benediktinerstift Marienberg wurden bezüglich Archivalien des Stiftes Beratungsgespräche geführt.
- d) Das Projekt eines digitalen Auftritts der unterschiedlichsten Sammlungen von Sterbebildchen aus Nord-, Süd- und Osttirol wurde im Berichtsjahr auf Zeit auf Eis gelegt. Einerseits wird von Seiten der Bibliothek auf erste Erfahrungen mit dem Auftritt der hauseigenen Bestände über ein Portal der Bilddatenbank M-Box gewartet. Andererseits war der Lead-Partner in Südtirol mit der Neuaufstellung und Neueröffnung des Meraner Stadtmuseums, die 2015 stattfinden wird, so stark beschäftigt, dass momentan keine Zeit für eine Weiterentwicklung des im Prinzip sinnvollen Projektes bleibt.
- e) Weiterhin als Partner des renommierten Projektes der FU Berlin „Drama Net. Early Modern European Drama and Cultural Net“ fungiert die Bibliothek. Im Rahmen dieses Projektes bearbeitet Dr. Toni Bernhart unter dem Arbeitstitel „Volkschauspiele im Kontext europäischer Literaturen“ einschlägige Manuskripte aus den Beständen der Bibliothek.

**<http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we03/forschung/drittmittelprojekte/drama-net/Cooperations/index.html>**

### Leihgaben

Auch 2014 war die Bibliothek Leihgeber für verschiedenste Ausstellungen:

- Schloss Runkelstein, Bozen, „1363 – Das Jahr der Wende“, 3. Mai 2013 – 1. Februar 2014
- Belvedere Wien, „Totentanz. Egger-Lienz und der Krieg“, 20. Februar – 23. Juni 2014
- Konzilsgebäude Konstanz, „Das Konstanzer Konzil 1414–1418“, 27. April – 21. September 2014
- Schloss Maretsch, Bozen, „Nikolaus Cusanus“, 26. November 2014 – 26. Februar 2015
- aut. architektur und tirol, „Ikonen und Eintagsfliegen. Artur Zelger und das Grafikdesign in Tirol“, 4. Dezember 2014 – 14. Februar 2015
- Schloss Runkelstein, Bozen, „König Artus auf Schloss Runkelstein“, 16. April 2014 – 1. Februar 2015
- Unterstützung gewährte die Bibliothek selbstverständlich auch für die im Museum im Zeughaus stattgefundenen Ausstellungen „Paradiesvögel“ und „Se(h)nsucht 3D“ sowie die Ausstellungen „Tirol-München“, und „Joseph Anton Koch. Der erste Nazarener?“ im Ferdinandeum. Speziell die Ausstellung zu Josef Anton Koch zeigte allein 21 Objekte aus der Bibliothek und die gesammelten Autographen von Koch.

## Druckfrisch

Nach zweieinhalbjähriger Vorbereitungszeit konnte mit großer Freude am 12. Juni die Ausstellung „Druckfrisch. Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck in Tirol“ (s. S. 151) vor über 250 interessierten Besuchern eröffnet werden. „Druckfrisch“ stellte für die Bibliothek insofern eine Besonderheit dar, als nach knapp 30 Jahren die Bibliothek wieder für eine Ausstellung verantwortlich zeichnete.

Der Augsburger Buchdrucker Michael Wagner kommt 1638 nach Innsbruck, als katholischer Buchdrucker flieht er vor den Wirren des Dreißigjährigen Krieges in den Süden. In Innsbruck findet er Anstellung beim Höttinger Buchdrucker Hans Gäch, den er nach dessen Tod beerben sollte. Er heiratet 1639 dessen Witwe und übernimmt damit auch die Druckerei, die Gewerbe Konzession hierzu wird ihm von der Landesfürstin Claudia de' Medici verliehen. Das 375jährige Verlagsjubiläum war denn auch Anlass für die Gestaltung dieser Ausstellung. Der Verlag gewinnt bald große regionale Bedeutung, neben den Notendruckern finden sich vor allem hochwertige wissenschaftliche Werke im Verlag,



Blick in die Ausstellung „Druckfrisch“.

Foto: TLM/Wolfgang Lackner

bald wird Wagner Hofbuchdrucker, dann auch Universitätsbuchdrucker. Der Verlag bleibt über mehrere Generationen im Familienbesitz, 1802 übernimmt der Schwager des letzten Wagner, der spätere Innsbrucker Bürgermeister von 1809, Casimir Schumacher, die Geschäfte. Mit der Familie Schumacher verstärken sich die Bemühungen, möglichst viele technische Errungenschaften in eigenen Wirtschaftsunternehmen anzuwenden, die Druckerei ist die erste Österreichs, die die Rotationsmaschine für den Zeitungsdruck verwendet. Mitte des 19. Jahrhunderts wird der Universitätsverlag Wagner vom Börsenverein des

Deutschen Buchhandels auf den 17. Rang innerhalb aller Verlagshandlungen im deutschsprachigen Raum gereiht. Es folgt eine Blüte des Verlages, in dem alle Sparten des Buchdruckes erfolgreich bedient werden. Zu den überregionalen Kunden zählen etwa die Österreichische Akademie der Wissenschaften oder das Institut für Österreichische Geschichtsforschung in Wien.

1916 gibt der letzte direkte Nachfolger von Schumacher, Eckart Schumacher, die Druckerei und den Verlag ab. Es folgt für den Verlag eine schwierige Zeit, da die Produktionsstätte der Bücher vom Verlag getrennt wurde und unterschiedliche Eigentümer den wieder zum Regionalverlag gewordenen Wissenschaftsverlag betreiben. Seit 2010 ist der Verlag in der Studienverlagsgruppe in Innsbruck beheimatet, tendenziell lässt sich eine Stärkung des Verlages im Programm feststellen.

Die Ausstellung stellte sich der schwierigen Aufgabe, knapp 400 Jahre Buchgeschichte anhand ausgewählter Objekte zu erzählen.

Die Arbeit an der Ausstellung wurde als Teamarbeit konzipiert und durchgeführt. Neben dem komplett eingebundenen Bibliotheksteam waren mit Franz Gratl für den Bereich Musik und Alexander Fohs für den Bereich Handwerk zwei Kollegen inhaltlich involviert, die Kolleginnen aus der Besucher-Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit trugen durch hochwertige Arbeit in ihrem Bereich zum Erfolg der Ausstellung bei.

Das Ausstellungsprojekt fußte auf drei Säulen, nämlich einem umfangreichen Ausstellungskatalog (der komplett von Verlagsseite finanziert wurde), der Ausstellung selbst (die von 12.755 Menschen

besucht wurde) und einer wissenschaftlichen Tagung, die am 24. Oktober kurz vor Ausstellungsende in der Bibliothek abgehalten wurde (siehe unten).

Die Ausstellung begleitete ein umfangreiches Rahmenprogramm. 56 Führungen wurden vom Bibliotheks- und dem Vermittlungsteam zu dieser Ausstellung durchgeführt. Zwei Konzerte betonten auch den musikalischen Schwerpunkt, den die Ausstellung zusätzlich anbot, in Kooperation mit dem ORF Tirol ein „Musik im Studio“ im ORF Kulturhaus am 17. Juni und im Ferdinandeum am 26. September ein „Pasticcio Tirolese“, bei dem Werke, die bei Wagner gedruckt wurden, zur Aufführung kamen. Alle Mitarbeiter des Ausstellungsteams (Christoph Ampferer, Verena Feichter, Hansjörg Rabanser, Junia Wiedenhofer, Ruth Zimmermann, Alexander Fohs, Franz Gratl, Roland Sila) boten neben den museumspädagogischen Angeboten eigene Führungen, großteils mit einem thematischen Schwerpunkt, an. Am 21. September las der Schriftsteller Christoph W. Bauer aus seinem Buch „Der Buchdrucker der Medici“, das sich auch der Firma Wagner widmet.

Die überraschend große Resonanz des Publikums, die sich auch in den hohen Besucherzahlen ablesen ließ, zeigte, dass die Beschäftigung mit Themen der Buchgeschichte auch für Ausstellungen absolute Relevanz hat.

### Der frühe Buchdruck in der Region

Unter diesem Titel fand zum Abschluss der Ausstellung „Druckfrisch“ eine wissenschaftliche Tagung in der Bibliothek statt, die den Untertitel „Neue Kommunikationswege in Tirol und seinen Nachbarländern“ trug. Diese Tagung sollte dem Gesamtprojekt nochmals einen inhaltlichen, wissenschaftlichen Impuls geben, der eine nachhaltige Wirkung mit sich bringen sollte. Wäre es doch sehr wünschenswert, wenn sich die Forschung, auch die lokale, verstärkt wieder Themen der Buch- bzw. Druckgeschichte zuwenden würde. Der Universitätsverlag Wagner unterstützt diese Initiative und wird den Tagungsband, der 2015/16 erscheinen wird, zur Gänze finanzieren. Diese Finanzierungszusage betont auch nochmals die Wertschätzung, die von unserem externen Partner unserer inhaltlichen Arbeit entgegengebracht wird.

Die Tagung sollte die Entwicklungen im Buchdruck und Buchhandel in Tirol (bis 1700) in einen größeren, regionalen Zusammenhang stellen, weshalb Referenten aus den angrenzenden Regionen eingeladen wurden. Nach einem Festvortrag am Vorabend, den Murray G. Hall, Wien, zum österreichischen Buchhandel im Ersten Weltkrieg hielt, kamen bei der Tagung Hans-Jörg Künast (für Augsburg), Gerhard Plasser (für Salzburg), Silvano Groff (für Trient), Norbert Schnetzer (für Vorarlberg), Stefan Morandell (für Brixen bzw. den ersten Brixner Drucker Fetius), Johannes Andresen (für Brixen und Bozen) und Franz Gratl (zu neu gefundenem Notenmaterial aus Stift Marienberg) zu Wort. Hansjörg Rabanser, der neue Quellen zur Innsbrucker Buchdruckgeschichte vorstellen sollte, konnte krankheitsbedingt seinen Vortrag nicht halten, dieser wird aber im Tagungsband abgedruckt werden.



Hans-Jörg Künast eröffnete die Tagung zum frühen Buchdruck in Tirol.

Foto: TLM

Der Erfolg der Tagung motiviert, auch zukünftig an sinnvollen Tagungsthemen zu arbeiten und damit die Wissenschaftlichkeit der musealen Bibliotheksarbeit zu unterstreichen.

**Publikationen von Mitarbeitern**

- Ampferer, Christoph: Die Bedeutung der Firma Wagner für das Zeitungswesen in Tirol, in: Meighörner, Wolfgang / Sila, Roland (Hg.): Druckfrisch. Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck in Tirol, Katalog zur Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2014, S. 92–99.
- Feichter, Verena: Die Firma Wagner unter Eckart Schumacher, in: Meighörner, Wolfgang / Sila, Roland (Hg.): Druckfrisch. Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck in Tirol, Katalog zur Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2014, S. 100–107.
- Rabanser, Hansjörg: Der frühe Buchdruck in Tirol, in: Meighörner, Wolfgang / Sila, Roland (Hg.): Druckfrisch. Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck in Tirol, Katalog zur Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2014, S. 12–21.
- Rabanser, Hansjörg: Die Innsbrucker Buchdruckerfamilie Wagner, in: Meighörner, Wolfgang / Sila, Roland (Hg.): Druckfrisch. Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck in Tirol, Katalog zur Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2014, S. 22–39.
- Rabanser, Hansjörg: Der „Thurntaler Urban“. Der Hexenprozess gegen Urban Pichler und seine Lebensgefährtin Ursula im Gericht Heinfels (1637) und die Tradierung in der Sage, in: Tiroler Heimat 78, Innsbruck 2014, S. 55–81.
- Meighörner, Wolfgang / Sila, Roland (Hg.): Druckfrisch. Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck in Tirol, Katalog zur Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2014.
- Sila, Roland: Der Weg in ein neues Zeitalter – Von Casimir Schumacher bis heute, in: Meighörner, Wolfgang / Sila, Roland (Hg.): Druckfrisch. Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck in Tirol, Katalog zur Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2014, S. 80–91.
- Sila, Roland: Der Universitätsverlag Wagner im Nationalsozialismus, in: Meighörner, Wolfgang / Sila, Roland (Hg.): Druckfrisch. Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck in Tirol, Katalog zur Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2014, S. 108–111.
- Sila, Roland: Edith Lutz Romani als Exlibris-Künstlerin und ihre besondere Beziehung zum Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, in: Österreichisches Jahrbuch für Exlibris und Gebrauchsgrafik, Bd. 68, Wien 2014, S. 110–118.
- Sila, Roland: Museum und Ausstellungen digital. Ein Plädoyer für das Original, in: Berger, Karl C. / Kronsteiner, Otmar / Arnold, Herta (Hg.): Gegengabe. Festschrift für Herlinde Menardi, Bozen 2014, S. 225–231.
- Sila, Roland: Schön schauen meine Aquarelle nicht aus... Frühe Schreiben des jungen Hugo Atzwanger an seinen Künstlerkollegen Hans Ebner 1905/06, in: Andergassen, Leo / Frick, Michaela (Hg.): Conservatum est. Festschrift für Franz Caramelle zum 70. Geburtstag, Schlern-Schriften 363, Innsbruck 2014, S. 429–439.
- Sila, Roland: Mit eigener Hand: Die Autographen Joseph Anton Kochs im Ferdinandeum, in: Meighörner, Wolfgang (Hg.): Joseph Anton Koch. Der erste Nazarener? Katalog zur Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2014, S. 183–212.
- Sila, Roland: Richenthal-Handschrift, Katalogbeitrag in: Badisches Landesmuseum Karlsruhe (Hg.): Das Konstanzer Konzil. 1414–1418 – Weltereignis des Mittelalters, Katalog zur Ausstellung in Konstanz, Karlsruhe 2014, S. 297.
- Sila, Roland: Druckfrisch – Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck in Tirol, in: Tiroler Chronist, Heft 130, Innsbruck 2014, S. 38–39.
- Wiedenhofer, Junia: Die Schlern-Schriften – Neunzig Jahre Tiroler Landeskunde, in: Meighörner, Wolfgang / Sila, Roland (Hg.): Druckfrisch. Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck in Tirol, Katalog zur Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2014, S. 112–121.
- Zimmermann, Ruth: Katalogbeiträge, in: Meighörner, Wolfgang / Sila, Roland (Hg.): Druckfrisch. Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck in Tirol, Katalog zur Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2014.

Weniger umfangreiche Publikationen (z. B. in der Vereinszeitung *ferdinandea*) wurden nicht aufgenommen.

### **Schriftentausch**

Mit über 500 Institutionen weltweit wurde ein Schriftentausch, zumindest punktuell, durchgeführt. Dies betraf sowohl die von den Tiroler Landesmuseen produzierten Ausstellungskataloge als auch das Wissenschaftliche Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen. Die auf diese Weise erlangte Bestandserweiterung übertrifft jedes Jahr aufs Neue die Erwartungen, es zeigt sich vermehrt, dass die Ferdinandsbibliothek manche Zeitschriften als einzige Bibliothek im Westen Österreichs lokal verfügbar hat. Das Bemühen, die Zeitschriften weiterhin in gedruckter Form zur Verfügung stellen zu können, wurde von verschiedener Seite, auch von Tauschpartnern honoriert, ist doch auch der Schriftentausch einem Wandel unterzogen.

Manche Institutionen, selten die Bibliothekare, vertreten nämlich die Meinung, dass eine digitale Form der Zeitschrift genügen müsse. Auch hier wurden häufig die Kostenfrage und die Lagerkapazität als Grund angeführt. Eine langfristige Wartung der digitalen Datenmengen wird aus heutiger Sicht allerdings bedeutend mehr Geldmittel benötigen.

### **Museale Tätigkeit**

Auch 2014 musste das Treffen der Österreichischen Museumsbibliothekare leider entfallen, auch wenn dies ursprünglich in Innsbruck geplant gewesen wäre. Es bleibt zu hoffen, dass sich in den nächsten Jahren wieder ein Treffen organisieren lässt.

Am 7. Oktober referierte Roland Sila im Rahmen der Veranstaltung „Mach dir ein Bild“, die im Tiroler Bildungsforum stattfand, zum Thema „Lagerung und Konservierung von historischem Fotomaterial“.

Für die hauseigene Ausstellung „Joseph Anton Koch“ wurde eine Führung des Sammlungsleiters zu den schriftlichen Quellen zu Koch angeboten.

### **Provenienzforschung**

Im Berichtsjahr wurden erneut Teile des Bibliotheksbestandes einer kritischen Betrachtung unterzogen. Dies kann nur am Original durchgeführt werden und betrifft vorrangig die Zeit zwischen 1933 und 1945. Allerdings werden inzwischen auch jene bislang ungeklärten Provenienzen eingearbeitet, die spätere Erwerbungen bzw. Schenkungen betreffen.

Was die nationalsozialistische Zeit betrifft kann von nur ganz wenigen zweifelhaften Fällen gesprochen werden. Diese wurden in Abstimmung mit der Provenienzforscherin des Hauses, Dr. Sonia Buchroithner, einer Abklärung unterzogen.

### **Bestandskontrolle**

Auch im Berichtsjahr wurde wieder ein Nummernkreis von 10.000 Signaturen auf seine Vollständigkeit untersucht. Erfreulicherweise zeigt sich, dass in den vergangenen Jahren kaum mehr Verluste zu vermerken waren. Vielmehr ergeben sich Fehlstellen aus bekannten Entnahmen anderer Sammlungen (Forschungszwecke) oder aus Verlust seit vielen Jahren. Vereinzelt konnten auch wieder Bestände gefunden werden, die falsch zugeordnet waren. Durch die unermüdliche Arbeit der Kollegen in den anderen Sammlungen des Hauses, die im Zusammenhang mit der geplanten Übersiedlung in das neue Sammlungs- und Forschungszentrum (SFZ) in Hall stattfinden, sind auch vereinzelt Bestände an die Bibliothek zurückgestellt worden. Die Bestandskontrolle soll im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

### **Servicestelle**

Über die eigentliche Tätigkeit von Bibliotheken hinaus diente diese als Servicestelle für alle Fragen, die das Buch betreffen. So konnte verschiedentlich Privatpersonen oder öffentlichen Institutionen eine relevante Hilfestellung gegeben werden. Beispielsweise wurde erneut dem Museum Tiroler Bauernhö-



fe in Kramsach mit Dubletten zu Zeitschriften ausgeholfen. Auch als Drehort für Interviews für Fernsehaufnahmen eignet sich die Bibliothek sehr gut und wurde auch mehrfach in dieser Form genutzt.

### **Strategischer Ausblick**

Mit der Freishaltung des Opac für einen online-Zugang wurde ein wesentlicher Schritt für die Weiterentwicklung der Bibliotheksarbeit gesetzt. Erneut konnte dadurch betont werden, dass die Bibliothek eine seiner wesentlichen Aufgaben in einer qualitätsvollen Dienstleistung für unsere Benutzer sieht. In diesem Sinn muss es Ziel sein, kontinuierlich weitere Bestände, Sondersammlungen und Dokumentationen online für ein interessiertes Publikum nutzbar zu machen. Die Befürchtung, dass wir uns damit vom Publikum abschneiden bzw. entfernen, kann aus der Erfahrung in der Bibliothek nicht geteilt werden. Vielmehr konnten neue Kunden gewonnen werden.

Auch zeigt sich, dass die Querschnittfunktion, die die Bibliothek ad definitionem in sich trägt, ein Einbinden in zahlreiche Hausentwicklungen nötig macht.

Die Tatsache, dass die Bibliothek in beinahe alle Ausstellungen der Tiroler Landesmuseen inhaltlich oder zumindest mit Exponaten eingebunden war, lässt für die Zukunft auch annehmen, dass der Wunsch nach einer noch größeren Einbindung vorhanden sein könnte. Für eigenverantwortlich durchzuführende Ausstellungsprojekte wiederum wären zusätzliches Personal oder sehr lange Vorlaufzeiten von Nöten.

### **Dienstleistungen**

4.139 Besucher konnten 2014 in der Bibliothek begrüßt werden, sie nahmen ca. 9.400 Entlehnungen in der Bibliothek vor. Der Buchbestand wuchs im Berichtsjahr um 3.157 Titel, davon waren 479 Ausstellungskataloge. 115 Periodika konnten 2014 (zusätzlich zu den etwa 6.150 bereits vorhandenen) neu erschlossen werden. Die laufende inhaltliche Dokumentation ermöglicht den Besuchern, auf ca. 46.000 neue Einträge aus dem Berichtsjahr zurückzugreifen – eine Fülle an gefilterter Information, die eine zusätzliche Dienstleistung an jeden Besucher darstellt.

Auch 2014 stieg die Anzahl an Anfragen über elektronische Medien, durch die online-Publikation des Bibliotheks-Opac konnte einige daraus resultierende Arbeit abgefedert werden.

### **Erwerbungen**

Die Unterstützung und großzügige Dotation der Bibliothek durch den Eigentümer der Buchbestände, den Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, ermöglichten der Bibliothek auch im Berichtsjahr, notwendige Literatur anzukaufen und sinnvolle Ergänzungen zur Sammlung der Bibliothek zu erwerben. Ebenso zentral wie die Unterstützung des Museumsvereines ist jene der vielen Gönner und Geschenkgeber, die beinahe traditionell die Bibliothek durch ihre Geschenke bereichern.

Im April des Berichtsjahres konnten von der Amtsbibliothek des Landes Tirol, Dank gilt hier besonders Mag. Hildegard Neuner, relevante Dublettenbestände für die Bibliothek als Geschenk übernommen werden.

Die Vielzahl an Erwerbungen kann leider nur anhand ausgewählter Beispiele abgebildet werden, größere und bedeutendere Schenkungen waren u. a. die Dokumentation von Richard Riffesser zu den Überetscher Familien, die uns von seiner Frau Annemarie überlassen wurde, der Nachlass von Peter Demant, der uns von Kurt Scharr geschenkt bzw. vermittelt wurde und ein weiterer Vorlassteil von Lois Trebo, der in die Nachlasssammlung integriert wurde. Erwähnenswert ist auch, dass viele Geschenke von Menschen gemacht werden, die nicht direkt zum Benutzerkreis der Bibliothek zählen. Somit scheint der wertschätzende Umgang, den unsere Bibliothek mit Sammlungen auch von privater Seite pflegt, Niederschlag im Bewusstsein der Tiroler Bevölkerung zu finden. Dies ist insofern sehr erfreulich, da die Bibliothek trotz der oben genannten Dotation nach wie vor stark auf die vielen Gönner angewiesen ist. An dieser Stelle soll ihnen allen sehr herzlich gedankt werden.

Im Folgenden sollen nun all jene Geschenkgeberinnen und Geschenkgeber genannt werden, die im Berichtsjahr die Sammlungen der Bibliothek durch ihre Geschenke bereichert haben (\* kennzeichnet eine mehrfache bzw. bedeutende Schenkung):

Dr. Peter **Adelsberger**, Antiquariat Gallus, Innsbruck; Ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas **Albrich\***, Pfaffenhofen; Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut **Alexander\***, Innsbruck; Günter **Amor\***, Innsbruck; Annemarie **Ampferer\***, Innsbruck; Adalbert **Arnold**, Innsbruck; Dr. Aldo **Audisio**, Torino (ITA); Otto **Auer**, Mutters; Dr. Ronald **Bacher**, Tiroler Landesarchiv, Innsbruck; Karlheinz **Bachmann**, Vintl Arch. Roland **Baldi**, Bozen; Dr. Reinhard **Baumann**, München (D); Dr. Bettina **Baumgärtel**, Düsseldorf (D); Ulla **Baumgartner**, Innsbruck; Dr. Roberto **Bazzanella**, Cembra (TN); Marcello **Beato** M.A., Heidelberg (D); Mag. Karl C. **Berger\***, Flirsch; Dr. Martin **Bitschnau**, Innsbruck; Mag. Renate **Bolda-Hudovernik\***, Innsbruck; Ing. Giuliano **Bombasaro\***, Innsbruck; Annemarie **Bosin**, Bozen; Heinz **Bothien** M.A., Frauenfeld (CH); Don Valerio **Bottura**, Aldeno (TN); Dr. Isabelle **Brandauer**, St. Johann in Tirol; †Ao. Univ.-Prof. Dr. Klaus **Brandstätter**, Telfs; Prof. Hellmut **Bruch**, Hall; Dr. Sonia **Buchroithner**, Schönberg; Roberto **Buratti\***, Provincia Autonoma di Trento, Trient (TN); Dr. Ulrike **Buratti**, Stadtgemeinde Bozen; HR Dr. Franz **Caramelle\***, Innsbruck; Alberto **Castaldini**, Milano (ITA); Rolando **Cembran**, Auer; Vanni **Ceola**, Trient (TN); Dr. Marjan **Cescutti\***, Bozen; M. Ikram **Chaghatai**, Lahore, Pakistan; Univ.-Prof. Dr. Laurence **Cole**, Salzburg; Prof. Elisabetta **Conti**, Brescia (ITA); Prof. Dr. Tarcisio **Corradini\***, San Michela al'Adige (TN); Prof. Dr. Emanuele **Curzel\***, Trient (TN); Dr. Laura **Dal Prà**, Provincia Autonoma di Trento, Trient (TN); Familie **Dandler**, Fieberbrunn; Gabriele **Daser**, Kematen; Alessandro **De Grandi**, Union Ladins da Rocia, Rocca Pietore; Michael **Demanega**, Salurn; Mag. Barbara **Denicolo**, Innsbruck; Silvana **Dezulian**, Canazei (TN); Prof. Dino **Dibona**, Cortina d'Ampezzo (BL); Claudia **Dietl\***, Göflan; Dr. Stefan **Dietrich\***, Telfs; Dr. Rainer **Domanig\***, Innsbruck / Kufstein; Astrid **Dummer**, Petttau; Reinhold **Ebner**, Meran; Elisabeth **Egger\***, Innsbruck; Luise **Egger**, Ulten; Rita **Egger**, Innsbruck; Dr. Alois Karl **Eller**, Sterzing; Mag. Florian **Faisstnauer**, Innsbruck; Univ.-Prof. Dr. Hans Constantin **Faubner**, München (D); Dr. Gerhard E. **Feurle**, Neuwied (D); Claudia **Fiaschi**, Bildungsausschuss Fufidaun; Walter **Flunger**, Andrian; Dr. Andrea **Franceschi**, Cortina d'Ampezzo (BL); Dr. Mathias **Frei**, Bozen; Ingeborg **Freudenthaler**, Inzing; Werner **Friedle**, Gramais; Claudio **Gabrielli**, Gruppo Missionario Ujop Freinademetz, Pozza di Fassa (TN); Sieghard **Gamper\***, Region Trentino-Südtirol, Trient (TN); Josef **Gandler**, Hopfgarten i. B.; Dr. Christoph **Gasser\***, Völs am Schlern; Dr. Paolo **Gatti**, Trient (TN); Peter **Geier**, Schützenkompanie Tramin; Laura **Gelmini**, Condino (TN); Gemeinde **Bad Häring** (Bgm. Hermann Ritzer); Gemeinde **Bürs** (Bgm. Helmut Zimmermann) (Vbg.); Gemeinde **Ebbs** (Bgm. Josef Ritzer); Gemeinde **Ellmau** (Bgm. Nikolaus Manzl); Gemeinde **Enneberg** (Bgm. Dr. Albert Palfrader); Gemeinde **Folgaria** (Ass. Ivano Cuel); Gemeinde **Hopfgarten** im Defereggental (Bgm. Franz Hopfgartner); Gemeinde **Pill** (Bgm. Hannes Fender); Gemeinde **Rabbi** (Bgm. Lorenzo Cicolini) (TN); Gemeinde **St. Pankraz** in Ulten (Bgm. Thomas Holzner); Gemeinde **Schönberg** (Bgm. Hermann Steixner); Gemeinde **Seefeld** (Bgm. Ing. Mag. Werner Frießer); Stadtgemeinde **Sterzing\*** (Bgm. Dr. Fritz Karl Messner); Gemeinde **Terlan** (Bgm. Klaus Runer); Gemeinde **Tösens** (Bgm. Ing. Helmut Kofler); Gemeinde **Tux** (Bgm. Hermann Erler); Gemeinde **Volders** (Bgm. Maximilian Harb); Gemeinde **Westendorf** (Bgm. Anton Margreiter); Stadtgemeinde **Wörgl** (Bgm. Hedwig Wechner); Manfred A. **Getzner**, Feldkirch (Vbg.); Franco **Gioppi\***, Borgo Valsugana (TN); Luca **Giroto**, Borgo Valsugana (TN); Gabi **Gogl\***, Lans; Tarcisio **Grandi**, Cognola (TN); Dr. Franz **Gratl\***, Ranggen; Dr. Hans **Griessmair**, Brixen; Ursula **Groser**, Schwaz; Veronika **Gruber**, Bozen; Alessandro **Gruzza**, Trient (TN); Maria **Gschnitzer-Janker**, Innsbruck; Josef **Gufler**, St. Martin i. P.; Bruno **Habicher**, Innsbruck; Dr. Christoph **Haidacher**, Innsbruck; Dr. Ellen **Hastaba**, Innsbruck; Dr. Krista **Hauser\***, Wien; Gerhard **Heiss**, Innsbruck; Univ.-Prof. Dr. Hartmut **Hinterhuber\***, Innsbruck; Roland **Höfer**, Innsbruck; Hansjörg **Hofer**, Telfs; Dr. Heinrich **Hofer\***, St. Leonhard i. P.; Andreas **Hohenauer\***, Innsbruck; Martin **Holzknacht\***, Innsbruck; Prof. Reinhard **Jaud**, Innsbruck; Manfred **Jenewein**, Landeck; Maria **Jezek**, Innsbruck; Margaretha **Jud**, Innsbruck; Dr. Otto **Kaspar**,

Innsbruck; Mag. Anna Maria **Kerber**, Oberlienz; Elfriede **Kerr**, Kitzbühel; Helmut **Kirchmair**, Oberhofen; Kathi **Kitzbichler**, Erl; Prof. OSR Robert **Klien**, Pfunds; Stefan **Klingler**, Innsbruck; Christian **Kössler**, Innsbruck; Sonja **Kofelenz**, Reutte; Gedeon **Kofer\***, Fritzens; Bert **Korin**, Innsbruck; Dr. Othmar **Krüpl**, Mils; Mag. Roland **Kubanda**, Stadtarchiv Innsbruck; Franz **Ladinsler**, Innichen; Dr. Martin **Laimer**, Lana; Ingeborg **Lantos\***, Innsbruck; Anna Elisabeth **Larcher-Mathà**, Schwaz; Claudia **Larl\***, St. Anton am Arlberg; Paul **Lechner**, Mayrhofen; Prof. Arch. Helmut **Leierer**, Wien; Karl **Leis**, Axams; Ursula **Leitgeb**, Antholz; Andrea **Liponi**, Nals; Dr. Richard **Lipp**, Reutte; Dr. Kurt **Löcher**, Köln; Dr. Georg **Lösch**, Bozen; Dr. Arnaldo **Loner**, Bozen; Botschafter i. R. Dr. Markus **Lutterotti**, Igls; Friedrich **Mader\***, Stumm; Martina **Marzari**, Folgaria (TN); Roberto **Marzari**, Folgaria (TN); Albert **Mattersberger\***, Innsbruck; Leone **Melchiori\***, Mezzocorona (TN); Dr. Franco **Menapace\***, Provincia Autonoma di Trento (TN); Paula **Mooswalder**, Südtiroler Bauernbund, Bozen; Dr. Stefano **Morosini**, Milano (ITA); DDr. Lukas **Morscher**, Stadtarchiv Innsbruck; Rudolf **Mussner**, Wolkenstein; Avv. Giorgio **Negri**, Centro di Cultura dell'Alto Adige, Bozen; Giuseppe **Negri\***, Consorzio Comuni BIM, Trento (TN); Prof. Ludwig **Neuhauser**, Kramsach; Mag. Hildegard **Neuner\***, Amtsbibliothek Innsbruck; Mag. Wolfgang **Neuner\***, Innsbruck; Brigitte **Niederkofler**, Heimatbühne Weißenbach; Dr. Gottfried **Niedermair**, Schlanders; Ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas **Nußbaumer**, Innsbruck; Dr. Andreas **Oberhofer**, Stadtarchiv Bruneck; Dr. Hannes **Obermair\***, Stadtarchiv Bozen; Dir. Franz Josef **Oberstaller**, Meran; Elio **Orlandi**, Trient (TN); Ao. Univ.-Prof. Dr. Günther **Pallaver\***, Innsbruck; Dr. Roberto **Pancheri\***, Trient (TN); Thomas **Parth**, Innsbruck; Dr. Verena **Petzer**, Innsbruck; Gregorio **Pezzato**, Trient (TN); Mag. Bruno **Pfeifer**, Ischgl; Alois **Pfitscher**, Platt; Dr. Josef **Pircher**, Riffian; Dr. Meinrad **Pizzinini**, Völs; Isidor **Plangger**, St. Leonhard i. P.; Ursula **Pleifer**, Axams; Prof. Dr. Werner **Plunger**, Innsbruck; Mag. Johannes **Posch\***, Hall in Tirol; Marie-Antoinette **Probsdorfer**, St. Anton am Arlberg; Dr. Hansjörg **Rabanser\***, Innsbruck; Adolf **Redl\***, Ampass; Annemarie **Regensburger**, Imst; Univ.-Prof. Dr. Josef **Riedmann\***, Innsbruck; Annemarie **Riffeser\***, Innsbruck; Arch. Arno **Ritter**, Innsbruck; Dr. Gerlinde **Ritter**, Innsbruck; Prof. Josef **Ritzer**, Innsbruck; Mag. Peter **Rohregger**, Radfeld; Tiziano **Rosani\***, Meran; Simon **Rubatscher**, Enneberg; Gerda **Runggaldier**, St. Christina in Gröden; Heidrun **Sandbichler**, Innsbruck; Bernhard **Sanders**, Innsbruck; Ing. Ludwig **Sautter**, Ostrach (D); Dr. Friedbert **Scharfetter**, Igls; PD Dr. Kurt **Scharl\***, Innsbruck; Winfried **Schatz**, Telfs; Univ.-Prof. Dr. Wolfgang **Schedl**, Innsbruck; Christine **Schennach**, Innsbruck; Martin **Schlechta**, Gloggnitz (NÖ); Dr. Walter **Schmidt**, Igls; Anton **Schoberwalter**, Mannersdorf (Bgl.); Thomas **Schwaiger**, Kirchdorf; Richard **Schwarz**, Wien; Peter **Schwienbacher**, Pfunds; David **Sila**, Götzis (Vbg.); Gustav **Sonnewend**, Ranggen; Irene **Steger\***, Sistrans; Hans **Steiner**, Waidring; Ottilie **Stemberger**, Hopfgarten i. D.; Annemarie **Stürz\***, Innsbruck; Marianne **Tappeiner**, Innsbruck; Olga **Taschler\***, Bibliothek Sexten; Antiquar Dieter **Tausch\***, Innsbruck; Mag. Simon **Terzer\***, Lana; Hermann **Theiner\***, Latsch; Günther **Thöni**, Telfs; Manuela **Thurnbichler**, Innsbruck; Mag. Armin **Torggler\***, Bozen; Erhard **Trafoier**, Ulten; Dr. Lois **Trebo\***, Abtei; Monika **Trenti**, Innsbruck; Rosalba **Trentini\***, Handelskammer Trient (TN); Dr. Simon **Trentini**, Absam; Franz **Tscheikner-Gratl**, Steinach; Dr. Helga **Tschuguel**, Wien; Anna **Unterhofer**, Lengmoos am Ritten; Dr. Karin **Valorz**, Proveis; Ing. Johannes M. **Vilanek\***, Innsbruck; Bruno **Vivaldo**, Brixen; Luciano **Vivaldo**, Brixen; Wilhelm **Voelck**, Seefeld; Mag. Christoph **Volauchnik\***, Stadtarchiv Feldkirch; RR Karlheinz **Wackerle\***, Hall; Bruno **Walpoth**, St. Ulrich in Gröden; Brigitte und Gerhard **Watzek**, Hall; Bernhard **Weber**, Ranggen; Prof. Dr. Helmut **Wopfner**, Bonn (D); Lydia **Zangerl**, Stams; Abt Anselm **Zeller**, Stift Fiecht; Georg **Zobl**, Landeck; Mag. Christine **Zucchelli**, Hall.

Weiters gilt der Dank besonders der Kulturabteilung der Autonomen Provinz Trient, die uns wieder die von der Provinz Trentino geförderten Bücher zur Verfügung gestellt hat und dem Tiroler Landesarchiv für die Überlassung zahlreicher Tiroler Zeitschriften. Mit der Tessmann-Bibliothek Bozen, dem Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol und dem Bersntoler Kulturinstitut verbindet uns ein reger Büchertausch.

Auch seien die Verleger folgender Verlage für die Überlassung ihrer Bücher bedankt:

Ablinger & Garber, Hall, Alpha & Beta, Meran, aut, Innsbruck, Edition BAES, Zirl, Bolzano University Press, Bozen, Rabemedia, Seefeld, Curcu & Genovese, Trient, Edition Tirol, St. Gertraudi, EURAC Bozen, Trient, Folio Verlag, Bozen-Wien, Golf-Verlag, Innsbruck, Haymon, Innsbruck, Innsbruck University Press, Kompass, Innsbruck, Kyrene Verlag, Innsbruck, Limbus, Innsbruck, Löwenzahn, Innsbruck, Provinz Verlag, Brixen, Rendena, Tione (TN), Studia, Innsbruck, Studienverlag, Innsbruck, Suria, Vils, Tatzelwurmverlag, Hochfilzen, Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, TAK, Innsbruck, Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck, verlag.Passeier, St. Leonhard, Weger, Brixen, Edizioni Forme Libere, Trient, Trentino School of Management.

Des Weiteren sei den Verlagen Athesia, Tappeiner und Raetia, Bozen, für Preisnachlässe gedankt.

Aufgrund der Vielzahl der Ankäufe und Schenkungen, die die Bibliothek jährlich in ihren Bestand aufnehmen darf, kann der Erwerbungsbericht kein Abbild der Neueingänge sein. Vielmehr soll er einen Querschnitt durch die Erwerbungs politik der Sammlung und ausgesuchte Objekte umfassender darstellen.

### Autographen

In die Autographensammlung konnten u. a. Autographen folgender Persönlichkeiten integriert werden:

Hannes **Lugger**, FPÖ Klubobmann im Tiroler Landtag (Konvolutkauf Antiquariat TIME, Innsbruck)  
Herbert **Danler** (1928–2011). Brief an Dr. Marjan Cescutti, Telfes, 15.7.1996 (Geschenk Dr. Marjan Cescutti, Bozen)

Gustinus **Ambrosi**. Ausstellungskatalog mit persönlicher Widmung an Prof. Hans Lederer, Innsbruck, mit Kuvert des Künstler, 1937 (Geschenk Dieter Tausch, Innsbruck)

Franz **Fuchs**, Brief an die Redaktion der Fliegenden Blätter, 9.9.1887, mit Zeichnungen des Künstlers (Kauf Antiquariat Gallus, Innsbruck)

Ludwig **Ganghofer**, eigenhändiges Gedichtmanuskript mit Unterschrift, 2. März 1890, Loblied auf Hochfinstermünz: Ganghofer hielt sich im März 1890 im Hotel Hochfinstermünz auf (Kauf Auktion Zisska & Lacher, München)

Aus dem Nachlass des 2013 verstorbenen ehemaligen Direktors des Tiroler Volkskunstmuseums, Dr. Hans Gschnitzer, konnte eine umfangreiche, größtenteils an ihn adressierte Postkartensammlung übernommen werden. Darin sind Persönlichkeiten wie die Künstler Max **Weiler**, Helmut **Millonig** oder Dora **Wagner-Czell**, Museumskollegen wie Elmar **Vonbank**, Gert **Ammann**, Vinzenz **Oberhammer** oder Hans **Grießmair** oder die Mundartdichterin Maridl **Innerhofer** mit zahlreichen Autographen vertreten (Geschenk Maria Gschnitzer-Janker, Innsbruck).

Besondere Erwähnung verdient der Ankauf von folgenden Autographen Franz von **Defregger**, (Kauf Auktion 104 der Galerie Bassenge, Berlin):

- Brief vom 18.1.[18]98 aus München:  
Informationen zum Bauscheidtismus, einer Alternativbehandlung für Gelenks schmerzen
- Brief vom 1.1.[18]88 aus München  
Brief an eine Frau Gurlitt, Nachfrage ob diese einen „Kopf“, wohl ein Porträt, behalten wolle
- Brief vom 23.6.[1910]  
Brief an ein nicht genanntes Fräulein, das wohl Modell sitzen soll
- Briefkonzept aus dem Jahr 1872  
Defregger berichtet über die Einrichtung eines Ateliers
- Postkarte an das „Deutsche Familienblatt“ in Berlin
- Visitenkarte mit eh. Notiz an einen unzufriedenen Kunden

## **Handschriften, Manuskripte**

1822

Marchsteiner, Georg: Gebetbuch, Brandenburg 1822, Ms., 165 S. m. aquarellierten Abb., Kupferstichen (Kauf Antiquariat Gallus, Innsbruck, Dezember 2014) FB 142379

1886–1915

Josef Buchensteiner. Unterlagen des Bergführers von Kaiserin Elisabeth I., Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Marie Valerie, [Meran] 1886–1915 (Kauf Michaela Buchensteiner, Innsbruck, Juli 2014) FB 142776

Enthält u. a.: Bergführer-Buch von Josef Buchensteiner mit Diplom des Bergführers, Fotografie bzw. Postkarte des Bergführers, zahlr. hs. Eintragungen in das Buch, u. a. von Baron Lederer, das Sekretariat von Kaiserin Elisabeth I. oder durch den Fotografen Bernard Johannes, Zeugnisse etc.

1896–1898

Briefe des Tiroler Missionars Pater Luis Gonzaga Dialer S.J. aus der Missionsstation Hl. Peter Claver, Zumbo in Mozambique, Zumbo 1896–1898, Ms., unpag. (Geschenk RR Karlheinz Wackerle, Hall, September 2014) – schönes Dokument als Beispiel für die Tätigkeit von Tiroler Missionaren in Afrika, FB 141728

1911–1914

Moriggl, Josef: Von Hütte zu Hütte. Manuskript zur ersten Auflage des Hüttenführers, o.O. 1911–1914, Ms., umfangreiche lose Manuskriptseitensammlung (Geschenk Ingeborg Lantos, Innsbruck, April 2014) FB 142718/1-3

1. Hälfte 20. Jh.

Konvolut an Unterlagen zum Buchdrucker Hermann Sternat, o.O. (1. H. 20. Jh.), Briefe, Fotos, Holzschnitte, Zeichnungen (Kauf Dorotheum, Wien, Januar 2014) FB 142778

1931

Moriggl, Josef: Fragebogen und Fotos zur dritten Auflage des Hüttenführers, o.O. 1931, Sammlung von Fragebögen und Fotos zu den Alpenvereinshöhlen (Geschenk Ingeborg Lantos, Innsbruck, April 2014) FB 142936/1–3

1932–1943

Gästebuch des Landhauses Gapp, Seefeld 1932–1943, Ms., 47 S. (Konvolutkauf Antiquariat TIME, Innsbruck, März 2014) FB 140457

1932–1939

Poesiealbum, Dornbirn [u.a.] 1932–1939, Ms., unpag. (Konvolutkauf Antiquariat TIME, Innsbruck, März 2014) FB 140351

1934–1936

Poesiealbum einer Innsbrucker Schülerin, Innsbruck 1934–1936, Ms., unpag. m. Abb. (Geschenk Albert Mattersberger, Innsbruck, Oktober 2014) FB 141633

1938–1948

Tiroler Tourenbuch mit Hüttenstempeln, Fotografien, o.O. 1938–1948, Ms., unpag. m. Fotografien (Konvolutkauf Antiquariat TIME, Innsbruck, März 2014) FB 140354

1945–1946

Vereinsbuch Sistranser Plattn, Sistrans 1945–1946, Ms., 63 S. m. Abb. (Konvolutkauf Antiquariat TIME, Innsbruck, März 2014) FB 140350

1956–1961

Gästebuch des Gästehauses Valeria und Emmerich Dünser, Feldkirch, 1956–1961, Ms., unpag. (Geschenk Albert Mattersberger, Innsbruck, Dezember 2014) FB 141959

1974

Gruber, Alfred: Festgabe für Dr. Karl Ilg Univ.Prof. zum 60. Geburtstag. Lebendiges Brauchtum. Beobachtungen und Erinnerungen, Dorf Tirol 1974, Ms., Unpag. m. Abb. (Geschenk Annemarie Stürz, Innsbruck, April 2014) FB 140222

### Drucke bis 1800

1660

Reineck, Felix: Hundert hohe, heilige, Keyserliche, Königliche und Fürstliche Frawen. Das ist: Leben und Tugend hundert auß Keyserlichen, Königlichen, und Fürstlichen hohen Geschlechtern (deren Herkommen, Auffnehmung vnd Wolverhaltung mit schönen und in unser Teutschen Spraach zuvor nicht verzeichneten Historien beschrieben wird) gebornen Frawen, welche in dem andern und dritten Orden S. Francisci recht und heilig gelebt, Innsbruck 1660 (Kauf Antiquariat Schöneborn, Innsbruck, Juli 2014) FB 141218

Passend zum Ausstellungsschwerpunkt konnte im Berichtsjahr ein früher Druck von Wagner erworben werden.

1704

Vargas, Franciscus de / Malvenda, Petrus de: De Concilio Tridentino Epistolae Et Observationes Quas Ex Hispanico primum, quo scriptae erant pleraeque, in Gallicum sermonem traduxerat, Nitisque illustraverat vir Clarissimus Micahel Vassorius, Braunschweig 1704 (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Juni 2014), FB 141056

mit einem Kupferstich, darstellend im unteren Teil die Stadt Trient, am Frontispiz

1733

Musoco, Gioseppo: Gli inganni del peccatore nella confessione, Trento 1733 (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Oktober 2014) FB 141338

1751

Weinhart, Ferdinand Carl: Medicus Officiosus, Praxi Rationali Methodico-Aphoristica, cum selectis remediorum formulis, instructus. Nunc autem magis limatus, correctus, ac typo & ordine meliori, denuo in lucem editus, Venedig 1751, mit Kupferstich am Frontispiz (Kauf Auktion Zisska, München, Mai 2014) FB 140887

1760

Hauser, Berthold: Elementa Philosophiae Ad Rationis Et Experientiae Ductum Conscripta, Atque Usibus Scholasticis Accommodata A P. Bertholdo Hauser, S. J. In Episcopali Universitate Dilingana Mathematicum, Et Sacrae Linguae Olim Professore. Opus Posthumum. Tomus V. Physica Particularis, Augsburg und Innsbruck 1760 (Kauf Kunst + Graphik, Pfaffenhofen, Februar 2014) FB 139735

1772

Chrysostomus, Johannes: Des heiligen Kirchenlehrers Johannes Chrysostomus Erzbischofs und Patriarchen zu Constantinopel, Predigten, und Kleine Schriften, aus dem Griechischen übersetzt. Nunmehr zu sicherem Gebrauche katholischer Prediger von eingemischten Irrthümern gereinigt, und nach griechisch-lateinischen Auflagen durgehends verbessert von P. Vital Moesl, Benedictinern von St. Peter in Salzburg, 10 Bde., Augsburg und Innsbruck 1772 (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Februar 2014) FB 139736/1–10

1784

Beverlé, Jean-Pierre-Louis: Abhandlung über die allgemeine Zusammenkunft der Freymaurer, bey dem Gesundbrunnen in Wilhelmsbad, ohnweit Hanau, übersetzt von Adolph von Knigge, [Frankfurt a. M.] 1784 (Geschenk Dr. Gerlinde Ritter, Innsbruck, Mai 2014) FB 141598



**Seltene Drucke nach 1800**

Kaufmann, Albert: Das Gebiet des Weißen Flußes und dessen Bewohner, Weger, Brixen 1861, mit Karte (Kauf Auktion Reiss, Königstein im Taunus, Mai 2014) FB 140513

Frodl, Walter: Clemens Holzmeister. 34 Faksimile-Reproduktionen nach Aquarellen und Zeichnungen, Wien 1966, mit eh. Widmung von Clemens Holzmeister an die Familie Trentini (Geschenk Dr. Simon Trentini, Absam, August 2014) FB 141160

Weber, Friedrich Wilhelm: Goliath. Mit sieben Original-Holzschnitten von Professor Walther Klemm, Innsbruck 1926, Vorzugsausgabe, nummeriertes Exemplar (Nr. 27) (Kauf Auktion Bassenge, Berlin, Oktober 2014) FB 141584

**Druckgraphik, Originale**

Künstlermappe Eduard Posch (1856–1940). Mappe mit Skizzenblättern, Fotografien seiner Werke, um 1920 (Kauf Antiquariat Gallus, Innsbruck, Jänner 2014) FB 139576

Weismann, Heinrich (Hg.): Das allgemeine deutsche Schützenfest zu Frankfurt am Main, Juli 1862, Frankfurt am Main 1863 (Geschenk Amtsbibliothek, Innsbruck, Januar 2014) FB 139580

Tafel 11: Tyroler und andere deutsche Schützenvereine, Tonalithographie

Tafel 19: Abschied der Tyroler / „Diesen Kuss für ganz Tyrol“, Tonalithographie

Prout, Samuel: Malerische Ansichten von Italien, der Schweiz und Tyrol. Nach Originalzeichnungen von Prout, Stanfield und Harding. In Stahl gestochen von den berühmtesten Künstlern Englands, 2 Bde., Berlin 1839 (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Juni 2014) FB 140892/1–2

Band 2 mit Stahlstichen von Landeck, Schloss Klamm, Rovereto, der Trostburg, Trient und Innsbruck.

Album Reiseskizzenbuch. Süddeutschland – Tirol, o.O. [1893–1901], 37 Bl. m. Handzeichnungen (Kauf Auktion Zisska, München, Mai 2014), FB 140990

u. a. mit Skizzen von Steinach am Brenner, Mieders, Kufstein, Inzing.

Skizzen und Gemälde Sudhüttenbetrieb Bad Hall, Skizzenbuch des Gebhard Koch, 1932 (Kauf Werner Sieber, Innsbruck, Juli 2014) FB 141250

Neustift im Stubaital, Aquarellierte Bleistiftzeichnung von H. Pfurtscheller, um 1900 (Kauf Werner Sieber, Innsbruck, Juli 2014) W 31216

Schloss Itter, Kolorierter Holzschnitt von Stöcklein, gewidmet an Franz Gruener, 1942 (Kauf Sebastian Prashberger, Ebbs, Oktober 2014) W 31278

Gässchen in Hall, Radierung von Ludwig Michaelk, um 1920 (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Oktober 2014) W 31289



Markt Innichen im Pusterthale, lavierte Federzeichnung, um 1800

Eppan, Bauernhof, Farbradierung von Emil Ranzenhofer, 1916 (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Oktober 2014) W 31290

Markt Innichen im Pusterthale. Kloster Sanct Georgenberg bey Schwatz, Lavierte Federzeichnung, beidseitig, um 1800 (Kauf Auktion Hartung, München, Mai 2014) W 31210

Stubay-Gletscher, Tonalithographie, 1856, Aus der Zeitschrift Faust 1856 (Kauf Antiquariat Paulusch, Berlin, Mai 2014) W 31212 NW 935/16

Schloss Schenna, Gouache auf Velinpapier, um 1840 (Kauf Auktion Schneider-Henn, München, Juni 2014) W 31213

Skizzenbuch eines unbekanntes Künstlers, 1924–1928, u. a. Zeichnungen von Mösern, Seefeld, Hall (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Mai 2014) FB 142107

Skizze des Malers Josef Mahlknecht auf Tageszeitung (Geschenk Dr. Marjan Cescutti, Bozen, Mai 2014)

Zillertal (Zemmgrund), Radierung um 1930 (Kauf Walter Ungerank, Aschau, November 2014)

Tirol – Trisana Brücke, Radierung von Erich Veit (1896–1981), um 1951 (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Oktober 2014)

8 Aquarelle von Friedrich Hollfeder, um 1920 (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Mai 2014)

Enthält u. a.: Karlsbader Hütte (Tristach), Pfandlhof (Kaisertal), Mieders, Arco.

Felsensturz bei Mezzolombardo, aquarellierte Zeichnung, 1851 (Kauf Antiquariat Dieter Tausch, Innsbruck, September 2014)

Kitzbühel. Farblithographie von Carl Kessler, um 1910 (Kauf Antiquariat Dieter Tausch, Innsbruck, September 2014)

Konvolut von Zeichnungen von Julius von Kaan-Albest (Geschenk Mag. Alge, Innsbruck, Nov. 2014)

### **Panoramen:**

Südtirol: Dolomiten-Panorama vom Titschen 1490 m. bei Kohlern, Panoramapostkarte, Fotograf: Lorenz Fränzl, München, um 1910 (Geschenk Mag. Simon Terzer, Lana, Juli 2014) W 30090

### **Porträts:**

Feldmarschall-Lieutenant Graf Auersperg, Tonlithographie um 1850 (Geschenk Giovanna Consolati, Caldonazzo, August 2014) W 31296

Josef Holzknecht, Zeichnung des Tiroler Künstlers Alois Gabl, um 1880 (Kauf Antiquariat Rosenthal, Leidschendam, November 2014) W 31298

Porträt eines Oberleutnant, 9. Jänner 1915, Bleistiftzeichnung, gewidmet von seinen Soldaten (Geschenk Dieter Tausch, Innsbruck, Dezember 2014)

### **Fotographie:**

Fotografischer Werkkatalog von Egon Pilsner, o.O. 1954–1962, Unpag. m. Fotografien (Konvolutkauf Antiquariat TIME, Innsbruck, 2014) FB 140352

Porträtfotos aus Familienbesitz Pembaur, gesichert von Franz Gratl auf dem Gleirschhof (Vill) (2008), o.O. [um 1870–1885] (überstellt aus Musiksammlung, 2014) FB 141926

Enthält u. a. Fotoporträts von Familienmitgliedern Pembaur, Heinrich Denifle, Josef Hirn, Josef Gänsbacher, Theodor von Hörmann, Engelbert Kolp, Johann Nepomuk Cavallo, Matthäus Nagiller

Metallwerk Plansee. Werksaufnahmen – Soziale Einrichtungen, Fotoalbum, [Reutte, um 1950], 28 S. m. Fotografien [Geschenk Amtsbibliothek, Innsbruck, Jänner 2014] FB 139914

K. k. Internierten-Lager Katzenau, Fotoalbum, Linz [um 1915], 50 Fotografien [Geschenk Amtsbibliothek, Innsbruck, April 2014] FB 140228

Fotodokumentation Eisstadion Innsbruck, Bilder vom Eisstadion Innsbruck im Jahr 1964 mit erklärendem Schreiben des (damals jungen Technikers) Ludwig Sautter, 1964 (Geschenk Ludwig Sautter, Ostrach, Mai 2014) FB 140288

Fotoalbum Leeb und Haßlwanger, o.O. [um 1880], 26 S. m. Fotografien (Kauf Antiquariat Weinek, Salzburg, März 2014) FB 140353

Privatalben aus Besitz Karl Leeb, Innsbruck 1926–1928, 2 Alben m. Fotografien (Kauf Antiquariat Weinek, Salzburg, März 2014) FB 140356/1–2

- Klosterschule Marienberg, Bregenz, Schülerinnenalbum, Bregenz 1940er Jahre, 17 S. m. Fotografien (Konvolutkauf Antiquariat TIME, Innsbruck, März 2014)
- Fotoalbum Studentenverbindung Austria, Innsbruck 1918–1924, 34 S. m. Fotografien (Kauf Antiquariat Weinek, Salzburg, März 2014) FB 140456
- Postkartenalbum des Otto Walter [Gemeinderat in Innsbruck, Direktor der Anker-Versicherung], o.O. 1913–1926, 102 S. m. Fotografien, Postkarten (Geschenk Andreas Hohenauer, Innsbruck, März 2014) FB 141326  
enthält u. a.: gewidmete Fotopostkarte von Anna Exl (1926), Fotoporträts von Otto Walter, Kriegspostkarten (WK 1) von der Ostfront.
- Album Eisacktal, Vorarlberg, o.O. 1910, 20 Fotografien [Kauf Antiquariat Koemitz, Dresden, Februar 2014] FB 139738
- Unsere Hochzeitsreise. 5. –21. August 1890. Fotoalbum einer Reise durch Tirol und Südbayern, o.O. 1890, 55 Fotografien (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Februar 2014) FB 140251
- Österreich-Rundfahrt. Im Urlaub rund um den Großglockner, Osttirol, Ötztal und Silvretta, o.O. 1951–1954, 73 S. m. Fotografien (Kauf Antiquariat Mayrhofen-Schöningh, Pürnbach, April 2014) FB 140252
- Reiseerinnerungen. 2 Folianten mit Fotografien, o.O. 1892–1894, 2 Bde., 96, 96 S. m. Fotografien [Reisen in die Schweiz, Norditalien, Gardasee, Südtirol, Nordtirol, Südfrankreich, Deutschland] (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim, Februar 2014) FB 140253–140254
- Bergerinnerungen [von Egon Pilser], o.O. [um 1935], 48 S. m. Fotografien (Konvolutkauf Antiquariat TIME, Innsbruck, März 2014) FB 140355
- Zwischen München und Tirol. Fotoalbum [mit Fotografien von Czichna, Gratl, Würthle], o.O. [um 1885], 32 mont. Fotografien (Kauf Auktion Reiss, Königstein, Mai 2014) FB 141157
- Winter in den Bergen, o.O. 1931/1932, Fotoalbum, 137 Fotos (Geschenk Stadtarchiv Innsbruck, September 2014) FB 141158
- Durch die Berge. Im Winter und im Sommer von Innsbruck bis Vorarlberg, o.O. [um 1935], Fotoalbum, 184 Fotos (Geschenk Stadtarchiv Innsbruck, September 2014) FB 141159
- Wanderungen rund um Innsbruck, o.O. [um 1940], Fotoalbum, 20 Bl. m. Fotografien (Geschenk Albert Mattersberger, Innsbruck, Oktober 2014) FB 141641
- Urlaubsfahrten in die Berge. Fotoalbum m. Reisenotizen, o.O. 1933–1934, 150 Fotos, Reiseunterlagen in Kuvert (Geschenk Stadtarchiv Innsbruck, September 2014) FB 141642
- Album der Weltreise 1892/93. Fotos der Weltreise von Franz Ferdinand, Thronfolger, in den Jahren 1892/93, o.O. 1892–1893, 117 Bl. m. Fotos (Geschenk Irene Steger, Sistrans, Februar 2014) FB 141654  
Aus Familienbesitz konnte eine Serie an Fotos übernommen werden, welche Originale der Weltreise des Thronfolgers Franz Ferdinands in den Jahren 1892/93 darstellen. Diese Reise, die 2014 nach langer Zeit durch die Ausstellung „Franz is here!“ im Weltmuseum Wien einer breiteren Öffentlichkeit wieder bekannt gemacht wurde, ist in ihrer Dauer und ihrem Sammelumfang für ihre Zeit einzigartig. Dass nun auch in der Bibliothek Abzüge der außerordentlich aussagekräftigen Fotos aufbewahrt werden können, ist höchst erfreulich und zeigt, welche große dokumentarische Schätze bis heute noch in Tiroler Privatbesitz zu finden sind. Durch die in diesem Jahr entstandenen wissenschaftlichen Begleitpublikationen können die Fotos beinahe auf den Tag genau datiert werden.
- Reise nach Venedig durch Tirol, o.O. [1935], Fotoalbum, 261 Fotografien (Kauf Auktion Jeschke, Berlin, Juli 2014) FB 141696
- Fotodokumentation des Tiroler Militärfotografen Adolf Redl, 1962–1992, 167 Fotografien m. Materialien (Geschenk Adolf Redl, Tulfes, April 2014) FB 141655

Erzherzog Franz Ferdinand  
auf seiner Weltreise, Fotografie 1892



Die wertvolle Dokumentation des anerkannten und vielfach ausgestellten Fotografen konnte in Absprache mit dem Militärkommando Tirol und auf ausdrücklichen Wunsch des Fotografen von der Bibliothek übernommen werden. Somit stehen sowohl seine militärhistorischen als auch Teile seiner über das Militärische hinausgehenden Fotografien, wie etwa zum Hochwasser im Museum im Zeughaus 1985, der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Fotodokumentation der Faschingsabende bei Dr. Adolf Felkel, Nationalbankdirektor i. R., die dieser ab 1957 in seiner Privatwohnung veranstaltete. Gäste waren zahlreiche Ensemblemitglieder des Innsbrucker Landestheaters und viele Musiker. Den Fotos liegt eine Zusammenfassung der unterschiedlichen Abende bei, die Helmuth Fieber dankenswerterweise eigens für die Bibliothek angefertigt hat (Geschenk Helmuth Fieber, Innsbruck, Februar 2014)

### Neujahrseinschuldigungskarten

2013

für Sterzing, Gestaltung durch Josef Costazza (Geschenk Stadtgemeinde Sterzing, Januar 2014)

2014

für Sterzing, Gestaltung durch Marlies Kerscher (Geschenk Stadtgemeinde Sterzing, Januar 2014)

### Varia

Kupfertiefdruck Kriegs Chronik 1914–1918 für Rudolf Hiesl, Chauffeur in der Auto-Kolonnen Trient Innsbruck, mit Fotoporträt, [1918] (Kauf Albert Mattersberger, Innsbruck, Januar 2014) W 31171

Schwanengesang einer aus dem Paradies Vertriebenen! [Gereimte Erinnerung an ein Lager in Prutz], 1943 (Geschenk Albert Mattersberger, Innsbruck, Juli 2014) W 31224

Speisekarte der Generalversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in Leipzig, 9. September 1906 (mit Speisen- und Getränkekarte sowie Musikfolge) (Geschenk Ingeborg Lantos, Innsbruck, April 2014) W 43592

Familienforschung Überetsch. Umfangreiches Konvolut an Forschungen zur Familiengeschichte der Orte Girlan, St. Michael/Eppan, St. Pauls, angelegt von Richard Riffeser, Innsbruck (Geschenk Annemarie Riffeser, Innsbruck, September 2014)

Auch die anderen Sammelgebiete wurden kontinuierlich ergänzt, so wurden etwa 2.254 Postkarten, 18 Briefköpfe und neun Speisekarten in den Bestand integriert. Tourismusprospekte, Sterbebildchen, Wallfahrtsgraphik, Exlibris, Partezettel etc. wurden ohne Zählung in die Sammlung aufgenommen.

## Nachlassverwaltung/Textwerkstatt

Dr.<sup>in</sup> Ellen Hastaba

Die Arbeit lief im Berichtsjahr in gewohnter Weise weiter. Dass sie dennoch durch all die Jahre nicht zur Routine wird, dafür sorgen die immer neuen – projektbezogenen – Herausforderungen, wobei die Themen von Kolleginnen und Kollegen im Haus vorgegeben werden.

Viel Arbeitszeit wurde in die Unterstützung des Koch-Ausstellungsprojektes von Kollegin Dr. Helena Pereña investiert: Die meisten Koch-relevanten Aktenstücke im Vereinsarchiv, die einerseits die Beziehung Joseph Anton Kochs zum Ferdinandeum, andererseits das Anwachsen der Koch-Sammlung dokumentieren, wurden transkribiert bzw. für die Auswertung durch die Kuratorin paraphrasiert. Auch die Transkription der in den Bibliotheksbestand überstellten Koch-Autographen durch Mag. Roland Sila wurde im Zuge des für dieses Ausstellungsprojekt übernommenen Kataloglektorats erneut kollationiert. Die Kürze der handschriftlichen Texte und deren sehr freie graphische Gestaltung erlauben kein wirkliches Einlesen in und kein Vertraut-Werden mit Kochs Handschrift. Dennoch konnten in der Diskussion über Lesungen gegenüber früheren Editionen Berichtigungen vorgenommen werden. Auch die Wandtexte dieser Ausstellung wurden lektoriert. Joseph Anton Kochs Büste auf der Museumsfassade war Ausgangspunkt für ein Sonntagvormittags-Gespräch am 28. September im Rahmen des Ausstellungsbegeleitprogramms.

Auch Kollege Dr. Günther Dankl bezog mich in seine vielfältigen Ausstellungsprojekte im Berichtsjahr mit ein, indem ich ihn beim Lektorat der von ihm redaktionell betreuten Begleitpublikationen und Ausstellungstexte unterstützte.

Folgende Ausstellungen wurden textlich von mir begleitet: Rens Veltman. Loop; Tirol – München. Begegnungen von 1880 bis heute; Elmar Peintner. Enigma. Auch an der Gabe des Museums anlässlich des 80. Geburtstages von Rudi Wach – die Nr. 22 der Reihe StudioHefte: Rudi Wach. Kunst ist Leben – konnte ich mitwirken. Sie wurde Wach im Rahmen eines Festes im Ferdinandeum überreicht.

Dipl.-Rest. (Univ.) Annette Lill-Rastern half ich bei der Produktion des StudioHeftes wie der Wandtexte zur von ihr gemeinsam mit Dr. Günther Dankl kuratierten Ausstellung „Prostor Oblik“. „Sarah und Lukas“, die beiden Protagonisten der vom Referat für Besucher-Kommunikation entwickelten Begleiter von jungen Besucherinnen und Besuchern im TIROL PANORAMA, konnte ich in meiner Funktion als Lektorin der über die Homepage der Tiroler Landesmuseen online abrufbaren Museumsblätter ebenfalls auf einem ihrer ersten Wege durch das Riesenrundgemälde begleiten.

Für das Volkskunstmuseum habe ich – wie bereits in den vergangenen Jahren – den Begleitband und die Wandtexte zur großen, von Frau Dr. Herlinde Menardi gemeinsam mit Dr. Karl C. Berger kuratierten Jahresausstellung „Hinter der Maske“ lektoriert. – Das Lektorat des von Karl C. Berger konzipierten Festschriftbandes „Gegengabe“, der Frau Dr. Herlinde Menardi aus Anlass ihrer Pensionierung in einem feierlichen Festakt im November im Landhaus übergeben wurde, gab mir Gelegenheit, der Leiterin des Tiroler Volkskunstmuseums indirekt meinen Dank für die gute, kollegiale Zusammenarbeit abzustatten.

Hauptaufgabe der Textwerkstatt war jedoch auch 2014, das von Dir. PD Dr. Wolfgang Meighörner herausgegebene „Wissenschaftliche Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen“ redaktionell zu betreuen, somit vom Eintreffen der Manuskripte bis zum Vorliegen des vom Studienverlag produzierten Bandes zu begleiten. Da der Manuskriptabgabetermin mit Ende August festgesetzt war, fiel die Hauptarbeitszeit an diesem Projekt in die Monate September bis November. Sie bedingte einen regen Austausch mit den Autorinnen und Autoren, aber auch mit dem Verlag. Mehrere hundert Mails, ungezählte Telefonate, persönliche Gespräche und Korrekturlesestunden liegen auch diesem Band, dem nunmehr siebten Band dieser zu Ges.m.b.H.-Zeiten neubegründeten Reihe, mit seinen 17 Beiträgen zugrunde, die die Tradition der Ferdinandeumseigenen wissenschaftlichen Publikationen fortsetzt.

Neben dieser Arbeit wurde die projektbezogene Mitarbeit von Herrn Raphael Einetter BA koordiniert. Durch seine dreimonatige halbtägige Beschäftigung konnte der gesamte autographe Bestand Jakob Philipp Fallmerayers (Tschötsch bei Brixen 1790–1861 München) eingescannt werden. Diese nun gegebene elektronische Verfügbarkeit eines von einer weltweiten scientific community nachgefragten Bestandes, vor allem der Tagebücher des Byzantinisten, ist Grundlage für schon lange geplante Editions-vorhaben. – Es ist erfreulich, dass sich Herr Einetter in Absprache mit mir und nach Rücksprache mit seinem akademischen Betreuer, Prof. Thomas Albrich, entschieden hat, die Tagebuchaufzeichnung Fallmerayers aus seiner Zeit als Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung und des sog. Stuttgarter Rumpfparlaments (1848/49) im Rahmen seiner Masterarbeit zu edieren. Der Abschluss dieser Arbeit ist für 2015 geplant (s. dazu den gemeinsam mit Raphael Einetter verfassten Bericht in der Ferdinanda Nr. 31: Besitz verpflichtet – Arbeit am und mit dem Bestand Jakob Philipp Fallmerayer).

Es ist erfreulich, dass sich aufgrund der guten und engen Zusammenarbeit zwischen Ferdinandeum und Universität noch für ein weiteres Manuskript im Nachlassbestand ein Bearbeiter gefunden hat (Abschluss und Vorstellung auch dieser Arbeit im Jahresbericht 2015). Jede Aufarbeitung von Nachlassbeständen im Rahmen von akademischen Abschlussarbeiten stellt eine Bereicherung der Nachlasssammlung des Ferdinandeums dar. Somit ist die in die (Mit-)Betreuung der angehenden Akademiker investierte Zeit auf jeden Fall gerechtfertigt. Die hauptverantwortliche Betreuung durch akademische Lehrkräfte garantiert die Qualität der aus solchen Kooperationen hervorgehenden Arbeiten. – In Zukunft ist diese Zusammenarbeit weiter zu intensivieren.

Daneben lief die Betreuung von Nachlassbenutzer und -benutzerinnen bzw. die Beantwortung von nachlassrelevanten schriftlichen Anfragen weiter. Vermittelt durch Bibliothekskustos Mag. Roland Sila konnte auch im Berichtsjahr ein weiterer Vorlassteil des Ladinien-Forschers Dr. Lois Trebo übernommen werden.

2014 erschien in der Reihe „Erfahren – Erinnern – Bewahren“ (Universitätsverlag Wagner) der von Kurt Scharr herausgegebenen Band „Schaufeln – Schubkarren – Stacheldraht. Peter Demant – Erinnerungen eines Österreicher an Zwangsarbeitslager und Verbannung in der Sowjetunion“. Grundlage dieser erschütternden Erinnerungen an Peter Demant (als Autor verwendete er das Pseudonym Vernon Cress, geb. 1918 in Innsbruck, gest. 2006 in Moskau), in deren Zentrum die Edition seiner Erinnerungen an die Zeit als Häftling eines der bedrückendsten Lagerkomplexes des GULag – Kolyma – steht, waren u. a. Schriftstücke, die Scharr von der Witwe in Moskau erhielt. Diese übergab der Autor – neben eigenen themenbezogenen Forschungsergebnissen – dem Ferdinandeum; sie sind nun Teil der Nachlasssammlung.

Dankbar bin ich für die gelegentliche Mithilfe von Stefan Klingler, Mitarbeiter der Werkstatt für Papierrestaurierung, bei Depotarbeiten, die aufgrund des erforderlichen Kraftaufwandes von mir nicht mehr allein geleistet werden können.

### **Publikationen:**

Mit großer Freude habe ich die nun schon traditionelle Beitragsserie Ferdinandeum-Rück- und -Einblicke in allen Ferdinanda-Nummern des Berichtsjahres fortgesetzt (Nr. 27: Ehre, wem Ehre gebührt ... [über vom Ferdinandeums-Verein verliehene Auszeichnungen]; Nr. 28: ... wurden infolge des Krieges nicht abgehalten ... [über das Ferdinandeum 1914]; Nr. 29: Das Ferdinandeum „in immer höheren Flor“ bringen [die zehnte Nummer dieser Kleinserie gab Anlass auf die ersten zehn Bestandsjahre – 1823–1833 – zurückzublicken]; Nr. 30: ... an dieser nur friedlicher Arbeit geweihten Stätte ... [über das Ferdinandeum 1915 bzw. den Kriegseintritt Italiens]). – Traurig stimmte die Bitte des Vereinsvorstandes, für die Ferdinanda (Nr. 28) einen Nachruf auf die Vorsitzende des Aufsichtsrates des Ferdinandeums zu verfassen: Es gibt noch viel zu tun. Inge Praxmarer – Erinnerung an eine vielseitig Tätige. (In die Nachlasssammlung überstellt wurde ein Konvolut, das das Wirken des kunstforum ferdinandeum [vormals: Förderkreis am Ferdinandeum] dokumentiert, dem Inge Praxmarer selbst durch Jahre als Obfrau vorstand).



Für das von Österreichischen Akademie der Wissenschaften herausgegebene Österreichischen Biographischen Lexikon wurden im Berichtsjahr folgende Biographien verfasst: Thal(l)er Franz Christian; Thaler Raf(f)ael (Raphael); Thöny Eduard; Thurnes Heinrich; Tiefenthaler Paula (Paulina), in: Österreichisches Biographisches Lexikon. 1815–1950, hg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 65. Lieferung, Wien 2014, S. 278f., 280, 300f., 333f., 339f.; weiters über Tommasi Natale, Trenkwaldler Dominikus (im Druck)

Für das vom Saur-Verlag herausgegebene Allgemeine Künstlerlexikon wurden die Beiträge über Kuen Walter, in: AKL, Bd. 82, S. 196f., und Morandell Peter Paul (im Druck) verfasst.

## Publikationen der Tiroler Landesmuseen-Betriebsges. m. b. H.

hrsg. von Dir. Dr. Wolfgang Meighörner



### Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2014

Von der Geschichtsforschung über die Archäologie und naturwissenschaftliche Themen bis hin zu neuesten Erkenntnissen aus dem Bereich der Restaurierung ist der Bogen der Artikel gespannt. Einen Schwerpunkt bildet die musikwissenschaftliche Forschung rund um den Komponisten Johann Zach (1713–1773). AutorInnen: Isabelle Brandauer, Kurt Drexel, Andreas Eckelt, Guido Erdmann, Franz Gratl, Peter Huemer, Václav Kapsa, Simona Marchesini, Eva Neumayr, Wolfgang Paill, Gerhard Poppe, Laura Resenberg, Ernst Schlader, Tomáš Slavický, Hans W. Smettan, Ulrich Straka und Simone Wernitznig. Hrsg. von Wolfgang Meighörner, Tiroler Landesmuseen-Betriebsges. m.b.H., 296 S., ISBN 978-3-7065-5410-7

### Ausstellungskatalog „Joseph Anton Koch. Der erste Nazarener?“

Eine Italienreise 1803 brachte den Durchbruch: Joseph Anton Koch (1768–1839) entdeckte die Malerei der alten Meister als Anregung für eine grundlegende Erneuerung der religiösen Kunst. Gezielt kombinierte er Mittelalterliches mit Zeitgenössischem; er mischte auf kreative Weise Giotto mit Raffael und klassizistischen Vorbildern. Geeignete Themen fand er in der Bibel und in Dantes Göttlicher Komödie. Koch stellte alle künstlerischen Konventionen der Zeit auf den Kopf und bereitete damit der



Künstlergruppe der Nazarener den Weg. In Rom pflegte er ab 1815 selbst engen Kontakt zu den Nazarenern. Diese Wechselwirkung erreichte um 1820 ihren Höhepunkt, als Koch in Assisi den Fresken von Giotto wieder begegnete. Zur gleichen Zeit wurde in Innsbruck das „Tirolische Nationalmuseum“, das Ferdinandeum, gegründet. Der Mythos vom unverdorbenen, frommen Alpenvolk prägte das Selbstverständnis Tirols. Ebenso wie das idealisierte Mittelalter galt „Tirol“ als Gegenbild zur Industrialisierung. Solche Bildsujets eigneten sich bei den Nazarenern als Träger politischer Anspielungen. Kochs Tiroler Landsturm trägt dieser Entwicklung Rechnung. Mit Artikeln von: Helena Pereña, Agnes Thum, Peter Prange, Cornelia Reiter, Roland Sila, Saskia Danae Nowag. Hrsg. von Wolfgang Meighörner, Tiroler Landesmuseen-Betriebsges. m.b.H., 232 S., ISBN 978-3-7099-7161-1



### Ausstellungskatalog „Tirol – München. Begegnungen von 1880 bis heute“

Die Landschaft Tirols als Motiv in der bildenden Kunst nimmt seit der Entdeckung der Alpen einen besonderen Stellenwert ein. Große Bedeutung erlangte sie vor allem für die Künstler der „Münchener Schule“, die bereits seit Beginn des 19. Jahrhunderts das bayerische Alpenvorland und die angrenzenden Alpen durchwanderten. Durch den Ruf der Münchener Akademie als herausragende Ausbildungsstätte übte die Stadt München für Tiroler Künstler eine starke Anziehungskraft aus. Der Katalog dokumentiert die facettenreichen Wechselbeziehungen zwischen der Kunst in München und jener in Tirol seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert auf. Beleuchtet werden die Ausbildung Tiroler Künstler in München, Künstlerkolonien in Bayern und Südtirol, Münchener Künstlervereinigungen um 1900, die Reisen von

in München ansässigen Künstlerinnen und Künstlern nach Tirol und Südtirol sowie die Teilnahme von Tiroler Künstlern an bedeutenden Ausstellungen in München. Hrsg. von Wolfgang Meighörner, Tiroler Landesmuseen-Betriebsges.m.b.H. 288 S., ISBN 978-3-900083-52-6



### Ausstellungskatalog „Hinter der Maske“

Warum verkleiden sich Menschen, setzen sich Masken auf, schminken sich ein anderes Gesicht? Warum nehmen manche durch das Anziehen tollkühner Gewänder eine neue Rolle an und geben andere durch eine Maskierung ihre Individualität gänzlich ab und werden anonym? Wie wird eine Maske zu einem Ausdruck von Protest und wann ist sie eine Schande? Der Katalog blickt hinter die Schauseite einer Maskerade. Er zeigt das Spannungsfeld zwischen Maskierten und Zuschauern, zwischen Rollenspiel und Rollendenken, zwischen Erwartung und Überraschung auf und eröffnet so neue Blickwinkel auf alte Phänomene.

Mit Beiträgen von: Herta Arnold, Karl C. Berger, Olaf Bockhorn, Paola Hübler, Giovanni Kezich, Michael Klein, Heinz Kröll, Wolfgang Meighörner, Herlinde Menardi, Helena Pereña, Veronika Sandbichler, Ekkehard Schönwiese, Barbara Stocker. Hrsg. von Wolfgang Meighörner, Tiroler Landesmuseen-Betriebsges. m.b.H., 183 S., ISBN 978-88-6839-030-3

**Folgende Ausstellungen wurden von einem StudioHeft begleitet:** 18: Rens Veltman – Loop; 19: Prostor Oblik – Abstrakte Kunst aus der Nationalgalerie Bosnien und Herzegowina; 20: Seh(n)sucht 3D und 21: Elmar Peintner – Enigma. Anlässlich des 80. Geburtstages von Rudi Wach und der Präsentation der Skulptur „Das Tor der Hände“ (s. S. 37) erschien das StudioHeft: 22: Rudi Wach – Kunst ist Leben.



## Tiroler Urkundenbuch

Dr. Martin Bitschnau em.

Mit der Kollationierung und Bearbeitung der Urkunden des Stiftsarchivs Neustift, des Klarissenarchivs Brixen sowie der kopiaalen Überlieferungen im dortigen Franziskanerkloster konnten 2015 die im Vorjahr begonnene Edition der Brixner Urkundenüberlieferung bis 1250, der Nucleus des 3. Tiroler Urkundenbandes, zum Abschluss gebracht werden. Die Arbeiten wurden durch die entgegenkommende Aufnahme des Bearbeiters in den einschlägigen Archiven gefördert, wofür Frau Dr. Ursula Stampfer, Dir. Eduard Scheiber und Guardian P. Daniel Höllwerth OFM besonders gedankt sei.

Einen weiteren großen Schritt zur Fertigstellung des dritten Urkundenbandes bedeutete der Abschluss der z. T. zeitintensiven Bearbeitung der Urkunden der beiden Stiftsarchive von Fiecht/St. Georgenberg und Sonnenburg. Ähnlich gediehen sind die Arbeiten an den Beständen des Hauptstaatsarchivs München, indem mit der Aufbereitung der Urkunden der Hochstifte Regensburg und Bamberg sowie der Stifte Weihenstephan und Rott a. Inn nunmehr der Großteil des einschlägigen Urkundenmaterials dieses zentralen Archives bis 1250 ediert vorliegt. Komplettiert wurde das Bearbeitungsspektrum durch die dankenswerterweise von Dr. Erika Kustatscher übernommene Erfassung der Sachregister für die ersten beiden Bände des Brixner Urkundenbuches, so dass die Vorarbeiten zur Drucklegung des dritten und abschließenden Urkundenbandes weitestgehend gediehen sind.

Unerledigt blieben lediglich die – freilich bereits in den Vorjahren in Angriff genommene – Bearbeitung der zeitlich relevanten Herrscherdiplome sowie die endgültige Ausarbeitung der von Dr. Hannes Obermair bereits 1989 aufbereiteten Bestände des Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien. Zur Fertigstellung des Manuskriptes fehlen somit insgesamt rund 120 Urkunden, mehrheitlich Zeugenstücke, sowie die Register. Insofern musste der vielleicht zu optimistische Zeitansatz, die drei Urkundenbände in sieben Jahren bis Ende 2014 druckfertig abschließen zu können, revidiert werden, wobei die Gründe für den Zeitverzug einerseits in der Überlieferungsmasse bzw. in der z. T. nicht vorhergesehenen Komplexität ihrer Bearbeitung lagen; zum anderen, und dies insbesondere, zeichnet der zweimal fehlgeschlagene Versuch, die Registererfassung zum zweiten Band nach auswärts zu vergeben, für den zeitlichen Rückstand verantwortlich. Aber Zeit- oder Effizienzgesichtspunkte sind unangebracht. Zu grundlegend ist das Urkundenbuch als Rechtsgrundlage für die gemeinsame Geschichte Tirols. Es sollte fertiggestellt und in der Folge bis 1295 fortgeführt werden. Dafür hat der Unterzeichnete seit 1985 seine Freizeit eingebracht und ab 2007 hauptamtlich arbeiten dürfen – finis coronet opus.

## Restaurierungswerkstatt für Graphik

Abteilungsleiter Mag. Borislav Tzikalov

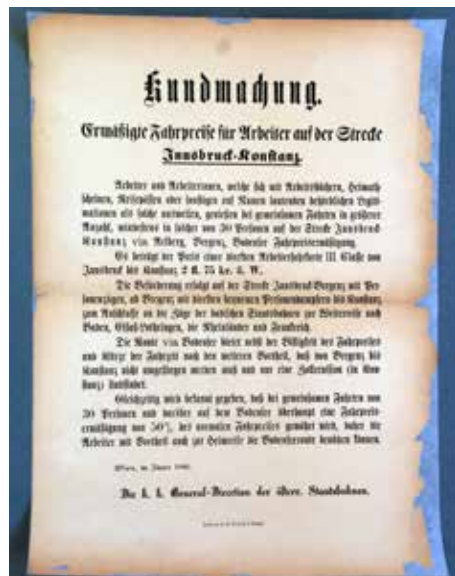
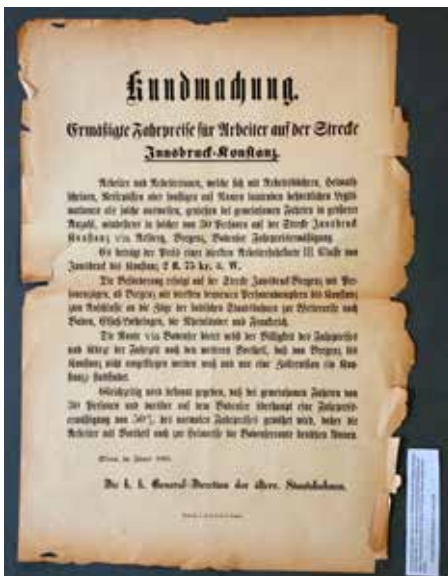
Für die Graphischen, Historischen und Naturwissenschaftlichen Sammlungen, für die Bibliothek wie auch für das Volkskunstmuseum wurden 2014 insgesamt 54 Graphiken, Zeichnungen, Aquarelle, Plakate, Fotos, Urkunden, Handschriften aller Art, Landkarten und Bücher von der Arbeitsgruppe Borislav Tzikalov, Alexander Fohs und Stefan Klingler restauriert.

An den 1985 im Zeughaus überschwemmten landes- und naturkundlichen Beständen hat Stefan Klingler die Restaurierung vorangetrieben. Das in den vorigen Jahren gestartete Projekt zur Konservierung und Archivierung von Pergamenturkunden für die Historischen Sammlungen wurde fortgesetzt. Im Laufe des Berichtjahres wurden ausgewählte beschädigte Bücher und Notenhefte aus der Musiksammlung und dem Volksliedarchiv restauriert oder nach Bedarf neu gebunden.



Durch Fraß von Silberfischen entstandene Schäden (Abb. oben li). Schutzverpackung als Konservierungsmaßnahme (Abb. oben re.); Plakat vor (Abb. unten li.) und nach (Abb. unten re.) der Restaurierung durch Kaschierung aus dünnem Japanpapier.

Alle Fotos: TLM





Feuchte Karten auf dem Transportwagen, nach der Bergung der Kartensammlung.



Museum hilft Museum: Alexander Fohs, Restaurator für Bibliotheks- und Archivgut, legt Löschkartone zwischen den Drucken ein.

Beide Fotos: Landesmuseum für Kärnten

Die Arbeitsgruppe hat für alle hauseigenen Ausstellungen graphische Objekte von der Vorbereitungsphase und fallweisen Restaurierung bis hin zur möglichst schonenden Präsentation, dem Auf- und Abbau und der Rückführung ins Depot betreut.

Eine Ausnahme stellt die Ausstellung „Druckfrisch. Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck in Tirol“ dar, welche in Absprache mit Roland Sila, dem Kustos der Bibliothek, allein von Alexander Fohs von der Planungsphase bis zur Ausstellungsauflösung und diversen Führungen und Workshops begleitet wurde.

Auf dieselbe Weise wurden die zahlreiche Objekte für den Leihverkehr (s. S. 154–155) mit zusätzlicher Zustandsdokumentation und Kurierdiensten restauratorisch betreut. In Zuge dieser Arbeiten hat die Gruppe 296 Passepartouts und 104 Buchwiegen angefertigt.

Infolge von Sommerunwettern in Klagenfurt, bei dem das Kärntner Landesmuseum in Mitleidenschaft gezogen worden war, beteiligte sich Alexander Fohs an den Aufräumarbeiten

und unterstützte die Kärntner KollegInnen bei ihren konservatorischen Maßnahmen (s. ferdinanda 30, S. 11). Es wurde zudem ein Wärme-/Trockenschrank leihweise nach Klagenfurt geliefert.

In Hinsicht auf die bevorstehende Übersiedlung der Graphischen Sammlungen in das neue Sammlungs- und Forschungszentrum in Hall (2017) wurde in Zusammenarbeit mit der Sammlungsmanagement-Leiterin Annette Lill-Rastern und dem Kustos der Graphischen Sammlungen Günther Dankl eine Strategie ausgearbeitet, um den aufgrund des Platzmangels entstandenen Stau in den Griff zu bekommen.

An den alljährlichen Museumsinitiativen „Lange Nacht der Museen“ hat sich die Gruppe durch einen Vortrag von Alexander Fohs zum Thema von „Lettern und Blättern“ und am „Tag der offenen Tür“ durch eine Werkstattführung von Borislav Tzikalov beteiligt.



## Restaurierungswerkstatt für Gemälde, Skulpturen und Kunstgewerbe

Abteilungsleiterin Dipl.-Rest.<sup>in</sup> (FH) Brigitte Hartmann

Wie bereits in den Jahren zuvor, war das Jahr 2014 von personellen Veränderungen geprägt. Während Dipl.-Rest.<sup>in</sup> (Univ.) Laura Resenberg im Juni nach Wien wechselte, waren die Karenzvertretungen Dipl.-Rest.<sup>in</sup> (Univ.) Meike Jockusch und Franziska Bergmann M.A. so gut eingearbeitet, dass sie ihr Wissen um Abläufe und Besonderheiten ab Juli an die neue Interimsleiterin Brigitte Hartmann weitergeben konnten. Im August kehrten Mag.<sup>a</sup> Ulrike Fuchsberger-Schwab halbtags und im Dezember MMag.<sup>a</sup> Marlene Sprenger-Kranz in Teilzeit (32 h) aus der Karenz zurück, während Bergmann Ende September ins vorarlberg museum nach Bregenz ging. In Vollzeit arbeiteten neben Jockusch (die ab 1. Jänner 2015 in die Abteilung Sammlungsmanagement wechselte) Dr.<sup>in</sup> Maria Krall mit Schwerpunkt Klimaüberwachung, IPM, Textilien und Bearbeitung der Zierrahmensammlung. Einmal wöchentlich kam Bildhauerin Karin Bachlechner für die Restaurierung von Zierrahmen ins Atelier. Die Konservierung eines Gemäldes wurde an Mag.<sup>a</sup> Katharina Kohler vergeben. Trotz der personellen Veränderungen und den damit einhergehenden Umstellungen und Einarbeitungsphasen wurden 2014 über 200 Objekte bearbeitet, begutachtet oder begleitet. Ohne die intensive und hilfreiche Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen, allen voran den Werkstätten und dem Sammlungsmanagement, wäre dies jedoch nicht möglich gewesen, wofür an dieser Stelle herzlich gedankt wird. Auch dem gesamten Team der Restaurierungswerkstatt möchte ich großen Dank aussprechen.

### Vermittlung

In der „Langen Nacht der Museen“ am 3. Oktober berichtete Franziska Bergmann über aktuelle Restaurierungen von Metallobjekten. Ulrike Fuchsberger-Schwab veranschaulichte anhand einer Schritt-für-Schritt selbst angefertigten Kopie eines Details aus dem Gemälde „Berner Oberland“ von Joseph Anton Koch dessen maltechnischen Aufbau.

Am Nationalfeiertag, dem 26. Oktober führte Brigitte Hartmann durch die Koch-Ausstellung zum Thema „Der Himmel so Blau“, in dem sie über die Schwierigkeiten der Künstler, im beginnenden 19. Jahrhundert an strahlende Blaupigmente zu gelangen, referierte.

### Integrierte Schädlingskontrolle/Integrated Pest Management (IPM)

Die von Laura Resenberg intensivierete Kontrolle des Bestandes auf Schädlinge wurde in diesem Jahr auf gleichem Niveau fortgesetzt, wobei dankenswerterweise Maria Krall die in den Fallen festgeklebten Insektenkadaver genau inspizierte und unbekannte oder suspekten an die Naturwissenschaftlichen Sammlungen zur Bestimmung weiterreichte. 2014 wurden in erster Linie Nützlinge gefangen.

### Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen für Ausstellungen

Für die hauseigenen Ausstellungen wurden 2014 mehr Gemälde und Plastiken bearbeitet als für auswärtige Ausstellungen, was an der geschickten Themenwahl gelegen haben könnte. So wurden für die Ausstellung „Joseph Anton Koch – Der erste Nazarener?“ achtzehn teils großformatige Gemälde untersucht, gereinigt, zum Teil verglast, dokumentiert und ihre vergoldeten Rahmen retuschiert (GEM/123, 353, 355, 356, 357, 358, 359, 371, 384, 397, 441, 485, 1099, 1285, 1286, 1962, 3897 und K/1032).

Auch die Ausstellung „Tirol – München“ zeigte Einiges an hauseigenen Beständen. Durch die Restaurierungswerkstatt wanderten 2014 neun Objekte (GEM/922, 1019, 1473, 1468, P/90, 2005, 2056 und B/608 und 565). Für die Ausstellung „Se(h)nsucht 3 D“ wurden die Reliefs 6 und 7 gereinigt, die eine



dreidimensionale Abbildung von Gebirgstälern zeigen. Für die Ausstellung „Druckfrisch“ wurden ein Aktenwagen und ein Buchbinderschrank bearbeitet.

Für Ausstellungen der Jahre 2015 und 2016 wurden von Laura Resenberg und Meike Jockusch folgende Gemälde bearbeitet und restauriert:

GEM/112 und 1919 für die 2016 geplante Portraitausstellung und das Gemälde „Stilleben mit Ölkanne“ von Rudolf Wacker, welches im Sommer 2015 neben anderen Gemälden Wackers aus dem vorarlberg museum zu besichtigen sein wird. Die beiden „Gäste aus aller Welt“ stammen aus dem Jahr 1927 und betonen den künstlerischen Weg, den Rudolf Wacker bis zu seinem Stillleben 1931 genommen hat. Zwei steinerne Konsolen mit Wappenengeln (P/619 a und b) wurden an die Hochschule für angewandte Kunst vergeben und kamen 2014 restauriert zurück. 2015 werden sie ein Gemälde ersetzen, das für die Ausstellung über „Portraituren der Renaissance“ vorbereitet wird.

Folgende Ausstellungen wurden mit Gemälden und Objekten unterstützt, die häufig erst für die (lange) Fahrt vorbereitet werden mussten:

- GEM/1447/10 Lichtenbergfresko „Phallusbaum“ in die Ausstellung „Das Konstanzer Konzil“, Badisches Landesmuseum Karlsruhe, Ausstellungsort: Konzilgebäude Konstanz, Deutschland
- GEM/1227, 3023, 3152 und P/262 in die Ausstellung „face to face – Die Kunst des Portraits“, Schloß Ambras, Innsbruck
- GEM/157, 158 und 3164 in die Ausstellung „Ulrich Glantschnigg (1661–1722)“, Diözesanmuseum Hofburg Brixen, Italien
- GEM/3020 und 3024 in die Ausstellung „Totentanz“, Wien, Belvedere und Schloß Bruck, Lienz
- GEM/3133 in die Ausstellung „München – Palermo. Eine malerische Reise von Hans Josef Weber-Tyrol“, Rabalderhaus, Schwaz
- Das großformatig und reichhaltig bemalte und ornamentierte Holztafelgemälde GEM/1292 „Anbetung der Heiligen Drei Könige“ von Marx Reichlich von 1489 mit neuer Schutzverglasung in die Ausstellung „Die Heiligen Drei Könige“, Museum Schnütgen, Köln, Deutschland
- Acht Holzfigurengruppen in die Ausstellung „Tiroler Krippen“, Museum Kitzbühel
- Eine in Aichach gefertigte und in Innsbruck getragene Taschenuhr AK/U 51 in die Ausstellung „Aichacher Uhrmacher“, Stadtmuseum Aichach
- GEM/ 1380 „Kopf des Herodes“ in die Ausstellung „Lust am Schrecken. Ausdrucksformen des Grauens“, Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien
- GEM/1035 in die Ausstellung „L'ossessione nordica. Klimt, Böcklin, Munch e la pittura italiana“, Palazzo Roverella, Rovigo, Italien.

Weitere Objekte wurden für externe Ausstellungen im Jahr 2015 restauriert:

GEM/298 für die Ausstellung „Angelika Kauffmann – Residenz Rom“ in Schwarzenberg (Ulrike Fuchsberger-Schwab), sowie GEM/2115 für die Kirschl-Ausstellung „Wilfried Kirschl und Hellmut Bruch. Licht im Zentrum“ in der Galerie am Polylog in Wörgl (Meike Jockusch).

### **Konservierung/Restaurierung von Objekten ohne Ausstellungsbezug**

Eine der kommenden Aufgaben in Vorbereitung auf den geplanten Umzug sämtlicher Sammlungen in das neue Sammlungs- und Forschungszentrum in Hall 2017 ist es, die Objekte transportfähig zu machen. Da die Tiroler Landesmuseen häufig Nachlässe erhalten, ist diese Grundforderung nicht immer erfüllt. Den Großteil dieser Arbeiten übernimmt die Abteilung Sammlungsmanagement, das zunehmend von den Restaurierungswerkstätten unterstützt wird. So wurde GEM/395, eine Darstellung der Hl. Cäcilia, zur Konservierung extern vergeben.

Zudem wurde verstärkt darauf geachtet, Gemälde und Rahmen zusammenzuführen, sowie das Depot für Zierrahmen digital zu erfassen.

Auch eine Skulptur (P/1049), eine zerbrochene Kameratasche (4-393) und Musikinstrumente (M/I 3441-11 und M/I 16) wurden bearbeitet bzw. begutachtet.

### Sammlungspflege

Nach dem Ankauf durch den Verein (mit Förderung des Kulturabteilung des Landes Tirol und der Gedächtnisstiftung) und der damit verbundenen Neupräsentation der Reiterstatuette von Erzherzog Ferdinand Karl von Tirol (?) aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts (B/686) wurden zahlreiche Maßnahmen notwendig: Franziska Bergmann begradigte und stabilisierte das Pferd am Sockel und säuberte zahlreiche Löt Nähte und Bronzefarbenputz.

Die Präsentation in den Sammlungsräumen „strapazierte“ die Objekte mit Vibrationen, Staubeintrag und in den letzten Jahren zunehmend mit bislang ungekannt heftigen Klimaschwankungen im Außenbereich, die nicht immer 100%ig mit den bestehenden Klimaanlage abgefedert werden können.

Verstärkt kontrolliert wurden auch Dauerleihgaben an Externe: So konnten 2014 elf Objekte begutachtet oder bearbeitet werden (GEM/420, 423, 425, 1216, 1757, 1782, 2153, 2154, 4118, 4173 und P/15).



August von Würndle zu Adelsfried und Weiherburg (1829–1902), „Schlacht bei Spinges“, 1879 (GEM 1757) vor und nach den restauratorischen Maßnahmen an Bild und Rahmen. Durchgeführt wurde eine sehr lohnende Reinigung, eine Straffung der Leinwand, Firnisarbeiten sowie Festigung, Kittung und Retusche des Zierrahmens. Anschließend wurde beides so zusammengefügt, dass es konservatorisch und optisch befriedigt. Foto: TLM

Doch auch an Objekten in der Dauerausstellung des Ferdinandeums wurde Hand angelegt: Rembrandts Ölgemälde „Alter Mann mit Pelzmütze“ (1630) (GEM/599) wurde neu verglast, der „Hl. Hieronymus“ von Lucas Cranach d. Ä. (GEM/116) untersucht und die neuesten Ergebnisse von Laura Resenberg im „Wissenschaftlichen Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2014“ publiziert, das „Gaalers Kruzifix“ (P/1129) konserviert und der Rahmen der „Madonna mit dem Ährenkleid“ (GEM/3437) retuschiert. In diese Gruppe fallen zehn weitere Gemälde (GEM/100, 136, 890, 958, 1058, 1240, 1277, 1299, 2034 und 3261) sowie 88 ausgestellte Gemälde des Kaiserjägermuseums und ein filigranes Venezianer Glas (GL/98).

Im September 2014 ergab sich die Möglichkeit, ein kunsthistorisch-restauratorisches Forschungsprojekt aus Düsseldorf zu unterstützen:

Dr.<sup>in</sup> Bettina Baumgärtel und Mag.<sup>a</sup> Inken M. Holubec untersuchten sämtliche Gemälde der Vorarlberger Künstlerin Angelika Kauffmann, von der es sowohl Gemälde als auch mit ihren Motiven bedruckte Porzellanobjekte in der Heimatstadt der beiden Wissenschaftlerinnen gibt. Die Gemäldewerkstatt, insbesondere Ulrike Fuchsberger-Schwab, stellte den Gästen sechs Objekte ausgerahmt bereit und fertigte Infrarotaufnahmen der Kunstwerke an (GEM/299, 300, 301, 302, 303 und 304). Einige Monate später beschäftigte sich der junge Innsbrucker Künstler Michael Strasser mit diesen Gemälden – aber dazu mehr im Jahresbericht 2015.

## Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Abteilungsleiterin Mag.<sup>a</sup> Sigrid Wilhelm

### Tätigkeitsbereiche

Die Tätigkeitsbereiche des Referats umfassen die Betreuung der Öffentlichkeitsarbeit, der Pressearbeit und des Marketings sowie den Bereich interne/externe Veranstaltungen. In der Abteilung erfolgt die strategische Planung und operative Umsetzung aller Kommunikations- und Marketingmaßnahmen mit zielgruppenadäquaten Kommunikationsformen. Dazu zählen u. a. die Erstellung von Drucksorten und Werbeträgern, die Betreuung von JournalistInnen, Web 2.0-Kommunikation, die Kontrolle und Weiterentwicklung des Corporate Designs sowie des Internetauftritts, Medien- und Betriebskooperationen, die Mediaplanung, Außenwerbung, Werbung in digitalen Medien, die Fotodokumentation sowie die Entwicklung von Merchandising-Produkten.

### Kampagne „Das Ferdinandeum und seine Meisterwerke“

Noch vor dem Saisonauftakt durch die Sonderausstellungen konzentrierten sich in den ersten Wochen des Jahres 2014 die Kommunikations- und Marketingmaßnahmen auf das Ferdinandeum. Zur besseren Orientierung im verwinkelten Haus entwickelten Hauptkuratorin Dr. Helena Pereña und das Referat einen Rundgang mit Leitsystem. „Ikonen“ der Kunstgeschichte wie Rembrandts „Mann mit Pelzmütze“ oder die Moriskentänzer vom Goldenen Dachl fungieren dabei als Wegweiser. Stellvertretend für jeden Sammlungsbereich wurde ein Leitmotiv definiert und an Wandtafeln im Kassenbereich, in den Liftten sowie auf Stelen angebracht. Zwei zentrale Bereiche der Schausammlung – das Mittelalter und die Niederländer – wurden durch einen Wandfarbanstrich von den restlichen Räumen abgehoben und mit weiteren markanten Orten im Haus – dem Kuppelsaal und dem Nordkettenblick im 3. Stock





– im Rundweg betont. Ebenso wurden die Kennzeichnung der Bereiche für die Sonderausstellungen sowie die Wegweiser zu Lift, WC, Garderobe und Gastronomie verbessert. Am 20. März präsentierten wir das neue Leitsystem gemeinsam mit Innsbruck Tourismus den Medien. Der Eingangsbereich des Ferdinaneum wurde einige Wochen mit dem Hauptwerbesujet – Rembrandts „Mann mit Pelzmütze“ – bespielt. In hoher Auflage wurde ein Folder mit einer Auswahl an Meisterwerken an zentrale Stellen in Innsbruck, an Hotels in Tirol und Bayern sowie an Tourismusverbänden verteilt. Hohe Aufmerksamkeit konnte mit einer groß angelegten Außenplakatierung erreicht werden. Über 150 Flächen – Dreiecksteher, Citylights, fixe und mobile 8- bzw. 16 Bogen-Wände – wurden in Innsbruck und Umgebung bestückt. Facebook-UserInnen machten sich auf die Suche nach Plakaten und posteten ihre Fotos dazu.

In Medien mit einer hohen Auflage bzw. mit Tourismusrelevanz wurden Inserate und PR-Artikel zu den Meisterwerken im Ferdinaneum platziert. 18 Wochen lang war das Heck eines IVB-Busses mit dem Kampagnen-Sujet beklebt. Tirol TV brachte eine 4-teilige Serie zu den Preziosen im Museum. Der neue Rundgang war auch Anlass für den mittlerweile traditionellen Promitreff mit dem Magazin „Tirolerin“ (7. Mai). Das Besucherplus von 12 Prozent im Ferdinaneum im Jahr 2014 lässt sich zum Teil auf diese Kampagne zurückführen.

### **Neuer Webauftritt der Tiroler Landesmuseen**

Seit 11. April 2014 präsentieren sich die Tiroler Landesmuseen mit einem neuen Auftritt im Internet. Das moderne, klare Design und die einfache Navigation garantieren eine optimale Benutzerfreundlichkeit auch am Smartphone und Tablet. Entwickelt und umgesetzt wurde der neue Webauftritt mit den Agenturen ADpartners und Agindo. Große eindrucksvolle Bilder von den fünf Häusern, Sammlungen und Ausstellungen geben beim Einstieg auf [www.tiroler-landesmuseen.at](http://www.tiroler-landesmuseen.at) einen ersten Einblick in die Vielfalt der Tiroler Landesmuseen. Bildergalerien zu den Museen und den Ausstellungen machen Lust auf einen Museumsbesuch. Zu jedem Haus gibt es nach einer kurzen Beschreibung vertiefende Informationen zur Geschichte, Sammlungsbereichen oder Architektur. Leicht auffindbar sind Details zur Anfahrt, dem barrierefreien Besuch der Museen und den Eintrittspreisen. Neben den Ausstellungen, Führungen und Workshops gibt der neue Webauftritt auch dem Angebot für Schulen und



Kindergärten ausreichend Platz. Die Formate sind auf einfachem Weg direkt über die Website buchbar. Die neue Website trägt auch den Sammlungen und Forschungsaktivitäten der Tiroler Landesmuseen Rechnung. Im Pressebereich lassen sich unkompliziert Pressefotos und Medieninformationen downloaden.

In einem weiteren Schritt wurden die Basisseiten neben Englisch auch ins Italienische, Französische, Spanische, Niederländische, Japanische und Russische übersetzt und ein Online-Shop (<http://shop.tiroler-landesmuseen.at>) implementiert. Ein neues Design erhielten auch der monatliche Newsletter sowie die Newsletter an die Zielgruppen Familien, PädagogInnen und SeniorInnen. Über 61.500 Nutzer haben sich 2014 auf der neuen Website über die Tiroler Landesmuseen informiert und dabei 283.917 Seiten aufgerufen. Die durchschnittliche Verweildauer pro Sitzung lag bei 2 Minuten 15 Sekunden. Rund 24 Prozent aller Sitzungen wurden mittels Smartphone durchgeführt.

Im Juli wurde eine Landingpage zur Datenbank der Tiroler Ehrenbücher (<http://ehrenbuecher.tiroler-landesmuseen.at>) eingerichtet. Seit August 2014 ist ca. ein Drittel des vielfältigen Bibliotheksbestandes des Ferdinandeum über einen Online-Katalog unter [www.tiroler-landesmuseen.at/opac](http://www.tiroler-landesmuseen.at/opac) abrufbar.

### **Tourismus**

Die Eröffnung des neuen Rundwanderwegs am Bergisel im Sommer 2014 intensivierte die Zusammenarbeit mit Innsbruck Tourismus und der Bergisel Betriebsgesellschaft m.b.H. Mit Letzterer wurde ein Informationsblatt für Busreiseveranstalter entwickelt, das den Bergisel und das TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum als Ausflugsziel bzw. als Zwischenstopp für Durchreisende attraktiv macht. In Kooperation mit der Österreich Werbung und mit einer Salestour mit busreisen.cc wurde ein Schwerpunkt auf den Schweizer Markt bzw. Vorarlberg und Süddeutschland gelegt. 70 neue von Touristen frequentierte Stellen von Garmisch-Partenkirchen bis Starnberg wurden in den Verteiler der Tiroler Landesmuseen aufgenommen. Die Präsenz des TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum



und der Hofkirche in Busreise- und Gästemagazinen, bundesweiten Reisebeilagen sowie einschlägigen Onlineportalen wurde fortgesetzt. Wie schon in den letzten Jahren lag der Schwerpunkt der Marketingmaßnahmen bei der Zielgruppe Tourismus insgesamt auf den Incoming-Gästen.

### Drucksorten

Entsprechend dem 2013 realisierten mehrsprachigen Leporello zum TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum wurden 2014 auch die Folder des Volkskunstmuseum und des Zeughaus neu gestaltet bzw. der zur Hofkirche überarbeitet. Mit der Einführung eines mehrsprachigen Multimediaguides im





Zeughaus wurde die Drucksorte zum Zeughaus erstmals dreisprachig – in Deutsch, Englisch und Italienisch – aufgelegt. Die Attraktivität des Hauses für das fremdsprachige, touristische Publikum ist durch diese Maßnahme wahrnehmbar gestiegen.

Gemeinsam mit der Besucher-Kommunikation wurde eine neue Broschüre für Kindergärten und Hort entwickelt. Das spielerische Design von Birgit Raitmayr unterstreicht den erlebnisorientierten Charakter des vielfältigen Angebots für diese Zielgruppe. Ebenso wurden neue Werbesujets für „After Work: Kunst in Kürze“ und die Workshopreihen „Kreativ am Freitag“ und „Offenes Atelier am Sonntag“ eingeführt.

### Werbeflächen mit hohem Sichtkontakt

Eine auffällige, ganzjährige Werbefläche für das TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum wurde in Kramsach beim Parkplatz des Bauernhöfemuseums dazugewonnen. Mit einer Beklebung der Straßenbahnhaltestelle und einer großen Tafel wurde der Fußweg vom Stift Wilten auf den Bergisel zum TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum besser ausgeschildert. Mit Sitour konnte das Referat eine ganzjährige Belegung einer Heckfläche eines IVB-Busses ausverhandeln. Beworben wurden hier die Ferdinandum, die Sonderausstellungen „Paradiesvögel“ und „Seh(n)sucht 3D“ sowie das Krippenerlebnis „Kommt und schaut!“ im Volkskunstmuseum. Die Sesselliftwerbung im Zillertal (Hochzillertal Kaltenbach, Neuhütten) wurde um eine weitere Saison verlängert.



Bei Friseuren, Kaffeehäusern und Ärzten in Nordtirol wurde ab Mitte September verstärkt auf DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum hingewiesen, indem der Umschlag des Lesezirkels zur wöchentlich erscheinenden Illustrierten „Neue Post“ für ein Jahr mit einem einseitigen Inserat belegt wurde.

Bei Friseuren, Kaffeehäusern und Ärzten in Nordtirol wurde ab Mitte September verstärkt auf DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum hingewiesen, indem der Umschlag des Lesezirkels zur wöchentlich erscheinenden Illustrierten „Neue Post“ für ein Jahr mit einem einseitigen Inserat belegt wurde.

### Ausstellungen und Veranstaltungen

Überregionale Inseratschaltungen in Südbayern, Südtirol und Ostösterreich wurden für die Ausstellung „Tirol – München“ gebucht. „MeinFernbus“ konnte für eine Bewerbung der Schau in Zusammenhang mit der Strecke München-Innsbruck gewonnen werden. Das Referat war maßgeblich bei der Erstellung des Audioguides für „Tirol – München“ beteiligt. Die Ausstellung „Joseph Anton Koch. Der erste Nazarener?“ war wesentlicher Bestandteil der Werbeschiene zum Thema Weihnachten. U. a. wurde ein Inserat im auflagenstarken Folder zur Bergweihnacht und Christkindlmärkten in Innsbruck (75.000 Stk., in vier Sprachmutationen) geschaltet. Besonders guten Anklang fand die Facebook-Aktion anlässlich der Ausstellung „Seh(n)sucht 3D“: BesucherInnen fotografierten sich im faszinierenden Ames-Raum im Zeughaus und posteten ihre Bilder. Die Ausstellung „Musik im Tiroler Unterland einst und jetzt“, welche

die Musiksammlung in Kooperation mit der Sparkasse Kufstein in deren Räumlichkeiten realisierte, unterstützte das Referat neben der Kommunikation mit der Ausarbeitung von Vitrintafeln und Beschriftungen.

Zur Hebung der Teilnehmerzahl beim Workshop „Kreativ am Freitag“ wurde ein Google Advertising eingerichtet, Inserate in der Programmzeitung des Leokino und des Kulturlabors Stromboli sowie Artikel im Seniorenmagazin „Horizonte“, in der „Tirolerin“ und in einer Extraausgabe der „Tiroler Tageszeitung“ platziert. Die Maßnahmen griffen rasch.

Gemeinsam mit Hauptkuratorin Dr. Helena Pereña wurde ein Branding für die neue Reihe „Zu Gast aus aller Welt“ im Ferdinandeum entwickelt, das temporäre Leihgaben in der Schausammlung besonders zur Geltung kommen lässt. Neben den fixen Events im Jahresprogramm wie die „Lange Nacht der Museen“ im Oktober, dem „Tag der offenen Tür“ am Nationalfeiertag, „Rundum Weihnacht“ am 24. Dezember im Zeughaus und Veranstaltungen der Bibliothek und des musikmuseum wurden für ein Symposium im TIROL PANORAMA anlässlich seines dreijährigen Bestehens sowie für den Kinderfasching im Zeughaus adäquate Werbemaßnahmen getroffen.



### Kooperationen

Kooperationen spielen eine wichtige Rolle in der Strategie des Referats für Öffentlichkeitsarbeit. Fortgesetzt wurden die Partnerschaften mit SPAR, Austrian Airlines und ihrem Magazin „Skylines“, mit dem „ÖBB Kombiticket Kulturgenuss“, der Tiroler Versicherung, dem Tiroler Familien-Pass, dem Leokino, den IVB und dem „Innsbrucker Sommer“.

### Medienarbeit

Insgesamt hat das Referat 46 Presseaussendungen getätigt und 15 Medientermine organisiert. Mit 1.091 erfassten Presseclippings kann das Niveau vom Vorjahr gehalten werden. Wie 2013 entfallen dabei mehr als 90 Prozent auf nationale Medien. Der Anteil der dominierenden Printmedien (73 Prozent) ist zugunsten der elektronischen Medien (HF, TV, Online) leicht rückläufig. Bei den Sonderausstellungen sind „Tirol – München“, „Joseph Anton Koch“ und „Druckfrisch“ Spitzenreiter hinsichtlich der dokumentierten Artikel. Das Ferdinandeum macht mit über 130 Clippings dem TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum den ersten Rang als am häufigsten in den Medien genanntes Haus streitig.



Eine hohe Medienpräsenz erreichten die Tiroler Landesmuseen durch die Sendung „Klingendes Österreich“, ausgestrahlt am 28. Juni, 20.15 Uhr in ORF 2. Sepp Forcher begab sich bei seiner 177. Sendung auf eine besondere Reise durch die Landeshauptstadt Tirols. Im Beitrag vorgestellt wurden u. a. das TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum am Bergisel, das Grab Kaiser Maximilians in der Hofkirche und das Tiroler Volkskunstmuseum. Die Sammelaktion im Juni zur 2015 geplanten Ausstellung zum Ersten Weltkrieg profitierte maßgeblich von der Berichterstattung in „Tirol heute“, ORF 2.

Die Kooperationen mit Radio Freirad und Ö1-Club wurden 2014 fortgesetzt. Life Radio Tirol sendete zehn neue Beiträge im Rahmen der Serie „Tirols unglaubliche Geschichte“. Radio U1 Tirol stellte wieder wöchentlich ein Objekt der Tiroler Landesmuseen in der Serie „Hasch des gsechn? Hasch des gwusst?“ vor. Die Radio U1 Ferientour sowie die Radio Tirol Sommerfrische machten im Sommer halt im Zeughaus.

### **Auszeichnungen**

DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum wurde für den Europäischen Museumspreis nominiert. Die Sonderausstellung „Waffen für die Götter“, deren Gestaltungskonzept in Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter büro münzing – designer+architekten bda entwickelt und umgesetzt wurde, wurde mit dem „German Design Award 2015“ in der Wettbewerbskategorie „Interior Design“ in der Sparte „Excellent Communications Design“ ausgezeichnet.

## Referat für Besucher-Kommunikation

Abteilungsleiterin Dr.<sup>in</sup> Angelika Schafferer

Das Referat für Besucher-Kommunikation ist Planungs-, Organisations- und Koordinationsstelle für alle Belange der Arbeit mit BesucherInnen, in Absprache mit der Direktion, den KuratorInnen und den wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sowie dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit.

Die Prozentangaben im Text beziehen sich auf das Vergleichsjahr 2013.

Die Anzahl der Klassen in Begleitung von Lehrpersonen in der permanenten Ausstellung inkludieren auch Klassen, die wechselnde Ausstellungen besucht haben.

### Permanente Ausstellungen

#### Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

2014 haben 47 Schulklassen und Kindergärten an museumspädagogischen Aktionen zu den angebotenen Themen in der permanenten Ausstellung des Ferdinandeums teilgenommen (+ 15 %). 91 Klassen in Begleitung von Lehrpersonen haben das Museum bei freiem Eintritt besucht (+ 25 %). Museumspädagogische Veranstaltungen der Gruppe KiM in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Kulturservice fanden 15-mal statt (– 30 %). Das Freizeitangebot für Kinder „Geburtstag im Museum“ wurde 21-mal gebucht ( $\pm$  0 %). Kinder-Führungen wurden dreimal, Kinder-Werkstätten zweimal durchgeführt, weitere Kinder-Werkstätten und das Format Familien-Rundgang fanden in den Wechselausstellungen statt. Eine Sonntagsführung wurde in der permanenten Ausstellung durchgeführt, weitere Termine am Sonntag fanden in den wechselnden Ausstellungen statt. Führungen auf Nachfrage für Schulklassen und Erwachsene zu ausgewählten Themen in der permanenten Ausstellung wurden 28-mal (+ 10 %) gebucht (Günther Dankl, Franz Gratl, Anton Höck, Claudia Mark, Team Besucher-Kommunikation). Das neue Format „Das Ferdinandeum und seine Meisterwerke“ wurde an Mittwochvormittagen bzw. -nachmittagen zehnmal durchgeführt (Eleonore Gürtler, Claudia Mark, Helena Pereña, Team Besucher-Kommunikation).

54 Gruppen haben die permanente Ausstellung besucht, ohne eine Führung in Anspruch zu nehmen (+ 15 %). Die generationsübergreifende Veranstaltung „Offenes Atelier am Sonntag“ wurde zehnmal in der permanenten Ausstellung angeboten, zwei weitere Termine fanden in Wechselausstellungen statt. Der Workshop „Kreativ im Ferdinandeum“ für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene wurde neunmal in der permanenten Ausstellung und einmal in einer Wechselausstellung durchgeführt. „After work: Kunst in Kürze“ führte 16-mal nach dem Aperitif zu einem Überraschungsbild, 14 weitere Termine fanden in den wechselnden Ausstellungen statt (Team Besucher-Kommunikation). Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Geschichten vor Bildern“ für Alten- und Pflegeheime in Kooperation mit den LeiterInnen und ErgotherapeutInnen fanden 19 Nachmittage mit SeniorInnen vor ausgewählten Kunstwerken in der permanenten Ausstellung statt ( $\pm$  0 %) (Team der Besucher-Kommunikation). Drei Fortbildungen für LehrerInnen in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Tirol wurden durchgeführt („Tanz der Farben“ für KindergartenpädagogInnen zweimal, „Was liegt in der Erde verborgen“ für VolksschulpädagogInnen), sechs Fortbildungen wurden von externen KulturvermittlerInnen angeboten, darunter die Methode „Visual Thinking Strategies“ von Angelika Jung. Christian Kayed führte mit Märchen unter dem Titel „Schätze aus der Fremde“ zweimal zu ausgewählten Bildern.

#### Museum im Zeughaus

Insgesamt betreute das Team der Besucher-Kommunikation 24 Schulklassen, Kindergärten und StudentInnengruppen zu den angebotenen Themen in der permanenten Ausstellung des Zeughauses

(+ 120 %). 52 Schulklassen besuchten das Haus in Begleitung von Lehrpersonen bei freiem Eintritt (+ 50 %). Museumspädagogische Veranstaltungen der Gruppe KiM in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Kulturservice fanden 11-mal statt (– 40 %). Familien-Rundgänge und Kinder-Werkstätten wurden in den wechselnden Ausstellungen durchgeführt.

Das Freizeitangebot „Kinder-Geburtstag“ wurde 36-mal gebucht (+ 20 %). Eine Sonntagsführung wurde durchgeführt, weitere Termine an Sonntagen fanden in den Wechselausstellungen statt. Drei Führungen auf Nachfrage zu ausgewählten Themen wurden realisiert. (Claudia Sporer-Heis und Team Besucher-Kommunikation). 18 Gruppen haben die permanente Ausstellung ohne Führung besucht ( $\pm 0$  %).

### **Tiroler Volkskunstmuseum**

15 Schulklassen haben an museumspädagogischen Aktionen zu den angebotenen Themen in der permanenten Ausstellung des Museums teilgenommen (– 40 %). 125 Klassen in Begleitung von Lehrpersonen haben das Museum bei freiem Eintritt besucht ( $\pm 0$  %). Museumspädagogische Veranstaltungen der Gruppe KiM in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Kulturservice fanden fünfmal statt (– 50 %). Das Freizeitprogramm für Kinder bot drei Workshops und einen Familien-Rundgang an (Team Besucher-Kommunikation). Weitere Termine für diese Zielgruppe gab es in der Wechselausstellung. Das Freizeitangebot „Kinder-Geburtstag“ wurde fünfmal gebucht (– 50 %). Von den 158 Gruppen (– 20 %) konsumierten 28 eine Führung (– 40 %) durchs Museum oder zu ausgewählten Themen (Austria Guides, Karl C. Berger, Herlinde Menardi, Team Besucher-Kommunikation). Eine Sonntagsführung wurde durchgeführt, weitere Termine an Sonntagen fanden in der Wechselausstellung statt.

Eine Fortbildungen für KindergartenpädagogInnen mit Präsentation der museumspädagogischen Angebote fand statt, eine weitere wurde in der Wechselausstellung durchgeführt (Team Besucher-Kommunikation). Frau Wolle trat an sechs Abenden als Märchenerzählerin auf.

### **Hofkirche**

25 Schulklassen (– 15 %) nahmen das museumspädagogische Angebot an. 503 Schulklassen in Begleitung ihrer Lehrpersonen haben die Hofkirche bei freiem Eintritt besucht (– 5 %). Im Rahmen einer Stadtführung zum Schwerpunkt „Kaiser Maximilian I.“ bzw. „mittelalterliche Stadt“ waren 45 Schulklassen mit dem Verein Per Pedes (– 25 %), 41 Schulklassen mit der Stadtrallye der Diözese Innsbruck (+ 40 %), 84 Schulklassen mit der Gruppe Kulturkinder in der Hofkirche (+ 10 %) und 12 Schulklassen mit Martina Fuchsig ( $\pm 0$  %). 860 Gruppen (– 5 %) besuchten die Hofkirche. 44 nahmen an einer Führung teil (– 20 %) (Austria Guides, Verein Per Pedes, Team Besucher-Kommunikation). Eine Kinder-Führung wurde durchgeführt. Zehn Führungen „Highlights in Marmor“ zum Hochgrab Kaiser Maximilian I. fanden statt (Team Besucher-Kommunikation). Zwei Orgelführungen „Renaissance hören“ und drei Konzerte auf der Ebert-Orgel wurden abgehalten (u. a. im Rahmen der Festwochen der Alten Musik). Von Juni bis November traten die Wiltener Sängerknaben neun Mal auf.

### **DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum**

123 Schulklassen haben an museumspädagogischen Aktionen zu den angebotenen Themen teilgenommen (– 10 %). 258 Klassen in Begleitung von Lehrpersonen haben das Haus bei freiem Eintritt besucht (+ 10 %). Das Freizeitangebot „Kinder-Geburtstag“ wurde fünfmal gebucht. 217 Gruppen wurden geführt (– 120 %), 968 Gruppen besichtigten das Haus ohne Führung ( $\pm 0$  %). (Austria Guides, Isabel Brandauer, Saskia Danae Nowag, Team Besucher-Kommunikation).

## **Wechselnde Ausstellungen**

### **Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum**

- „Kurios & merkwürdig“ (bis 5. Jänner) mit einer Kustodenführung (Gerhard Tarmann).



- „arttirol. Kunstankäufe des Landes Tirol 2010–2013“ (bis 9. März) mit einer Kuratorenführung (Günther Dankl), einer Sonntagsführung (Claudia Mark) und drei „After work: Kunst in Kürze“ (Team Besucher-Kommunikation).
- „Rens Veltmann. Loop“ (24. Jänner bis 9. März) mit zwei Künstlergesprächen, der Präsentation des Künstlerbuches (Rens Veltmann, Günther Dankl) und einem „After work: Kunst in Kürze“ (Team Besucher-Kommunikation).
- „Gabriele Sturm. The Taste of Paradise“ (7. Februar bis 16. März) mit einem Künstlergespräch (Gabriele Sturm, Peter Morass, Helena Pereña) und einem „After work: Kunst in Kürze“ (Team Besucher-Kommunikation).
- „Prostor Oblik. Abstrakte Kunst aus der Nationalgalerie Bosnien und Herzegowina“ (28. März bis 18. Mai) mit drei Sonntagsführungen (Elio Krivdi), zwei Sonderführungen (Günther Dankl) und zwei „After work: Kunst in Kürze“ (Team Besucher-Kommunikation).
- „Tirol – München. Begegnungen von 1880 bis heute“ (11. April bis 24. August) mit drei Kuratorenführungen (Günther Dankl), sieben Sonntagsführungen, sieben Sonderführungen, zwei Kinder-Werkstätten „Wasser, Luft und Farbe“, einem Familien-Rundgang „Ein Ausflug ins Grüne“, zwei „After work: Kunst in Kürze“, einem „Offenen Atelier am Sonntag“ mit dem Titel „Die Figur im Bild“, einer Preview für LehrerInnen, museumspädagogischen Aktionen von der 5. bis zur 13. Schulstufe „Reise ins Blaue“, „München leuchtet“ (von sechs Schulklassen wahrgenommen) und dem Format „SchülerInnen führen SchülerInnen“ (von zwei Klassen wahrgenommen) (Team der Besucher-Kommunikation); Buchpräsentation und Vortrag „Theodor von Hörmann“ (Marianne Hussl-Hörmann), Vorträge „München. Kunst, Leben & Kultur 1890–1920“ (Rainer Metzger) und „Architektur Tirol – München“ (Christoph Hölz), Theaterabend „Valentinade“ (Edi Jäger, Anita Köchl), Konzerte an Sonntagen „Ludwig Thuille: Violinsonaten“ in der Ausstellung und „Liederabend Thuille & Strauss“ im Landeskonservatorium.

Im Rahmen der Ausstellung wurde in Kooperation mit dem BG und BRG Sillgasse das Projekt „reACT“ durchgeführt. Den SchülerInnen wurde viel Raum für assoziative Annäherung an die Bilder in der Ausstellung geboten. Der intuitive Zugang fand seinen Niederschlag in Fragen wie: „Wie viel Tiger steckte wohl in Franz von Lenbach? Was würde ich sehen, wenn ich über den Bildrand schauen könnte?“ Diesen Prozess des Betrachtens, ein anfänglich spontanes Reagieren, dann eine bewusstere Haltung gegenüber dem Werk, ihre Gedanken, Gefühle und Assoziationen brachten SchülerInnen der 5. bis 11. Schulstufe in eigenen bildnerischen Arbeiten und persönlichen Kommentaren zum Ausdruck. Sie hatten sich von Dezember 2013 bis Juni 2014 mit einzelnen Kunstwerken aus der Ausstellung „Tirol – München: Begegnungen von 1880 bis heute“ inhaltlich, formal und ganz persönlich kreativ auseinander gesetzt.

Daraus entstanden drei inhaltlich unterschiedliche Präsentationen, die von April bis August 2014 im Museum gezeigt wurden: Blickwanderungen durch zehn Landschaftsbilder“, „Porträts von Mensch und Tier“ und „Positionen des Bilderbetrachtens“. Die anregenden Bildauslegungen der SchülerInnen im Projektraum des Ferdinandeums eröffneten für andere MuseumsbesucherInnen vielfältige Sichtweisen auf die Originale in der Ausstellung.

Die Auswahl der SchülerInnenarbeiten für die Präsentationen erfolgte durch ein Team bestehend aus je einer Kuratorin und zwei Kunstvermittlerinnen der Tiroler Landesmuseen (Helena Pereña, Claudia Mark, Team Besucher-Kommunikation) in Absprache mit den jeweiligen LehrerInnen des Projektes.

- „Druckfrisch. Der Innsbrucker Wagner-Verlag in der Buchdruckerei in Tirol“ (13. Juni bis 26. Oktober) mit zwei Kuratorenführungen (Roland Sila), sechs thematischen Führungen an Sonntagen (Roland Sila, Hansjörg Rabanser, Christoph Ampferer, Alexander Fohs, Franz Gratl), einer Lesung mit Führung „Der Buchdrucker der Medici“ (Christoph W. Bauer, Roland Sila), zwei musikalischen Führungen an Sonntagen und zwei Konzerten, davon eines im ORF Kulturhaus (Franz Gratl), zehn Sonderführungen und einer wissenschaftlichen Tagung „Der frühe Buchdruck in der Region“ (Team Bibliothek), zwei „After work: Kunst in Kürze“, einem „Offenen Atelier am Sonntag“ mit





Workshop für Jugendliche und Erwachsene  
„Kreativ am Freitag“ von 14–17 Uhr

dem Titel „Die Schrift in der Malerei“, einem „Kreativ am Freitag“ mit dem Titel „Blaudruck“, zwei Kinder-Werkstätten „Von Lettern und Blättern“, einem Familien-Rundgang und museumspädagogischen Aktionen ab der 9. Schulstufe zum Thema „Ist das Buch reif fürs Museum?“ (Team der Besucher-Kommunikation) in der Ausstellung und in einer eigens eingerichteten Buchwerkstatt im Atelier (Alexander Fohs) (von 13 Schulklassen wahrgenommen).

• „Joseph Anton Koch. Der erste Nazarener?“ (ab 26. September) mit sechs Themenführungen an Sonntagen, (Helena Pereña, Juliette Israël, Ellen Hastaba, Wolfgang Meighörner, Roland Sila, Gabriele Ultsch), drei Themenführungen an Donnerstagen (Gabriele Ultsch, Franz Gratl, Helena Pereña, Borislav Tzikalov), 14 Sonderführungen (Helena Pereña, Team Besucher-Kommunikation), einer Kinder-Werkstatt „Fantasielandschaften“, einem Familien-Rundgang „Reise nach Bethlehem“, zwei „After work: Kunst in Kürze“, einer Preview für LehrerInnen und altersspezifischen museumspädagogischen Aktionen von der 5. bis zur 13. Schulstufe „Koch mit Bleistift, Feder und Papier“, „Der Tiroler Landsturm – Ein Bild seiner Zeit?“ und „dialogische Führungen durch die

Ausstellung“ (von sechs Schulklassen wahrgenommen) (Team der Besucher-Kommunikation).

- „Zu Gast aus aller Welt“ (ab 7. November) stellte eine neue Ausstellungsreihe dar mit Leihgaben renommierter Museen in der permanenten Ausstellung: „Maria und Johannes aus der Triumpfkreuzgruppe“ des Schnütgen Museum, Köln mit einer Führung (Eleonore Gürtler).
- „Elmar Peintner. Enigma“ (ab 28. November) mit einem Künstlergespräch (Günther Dankl, Elmar Peintner), einer Künstlerführung (Elmar Peintner) und einer Lesung mit Raoul Schrott.

### Museum im Zeughaus

- „Paradiesvögel“ (bis 23. März) mit zwei Kuratorenführungen, vier Sonderführungen, einer Kinderführung (Peter Morass), fünf Sonntagsführungen, fünf dialogische Führungen, zwei Kinderführungen „Vogelkonzert“, einer Kinder-Werkstatt „Bei dir piept's wohl?“, zwei Familien-Rundgängen „Reise ins Paradies“ (Team Besucher-Kommunikation), einem Vortrag „Schmuggel mit Tieren“ (Friedrich Schmoll), dem Theater „Damenwahl“ (Theatergruppe Magische Makkaroni), einer Preview für LehrerInnen, museumspädagogischen Aktionen für Kindergärten und Schulklassen bis zur 9. Schulstufe und drei altersspezifischen Angeboten „Takatukaland“, „Auf ins Paradies!“, „Mit fremden Federn“ (von 30 Schulklassen wahrgenommen) (Peter Morass, Team Öffentlichkeitsarbeit, Team Besucher-Kommunikation).

In der Faschingszeit fand das Kinderfaschingsfest „Carnevalito“ mit Kinder-Werkstätten, Kinderführungen, Quiz, Musik, Tanz und Faschingskräpfen statt (Team Zeughaus, Team Besucher-Kommunikation).

- „Seh(n)sucht 3D“ (23. Mai bis 23. November) mit fünf Kuratorenführungen (Claudia Sporer-Heis), neun Sonntagsführungen, sieben Sonderführungen, sechs dialogischen Führungen (Claudia Sporer-Heis, Team Besucher-Kommunikation), sechs Kinderführungen „Trickbetrüger auf der Spur“, drei Kinder-Werkstätten „Enthülle geheime Botschaften!“, zwei Familien-Rundgängen „Ich seh', ich seh', was du nicht siehst...“, einer Preview für LehrerInnen, einem Workshop für PädagogInnen in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Tirol, museumspädagogischen Aktionen



Kinderfasching mit Eierwettlauf im Zeughaus-Innenhof.



Foto: TLM

für Schulklassen ab der 4. Schulstufe mit zwei altersspezifischen Angeboten „Auf der Suche nach verborgenen Rätseln“, „Das getäuschte Auge“ (von 49 Schulklassen wahrgenommen) (Team Besucher-Kommunikation). Die ORF Sommerfrische (4. September) und das Radio U1 (8. Juli) waren zu Gast bei der Ausstellung „Seh(n)sucht 3D“ (Team Museum im Zeughaus, Team Öffentlichkeitsarbeit, Team Besucher-Kommunikation).

- „2x2=3,99“ (ab 12. Dezember) mit einer Sonntagsführung (Peter Weich).

### Tiroler Volkskunstmuseum

- „Hinter der Maske“ (25. April bis 9. November) mit zwei Kuratorenführungen (Herlinde Menardi, Karl C. Berger), acht Sonntagsführungen, einer Sonderführung, zwei Familien-Rundgängen „Lachen und Gruseln erlaubt“, fünf Kinderführungen „Kasperl, Luzifer und du“, zwei Kinder-Werkstätten „Masken aus Stoff, Papier und Gips“ (eine in Kooperation mit dem Ferienzug der Stadt Innsbruck), einer Preview in der Ausstellung und einer Fortbildungsveranstaltung für LehrerInnen in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Tirol, museumspädagogischen Aktionen für Schulklassen von der 1. bis 9. Schulstufe mit zwei altersspezifischen Angeboten „Das ganze Jahr ist Maskerade“, „Spiegel, Spiel und Täuschung“ (von 29 Schulklassen wahrgenommen) (Team Besucher-Kommunikation). Spezialangebot des theaterpädagogischen Workshops „Maskentheater“ für SchülerInnen der 5. bis 9. Schulstufe in Kooperation mit dem Tiroler Landestheater (von fünf Schulklassen wahrgenommen) (Nina Velmer, Team Besucher-Kommunikation). Im Rahmen der Ausstellung gab es eine Modenschau mit Entwürfen der Höheren Lehranstalt für Mode Innsbruck (Ferrari) und das Stubenspiel „Geierwally“ (Heimat-Losen Bühne Sellrain).
- „Kommt und schaut“, das Programm zur Krippenausstellung mit vier Sonntagsführungen „Miniatüren des Evangeliums“, vier Sonderführungen, einer Kinder-Werkstatt „Weihnachtssterne aus Filz“ und zwölf museumspädagogischen Aktionen (- 30 %) (Team Besucher-Kommunikation).

### **DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum**

- „April 1914. Tirol vom Frieden in der Krieg“ (4. April bis 30. November) mit zwei Kuratorenführungen (Josef Ammann), drei Sonntagsführungen in das Kaiserjägermuseum ausgehend von der Ausstellung (Team der Besucher-Kommunikation).

### **Projekte und Kooperationen**

#### **Schule schaut Museum**, 5. März 2014, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Die Tiroler Landesmuseen luden am österreichweiten Aktionstag SchülerInnen der 9. bis 13. Schulstufe ein, die Bibliothek des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum kennenzulernen.

Die Bibliothek des Ferdinandeum ist eine landeskundliche Bibliothek, die Literatur der gesamten Europaregion Tirol sammelt. Über 1,6 Millionen Verweise in den unterschiedlichen Katalogen erlauben ein Recherchieren zu Tirol-relevanten Themen in den reichen Beständen an Zeitungen, Zeitschriften, Büchern und den vielfältigen Sondersammlungen. Die Präsenzbibliothek steht allen offen, die forschen, lesen oder einfach nur schmökern möchten.

Programm: Die dialogische Führung umfasste vier Themenbereiche (Dauer 90 Min.):

- Veränderung der Kommunikation (frühe Handschriften, Buchdruck, digitale Kommunikation)
- Massenmedien (Zeitungen gedruckt und online, Überprüfbarkeit von Information/Wissen)
- Material und Technik eines Buches (Buchbinden, Restaurieren, Umgang mit Büchern)
- Das Buch im Bild (Bildbetrachtung vor zwei ausgewählten Kunstwerken)

(Team Bibliothek, Alexander Fohs, Team Besucher-Kommunikation).

#### **Asyl im Museum**

Im Frühjahr begannen auf Initiative von Florian Stolz (Flüchtlingskoordination des Landes Tirol) die Gespräche für das Pilot-Projekt „Asyl im Museum“. Nach dem Besuch eines Flüchtlingsheimes entwickelte die Besucher-Kommunikation ein Workshop-Konzept, das den kreativen Zugang zur Kunst in den Mittelpunkt stellt und damit Probleme der Sprachbeherrschung mindert. Mit Unterstützung der DeutschtrainerInnen in den Flüchtlingsheimen, die vorbereiteten und begleiteten, kamen an zehn Terminen Asylwerbende aus den Heimen Innsbruck und Umgebung ins Museum. Ziel des Projekts war und ist der Kulturaustausch zwischen den Asylwerbenden und Tirol und die Ermächtigung der TeilnehmerInnen, eigeninitiativ an Veranstaltungen in den Tiroler Kultur- und Bildungseinrichtungen teilnehmen zu können. Nach der Pilotphase wurde für 2015 um finanzielle Unterstützung ein Ansuchen ans Bundeskanzleramt gestellt.

Von Februar bis Mai fanden neun Workshops für Schulklassen von der 8. bis 12. Schulstufe mit dem Titel „**Pinselklänge**“ in Kooperation mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck (Sascha Rathey) statt.

In diesem interdisziplinären Workshop wurden Beispiele bildhafter klassischer Musik Bildern des 19. Jahrhunderts aus dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum gegenübergestellt. Das ausgesuchte Gemälde und die Musik bezogen sich thematisch aufeinander. Begleitet von einer Kunst- und einer Musikvermittlerin malten die SchülerInnen im Atelier ein Bild zur Musik und musizierten im Museum zu einem Bild. Diese nonverbale Kommunikation ermöglichte einen spannenden und ungewöhnlichen Zugang zur bildenden Kunst und zur Musik. Wenn vorhanden, brachten die SchülerInnen eigene Musikinstrumente mit. Im Anschluss war ein Probenbesuch bei der Generalprobe des Symphonieorchesters möglich. Folgende Themen standen altersspezifisch zur Auswahl:

Im Workshop I „**LIEBESLEID**“ für die 8. bis 9. Schulstufe wurde zu Peter Iljitsch Tschaikowskys „**Francesca da Rimini**“ mit dem Bild Giustiniano degli Avancinis „**Erzherzog Ferdinand erblickt Philippine Welser am Fenster ihres Elternhauses in Augsburg**“, 1825 gekoppelt, für die 10. bis 12. Schul-

stufe Tschaikowskys Musikstück mit Carl von Blaas' „Raub der venezianischen Bräute durch istriatische Räuber“, 1859.

Der Workshop II „LANDLEBEN“ für die 5. bis 7. Schulstufe verband Ausschnitte Ludwig van Beethovens Symphonie Nr. 6 „Pastorale“ mit Joseph Anton Kochs „Das Haslital bei Mairingen, Berner Oberland“, 1817.

Für die Ausstellung „Musik im Tiroler Unterland einst und jetzt“ vom 20. Mai bis 31. Oktober in der Sparkasse Kufstein unterstützte die Besucher-Kommunikation die Mitarbeiter der Musiksammlung für die Erstellung eines Führungskonzeptes für Schulen.

Zum siebten Mal fand im Sommer die **art didacta** in Zusammenarbeit mit den Tiroler Landesmuseen statt: Unter dem Motto „Junge MalerInnen legen los! Eine Entdeckungsreise im Museum, zur art didacta und retour“ bot das Atelier des Ferdinandeums einer Kinder/Jugendklasse Platz zur künstlerischen Erfahrung (Andrea Baumann, Dorothea Bouvier-Freund).

Am 4. Oktober wurde in Kooperation mit dem ORF die „**Lange Nacht der Museen**“ durchgeführt. Der Schwerpunkt lag dabei auf den aktuellen Ausstellungen der einzelnen Häuser.

Das Ferdinandeum lud in die Ausstellungen „Tirol München“, „Druckfrisch“ und „Joseph Anton Koch“ und bot Kurzführungen und die Kunstaktion für alle unter dem Titel „Koch(t) mit“ auf dem Vorplatz. Das Produkt dieser Kunstaktion, eine große in vielen einzelnen Tafeln entstandene Wiedergabe der „Madonna“ von Anton Psenner, schmückte in der Folge die Fassade des Ferdinandeums.

RestauratorInnen widmeten sich der Maltechnik Joseph Anton Kochs (Ulrike Fuchsberger-Schwab) und den „Kontrahenten des Papiers“ (Alexander Fohs). Im Laufe des Abends gab es Blitzlichter sowie zwei Konzerte „Musik rund um Mitternacht“ und „Koch im Kontext: Musik um 1800“. Ein theatralischer Impuls wurde in der Ausstellung „Joseph Anton Koch“ mit „Einem Maler auf den Fersen“ (Tobias Horvath) gegeben und in der zeitgenössischen Galerie war „Vincent und Paul im Jetzt“ (Benjamin Ulbrich, Thomas Lackner) zu sehen. (Franz Gratl, Andreas Holzmann, Claudia Mark, Wolfgang Meighörner, Team Bibliothek, Team Besucher-Kommunikation).

Im Zeughaus stand alles im Zeichen der Ausstellung „Seh(n)sucht 3D“ mit Kinder-, Kurzführungen und Blitzlichtern, der Kinder-Werkstatt „Augentäuschung“, der „3D Area“ zum Entdecken, Staunen und Entspannen, sowie „Experimenten mit Anaglyphen & Anamorphosen“. Informationen zur Restaurierung eines Gebirgsreliefs aus dem 19. Jahrhundert (Franziska Bergmann), Musik im Zeughaus (The Gang), Bar im Innenhof und Suppe unter den Arkaden rundeten das Angebot ab (Wolfgang Meighörner, Team Museum im Zeughaus, Team Besucher-Kommunikation).

Das Tiroler Volkskunstmuseum lockte in die aktuelle Ausstellung „Hinter der Maske“ mit Kinder- und Kurzführungen, der Familien-Werkstatt „Alles Maske“, einer professionellen Maskenbildnerin des Tiroler Landestheaters, zwei Stationen zum Entstehen und Restaurieren von Masken, Märchen unter dem Thema „Die Liebe blickt hinter die Maske“ (Barbara Beinsteiner). Der „Tanz der magischen Masken“ (Theatergruppe W.I.R.) und „Pulcinelli“ (Theater auf Stelzen) bespielten den Kreuzgang des Volkskunstmuseums. Blitzlichter, Musik und die „Lange Nacht Jause“ rundeten das Programm ab. (Herlinde Menardi, Karl C. Berger, Bernhard Frotschnig, Peter Haag, Team Besucher-Kommunikation).

Die Hofkirche bot „Hofmusik“ (Studierende des Lehrgangs „Alte Musik“ am Mozarteum), eine Kinderführung und die Führung „Die Hofkirche einmal anders“ (Karl C. Berger). Blitzlichter und die Lesung „Das Mausolei oder Grab Maximilians I.“ aus dem ältesten Reiseführer zur Hofkirche 1713 (Christoph Schlag) standen weiter am Programm (Karl C. Berger, Team Besucher-Kommunikation).

Im TIROL PANORAMA standen Kinderführungen „Laut getrommelt ist halb gewonnen“, Kurzführungen für Erwachsene ins Riesenrundgemälde, ins Kaiserjägermuseum und Blitzlichter auf dem Programm. Unter dem Titel „Aus dem Malkästchen geplaudert“ trat Michael Zeno Diemer posthum auf, um persönlich die Entstehung des Riesenrundgemäldes zu erläutern (Kristoffer Nowak). Ein Suchspiel für die ganze Familie, das Schlagen einer Erinnerungsmünze, Musik (Claudia Haarfee Nußbaumer)





Viele beteiligen sich am Vorplatz des Ferdinandeums an der Wiedergabe der „Madonna“ von Anton Psenner.



Stolz betrachten die beiden Kulturvermittlerinnen Silvia Köck-Biasiori und Ursula Purner das unter ihrer Leitung entstandene Kunstwerk.



Die neu geschaffene „Madonna“.

Alle Fotos: TLM/Wolfgang Lackner



und eine Station zu handgearbeitetem Filigranschmuck (Brigitte und Werner Bliem, Katharina Niedermüller) rundeten das Programm ab. Das Restaurant bot „Tiroler Schmankerln“.

(Isabelle Brandauer, Team Besucher-Kommunikation, Assistent).

Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen öffneten erstmals ihre Tore und lockten das Publikum mit „Federn und Haare“ in den Bereich der Wirbeltiersammlung, mit „Wurzeln, Blätter und Blüten“ zu den Herbarien, mit „Augenspinner und Nachtschwärmer“ zu den Schmetterlingen. Märchen mit Musik (Christian Kayed, Stefan Manges, Arif Kansay) und die Bar mit Mitternachtsjause rundeten das Angebot ab (Team Naturwissenschaften).

Am spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld in Vomp wurden Führungen für Erwachsene und Kinder geboten (Team der Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Sammlungen).

Der „**Tag der Offenen Tür**“ am 26. Oktober hatte ein vielfältiges Programm für Kinder und Erwachsene zu bieten. Ein Schwerpunkt lag auf den Ausstellungen „Tirol München“, „Druckfrisch“ und „Joseph Anton Koch“ mit Kurz- und Themen-Führungen. Weitere Führungen gab es in die Bibliothek und in der permanenten Ausstellung mit der Führung „Das Ferdinandeum und seine Meisterwerke“. Das Offene Atelier konnte unter dem Motto „Schau zu oder mal mit“ kennen gelernt werden. Ein häuserumspannendes Familienquiz lockte das Publikum mit spannenden Fragen in alle Häuser und auf den Platz vor dem Landhaus, wo die Naturwissenschaftlichen Sammlungen einen Einblick in die Welt der Pflanzen gaben (Claudia Mark, Team Bibliothek, Naturwissenschaftliche Sammlungen, Team Besucher-Kommunikation).

Im Museum im Zeughaus lag der Schwerpunkt auf der Ausstellung „Seh(n)sucht“ 3D mit einer 3D-Werkstatt für Groß und Klein im Innenhof und einer Experimentierstation zu „Rätselhaften Zerrbildern“, Kurz- und Kinder-Führungen durch die Ausstellung sowie Führungen durch die permanente Ausstellung des Zeughauses. Die Papier- und Grafikrestaurierung gab Einblick in ihre Arbeit (Borislav Tzikalov). Im Laufe des Tages sprühte Clemens Bartenbach ein 3D Graffiti. Im Innenhof gab es Würstel, Brezen und Getränke (Team Museum im Zeughaus, Team Besucher-Kommunikation).

Im Tiroler Volkskunstmuseum lag der Schwerpunkt auf der Ausstellung „Hinter der Maske“ mit Kinder- und Kurzführungen, weiteren Kurzführungen durch die permanente Ausstellung. Eine Werkstatt zum „Kinderschminken“ und ein Puppentheater (Julia Schumacher) sowie die „Krapfenschnaggler aus Dölsach“ rundeten das Programm ab. (Karl C. Berger, Team Öffentlichkeitsarbeit, Team Besucher-Kommunikation).

An diesem Tag startete in der permanenten Ausstellung mit „Fein-gefühl“ eine Führungsreihe für blinde, sehbehinderte und sehende Menschen in Kooperation mit dem Blinden und Sehbehinderten Verband Tirol. (Besucher-Kommunikation)

Die Hofkirche bot Kinder- und Kurzführungen und lud unter dem Thema „Der Beginn des Mythos – Andreas Hofer“ eine Kombiführung vom Grabmal Andreas Hofers in der Hofkirche zur Ausstellung „Joseph Anton Koch“ im Ferdinandeum an. (Team Besucher-Kommunikation).

DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum lud zur Kinder-Führung „Zeitreise 1809“ und zur Kinderinsel mit Rätseln und Malen ein. Das partizipative Angebot „Woran erinnert Sie dieses Objekt?“ im Schauplatz Tirol sprach Groß und Klein an. Erwachsene konnten an Kurzführungen ins Riesenrundge-



„Kunst begreifen“ bei der Führung „Fein-gefühl“ im Tiroler Volkskunstmuseum. V.l.n.r.: Michael Berger (Experte Barrierefreiheit BSVT), Julia Brugger (ÖA BSVT), Angelika Schafferer (TLM).

Foto: TLM

mälde teilnehmen oder an den thematischen Führungen „Der Erste Weltkrieg und die Kaiserjäger“, „Die Schreibmaschine von Kanonikus Michael Gamper“ und „Die Muspfanne – ein Objekt viele Geschichten“ (Silvia Eller, Team Besucher-Kommunikation).

Zum zwölften Mal fand am Nachmittag des 24. Dezember der Familien-Nachmittag **„Rundum Weihnacht“** in Kooperation mit dem ORF Tirol und der Aktion „Licht ins Dunkel“ unter dem Motto „Elsa die Rechenkönigin“ statt. Seine Majestät, der Rechenkönig, hatte sich heuer bei der Weihnachtsfee Elsa zum Fest eingeladen! Da hieß es natürlich alles genauestens zu planen und zu berechnen! Elsa stürzte sich kopfüber in die Vorbereitungen, damit zu diesem großen Anlass ja alles klappt! Ob Elsa



Weihnachtsfee Elsa und Esel Annabell bei „Rundum Weihnacht“, einer Kooperation mit dem ORF Tirol und der Aktion „Licht ins Dunkel“. Foto: TLM

sich da wohl nicht verrechnet hat? (Konzept und Spiel: Theaterverein „szenario“ mit Wolfgang Klingler, Claudia Kasebacher, Helga Jud, Wolfgang Klingler und Katharina Hölbling). In der permanenten Ausstellung luden die Werkstätten „Sternbilder und Tierkreiszeichen – Malen nach Zahlen“, „Schmuck für Engel und Könige“, „Sticken, spannen, hämmern: weihnachtliche Fadenbilder“ zum Mitmachen ein. Im Innenhof warteten die Esel Annabell und Adonis aufs Füttern und Streicheln. Eine Feuerstelle fürs Apfelbraten und Kekse, Kinderpunsch und Glühwein brachten Wärme in den Innenhof. Jakob Zimmermann spielte auf Akkordeon und Piano. Das Publikum konnte sich ein Friedenslicht mit nach Hause nehmen. (Silvia Eller, Claudia Sporer-Heis, Team Museum im Zeughaus, Team Besucher-Kommunikation).

**Fortbildungen für PädagogInnen** in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Tirol stellten einen besonderen Schwerpunkt dar: Beispielhaft zwei Veranstaltungen „Andreas Hofer & Co – zwischen Heldenromantik, Mythos und Geschichte“, Referentin: Katharina Walter (Besucher-Kommunikation)

Der Lehrplan der Volksschule im Bereich „Zeit“ sieht vor, bei SchülerInnen das Bewusstsein zu fördern, dass sich soziale, politische, wirtschaftliche und kulturelle Gegebenheiten der Vergangenheit in der Gegenwart auswirken und die Zukunft beeinflussen.

Das Riesenrundgemälde von 1896 erzählt in ausdrucksvoller Weise von dem Tiroler Aufstand von 1809 gegen Napoleon und seinen Tiroler Protagonisten Andreas, Hofer, Pater Joachim Haspinger, Josef Speckbacher und den Schützen. In der Veranstaltung hinterfragten wir auf dem Hintergrund neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse Klischees und Mythen rund um diese historischen Personen

und Ereignisse und regten zu einer persönlichen Reflexion mit der Rezeptionsgeschichte Tirols an. Methodische Möglichkeiten einer kritischen Herangehensweise mit VolksschülerInnen wurden aufgezeigt und die Impulsmaterialien „Sarah und Lukas im Riesenrundgemälde“ für die 4. Schulstufe vorgestellt. (Das Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum, 15. Jänner, 14.00–17.00 Uhr)

Regionale Quellen für die kompetenzorientierte Reifeprüfung, Seminar (AHS, GeschichtelehrerInnen), Referentinnen: Dr. Irmgard Plattner, Mag. Katharina Walter (PHT, Besucher-Kommunikation)

Die Fortbildungsveranstaltung beschäftigte sich mit den Möglichkeiten des Einsatzes von regionalen Quellen bei der neuen kompetenzorientierten Reifeprüfung für das Fach Geschichte und Sozialkunde/ Politische Bildung. Es wurden verschiedenste Quellen mit politik-, wirtschafts-, sozial- und alltagsgeschichtlichen Aspekten vorgestellt, Bezüge zu Lehrplan und Themenpools hergestellt und die Quellen in konkrete Aufgabenstellungen mit den neuen Anforderungsprofilen (Operatoren, Drei-Ebenen-Struktur) eingebettet. (Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 31. März, 14.30–18.00 Uhr)

### **Vortragstätigkeit bei Tagungen**

#### **Lernen im Museum. Aktuelle Diskurse und Modelle in der Geschichtsdidaktik, 4. Internationales Symposium der Gesellschaft für Geschichtsdidaktik Österreich**

26. und 27. September, Wien

Dem Umgang mit Quellen und deren Interpretation kommt im Unterrichtsalltag der Schulen eine immer wichtigere Bedeutung zu. Objekte und Bilder im Museum bieten den Lernenden ein hohes Maß an Anschaulichkeit. Der Vortrag zeigte aus der Sicht der Vermittlungsarbeit der Tiroler Landesmuseen auf, welche methodischen Möglichkeiten des Lernens das Museum im Gegensatz zum Lernort Schule bietet.

Welche Kompetenzen können in der Vermittlungsarbeit im Museum gestärkt werden? Wie können diese Lernformen im Museum den Unterricht in der Schule ergänzen bzw. erweitern? Am Beispiel eines Seminars für AHS-GeschichtelehrerInnen, das in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Tirol konzipiert und in der Bibliothek des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum durchgeführt worden war und Projekten mit Schulen, die die Partizipation der SchülerInnen zum Ziel hatten, sollten Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Schule und Museum aufgezeigt werden.

#### **Kultur und Wirtschaft 2014. Die Generationen Y und Z zwischen Kultur und Wirtschaft, Forum Alpbach, 19.–21. November, Innsbruck**

„Die Kinder- und Jugendprogramme der Tiroler Landesmuseen“ im Rahmen der Fragestellung: „Wie ziehen Museen, Büchereien und Konzertveranstalter die Jugend an?“

Seit Herbst wurden die **Unterrichtsmaterialien „Sarah und Lukas im Riesenrundgemälde“** als gratis download auf der Homepage angeboten. Sie enthalten Informationen und Impulse für die Vor- bzw. Nachbereitung im Unterricht und für den Besuch des TIROL PANORAMA für Volksschulen.

2014 nahmen 394 Personen (+ 50 %) das Recht auf Kunst und Kultur wahr, das ihnen durch die Initiative **KULTURPASS TIROL** den kostenlosen Besuch von Veranstaltungen in den Tiroler Landesmuseen ermöglicht.

Über das gesamte Jahr zogen sich konzeptuelle und inhaltliche Arbeiten für die Erstellung einer Ferdinandeums-App. (Helena Pereña, Claudia Mark, Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Team Besucher-Kommunikation).

**MitarbeiterInnen 2014** unter der Leitung von Angelika Schafferer: Sonja Fabian, Christine Gamper, Christina Konle, Silvia Köck-Biasiori, Heidi Kurz (ab Herbst 2014 in Bildungskarenz), Ursula Purner, Evelyn Rupprechter, Manfred Schwarz, Gabriele Ultsch, Katharina Walter, Andrea Baumann scheid mit Jahresende 2013 auf eigenen Wunsch aus). Anmeldungen, Terminkoordination und Statistik: Petra Kugler.

## Werkstätten

Abteilungsleiter Johannes Würzl

Wie jedes Jahr lag auch in diesem Jahr der Arbeitsschwerpunkt im Auf- und Abbau von Ausstellungen in allen Häusern der Tiroler Landesmuseen. So wurden 2014

- vier Ausstellungen abgebaut,
- sieben Sonderausstellungen auf- und wieder abgebaut sowie
- weitere zwei aufgebaut.

Einige Beispiele dafür sind die Ausstellungen „Tirol – München: Begegnungen von 1880 bis heute“, „Druckfrisch. Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck in Tirol“ sowie „Joseph Anton Koch. Der erste Nazarener?“ im Ferdinandeum, „Hinter der Maske“ im Tiroler Volkskunstmuseum oder die Ausstellung „Sh(n)sucht 3D“ im Museum im Zeughaus. Aber auch Veranstaltungen wie die „Lange Nacht der Museen“, der „Tag der offenen Tür“, „Rundum Weihnacht“ sowie zahlreiche Konzerte und nicht zuletzt das gesamte TIROL PANORAMA wurden vom Werkstättenteam betreut.

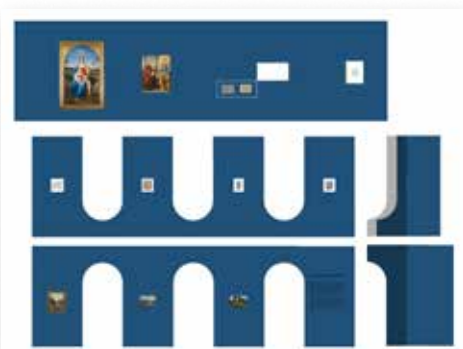
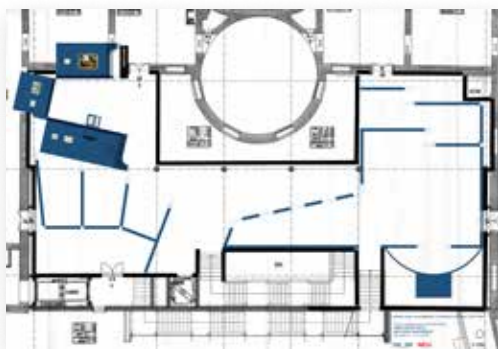
Das Team bestand unverändert aus Oswald Gleirscher, Walter Kelmer, Martin Vögele, Bernhard Weber, Johannes Würzl und Franz Zangerl.

Aufgrund der bevorstehenden Übersiedlung der Depots vom Museum in das voraussichtlich 2017 fertiggestellte Sammlungs- und Forschungszentrum (SFZ) in Hall i. T. unterstützten die Werkstätten die 2013 neu geschaffene Abteilung „Sammlungsmanagement“ bei der Vorbereitung und Verpackung von Objekten, Gemälden, Grafiken u. ä.

Sofern es die Zeit zwischen all diesen umfassenden Tätigkeiten erlaubte, wurden Instandhaltungsarbeiten wie das Ausmalen der Büros, das Aufräumen der Depots sowie verschiedenste Reparatur- und Ausbesserungsarbeiten in allen Häusern durchgeführt.

Aber natürlich waren die Werkstätten auch bemüht, sämtliche andere Abteilungen wie zum Beispiel die Restaurierung, die Öffentlichkeitsarbeit, die Hausverwaltung/Haustechnik oder die Besucher-Kommunikation tatkräftig zu unterstützen. So übernahmen sie Arbeiten wie Plakate kleben sowie diverse Kunst- und andere Transporte – welche mit dem hauseigenen Transporter rasch getätigt werden konnten – und vieles mehr.

Der reibungslose Ablauf sowie die Einhaltung der strengen Terminvorgaben ist – wie jedes Jahr aufs Neue – nur durch die gute Zusammenarbeit der Werkstättenarbeiter sicher gestellt.



Das Werkstättenteam baut die von Helena Pereña kuratierte Sonderausstellung „Joseph Anton Koch“ nach den Entwürfen und Plänen von Architektin Juliette Israël auf.



Besprechung der Pläne für die Sonderausstellung.

Foto: TLM



Die ersten Wände für die Sonderausstellung sind angefertigt.

Foto: TLM



Bei der Kunstaktion „Koch(t) mit“ auf dem Vorplatz des Ferdinandeums wirkten 220 Personen beim Entstehen des übergroßen Marienbildes mit.

Foto: TLM/Wolfgang Lackner



## Hausverwaltung/Haustechnik

Abteilungsleiter Hubert Haider

Die Aufgaben der Hausverwaltung/Haustechnik waren auch im Berichtsjahr sehr abwechslungsreich und arbeitsintensiv. Zum Team der Haustechnik gehören Marko Öttl, Christian Martiner, Mathias Sillaber, Hanspeter Mages, Heinrich Jordan, Alexander Scherz und Hubert Haider. Auch die vielen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an den Kassen, die Aufsichtsorgane und der Reinigungsdienst befinden sich im Verantwortungsbereich des Abteilungsleiters für Hausverwaltung/Haustechnik.



Die Instandhaltungen von allen Gebäuden der Tiroler Landesmuseen-Betriebsges. m.b.H. inklusive aller Büro- und Ausstellungsräume sowie Verbesserungen, Erweiterungen und Neuinstallierungen der EDV-Anlagen waren Hauptaufgabenbereiche der Mitarbeiter der Hausverwaltung/Haustechnik.

Durch feuchtes Mauerwerk zu den Depots und einen massiven Wassereinbruch im dritten Kellergeschoß musste der Innenhof generalsaniert werden.

Beide Fotos: TLM



Die technischen Bereiche sämtlicher Häuser sind sehr umfangreich und verlangen nach einer kontinuierlichen Wartung und Pflege durch die Mitarbeiter der Haustechnik.

Eine besonders „akute“ Dringlichkeit zeigte sich in der Generalsanierung des Innenhofes im Ferdinandeum. Diese Sanierungsarbeiten im November 2014 waren rasch zu erledigen, da permanent Feuchtigkeit in den Mauern der Depots eindrang sowie nach einem Regenguss massiv Wasser in das dritte Kellergeschoß des Verwaltungsgebäudes sickerte (s. S. 14).

Die Reparatur eines Rohrbruchs der Heizungsleitungen im Cafe Restaurant „Kunstpause“ im Ferdinandeum gestaltete sich äußerst schwierig. Die gesamte Kücheneinrichtung sowie die WC-Anlagen mussten ab- bzw. ausgebaut werden. In diesen Bereichen wurden der Boden und die Decke bis ins Lapidarium geöffnet, damit die maroden Rohre getauscht werden konnten.



**Aufwändige Sanierung im Cafe Restaurant „Kunstpause“ aufgrund eines Heizungsrohrbruchs.**

Beide Fotos: Haider

Die Reinigung von Dampf- und Speisewasserkessel wurde laut Wartungsintervall wieder durchgeführt. Hierbei wird eine chemische Lösung durch die Anlagen gepumpt, so dass Ablagerungen gelöst und entfernt werden. Dieser Reinigungsprozess dauert ca. zwei Tage.

Im Zeughaus wurden die Heizkessel ausgewechselt. An Stelle der zwei veralteten Ölbrenner wurde eine moderne Gasbrennanlage unter Mithilfe der Mitarbeiter der Haustechnik installiert. Für den Sonderausstellungsbereich und in weiterer Folge auch für die Dauerausstellung wurden Kabelverlegungsarbeiten für das neue Multimedia-Führungssystem Flux-Guide durchgeführt. Durch die neuen Besitzverhältnisse rund ums Zeughaus – das Land Tirol übernahm vom Bund im Juli 2014 das Innsbrucker Zeughaus – sind auch die Grünflächen vor dem Gebäude von der Hausverwaltung zu betreuen und werden von Heinrich Jordan und Erwin Ladner gepflegt.

Die Betreuung der Grünflächen und Sträucher im Tiroler Volkskunstmuseum und im DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum liegt ebenfalls im Aufgabenbereich von Heinrich Jordan.

## Ausstellungen

Mag.<sup>a</sup> Renate Telser

### **Kurios und merkwürdig. Aus den Sammlungen des Ferdinandeum**

(siehe Jahresbericht 2013, S. 153), Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 7. Juni 2013 – 5. Jänner 2014, Kurator: Gerhard Tarmann

### **Christoph Raitmayr – I see you from my window**

(siehe Jahresbericht 2013, S. 154), Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 25. Oktober 2013 – 5. Jänner 2014, Kurator: Günther Dankl

### **Paradiesvögel**

(siehe Jahresbericht 2013, S. 155), Museum im Zeughaus, 22. November 2013 – 23. März 2014, Kurator: Peter Morass

### **arttirol. Kunstankäufe des Landes Tirol 2010 – 2012**

(siehe Jahresbericht 2013, S. 155). Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 6. Dezember 2013 – 9. März 2014, Kurator: Günther Dankl

### **Prominente führen zu den Kunstschätzen Tirols**

#### **Neuer Rundgang durch das Ferdinandeum**

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, ab 21. März 2014

Hauptkuratorin: Helena Pereña

Der von Hauptkuratorin Helena Pereña konzipierte neue Rundgang (s. S. 124–125) durch das Ferdinandeum lädt zu einer Kunst(Ver-)Führung in prominenter Begleitung ein: Rembrandts „Mann mit Pelzmütze“, ein Moreskentänzer aus dem Goldenen Dachl oder eine Mutter mit Kind aus Egger-Lienz' „Auferstehung“ leiten die Gäste durch die Schätze der ständigen Ausstellung. Gleich zu Beginn werden die BesucherInnen von ausgewählten Ikonen der Sammlung empfangen. Sie gewähren Einblick in die chronologische Gliederung der Räume und machen auf besondere Bereiche aufmerksam. Denn die umfangreiche archäologische Sammlung, die mit Highlights wie der ältesten Jagddarstellung im Ostalpenraum besticht, ist ebenso einzigartig wie der Musikbestand mit Stücken wie der barocken Stainer-Violine. Aber wussten Sie auch, dass der Panoramaraum im Obergeschoss einen der besten Blicke auf die Nordkette bietet? Und dass die Originalfiguren aus dem Leopoldbrunnen im Kuppelsaal des Ferdinandeums ausgestellt sind? Damit wäre auch ein architektonischer Höhepunkt genannt.



Die Madonna mit dem Kruseler weist den Weg in den Roten Saal; Rundgang im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

Foto: Wolfgang Lackner



Roter Saal mit Kunstschätzen aus dem Mittelalter und der Renaissance im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum; In der Mitte: Triumphkreuz aus Gaal, um 1170; links daneben: Maria mit Kind, um 1180/90; rechts daneben: Propheten aus Wenns. Foto: Wolfgang Lackner



Blick in die Grüne Galerie mit Meisterwerken holländischer Künstler im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Foto: Wolfgang Lackner

Im Zentrum steht der vorwiegend kunsthistorische Rundgang, der im Roten Saal mit den prächtigsten Stücken der Tiroler Romanik beginnt, über die Grüne Galerie mit Meisterwerken niederländischer Kunst wie etwa „Der Bauerntanz um den Maibaum“ von Pieter Breughel führt und oben in der Moderne ankommt. Neben der Kunst Tirols sorgen dort auch herausragende Bilder anderer Künstler für Aufsehen, wie Lucas Cranach, Hans Baldung Grien, Gustav Klimt, Oskar Kokoschka oder Egon Schiele. Mit dem neuen Rundgang lassen sich auf diese Weise die „alten“ Schätze des Ferdinandeums neu entdecken.

Text: Helena Pereira in: ferdinandea 28, S. 4

### Gabriele Sturm: The Taste of Paradise

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

7. Februar – 16. März

Kurator: Peter Morass



Die kostbaren Federn des Paradiesvogels kannte Gabriele Sturm lange nur als Hutschmuck. Ausgehend von der Problematik des Handels, begab sich die Künstlerin auf die Spuren der komplexen Zusammenhänge dieser prächtigen Vogelart. Sie verfolgte die historische Handelskette des Vogels bis an das andere Ende: die Herkunftsregion Papua Neuguinea. Dabei entdeckte sie ein vielschichtiges Themengebiet: Vogelkunde, Kunst, Mode, Geschichte, Soziologie, Wirtschaft und Politik bilden den Referenzrahmen, der von den historischen Extravaganzen des Renaissance-Zeitalters bis hin zur gegenwärtigen Tierquälerei reicht.

Gabriele Sturm bediente sich kulturwissenschaftlichen Materials als Ausgangspunkt für ihre künstlerische Auseinandersetzung. Sie entzog diesen dokumentarisch angelegten Objekten ihren Originalkontext und setzte sie wieder zu einem neuen Ganzen zusammen – wie in einer Collage. Dieser neu geschaffene Zusammenhang hatte eine offene Struktur. Einzelne Objekte wurden möglichst sachlich präsentiert. Gabriele Sturm lud die BetrachterInnen dazu ein, einen eigenen Kontext für die Exponate zu schaffen. Dadurch erschloss sich bei jedem Besuch die dynamische Collage neu.

Text: Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing



### Innsbrucks Vögel

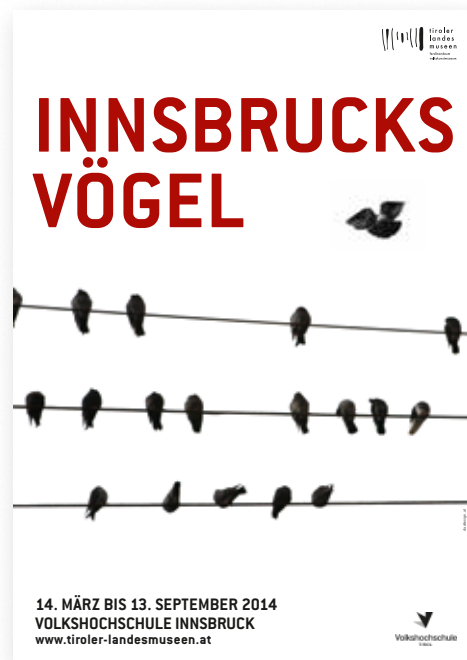
Volkshochschule Innsbruck

14. März – 13. September

Kurator: Peter Morass

Ihr Reich sind die Häuser und Dächer der Landeshauptstadt, der Hofgarten, der Patscherkofel, die Auen des Inns und das Hochgebirge: Innsbrucks Vögel. Die Ausstellung in der VHS Innsbruck spannte einen Bogen vom Erstnachweis des Italiensperlings, über den Vogelfang in früheren Zeiten, die bedeutende Brutkolonie des Halsbandsittichs bis zu Raritäten aus den Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen.

Text: Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing



### Tirol – München: Begegnungen von 1880 bis heute

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

11. April – 24. August

Kurator: Günther Dankl

Die Landschaft Tirols als Motiv in der bildenden Kunst nimmt seit der Entdeckung der Alpen einen besonderen Stellenwert ein. Große Bedeutung erlangte sie vor allem für die Künstler der „Münchener Schule“, die bereits seit Beginn des 19. Jahrhunderts das bayerische Alpenvorland und die angrenzenden Alpen durchwanderten. Durch den Ruf der Münchener Akademie als herausragende Ausbildungsstätte übte die Stadt München für Tiroler Künstler eine starke Anziehungskraft aus. Die Ausstellung zeigte die facettenreichen Wechselbeziehungen zwischen der Kunst in München und jener in Tirol seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert auf. Beleuchtet wurden die Ausbildung Tiroler Künstler in München, Künstlerkolonien in Bayern und Südtirol, Münchener Künstlervereinigungen um 1900, die Reisen von in München ansässigen Künstlern nach Tirol und Südtirol sowie die Teilnahme von Tiroler Künstlern an bedeutenden Ausstellungen in München.

Text: Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing



## Rens Veltman – Loop

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

24. Jänner – 9. März

Kurator: Günther Dankl

Der Tiroler Künstler Rens Veltman arbeitet im Spannungsfeld von Grafik, Malerei, transmedialer und interaktiver Kunst sowie der Robotik. Sein eigenwilliger Umgang mit unterschiedlichen künstlerischen Techniken und Strategien führt immer wieder zu Projekten und Arbeiten, die zwischen Science, Art und Fiction oszillieren und nur schwer mit den gängigen Kategorien der Kunst zu beschreiben sind. Mit der Schau im Ferdinandeum setzte der 1952 in Schwaz geborene Künstler seine Arbeit, in der er die Maschine bzw. den Computer als Verlängerung des Pinsels demonstrierte, fort.

Für die BetrachterInnen eröffnete sich zudem die Möglichkeit, an Veltmans lustvollem Spiel mit der Technik zu partizipieren: Der Bildraum war für die MuseumsbesucherInnen begehbar und mit einer Kamera auf einem Stativ, die alle 10 Sekunden ein Bild machte, ausgestattet. Die so erzeugten Fotos flossen in die Installation und in einem weiteren Schritt in Veltmans Künstlerbuch ein.

Text: Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing



## Prostor Oblik: Abstrakte Kunst aus der Nationalgalerie Bosnien-Herzegowina

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

28. März – 18. Mai

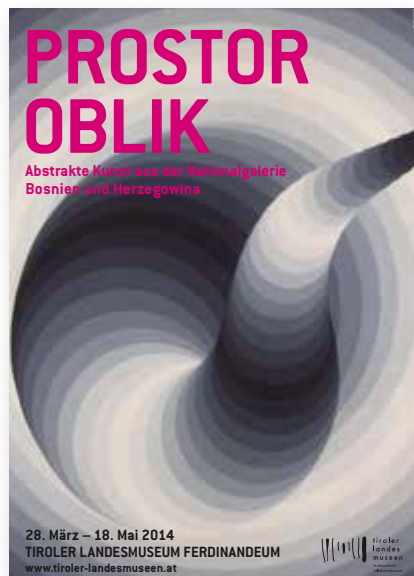
Kurator: Günther Dankl

Den staatlichen Kultureinrichtungen von Bosnien und Herzegowina stehen seit Jahren keine oder nur geringe öffentliche Mittel zur Verfügung. Die Nationalgalerie des Landes ist seit Herbst 2011 geschlossen. Auf Initiative des Kunstmuseums Liechtenstein zeigte das Ferdinandeum diese gemeinsam mit der Nationalgalerie Bosnien und Herzegowina erarbeitete Wanderausstellung, um auf diese aufgelöste Situation aufmerksam zu machen.

Die Gruppe „Prostor Oblik“ (Raum Form) umfasste neun Künstler aus Sarajevo, die sich in den 1970er und 1980er Jahren mit ihren ausschließlich abstrakten Bildern gegen die Tradition der sozialistischen realistischen Malerei richteten. Ihre Arbeiten bilden einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der abstrakten Kunst in Bosnien und Herzegowina.

Eine Zusammenarbeit mit der Nationalgalerie Bosnien und Herzegowina und dem Kunstmuseum Liechtenstein.

Text: Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing



### Seh(n)sucht 3D

Museum im Zeughaus, 23. Mai – 23. November  
Kuratorin: Claudia Sporer-Heis

Die Illusion der Dreidimensionalität erlebte durch die modernen 3D-Techniken im Bereich von Kino, Computerspiel und Fernsehen in den letzten Jahren einen außergewöhnlichen Aufschwung. Die Ausstellung thematisierte die Darstellung des Räumlichen in verschiedenen Medien. So wurde bereits in der Antike erkannt, dass für eine räumliche Wahrnehmung zwei Augen notwendig sind. In der frühen Renaissance wurde die mathematisch konstruierbare Perspektive entdeckt. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts konnte das räumliche Sehen physikalisch nachgewiesen werden. 3D-Effekte in zweidimensionalen Bildern werden bis heute für unterschiedliche Medien weiterentwickelt und auch in der bildenden Kunst eingesetzt. In gebirgigen Ländern wie Tirol spielt die dritte Dimension auch im Bereich der Kartographie eine wesentliche Rolle. Bedeutend sind räumliche Effekte auch bei gemalten Landschaftspanoramen.

Text: Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing



### Druckfrisch:

#### Der Innsbrucker Wagner-Verlag und der Buchdruck in Tirol

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum  
13. Juni – 26. Oktober  
Kurator: Roland Sila

Der Buchdruck stand im Mittelpunkt dieser Ausstellung. Vor 375 Jahren gründet Michael Wagner in Innsbruck den bis heute existierende Universitätsverlag Wagner. Der aus Augsburg stammende Drucker kann auf eine über 100 Jahre alte Buchdrucktradition in Tirol zurückgreifen. Wagner gelingt es, sein Verlagshaus zum Marktführer Westösterreichs zu machen. Um 1650 verkauft das Unternehmen seine Notendrucke sogar bis nach Schweden oder England. 200 Jahre später nimmt der Verlag eine Vorreiterrolle im Zeitungsdruck ein. Die Einführung von technischen Errungenschaften verhilft dem Unternehmen zu großem wirtschaftlichen Erfolg, der bis zum ersten Weltkrieg anhält.

Die Ausstellung begab sich auf eine Zeitreise durch die vielfältige Druckproduktion, die Entstehung von Massenmedien, die Auswirkungen der Industrialisierung auf das Handwerk und die bedeutende Rolle Innsbrucks im Notendruck. Die interdisziplinäre Schau erzählte Tiroler Geschichte(n) aus knapp 500 Jahren und wagte einen Blick in die ungewisse Zukunft des Buches.

Text: Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing



### Joseph Anton Koch – Der erste Nazarener?

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

26. September 2014 – 22. Februar 2015 (verlängert)

Kuratorin: Helena Pereña

Eine Italienreise 1803 brachte den Durchbruch: Joseph Anton Koch (1768–1839) entdeckte die Malerei der alten Meister als Anregung für eine grundlegende Erneuerung der religiösen Kunst. Gezielt kombinierte er Mittelalterliches mit Zeitgenössischem; er mischte auf kreative Weise Giotto mit Raffael und klassizistischen Vorbildern. Geeignete Themen fand er in der Bibel und in Dantes Göttlicher Komödie. Koch stellte alle künstlerischen Konventionen der Zeit auf den Kopf und bereitete damit der Künstlergruppe Nazarener den Weg. In Rom pflegte er ab 1815 selbst engen Kontakt zu den Nazarenern. Diese Wechselwirkung erreichte um 1820 ihren Höhepunkt, als Koch in Assisi den Fresken von Giotto wieder begegnete. Zur gleichen Zeit wurde in Innsbruck das „Tirolische Nationalmuseum“, das Ferdinandeum, gegründet. Der Mythos vom unverdorbenen, frommen Alpenvolk prägte das Selbstverständnis Tirols. Ebenso wie das idealisierte Mittelalter galt „Tirol“ als Gegenbild zur Industrialisierung. Solche Bildsujets eigneten sich bei den Nazarenern als Träger politischer Anspielungen. Kochs Tiroler Landsturm trägt dieser Entwicklung Rechnung. In der Ausstellung konnten BesucherInnen mit Ferngläsern von Swarovski Optik einen Blick auf Kochs Landsturm werfen und viele Details im Gemälde entdecken.



Text: Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

### Musik im Tiroler Unterland einst und jetzt

Sparkasse Kufstein, Oberer Stadtplatz 1, Kufstein

22. Mai bis 31. Oktober

Kurator: Franz Gratl

Thema dieser Ausstellung war die vielfältige Musikvergangenheit und -gegenwart des Tiroler Unterlandes. Von der dörflichen Kirchenmusikpflege im 19. Jahrhundert über die Blasmusik bis hin zum Instrumentenbau reichte dabei das Spektrum. Auch einzelne bedeutende Musikerpersönlichkeiten wie Matthäus Nagiller aus Münster und Emil Berlanda aus Kufstein waren in der Schau präsent. Musikalische „Ikonen“ wie die Kufsteiner Heldenorgel oder das Kufsteinlied wurden kritisch hinterfragt. Die Ausstellung war multimedial aufbereitet und bot – primär anhand von Objekten aus der Musiksammlung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum und Leihgaben von Instrumentenbauern aus der Region – auch ungewöhnte Einblicke.

Text: Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing





### Elmar Peintner – Enigma

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

28. November 2014 – 25. Jänner 2015

Kurator: Günther Dankl

Elmar Peintner gehört zu den international bekannten Künstlern Tirols. In all seinen Werken erweist sich Peintner als ein stiller Beobachter der Natur und des Menschen. Zugleich aber ist er ein Künstler, für den das Zeichnen und Malen stets mit dem Freilegen von Strukturen und dem Blick hinter die rein äußeren Erscheinungsformen der Natur und des Menschen zu tun haben. Nicht das naturalistische Abbilden von Natur steht im Vordergrund seiner Arbeiten, sondern vielmehr der Versuch, über den Realismus der Mikrostrukturen des Vegetativen zur physischen und psychischen Struktur des Menschen vorzudringen. Unter dem Titel „Enigma“ zeigte der mit vielen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnete Künstler einen Querschnitt seines Werkes sowie aktuelle Arbeiten.

Text: Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing



### 2 x 2 = 3,99

Vom Rechenstab zum Elektronikrechner  
Museum im Zeughaus

12. Dezember 2014 – 1. Februar 2015

Kuratoren: Günther Moschig, Peter Weich

Rechenschieber waren bis zur Einführung des elektronischen Taschenrechners in den 1970er Jahren für viele Berechnungen in Schule, Wissenschaft und Technik unentbehrlich. Einer der bekanntesten deutschen Hersteller produzierte ab 1961 in Wörgl. 1968 exportierte dieser Produktionsstandort europaweit über 86.000 Exemplare. In der Ausstellung wurde die Geschichte der Firma Aristo Wörgl, heute Geotec genannt, erzählt und die Funktion des Rechenschiebers spielerisch in Erinnerung gerufen. In Kooperation mit dem Heimatmuseumsverein Wörgl.

Text: Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing





## Sammlungsmanagement/Entlehnungen

Dipl.-Rest.<sup>in</sup> (Univ.) Annette Lill-Rastern

Mit Exponaten aus den von den Tiroler Landesmuseen verwalteten Beständen wurden auch 2014 wieder zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland bereichert. Die folgende Aufstellung möchte die Bandbreite der unterstützten Ausstellungen mit Schwerpunkt auf Exponaten, die dem Verein gehören, vermitteln.

### **Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen**

Die Österreichische Nationalbank, Zweigstelle Region West, Standort Innsbruck zeigte verschiedene römische Münzen aus den Beständen des Vereins Ferdinandeum vom 28. Februar bis 31. Dezember 2014, in der Ausstellung „Schein und Sein. Den Fälschern auf der Spur“.

„Auf den Spuren von Pater Innozenz Ploner (1865–1914) – Lehrer, Archäologe, Ordensmann“ begab man sich vom 14. Mai 2014 bis 25. Mai 2015 im Archeoparc, Villanders, Italien, und zeigte Minaturgefäß, Zwiebelknopffibel, Nadel und Bruchstück eines Glasgefäßes und Münze, die vom Verein Ferdinandeum verwahrt werden.

### **Ältere Kunstgeschichtliche Sammlungen**

Das Diözesanmuseum Hofburg Brixen, Italien, zeigte vom 13. Juni bis 31. Oktober 2014 in der Ausstellung „Barockmaler Ulrich Glantschnigg“ die „Anbetung der Hirten“ (1716), „Die Heiligen Drei Könige an der Krippe Jesu“ (um 1716) und „Anbetung der Heiligen Drei Könige“ (1703, alle Verein Ferdinandeum) des genannten Künstlers.

Vom 25. Oktober 2014 bis 25. Januar 2015 war in der Ausstellung „Die Heiligen Drei Könige. Mythos, Kunst und Kult“ im Museum Schnütgen, Köln, Deutschland, das Werk von Marx Reichlich „Anbetung der Heiligen Drei Könige aus dem Stift Wilten“ (1498, Verein Ferdinandeum) zu sehen. Im Gegenzug waren im Rahmen von „Zu Gast aus aller Welt“ aus dem Bestand des Schnütgen Museum vom 27. Oktober 2014 bis 19. April 2015 „Maria und Johannes von der Sonnenburger Triumphkreuzgruppe“ (Ende 12. Jh.) zu bewundern (s. *ferdinanda* 30, S. 10).

### **Moderne Galerie**

„Blumenbeet“ (1949, Verein Ferdinandeum) von Max Weiler war in der Ausstellung „Emil Nolde – In Glut und Farbe“ vom 25. Oktober 2013 bis 2. Februar 2014 im Unteren Belvedere, Wien, zu sehen.

Das Palazzo Roverella, Rovigo, Italien, stellte von Alfons Siber „Frühlingserwachen (im Hintergrund Bettelwurf)“ (1905, Verein Ferdinandeum) in der Ausstellung „L'ossessione nordica. Klimt, Böcklin, Munch e la pittura italiana“ vom 22. Februar bis 21. Juni 2014 aus.

Das Werk „Korridor“ (2009, Land Tirol) des Künstlers Bernd Oppl wurde in der gleichnamigen Ausstellung im RLB Atelier, Lienz vom 21. März bis 30. Mai 2014 präsentierte. Diese Arbeit wurde auch in der Landesgalerie Linz in der Ausstellung „Klasse Kunst in 3D“ vom 18. September 2014 bis 15. März 2015 ausgestellt.

Elmar Peintners zwei Gemälde „ohne Titel“ (2004 bzw. 2011) und „Über die Dächer in die Häuser“ (1996, alle Verein Ferdinandeum) konnten in der Galerie Schloss Landeck vom 11. April bis 16. Mai 2014 in seiner Personale bewundert werden.

Anlässlich der Gedächtnisausstellung zum „50. Todestag des Bildhauers Ignaz Gabloner“ zeigte das Lanserhaus, Eppan, Italien, vom 26. September bis 2. November 2014 von Ignaz Gabloner „Der Dieb“ (1922/23, Verein Ferdinandeum).

Die RLB Kunstbrücke, Innsbruck, präsentierte vom 3. Oktober bis 5. Dezember 2014 in der Ausstellung „Rosmarie Lukasser Annäherung an ... bin im Netz il.0“ die gleichlautende Skulptur, Netzkarte und Ikone (Gipshandy) (2012, Land Tirol).

### Graphische Sammlungen

Der Künstler Bruno Gironcoli war Thema in der RLB Kunstbrücke, Innsbruck. Diese zeigte vom 25. November 2013 bis 31. Jänner 2014 „Bruno Gironcoli. Arbeiten auf Papier“. Hier war ein Werk „ohne Titel“ (1986, Verein Ferdinandeum) zu sehen.

Von Josef Dabernig waren sieben Grafiken „ohne Titel“ (1983/84, Land Tirol) vom 6. Juni bis 14. September 2014 in der Ausstellung „Josef Dabernig. Rock the Void“ im MUMOK, Wien, zu sehen.

In der Zeit vom 1. August bis 28. November 2014 wurde in der Ausstellung „Robert Musil und der Erste Weltkrieg“ im Südtiroler Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte, Schloss Tirol, Dorf Tirol, Italien, von Albin Egger-Lienz eine Zeichnung zu „Den Namenlosen 1914“ (1916, Land Tirol) präsentiert.

Die Albertina, Wien, zeigte vom 2. September 2014 bis 6. Januar 2015 in der „Arnulf Rainer Retrospektive“ von ihm das Werk „Auflösung“ (1951, Land Tirol).

### Historische Sammlungen

In der Ausstellung „Weihnachten bin ich zuhause – Plakate und Postkarten aus dem Ersten Weltkrieg“ zeigte das Stadtmuseum, Innsbruck vom 26. September bis 5. Dezember 2014 folgende Plakate der Historischen Sammlungen (alle Verein Ferdinandeum): „An meine Völker! Übernahme der Regierung durch Kaiser Karl I.“, „An die Bevölkerung Innsbrucks!“, „Tiroler! Mitbürger!“, „Bürger, Urlauber, Soldaten!“, „Regio Esercito Italiano. Comando del X corpo d'armata“, „Lieber Graf Stürgkh“, „Ausstellung der Tiroler Künstler Gruppe ‚Heimat Innsbruck‘“ und „Zeichnet die Sechste Kriegsleihe“. Eine Taschenuhr (18. Jh., Verein Ferdinandeum) von Anton Müller wurde vom 2. Dezember 2014 bis 15. März 2015 in der Ausstellung „Aichacher Uhrmacher“ im Stadtmuseum Aichach, Deutschland, präsentiert.

### Naturwissenschaftliche Sammlungen

Das Museo Tridentino di Scienze Naturali, Trient, zeigte vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 zwei präparierte Wölfe.

### Musiksammlung

In der Ausstellung „Musikleben im Tiroler Unterland einst und jetzt“ in der Sparkasse Kufstein konnte man vom 20. Mai bis 31. Oktober 2014 verschiedene Exponate aus der Musiksammlung des Vereins Ferdinandeum bewundern.

Auch das Haus der Musik, Zams zeigte verschiedene Exponate aus dem Bestand der Musiksammlung des Vereins Ferdinandeum vom 30. August bis 20. September 2014 in der Ausstellung „Netzer zum Anschlag“.

### Bibliothek

Im Schloss Runkelstein, Bozen, Italien, waren das „Fragment aus dem Wigalois des Wirnt von Grafenberg“ (14. Jh., Verein Ferdinandeum) und das „Fragment aus dem Tristan von Gottfried von Straßburg“ (Anfang 14. Jh., Verein Ferdinandeum) vom 16. April 2014 bis 1. Februar 2015 in der Ausstellung „König Artus auf Schloss Runkelstein“ zu sehen.

Dagegen zeigte Schloss Maretsch, Bozen, Italien, vom 26. November 2014 bis 26. Februar 2015 in der Ausstellung zum 550jährigen Todestag von Nikolaus Cusanus „Die Quadratur des Kreises. Nicolaus Cusanus. Ein unverstandenes Genie in Tirol“ von Nikolaus von Kues „Haec accurata recognitio trium voluminum operum clariss[issimi]. P. Nicolai Cusae Card[inalis] ex officina Ascensiana recenter emissa est, cujus universalem indicem proxime sequense pagina monstrat.“ (Paris 1514, Verein Ferdinandeum) und von Aeneas Silvius Piccolomini, „Aeneae Silvii, Episcopi Senensis Postea Pii Papae II. Historia Rerum Friderici Tertii Imperatoris“ (Straßburg 1685, Verein Ferdinandeum).



Ausstellung „Totentanz“ im Belvedere in Wien.

Beide Fotos: Belvedere, Wien

### **Leihgaben aus unterschiedlichen Sammlungen des Vereins Ferdinandeum und den Beständen des Volkskunstmuseums**

Die im Belvedere, Wien, zu bewundernde Ausstellung „Totentanz“, präsentiert vom 5. März bis 9. Juni 2014 aus den Graphischen Sammlungen, Bestand Verein Ferdinandeum, von Albin Egger-Lienz „Kopf des ersten Bauern“ (1922), „Anno 1914“ (1923), „Bauer nach rechts“ (1907) und von Otto Dix das Buch „Totentanz anno 1917“ (1924, Verein Ferdinandeum). Dazu passend war aus der Modernen Galerie von Albin Egger-Lienz das Gemälde „Totentanz 1809“ (1904, Verein Ferdinandeum) zu sehen.

Diverse Archivalien und Fotos der Autographensammlung der Bibliothek (Verein Ferdinandeum) und des Egger-Lienz-Archiv (Land Tirol) rundeten das Thema ab. Die Ausstellung war auch noch in Schloss Bruck, Lienz, vom 14. Juni bis 26. Oktober 2014 zu sehen (s. Fotos S. 156).

In der Ausstellung „1514. Macht, Gewalt, Freiheit. Der Tübinger Vertrag in Zeiten des Umbruchs“ in der Kunsthalle Tübingen, Deutschland, waren vom 8. März bis 31. August 2014 aus den Historischen Sammlungen von Martin Waldseemüller die „Carta itineraria Evropae“ (Original 1520, Neudruck 1972, Verein Ferdinandeum) und aus den Älteren Kunstgeschichtlichen Sammlungen der Abguss der Reliefs vom Goldenen Dachl „Maximilian I. mit Bianca Maria Sforza und Maria von Burgund“ und „Maximilian I. mit Ratsherr und Hofnarr“ (1998, Verein Ferdinandeum).

Das Badisches Landesmuseum Karlsruhe zeigte im Konzilgebäude Konstanz, Deutschland, vom 27. April bis 21. September 2014 in der Ausstellung „Das Konstanzer Konzil“ den „Phallusbaum“ aus dem Lichtenbergfresko der Älteren Kunstgeschichtlichen Sammlungen (1390–1400, Verein Ferdinandeum) und aus der Dipauliana-Bibliothek die „Richental-Chronik“ (Verein Ferdinandeum).

Aus den Graphischen Sammlungen waren von Albin Egger-Lienz zwei Ausführungen des „Kopf der Frau links oben, Studie zu den Kriegsfrauen“ (beide 1918, Verein Ferdinandeum) und aus den Kunstsammlungen des Landes Tirol Archivalien aus dem Egger-Lienz-Archiv sowie die Installation von Franz Kapferer „Für Gott, Kaiser und Vaterland“ (2009, Land Tirol) in der Ausstellung „Die Kunst des Krieges“ im Leopold Museum, Wien, vom 9. Mai bis 15. September 2014 zu sehen.

Auf Schloss Ambras, Innsbruck waren vom 12. Juni bis 28. September 2014 in der Ausstellung „face to face – Die Kunst des Portraits“ aus den Graphischen Sammlungen von Andy Warhol „Liza Minelli“ (1975, Verein Ferdinandeum), aus der Modernen Galerie von Ilse Haider, „Fritz Lang“ (2003, Land Tirol), Hans Pontiller „Portraitbüste Ernst Nepo“ (1937, Verein Ferdinandeum) und Albin Egger-Lienz, „Kinderkopf“ (1921, Verein), aus den Älteren Kunstgeschichtlichen Sammlungen das „Totenbildnis Kaiser Maximilians I.“ (Verein Ferdinandeum), „Profil Doge Pietro Mocenigo“ (16. Jh., Verein Ferdinandeum), Rembrandt „Alter Mann mit Pelzmütze“ (1630, Verein Ferdinandeum), Hans Ulrich Jegli, „Stifterscheibe“ (1641, Verein Ferdinandeum) und Paul Troger, „Selbstbildnis“ (um 1730, Verein Ferdinandeum).

Vom 12. September bis 26. Oktober 2014 wurden in der Ausstellung „Hans Josef Weber-Tyrol“ im Rabalderhaus, Schwaz, mehrere Arbeiten des Künstlers aus den Graphischen Sammlungen präsentiert: „Stubaital-Bahn“ (1905, Verein Ferdinandeum), „Schwebbahn Lana-Vigiljoch“ (1911, Land Tirol), „Früher Schnee am Ritten“ (Land Tirol) und „Kalterersee“ (Land Tirol). Die Moderne Galerie stellte sein „Selbstbildnis“ (Verein Ferdinandeum) zur Verfügung.

In der Ausstellung „Ikonen und Eintagsfliegen. Arthur Zelger und das Grafikdesign in Tirol“, die vom 4. Dezember 2014 bis 14. Februar 2015 im aut. architektur und tirol, Innsbruck, gezeigt wurde, stellten die Historischen Sammlungen mehrere Plakate zur Verfügung. Es waren dies: Albin Egger-Lienz, „I. Tiroler Andreas Hofer-Verein in Wien“ (1909), Max von Esterle, „Tournoi Tyroliens de Tennis“ (1910) sowie „Optik Müller“ (1911), „Adambrauerei Innsbruck“ (1910) und Otto Barth „Langkofel-Hütte“ (1905). Die Graphischen Sammlungen steuerte von Johannes Troyer, „FIS-Wettkämpfe“ (1933), Wilhelm Nikolaus Prachensky, „Im Postauto durch Tirol“, (1926) und Hans Josef Weber-Tyrol, „Schwebbahn Lana-Vigiljoch“ (1910) bei. Aus der Bibliothek war ein Plakat der k. k. Priv. Südbahn-Gesellschaft „Pusterthalbahn“ zu sehen (Alle Verein Ferdinandeum).

Der „Kopf des Herodes“, Nachfolge Archimboldo, (17. Jh., Verein Ferdinandeum) aus den Älteren Kunstgeschichtlichen Sammlungen und einem „Vanitaskopf“ aus dem Volkskunstmuseum (Land

Tirol) waren vom 12. Dezember 2014 bis 15. März 2015 in der Ausstellung „Lust am Schrecken. Ausdrucksformen des Grauens“ in der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien zu sehen.

Das Museum Kitzbühel zeigte vom 28. November 2014 bis 1. Februar 2015 in der Ausstellung „Tiroler Krippen“ aus der Modernen Galerie: Lorenz Wendlinger „Krippe“ (1976, Verein Ferdinandeum), Franz Rumer, „Krippe“ (1984, Verein Ferdinandeum), Ludwig Penz „Hirte mit Ziege“ (Verein Ferdinandeum), Ludwig Penz „Hirte mit Schaf“ (Verein Ferdinandeum), Marin Gundolf „Zug der Heiligen Drei Könige“ (vor 1985, Land Tirol), Ludwig Penz „Krippenrelief“ (1906, Land Tirol), Franz Bacher „Weihnacht“ (1928/29, Verein Ferdinandeum), Sepp Baumgartner „Heiliger Josef mit Jesusknaben“ (Land Tirol). Die Graphischen Sammlungen waren in dieser Ausstellung vertreten mit Albin Egger-Lienz, „Anbetung der Hirten“ (1922/25, Verein Ferdinandeum), Oswald Oberhuber „Krippenaus-schneidebogen“ (1982) und Walter Honeder „Geburt Christi“ (1961, Verein Ferdinandeum). Vom Volkskunstmuseum waren Jakob Lederer „Engel mit Kerzenhalter“ (1959, Land Tirol), Josef Bach-lechner d. J. „Die Heilige Familie“ (1964, Land Tirol), Fini Platzer „Ruhe auf der Flucht nach Ägypten“ (1953, Land Tirol), Helmut Millonig „Zug der Könige“ (um 1970, Land Tirol), Johannes Obleitner „Krippenfiguren“ (um 1952, Land Tirol), Maria Delago „Heilige Drei Könige“ (1957, Land Tirol), Martin Gundolf „Weihnachtsdarstellung“ (1969, Land Tirol), Walter Kuen „Geburtskrippe mit geschlitztem Stall“ (1969, Land Tirol), Clemens Dreschke „Vierteilige Geburtsgruppe“ (1974, Land Tirol), Josef Bachlechner d. J. „Anbetung Christi“ (1968, Land Tirol), Siegfried Krismer „Heimsu-chung“ (1972, Land Tirol), Mathilde Speckbacher „Krippenblock“ (1973, Land Tirol), Jakob Lederer „Heilige Drei Könige“ (1975, Land Tirol), Martin Gundolf „Krippenblock mit den Heiligen Drei Kö-nigen“ (um 1992, Land Tirol) und Max Spielmann „Weihnachtstriptychon“ (1960–70, Land Tirol) zu sehen.

## **Begutachtungen**

2014 wurden folgende Leihgaben, die länger als ein Jahr verliehen sind, begutachtet. Es handelt sich um die zwei Porträts „Kaiser Franz I.“ und „Leopold II.“ (beide Land Tirol), die in der Innsbrucker Weiherburg im Maximiliansaal hängen. Ebenso wurden im Museum Goldenes Dachl die Vitrinen erneuert, die mit Leihgaben des Vereins Ferdinandeum bestückt sind und folgende Gemälde restauriert: von Bernhard Strigel „Bianca Maria Sforza, zweite Gemahlin Kaiser Maximilians I.“ (1505–1510, Verein Ferdinandeum), „Kaiser Maximilian I.“ (1507/08, Leihgabe aus Privatbesitz), „Maximilian I. als Privatmann“ (1510, Verein Ferdinandeum) und von einem unbekanntem Maler „Totenbildnis Maxi-milian I.“ (16. Jh., Verein Ferdinandeum).





